

GEBERIT GRUPPE

GESCHÄFTSBERICHT 2020

HIGHLIGHTS DES FINANZJAHRS 2020

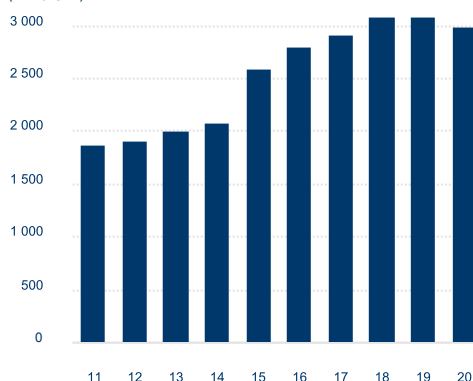
Nettoumsatz

+1,3%

**Währungsbereinigtes
Nettoumsatzwachstum im Jahr
2020**

Entwicklung Nettoumsatz 2011–2020

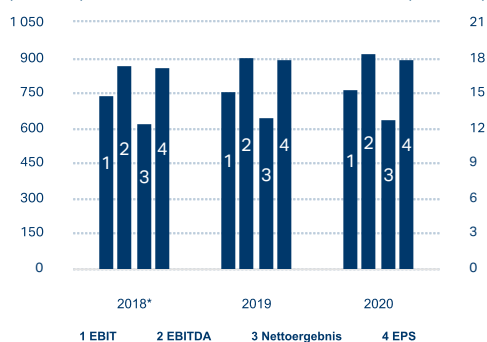
(in Mio. CHF)



EBIT, EBITDA, Nettoergebnis, Gewinn je Aktie (EPS) 2018–2020

(in Mio. CHF)

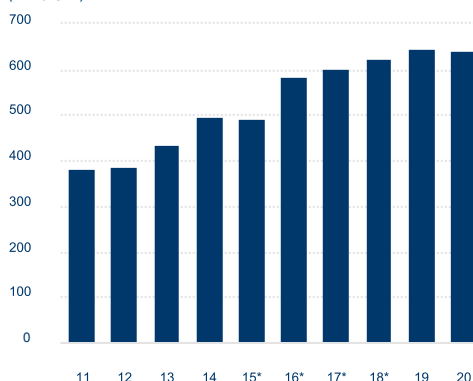
(EPS: in CHF)



* Bereinigt um Kosten im Zusammenhang mit der Sanitec Akquisition und Integration (EBITDA 2018 nicht bereinigt)

Entwicklung Nettoergebnis 2011–2020

(in Mio. CHF)



* Bereinigt um Kosten im Zusammenhang mit der Sanitec Akquisition und Integration

Operative Cashflow-Marge (EBITDA-Marge)

31,0%

**+170 Basispunkte höher als im
Vorjahr**

Free Cashflow (in CHF)

717 Mio.

+11,4% gegenüber dem Vorjahr

Gewinn je Aktie
(in CHF)

17.95

-0,1% gegenüber dem Vorjahr

Ausschüttungsquote

63,8%

Die Ausschüttungsquote liegt im
oberen Bereich der Ziel-
Bandbreite von 50 bis 70%

Investitionen in Sachanlagen
und immaterielle Anlagen
(in CHF)

150 Mio.

-10,2% im Vorjahresvergleich

F&E-Aufwand
(in CHF)

75 Mio.

2,5% des Nettoumsatzes

Fremdwährungseffekt im
Nettoumsatz
(in CHF)

-136 Mio.

Fremdwährungseffekt im EBIT
(in CHF)

-43 Mio.

GEBERIT KENNZAHLEN

2016 – 2020

		2016	2017	2018	2019	2020
Nettoumsatz	MCHF	2 809	2 908	3 081	3 083	2 986
Veränderung Nettoumsatz zum Vorjahr	%	+8,3	+3,5	+5,9	+0,1	-3,1
Veränderung Nettoumsatz zum Vorjahr wb./org.	%	+6,4	+3,5	+3,1	+3,4	+1,3
Betriebsergebnis (EBIT)²	MCHF	687	706	744	757	772
Marge in % des Nettoumsatzes ²	%	24,4	24,3	24,2	24,5	25,8
Nettoergebnis²	MCHF	584	604	626	647	642
Marge in % des Nettoumsatzes ²	%	20,8	20,8	20,3	21,0	21,5
Operativer Cashflow (EBITDA)²	MCHF	795	821	868	904	925
Marge in % des Nettoumsatzes ²	%	28,3	28,2	28,2	29,3	31,0
Free cashflow³	MCHF	557	476	582	644	717
Marge in % des Nettoumsatzes ³	%	19,8	16,4	18,9	20,9	24,0
Finanzergebnis, netto²	MCHF	-9	-9	-20	-14	-17
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Anlagen	MCHF	139	159	162	167	150
Forschungs- und Entwicklungsaufwand	MCHF	72	78	78	77	75
In % des Nettoumsatzes	%	2,6	2,7	2,5	2,5	2,5
Gewinn je Aktie²	CHF	15.85	16.43	17.21	17.97	17.95
Ausschüttung je Aktie	CHF	10.00	10.40	10.80	11.30	11.40
Beschäftigte						
Stand Beschäftigte (31.12.)		11 592	11 709	11 630	11 619	11 569
Jahresdurchschnitt		11 972	11 726	11 803	11 631	11 552
Nettoumsatz pro Beschäftigten	TCHF	235	248	261	265	258
Bilanz (31.12)						
Bilanzsumme	MCHF	3 601	3 743	3 502	3 725	3 751
Liquide Mittel, Wertschriften, kurzfristige Geldanlagen	MCHF	510	413	282	428	469
Nettoumlaufvermögen	MCHF	147	173	206	202	181
Sachanlagen	MCHF	727	813	829	920	934
Goodwill und immaterielle Anlagen	MCHF	1 681	1 749	1 652	1 597	1 577
Finanzverbindlichkeiten	MCHF	971	895	837	837	779
Eigenkapital	MCHF	1 635	1 837	1 745	1 899	1 922
Eigenkapitalquote	%	45,4	49,1	49,8	51,0	51,2
Gearing	%	28,2	26,3	31,8	21,5	16,1
ROIC ²	%	21,5	22,4	22,6	23,1	23,2

¹ Restatement vgl. → **Note 1** des konsolidierten Jahresabschlusses der Geberit Gruppe 2013

² 2015 – 2018: Bereinigt um Kosten im Zusammenhang mit der Sanitec Akquisition und Integration (EBITDA 2018 nicht bereinigt)

³ 2016 - 2017: Adjustiert aufgrund einer internen Reklassifizierung

GEBERIT KENNZAHLEN

2011 – 2015

		2011	2012 ¹	2013	2014	2015
Nettoumsatz	MCHF	1 868	1 920	2 000	2 089	2 594
Veränderung Nettoumsatz zum Vorjahr	%	-1,7	+2,8	+4,2	+4,5	+24,2
Veränderung Nettoumsatz zum Vorjahr wb./org.	%	+8,9	+4,2	+3,1	+5,9	+2,7
Betriebsergebnis (EBIT)²	MCHF	449	457	511	577	591
Marge in % des Nettoumsatzes ²	%	24,1	23,8	25,5	27,6	22,8
Nettoergebnis²	MCHF	384	388	436	499	493
Marge in % des Nettoumsatzes ²	%	20,6	20,2	21,8	23,9	19,0
Operativer Cashflow (EBITDA)²	MCHF	532	537	593	657	694
Marge in % des Nettoumsatzes ²	%	28,5	28,0	29,6	31,5	26,7
Free cashflow³	MCHF	386	391	444	460	484
Marge in % des Nettoumsatzes ³	%	20,7	20,4	22,2	22,0	18,7
Finanzergebnis, netto²	MCHF	-7	-7	-6	-2	-17
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Anlagen	MCHF	93	86	98	105	147
Forschungs- und Entwicklungsaufwand	MCHF	48	50	51	56	63
In % des Nettoumsatzes	%	2,6	2,6	2,5	2,7	2,4
Gewinn je Aktie²	CHF	9.82	10.16	11.59	13.28	13.23
Ausschüttung je Aktie	CHF	6.30	6.60	7.50	8.30	8.40
Beschäftigte						
Stand Beschäftigte (31.12.)		6 004	6 134	6 226	6 247	12 126
Jahresdurchschnitt		5 992	6 150	6 219	6 303	12 477
Nettoumsatz pro Beschäftigten	TCHF	312	312	322	331	208
Bilanz (31.12)						
Bilanzsumme	MCHF	2 123	2 007	2 226	2 432	3 554
Liquide Mittel, Wertschriften, kurzfristige Geldanlagen	MCHF	542	423	613	750	460
Nettoumlaufvermögen	MCHF	114	134	128	169	147
Sachanlagen	MCHF	516	521	536	551	715
Goodwill und immaterielle Anlagen	MCHF	645	638	646	645	1 757
Finanzverbindlichkeiten	MCHF	76	15	12	11	1 139
Eigenkapital	MCHF	1 420	1 431	1 664	1 717	1 482
Eigenkapitalquote	%	66,9	71,3	74,8	70,6	41,7
Gearing	%	-32,9	-28,5	-36,1	-43,0	45,9
ROIC ²	%	28,8	28,9	32,1	35,5	20,1

¹ Restatement vgl. → **Note 1** des konsolidierten Jahresabschlusses der Geberit Gruppe 2013

² 2015 – 2018: Bereinigt um Kosten im Zusammenhang mit der Sanitec Akquisition und Integration (EBITDA 2018 nicht bereinigt)

³ 2016 – 2017: Adjustiert aufgrund einer internen Reklassifizierung

GEBERIT GRUPPE

BERICHTSTEIL 2020

EDITORIAL

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre

Wir blicken trotz COVID-19-Krise auf ein sehr gutes Geschäfts- und Finanzjahr zurück. Das währungsbereinigte Umsatzwachstum war auf unsere starke Marktposition, ein erfolgreiches Krisenmanagement, einen bewussten Verzicht auf Kurzarbeit, um die Präsenz bei den Kunden auch während der Lockdown-Perioden nicht zu reduzieren, sowie auf eine rasche Umstellung auf digitale Kundenbetreuung zurückzuführen. Dank der nochmals gesteigerten, hohen Profitabilität gelang es uns, unsere Position als führender Anbieter von Sanitärprodukten weiter zu festigen und Marktanteile zu gewinnen.

UMSATZWACHSTUM TROTZ KRISE

In Schweizer Franken sank der Nettoumsatz im Jahr 2020 um 3,1% auf CHF 2 986 Mio. In dieser Entwicklung sind negative Währungseffekte in Höhe von CHF 136 Mio. enthalten. In lokalen Währungen resultierte eine Zunahme von 1,3%. Dieses währungsbereinigte Wachstum wurde trotz des COVID-19-bedingten deutlichen Umsatzrückgangs im zweiten Quartal erreicht. Das Betriebsergebnis (EBIT) nahm um 2,0% auf CHF 772 Mio. zu; die EBIT-Marge betrug 25,8% (Vorjahr 24,5%). Hauptverantwortlich für die Margenverbesserung waren die COVID-19-bedingten Kosteneinsparungen, insbesondere bei den Marketing- und Reisekosten, die hohe Flexibilität in der Produktion und Logistik, tiefere Rohmaterialpreise, die natürliche Währungsabsicherung sowie Preiserhöhungen. Dank diesen Massnahmen konnten auch die deutlichen Tarifierhöhungen bei den Personalkosten sowie die zusätzlichen Investitionen in Digitalisierungsinitiativen kompensiert werden. Das Nettoergebnis verminderte sich aufgrund einer gestiegenen Steuerquote und eines tieferen Finanzergebnisses leicht um 0,7% auf CHF 642 Mio. Die Nettoumsatzrendite betrug 21,5% (Vorjahr 21,0%). Der Gewinn je Aktie reduzierte sich um 0,1% auf CHF 17.95; in lokalen Währungen gerechnet konnte er jedoch gesteigert werden. Der höhere operative Cashflow, ein erfolgreiches Management des Nettoumlaufvermögens sowie COVID-19-bedingt tiefere Investitionen beeinflussten den Cashflow positiv. Trotz negativer Währungseffekte stieg der Free Cashflow um 11,4% auf ein neues Rekordniveau von CHF 717 Mio., was 24,0% (Vorjahr 20,9%) des Nettoumsatzes entspricht.

GEBERIT UND COVID-19

Die Bauindustrie in Europa wurde von Mitte März bis Mitte Mai massiv negativ durch die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie beeinflusst. In mehreren Ländern – Italien, Frankreich, Grossbritannien und Spanien – standen die meisten Baustellen während längerer Zeit still. In den anderen Ländern führten die pandemiebedingten Einschränkungen zu einer Verlangsamung der Bautätigkeit. Zudem waren in ganz Europa die Ausstellungsräume für Sanitärprodukte rund zwei Monate weitgehend geschlossen. Auch ausserhalb Europas wurde die Bautätigkeit teilweise massiv eingeschränkt.

Der Rückgang des Nettoumsatzes von Geberit war in dieser Periode beispiellos bezüglich Ausmass, Geschwindigkeit und Gleichzeitigkeit der Ereignisse. Der Nettoumsatz sank im April um 29% und im Mai um 15% – es waren die stärksten Umsatzrückgänge in einem Monat seit Jahrzehnten und auch deutlich stärker als beispielsweise in den Jahren 2008/2009. Insgesamt brach das Volumen in diesen zwei Monaten um 23% ein.

Die Lieferkette bei Geberit war im Jahr 2020 trotz der COVID-19-bedingten Restriktionen intakt. Die regional aufgestellten Lieferketten und der hohe Anteil an Eigenfertigung sorgten für Stabilität, auch wenn fünf kleinere Werke für wenige Wochen behördlich angeordnet schliessen mussten.

Die folgenden per Ende März 2020 getroffenen Entscheidungen führten dazu, dass wir die Krise fokussiert bewältigen konnten:

Keine Restrukturierungen

- **Langfristig denken – antizyklisch investieren**
- **Keine Änderungen der strategischen Agenda**

Gestärkt aus der Krise kommen

- **Unverminderte Präsenz beim Kunden**
- **Kurzarbeit nur als absolut letztes Mittel**
- **«Housekeeping» und Stärkung der Kompetenzen**
- **Marktanteile gewinnen – kurz- und langfristig**
- **Beschleunigung des Aktienrückkaufs**

Laufende Anpassung an die aktuelle Situation

- **Flexibilität maximieren**
- **Gezieltes Kosteneinsparungsprogramm**

Im Rahmen eines bottom-up und innerhalb weniger Tage durchgeführten Kosteneinsparungsprogramms ermittelten die Führungskräfte aller Stufen das kurz- und mittelfristige Einsparungspotenzial in den jeweiligen Bereichen und es herrschte in der gesamten Organisation schnell Klarheit darüber, welche Aktivitäten eingestellt oder fortgeführt werden sollen. Nicht zuletzt konnte damit verhindert werden, dass das langfristige Potenzial beeinträchtigt wird.

Den Margenverlust in den kritischsten Monaten April und Mai konnten wir durch die im Rahmen des erwähnten Kosteneinsparungsprogramms erreichte, hohe Kostenflexibilität und durch ein aktives Preismanagement weitgehend kompensieren. Dank der hohen Flexibilität unserer Mitarbeitenden, insbesondere in den Produktionswerken und in der Logistik, gelang es, Kurzarbeit und damit staatliche finanzielle Unterstützung weitgehend zu vermeiden. COVID-19 führte gruppenweit zu keinen Entlassungen und zudem zu keinen Gehaltseinbussen bei den Mitarbeitenden.

WICHTIGSTE ERKENNTNISSE DER COVID-19-KRISE FÜR GEBERIT

Wir haben aus dieser Krise die folgenden wichtigsten Erkenntnisse für uns als Unternehmen gewonnen:

Drei wesentliche Erfolgsfaktoren

- **Verfügbarkeit – Liquidität, Produkte, Kundenpräsenz**
- **Flexibilität – keine Kurzarbeit**
- **Keine Überreaktion – ruhig bleiben, umsichtig handeln**

Krisenresistenz unter Beweis gestellt

- **Robustes Geschäftsmodell**
- **Unverminderte Preisführerschaft**
- **Robuste Lieferkette**
- **«Value Creation» auch während einer Krise**

Erweiterte Fähigkeiten

- **Bedeutende Fortschritte in der Digitalisierung – auch über die Krise hinaus**
- **Erhöhte Effektivität von Vertrieb und Marketing**

TROTZ SCHWIERIGER RAHMENBEDINGUNGEN ERHÖHTE PRÄSENZ BEI DEN KUNDEN

Die persönlichen Kundenbesuche wurden im Berichtsjahr in sämtlichen Märkten durch die COVID-19-bedingten Einschränkungen und Lockdowns erschwert. Trotz eines Rückgangs der physischen Kontakte erhöhte sich die Gesamtzahl der Kundenkontakte über das Jahr 2020 um 9% – dank einer deutlichen Zunahme der virtuellen Kontakte um über 200%. Zudem nahmen 52 000 Kunden an Online-Trainingsformaten teil, wodurch insgesamt die Anzahl Kundentrainings über die gesamte Gruppe

trotz deutlich reduzierter physischer Trainingsaktivitäten um 79% anstieg. Ebenfalls wurden innert kürzester Zeit virtuelle Ausstellungsräume aufgebaut und virtuelle Messen abgehalten, die im Gesamtjahr 2020 von über 30 000 Kunden besucht wurden.

Nicht zuletzt haben wir mittels E-Learnings, Pod- und Webcasts in die Weiterbildung unserer eigenen Mitarbeitenden investiert. 20 neu erstellte Module in den verschiedensten Bereichen führten dazu, dass die absolvierten internen virtuellen Trainings um 154% auf 127 000 zunahmen.

MARKENHARMONISIERUNG ABGESCHLOSSEN

Nachdem bereits im Vorjahr in den Schlüsselmärkten Deutschland, Österreich, Schweiz und Belgien sowie in mehreren osteuropäischen Ländern die Marke Keramag durch Geberit ersetzt worden ist, haben wir die Markenharmonisierung 2020 in drei weiteren Märkten fortgesetzt. Dabei wurden in insgesamt über 2 000 Showrooms mehr als 25 000 Badezimmerkeramiken der Marken Allia (Frankreich), Pozzi-Ginori (Italien) und Sphinx (Niederlande) mit Geberit Produkten ausgetauscht. Dank einer starken Partnerschaft mit dem Grosshandel und intensiven Vorbereitungen konnten wir diesen Markenwechsel im Jahr 2020 abschliessen. Die damit realisierte Straffung des Markenportfolios tangierte von der Produktion und der Logistik über das Stammdatenmanagement bis hin zum Marketing und zu den Vertriebsorganisationen fast alle Unternehmensbereiche. Die Konzentration auf die starke, in der Sanitärbranche bestens verankerte Marke Geberit bringt viele Vorteile. An vorderster Stelle stehen eine Fokussierung unserer Marketingaktivitäten, eine Vereinfachung in der Produktion und Logistik sowie eine Bündelung der Produktinformationen.

NEUE PRODUKTE FÜR ANSPRUCHSVOLLE MÄRKTE

Im Jahr 2020 haben wir unser Produktsortiment weiter ergänzt und zahlreiche Produkte neu im Markt eingeführt. Die wichtigsten davon waren hochwertige Varianten der erfolgreichen → **Duschrinne CleanLine 80** und der → **Betätigungsplatten Sigma50 und Sigma21**, ein weiterentwickeltes → **Dachentwässerungssystem Geberit Pluvia** sowie die häufig im Projektgeschäft und bei Badezimmersanierungen eingesetzten → **Badserien Selnova und Renova**.

EFFIZIENZ DER PRODUKTIONSPROZESSE WEITER OPTIMIERT

Im Berichtsjahr haben wir wiederum zahlreiche Massnahmen in die Wege geleitet, vorangetrieben oder zum Abschluss gebracht, um die Effizienz der Produktionsprozesse zu optimieren, die Kapazitäten zu erhöhen sowie die Energie- und Materialeffizienz zu steigern. Stellvertretend für die vielen kleinen und grossen Verbesserungen der Produktionsabläufe seien hier die Projekte → **«FlowFit» in Rapperswil-Jona (CH)**, → **«Progress 2023» in Pfullendorf (DE)**, das → **Formenbau-Zentrum in Ekenäs (FI)** sowie der → **Ausbau der Druckguss-Kapazitäten in der Keramikproduktion** hervorgehoben.

UNTERSTÜTZUNG DER KREISLAUFWIRTSCHAFT

Dank hochwertigen Materialien und strengen Qualitätsanforderungen verfügen unsere Produkte über eine jahrzehntelange Lebensdauer. Zudem sind sie in der Regel rückwärtskompatibel, lassen sich einfach reinigen, unterhalten und reparieren. Darüber hinaus wird für einen bedeutenden Teil des Sortiments die Verfügbarkeit von Ersatzteilen bis zu 25 Jahren garantiert. In der Produktion geht es darum, die internen Materialkreisläufe zu schliessen sowie Abfälle zu minimieren und einem sinnvollen Recycling zuzuführen. Zudem wird in den Kunststoff verarbeitenden Werken darauf hingewirkt, den Anteil an zugekauftem Kunststoff-Regranulat (Post-Consumer Waste) laufend zu erhöhen.

UMWELTLEISTUNG AUF HOHEM NIVEAU WEITER VERBESSERT

Wir sind bestrebt, die führende Stellung in der Branche im Bereich Nachhaltigkeit weiter zu festigen, was uns im Jahr 2020 gelungen ist. Die absolute Umweltbelastung der Geberit Gruppe nahm im Jahr 2020 um 8,9% ab, obwohl der währungsbereinigte Nettoumsatz im selben Zeitraum um 1,3% zunahm. Die Umweltbelastung im Verhältnis zum währungsbereinigten Nettoumsatz (Ökoeffizienz) konnten wir um 10,1% reduzieren. Seit der Integration der energieintensiven Keramikproduktion im Jahr 2015 verbesserte sich die Ökoeffizienz um 34,8%. Bezüglich des langfristigen Zielwerts, der auf einer durchschnittlichen jährlichen Abnahme von 5% pro Jahr basiert, liegen wir damit weiterhin sehr gut auf Kurs. Die CO₂-Emissionen konnten wir im Jahr 2020 um 7,2% auf 206 553 t reduzieren. Im Verhältnis zum währungsbereinigten Nettoumsatz verringerten sie sich um 8,4%. Seit der Integration der energieintensiven Keramikproduktion im Jahr 2015 nahmen die CO₂-Emissionen relativ zum Nettoumsatz um 32,6% ab. Damit konnten wir die im Rahmen der langfristigen → **CO₂-Strategie** gesetzten Ziele zur Reduktion der → **CO₂-Emissionen** einhalten.

Diese Strategie enthält nebst den relativen Zielen auch langfristige absolute Zielwerte. Zur Umsetzung der CO₂-Strategie wird auf ein Drei-Säulen-Modell zurückgegriffen: Bei der ersten Säule geht es um Einsparungen beim Energieverbrauch, beispielsweise durch das Abschalten von aktuell nicht benötigten Anlagen. Die Erhöhung der Effizienz markiert die zweite Säule. Die dritte Säule umfasst den gezielten Zukauf von hochwertigen erneuerbaren Energieträgern.

ANHALTEND ATTRAKTIVE AUSSCHÜTTUNGSPOLITIK

Der Kurs der Geberit Aktie stieg im Jahr 2020 um 2,0% auf CHF 554.20. Der Swiss Market Index (SMI) legte im selben Zeitraum 0,8% zu. Über die letzten fünf Jahre betrachtet, resultierte für die Geberit Aktie im Durchschnitt pro Jahr ein Zuwachs von 10,3% (SMI +4,0%). Wie bereits in der Vergangenheit wollen wir die Aktionäre an der sehr guten Geschäftsentwicklung teilhaben lassen und halten an der attraktiven Ausschüttungspolitik der Vorjahre fest. Der Generalversammlung werden wir deshalb eine Dividendenerhöhung von 0,9% auf CHF 11.40 vorschlagen. Die Ausschüttungsquote von 63,8% des Nettoergebnisses liegt im oberen Bereich der durch den Verwaltungsrat definierten Bandbreite von 50 bis 70%.

Im Jahr 2020 wurden im Rahmen der Dividendenzahlung CHF 404 Mio. an die Aktionäre ausgeschüttet. Das im Juni 2017 begonnene Aktienrückkauf-Programm wurde Ende April 2020 abgeschlossen. Insgesamt wurden 1 026 094 Namenaktien für CHF 440 Mio., entsprechend 2,8% des zu diesem Zeitpunkt im Handelsregister eingetragenen Aktienkapitals, zurückgekauft. Im Berichtsjahr wurden 261 543 Aktien zu einem Betrag von CHF 116 Mio. erworben. Zudem wurden im Rahmen des neuen, am 17. September 2020 gestarteten Aktienrückkauf-Programms 94 700 Aktien zu einem Betrag von CHF 51 Mio. erworben. Somit wurden im Berichtsjahr CHF 571 Mio. respektive 79,6% des Free Cashflows im Rahmen der Dividendenzahlung und der Aktienrückkauf-Programme an die Aktionäre ausgeschüttet. Über die letzten fünf Jahre wurden rund CHF 2,4 Mrd. in Form von Ausschüttungen oder Aktienrückkäufen an die Aktionäre zurückbezahlt, was 80,4% des Free Cashflows in dieser Zeitperiode entspricht.

VERÄNDERUNGEN IM VERWALTUNGSRAT

An der Generalversammlung vom 1. April 2020 wurde Werner Karlen anstelle des im Oktober 2019 verstorbenen Thomas M. Hübner neu in den Verwaltungsrat der Geberit AG gewählt.

WIR BEDANKEN UNS

Die sehr guten Resultate im Berichtsjahr in einem herausfordernden Umfeld verdanken wir dem grossen Einsatz, der hohen Motivation und der Kompetenz unserer Mitarbeitenden. Ihnen gelten unser Dank und unsere Anerkennung für die vorbildlichen Leistungen. Ein ganz besonderes Dankeschön gebührt wiederum unseren Kunden für das entgegengebrachte Vertrauen und die konstruktive Zusammenarbeit. Bedanken wollen wir uns nicht zuletzt bei Ihnen, geschätzte Aktionärinnen und Aktionäre, für Ihr anhaltend grosses Vertrauen in unser Unternehmen.

AUSBLICK AUF DAS JAHR 2021

Die nach wie vor bestehenden Unsicherheiten in Bezug auf die COVID-19-Pandemie und die fehlende Visibilität machen einen Ausblick sehr schwierig, wenn nicht unmöglich, weshalb in diesem Geschäftsbericht darauf verzichtet wird.

Ziel ist es auch im kommenden Jahr, in allen Märkten überzeugende Leistungen zu erbringen und wie in den Vorjahren weitere Marktanteile zu gewinnen. Dabei sollen die in den letzten Jahren neu eingeführten Produkte, die fokussierte Bearbeitung von Märkten, in denen Geberit Produkte oder Technologien noch untervertreten sind, sowie der weitere Ausbau des Dusch-WC-Geschäfts wichtige Beiträge leisten. Entsprechend der Geberit Strategie sollen parallel dazu die Geschäftsprozesse kontinuierlich optimiert und auch 2021 weiterhin hohe Margen und ein starker Free Cash-flow erzielt werden. Basierend auf dem bereits starken und über die letzten Jahrzehnte aufgebauten Fundament, soll zudem unsere Nachhaltigkeitsperformance weiterhin kontinuierlich verbessert werden.

Verwaltungsrat und Konzernleitung sind überzeugt, für die aktuellen und bevorstehenden Chancen und Herausforderungen sehr gut gerüstet und positioniert zu sein, um gestärkt aus dieser durch die COVID-19-Pandemie ausgelösten, globalen Wirtschaftskrise hervorzugehen. Die Möglichkeiten, welche die Kombination von technischem Know-how im Bereich der Sanitärtechnik «hinter der Wand» und der Designkompetenz «vor der Wand» bietet, sollen weiterhin dezidiert wahrgenommen werden. Ein Schwerpunkt wird im Jahr 2021 wiederum auf die weitere Umsetzung der Digitalisierungsstrategie gelegt. Wesentlich für den künftigen Erfolg sind die erfahrenen und hoch motivierten Mitarbeitenden, eine Reihe von Erfolg versprechenden und in den letzten Jahren eingeführten Produkten sowie Produktideen für die weitere Zukunft, die schlanke und marktorientierte Organisation, die etablierte und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Marktpartnern im Handel und im Handwerk sowie das weiterhin solide finanzielle Fundament der Gruppe.

Freundliche Grüsse

Albert M. Baehny
Verwaltungsratspräsident



Christian Buhl
CEO



INFORMATIONEN ZUR GEBERIT AKTIE

KURSENTWICKLUNG IM BERICHTSJAHR

Der Kurs der Geberit Aktie startete mit CHF 543.20 in das Börsenjahr 2020. Nach einem im Marktvergleich leicht schwächeren Start in das Börsenjahr korrigierte die Geberit Aktie als Folge der Auswirkungen der ersten COVID-19-Welle deutlich. Der Kurs erholte sich aber ab Mai parallel zum Swiss Market Index (SMI) sukzessive wieder von diesem Rückgang und erreichte Anfang November mit CHF 565.60 einen Allzeithöchststand. Das Börsenjahr schloss die Geberit Aktie mit einem Kurs von CHF 554.20 ab, was einer Zunahme von 2,0% entspricht. Der Swiss Market Index (SMI) legte in der selben Periode 0,8% zu. Über die letzten fünf Jahre betrachtet, resultierte für die Geberit Aktie im Durchschnitt pro Jahr ein Zuwachs von 10,3% (SMI +4,0%). Die Marktkapitalisierung der Geberit Gruppe erreichte Ende 2020 CHF 20,5 Mrd.

Die Geberit Aktien sind an der SIX Swiss Exchange, Zürich, kotiert.

Ende 2020 betrug der Free Float gemäss Definition SIX 100%.

AUSSCHÜTTUNG

Das Geschäft von Geberit erzielt in einem stabilen Marktumfeld einen hohen Free Cashflow, der zur Tilgung von Schulden, für allfällige Akquisitionen oder für Ausschüttungen an die Aktionäre verwendet wird. Die Kapitalstruktur wird umsichtig gepflegt und es wird eine solide Bilanzstruktur mit einem Liquiditätspolster angestrebt. Diese Politik gewährleistet einerseits die notwendige finanzielle Flexibilität zur Erreichung der Wachstumsziele und bietet andererseits dem Investor Sicherheit. Überschüssige Mittel werden an die Aktionäre ausgeschüttet. Geberit hat diese aktionärsfreundliche Ausschüttungspolitik auch im vergangenen Geschäftsjahr fortgesetzt.

Im Jahr 2020 wurden im Rahmen der Dividendenzahlung CHF 404 Mio. an die Aktionäre ausgeschüttet. Das im Juni 2017 begonnene Aktienrückkauf-Programm wurde Ende April 2020 abgeschlossen. Insgesamt wurden 1 026 094 Namenaktien für CHF 440 Mio., entsprechend 2,8% des zu diesem Zeitpunkt im Handelsregister eingetragenen Aktienkapitals, zurückgekauft. Im Berichtsjahr wurden 261 543 Aktien zu einem Betrag von CHF 116 Mio. erworben. Zudem wurden im Rahmen des neuen, am 17. September 2020 gestarteten Aktienrückkauf-Programms im Berichtsjahr 94 700 Aktien zu einem Betrag von CHF 51 Mio. erworben. Somit wurden im Berichtsjahr CHF 571 Mio. bzw. 79,6% des Free Cashflows im Rahmen der Dividendenzahlung und der Aktienrückkauf-Programme an die Aktionäre ausgeschüttet.

Über die letzten fünf Jahre wurden rund CHF 2,4 Mrd. in Form von Ausschüttungen oder Aktienrückkäufen an die Aktionäre zurückbezahlt, was 80,4% des Free Cashflows in dieser Zeitperiode entspricht.

Der ordentlichen Generalversammlung der Geberit AG vom 14. April 2021 wird vom Verwaltungsrat eine Dividendenerhöhung von 0,9% auf CHF 11.40 vorgeschlagen. Die Ausschüttungsquote von 63,8% des Nettoergebnisses liegt im oberen Bereich der vom Verwaltungsrat definierten Bandbreite von 50 bis 70%.

KOMMUNIKATION

Über → www.geberit.com veröffentlicht Geberit zeitgleich für alle Marktteilnehmer und Interessenten aktuelle und umfangreiche Informationen inklusive Ad-hoc-Mitteilungen. Unter anderem ist im Internet jederzeit die aktuell gültige Investorenpräsentation zu finden. Zusätzlich können sich Interessierte unter → www.geberit.com/maillingliste in eine Mailingliste eintragen. Damit erhalten sie die neusten Unternehmensinformationen.

Aktienkursentwicklung 1.1.–31.12.2020

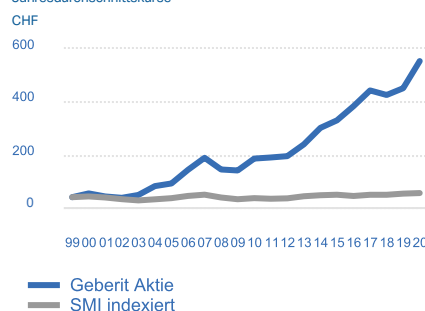
Monatsdurchschnittskurse



Quelle: Thomson Reuters

Aktienkursentwicklung 22.6.1999 (IPO)–31.12.2020

Jahresdurchschnittskurse



Basis: Aktiensplit im Verhältnis 1:10 am 8. Mai 2007
Quelle: Thomson Reuters

Total Ausschüttung an Aktionäre und Aktienrückkäufe (in Mio. CHF)

	2016	2017	2018	2019	2020	Total
Ausschüttung	309	368	381	389	404	1 851
Aktienrückkauf	51	92	185	47	167	542
Total	360	460	566	436	571	2 393

Bezahlte Ausschüttung (in CHF je Aktie)

	2016	2017	2018	2019	2020
Dividende	8.40	10.00	10.40	10.80	11.30

Die Kommunikation mit den Aktionären, dem Kapitalmarkt und der Öffentlichkeit wird durch den CEO, Christian Buhl, den CFO, Roland Iff, und den Leiter Corporate Communications & Investor Relations, Roman Sidler, gepflegt. Kontaktdetails sind im Internet in den jeweiligen Kapiteln zu finden. Geberit informiert mit regelmässigen Medieninformationen, Medien- und Analystenkonferenzen und Finanzpräsentationen.

Eine Kontaktaufnahme ist jederzeit möglich unter
→ corporate.communications@geberit.com

Umfangreiche Aktieninformationen finden Sie unter
→ www.geberit.com > **Investoren** > **Aktieninformationen**

Eckdaten zur Geberit Aktie

31.12.2020

Eingetragene Aktionäre	34 910
Gesellschaftskapital (CHF)	3 704 142.70
Anzahl Namenaktien à CHF 0.10	37 041 427
Eingetragene Aktien	21 016 493
Eigene Aktien	1 415 834
Börsenplatz	SIX Swiss Exchange
Valoren-Nummer	3017040
ISIN	CH0030170408
Telekurs	GEBN
Thomson Reuters	GEBN.S
Bloomberg	GEBN.VX

Kennzahlen

(in CHF je Aktie)

	2019	2020
Nettoergebnis	17.97	17.95
Netto-Cashflow	23.16	25.15
Eigenkapital	52.74	53.70
Ausschüttung ¹	11.30	11.40

¹ Vorbehaltlich Genehmigung Generalversammlung 2021

Termine

2021

Generalversammlung	14. Apr.
Dividendenzahlung	20. Apr.
Zwischenbericht 1. Quartal	4. Mai
Halbjahresbericht	19. Aug.
Zwischenbericht 3. Quartal	3. Nov.

2022

Erste Information Geschäftsjahr 2021	13. Jan.
Resultate Geschäftsjahr 2021	9. März
Generalversammlung	13. Apr.
Dividendenzahlung	21. Apr.
Zwischenbericht 1. Quartal	4. Mai
Halbjahresbericht	18. Aug.
Zwischenbericht 3. Quartal	3. Nov.

(Geringfügige Änderungen vorbehalten)

FÜHRUNGSSTRUKTUR

1. Januar 2021

Verwaltungsrat

Präsident **Vizepräsident**
Albert M. Baehny Hartmut Reuter

CEO	Vertrieb Europa	Vertrieb International	Marketing & Brands	Products & Operations	Finanzen
Vorsitzender der Konzernleitung Christian Buhl	Mitglied der Konzernleitung Clemens Rapp	Mitglied der Konzernleitung Ronald van Triest	Mitglied der Konzernleitung Martin Baumüller	Mitglied der Konzernleitung Martin Ziegler	Mitglied der Konzernleitung Roland Iff
Human Resources Roland Held	Deutschland Kerstin Wolff	Nordamerika Dominic Rice	Digital Kai Hildebrandt	Beschaffung Adriaan 't Gilde	Controlling Roland Iff
Kommunikation/ Investor Relations Roman Sidler	Schweiz Reto Bättig	Fernost/Pazifik China Tony Zhang	Installations- und Spülsysteme/ Badezimmer-systeme Tobias Mayr	Logistik Gerd Hailfinger	Treasury Thomas Wenger
Strategische Planung Michael Reinhard	Nordische Länder Lars Risager	NSEA Simon Wong	Rohrleitungs-systeme Renato Di Rubbo	Produktionswerke P & M* Robert Lernbecher	Informatik Johan Engvall
Nachhaltigkeit und Prozessmanagement Roland Högger	Italien Giorgio Castiglioni	Pazifik Eric Lander	Marketing Operations Daniela Koch	Produktionswerke C & M** Martin Ziegler	Steuern Jürgen Haas
Dusch-WCs Margit Harsch	Niederlande Menno Portengen	Nahost/Afrika Daniel Engelhard	Pricing Frank Heuser	Produktionswerke CER*** Simon Imhof	Recht Albrecht Riebel
	Belgien José Wyls	Südafrika Mark Schurr	Master Data Management Jürgen Lay	Qualität Andreas Lange	Interne Revision Martin Reiner
	Österreich Guido Salentinig		Technische Dokumentation Werner Trefzer	Technologie/ Innovation Thomas Mattle	
	Frankreich Yves Danielou			Akkreditiertes Prüflabor Markus Tanner	
	Grossbritannien Mark Larden			Produkte Installations- und Spülsysteme Marcel Heierli	
	Polen Przemyslaw Powalacz			Produkte Rohrleitungs-systeme Arnd Gildemeister	
	Ukraine Oleksiy Rakov			Produkte Badezimmer-systeme Jörn Ikels	
	Tschechien/ Slowakei Vladimir Sedlacko				
	Adriatische Region Miran Medved				
	Iberische Halbinsel David Mayolas				
	Russland Irina Buralkina				
	Ungarn Tamás Kőszeghy				
	Rumänien Catalin Mitroi				
	Key Account Management Michael Albrecht				
	Business Development/ OEM/Industrie Tobias Beck				

* P & M: Kunststoff und Metall
** C & M: Composite und Metall
*** CER: Keramik

BERICHTSTEIL

LAGEBERICHT DER KONZERNLEITUNG

2020

STRATEGIE

Geberit will mit innovativen Lösungen für Sanitärprodukte die Lebensqualität der Menschen nachhaltig verbessern. Die bewährte und fokussierte Strategie dazu basiert auf den vier Säulen «Fokus auf Sanitärprodukte», «Bekenntnis zu Innovation und Design», «Selektive geografische Expansion» und «Kontinuierliche Geschäftsprozessoptimierung».



1. Fokus auf Sanitärprodukte: Geberit konzentriert sich auf Installations- und Spülsysteme für Sanitärräume, auf Rohrleitungssysteme für den Wassertransport in Gebäuden sowie auf Badezimmersysteme. In diesen Bereichen verfügt Geberit über profundes Know-how und bietet qualitativ hochstehende, integrierte und wassersparende Sanitärtechnik sowie attraktives Design an.
2. Bekenntnis zu Innovation und Design: Die laufende Optimierung und die Ergänzung des Sortiments sind entscheidend für den zukünftigen Erfolg. Die Innovationskraft basiert auf Forschung in Gebieten wie Hydraulik, Akustik, Statik, Brandschutz oder Hygiene sowie Verfahrens- und Werkstofftechnik. Die gewonnenen Erkenntnisse werden bei der Entwicklung von Produkten und Systemen zum Nutzen der Kunden systematisch umgesetzt. Dabei wird der Fokus – wo sinnvoll – auf die Kombination von Design und Funktionalität gelegt.
3. Selektive geografische Expansion: Ein wichtiger Faktor für langfristigen Erfolg ist überproportionales Wachstum in Märkten, in denen Geberit Produkte oder Technologien noch untervertreten sind. Ausserhalb Europas konzentriert sich Geberit auf die vielversprechendsten Märkte. Dazu gehören Nordamerika, China, Südostasien, Australien, die Golfregion, Südafrika und Indien. Mit Ausnahme von Nordamerika und Australien ist das Unternehmen in diesen Märkten vornehmlich im Projektgeschäft tätig. An den bestehenden hohen Standards bezüglich Qualität und Profitabilität wird stets festgehalten.
4. Kontinuierliche Geschäftsprozessoptimierung: Effiziente Prozesse sollen nachhaltig eine führende und wettbewerbsfähige Kostenstruktur sicherstellen. Die Prozessoptimierung geschieht einerseits durch gruppenweite Projekte, andererseits erkennen die Mitarbeitenden im Rahmen ihrer täglichen Arbeit Verbesserungsmöglichkeiten und tragen so massgeblich zur positiven Entwicklung bei.

Die folgenden Wachstums- und Ergebnistreiber sind für die Umsetzung der Strategie und für die Erreichung der anspruchsvollen → **mittelfristigen Ziele** wesentlich:

Wachstum

1. Fokus auf Sanitärprodukte

«Push-Pull»-Geschäftsmodell, welches sich auf die bedeutendsten Entscheidungsträger im Sanitärmarkt (Grosshandel, Sanitärinstallateure und -planer, Architekten, Bauträger, Investoren, Showroom-Betreiber) konzentriert

Technologiepenetration, dank der veraltete Technologien durch neue, innovativere Sanitärprodukte und -systeme abgelöst werden

Value-Strategie, um den Anteil an höherwertigen Produkten zu steigern – insbesondere in Märkten mit bereits hoher Durchdringung mit Geberit Produkten

2. Bekenntnis zu Innovation und Design

Innovationsführerschaft in der Sanitärbranche, um neue Standards zu setzen und um zusätzliche Wettbewerbsvorteile zu erreichen

3. Selektive geografische Expansion

Selektive Technologiepenetration in neuen Märkten, in denen nachhaltiges, profitables und organisches Wachstum durch die Einführung von / durch die Durchdringung mit «europäischer» Sanitärtechnologie möglich ist

Profitabilität

**4. Kontinuierliche
Geschäftsprozessoptimierung**

Kontinuierliche Prozess- und Kostenoptimierung, um die hohen operativen Margen zu sichern

STRATEGISCHE ERFOLGSFAKTOREN

Der Erfolg der Geberit Gruppe basiert auf einer Reihe von Erfolgsfaktoren. Die wichtigsten sind:

- eine klare und langfristig angelegte Strategie
- der Fokus auf Sanitärprodukte
- solide nachhaltige → **Wachstums- und Ergebnistreiber**
- eine starke Wettbewerbsposition
- ein innovatives, den Kundenbedürfnissen entsprechendes Produktsortiment
- ein bewährtes, kundenorientiertes Geschäftsmodell
- eine auf → **Nachhaltigkeit** bedachte Unternehmensführung
- ein stabiles Managementteam
- eine schlanke, funktionale Organisation mit klaren Verantwortlichkeiten
- eine resultatorientierte, kundennahe, auf Zusammenarbeit basierende und bodenständige → **Unternehmenskultur**

MITTELFRISTIGE ZIELE

Geberit hat sich zum Ziel gesetzt, neue Standards bei Sanitärprodukten zu setzen, diese kontinuierlich weiterzuentwickeln und dadurch Marktanteile zu gewinnen. Dieser Anspruch soll unter anderem zu einem über dem Branchendurchschnitt liegenden Nettoumsatzwachstum führen. Grundsätzlich wird das Erreichen der Nettoumsatzziele bei gleichzeitiger Erhaltung der branchenführenden Profitabilität und der Fähigkeit zu hoher Cashflow-Generierung angestrebt.

Das um Akquisitionen bereinigte Nettoumsatzwachstum in lokalen Währungen soll im Durchschnitt über einen Konjunkturzyklus mittelfristig zwischen 4 und 6% betragen. Zudem soll eine operative Cashflow-(EBITDA-)Marge zwischen 28 und 30% erreicht werden. Mit der Rendite auf dem investierten Betriebskapital (ROIC) wurde eine dritte quantitative Zielgrösse definiert: Der ROIC soll mittelfristig 25% erreichen.

Um dem zu erwartenden Wachstum gerecht zu werden und für anstehende grössere Projekte gerüstet zu sein, wird gegenwärtig verstärkt in Sachanlagen investiert: während der nächsten zwei bis drei Jahre jeweils rund 6% des Nettoumsatzes.

Weiteres Wachstum durch Akquisitionen wird nicht ausgeschlossen. Ein möglicher Zukauf muss jedoch strengen strategischen und finanziellen Kriterien gerecht werden.

WERTORIENTIERTE FÜHRUNG

Aspekte der Wertorientierung werden in allen Bereichen des Unternehmens berücksichtigt.

Das Entschädigungsmodell für das gesamte Gruppen-Management (220 Mitarbeitende) beinhaltet einen vom Unternehmenserfolg abhängigen Entlohnungsteil, der sich aufgrund von vier gleich gewichteten Unternehmenskennzahlen – darunter die wertorientierte Kennzahl «Betriebsrendite» (ROIC) – errechnet. Zusätzlich zum Gehalt existiert für die Konzernleitung und weitere Managementmitglieder ein jährliches Optionsprogramm, das hinsichtlich der Zuteilung ebenfalls an ein Betriebsrenditeziel geknüpft ist. Details dazu sind im → **Vergütungsbericht** zu finden.

Investitionen in Sachanlagen werden nur bei Erfüllung strenger Vorgaben freigegeben. Dabei ist eine Kapitalverzinsung zwingend, die über den Kapitalkosten liegt und somit eine Prämie beinhaltet.

Im Sinn einer wertorientierten Führung werden wichtige Investitionsprojekte nach Projektabschluss langfristig verfolgt und die Zielerreichung jährlich von der Konzernleitung beurteilt.

RISIKO-MANAGEMENT

Zum Thema Risiko-Management vgl. auch → **Corporate Governance, 3.7 Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Konzernleitung, dritter Abschnitt.**

Im Rahmen des Prozesses zur Risikoidentifikation, -analyse und -steuerung wurden folgende Risiken für die Geberit Gruppe als bedeutend eingestuft:

ENTWICKLUNG DER EUROPÄISCHEN BAUWIRTSCHAFT

Durch den hohen Anteil des weniger zyklischen Renovationsgeschäfts am Gesamtumsatz ist die Geberit Gruppe gut gegen Schwankungen der Baukonjunktur abgesichert. Zudem sorgt die noch wenig fortgeschrittene Durchdringung mit moderner Sanitärtechnologie in vielen Märkten dafür, dass ein nachhaltig hohes Potenzial für Umsatzwachstum – unabhängig von den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen – besteht.

VERFÜGBARKEIT VON ROHMATERIALIEN

Die Verfügbarkeit von Rohmaterialien wird durch professionelle, institutionalisierte Einkaufsprozesse sichergestellt.

VERÄNDERUNGEN IM KOMPETITIVEN UMFELD

Innovative Produkte und das seit der Integration des Keramikgeschäfts umfassende Produktspektrum stellen sicher, dass die Geberit Gruppe die führende Marktposition aufrechterhalten kann. Entscheidend sind zudem die starke Partnerschaft mit dem Handwerk und die gute Zusammenarbeit mit dem Grosshandel im Rahmen des dreistufigen Vertriebsmodells.

INFORMATION TECHNOLOGY

Die Geberit Gruppe ist permanent daran, die Sicherheit der IT-Infrastruktur weiterzuentwickeln. Dies beinhaltet die Etablierung von Abwehrmassnahmen gegen Cyber-Risiken inklusive der effizienten Aufdeckung und Behandlung allfälliger Attacken. Für die Aufrechterhaltung der Business Continuity sind umfangreiche Massnahmen etabliert.

Die IT-Systeme werden unter Beizug eines externen Spezialisten regelmässig einer umfassenden und detaillierten Sicherheitsprüfung unterzogen. Die letzte Prüfung fand im Jahr 2018 statt und bestätigte damals ein ausreichendes Sicherheitsniveau. Für 2021 ist eine erneute Prüfung geplant mit dem Ziel, zu überprüfen, ob die IT-Systeme auch für neu aufgetauchte Risiken richtig aufgestellt und geschützt sind.

EINHALTUNG VON GESETZEN

Die Geberit Gruppe ist diversen juristischen Risiken ausgesetzt, die sich aus der normalen Geschäftstätigkeit ergeben. Um Verstösse gegen Gesetze oder Richtlinien zu vermeiden, sind umfassende → **Compliance-Prozesse** in Kraft.

MANAGEMENT VON WÄHRUNGSRISENEN

Generell werden Auswirkungen von Währungsschwankungen dank einer effizienten natürlichen Absicherungsstrategie so weit wie möglich minimiert. Dabei wird darauf geachtet, dass in den verschiedenen Währungsräumen die Kosten im gleichen Verhältnis anfallen, wie Umsätze erwirtschaftet werden. Als Folge dieser natürlichen Absicherung haben Währungsschwankungen keine wesentlichen Auswirkungen auf die operativen Margen. Gewinne oder Verluste resultieren hauptsächlich aus der Umrechnung der lokalen Ergebnisse in Schweizer Franken (Translationseffekte). Im Sinn einer Sensitivitätsanalyse ist von folgenden Veränderungen bei einem um 10% schwächeren bzw. stärkeren Schweizer Franken gegenüber allen anderen Währungen auszugehen:

- Nettoumsatz: +/-9%
- EBITDA: +/-9%
- EBITDA-Marge: +/-0 Prozentpunkte

Zu weiteren Informationen zum Management von Währungsrisiken vgl. → **Jahresabschluss der Geberit Gruppe, Anhang zum konsolidierten Jahresabschluss, 4. Risikobewertung und -management, Management von Währungsrisiken** sowie → **Jahresabschluss der Geberit Gruppe, Anhang zum konsolidierten Jahresabschluss, 15. Derivative Finanzinstrumente.**

MARKTUMFELD

MARKTUMFELD VON COVID-19 GEPRÄGT

Der Bausektor entwickelte sich im Jahr 2020 regional unterschiedlich. Die COVID-19-Pandemie führte im Marktumfeld mehrheitlich zu negativen Wachstumszahlen.

Euroconstruct rechnete im November 2020 für **Europa** mit einer Abnahme im Hochbau für das Jahr 2020 von -8,8%, weniger negativ als die Schätzung Mitte 2020 (-12,7%). Die Neubauten gingen mit -10,5% stärker zurück als das Renovationsgeschäft (-7,3%). Sowohl der Nicht-Wohnungsbau (-9,2%) als auch der Wohnungsbau (-8,6%) waren im Jahr 2020 rückläufig. Für Geberit umsatzmässig bedeutende Länder entwickelten sich im Berichtsjahr gemäss Euroconstruct sehr unterschiedlich: starker Rückgang in Grossbritannien (-22,4%), Frankreich (-14,4%), Italien (-9,7%) und Belgien (-9,1%), leicht negativ in Österreich (-3,3%), den Niederlanden (-3,1%), der Schweiz (-2,3%) und Deutschland (-1,6%). Gemäss Zahlen des IMF World Economic Outlook vom Oktober 2020 hatte Europa mit einer GDP-Wachstumsrate von -7,5% erheblichen Anteil (rund 40%) am globalen Rückgang der Wirtschaftsleistung.

Rund 80% des gesamten europäischen Bauvolumens von EUR 1 566 Mrd. entfielen 2020 auf den Hochbau. Die Verteilung des Hochbauvolumens zwischen Wohnungsbau und Nicht-Wohnungsbau lag unverändert bei rund 60 zu 40%. Der Anteil des Neubaus am gesamten Hochbau blieb auch 2020 hinter dem Renovationsgeschäft zurück.

In den **USA** sank das Bruttoinlandsprodukt (BIP) gemäss der Einschätzung des Bureau of Economic Analysis um -3,5% (Vorjahr +2,2%). Die Investitionen im Hochbau stiegen gemäss Zahlen des United States Census Bureau um +4,7%. Innerhalb des Hochbaus stiegen die Investitionen in den Wohnungsbau um +11,8%. Die Investitionen in den Nicht-Wohnungsbau blieben konstant (Vorjahr -2,4%). Die COVID-19-Pandemie traf insbesondere die Bereiche Beherbergung, Bürogebäude und Einzelhandel. Die für Geberit wichtigen Bereiche Gesundheitswesen/Spitäler und Schulen/Universitäten entwickelten sich mit +4,3% deutlich besser bzw. mit -0,8% deutlich schlechter als im Vorjahr (+1,2% bzw. +4,1%).

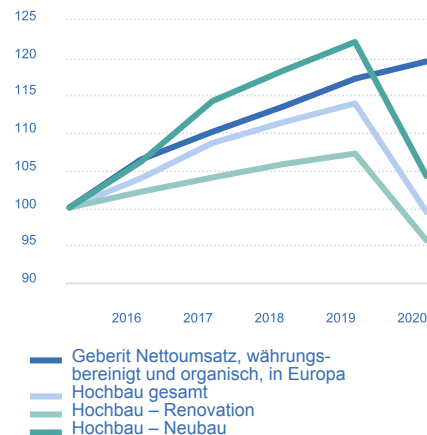
In der Region **Fernost/Pazifik** lag das Wirtschaftswachstum im Jahr 2020 bei -2,0%, deutlich weniger negativ als die weltweite Wirtschaftsentwicklung (-4,6%). Mit einem Anteil von knapp 20% (Vorjahr 60% Anteil am Wachstum) resultierte weniger als ein Fünftel des globalen Wirtschaftsrückgangs aus der Region Fernost/Pazifik. China wuchs mit +1,9% weiterhin, wenn auch weit weniger stark als im Vorjahr (+6,1%). Der chinesische Wohnungsbau wuchs in den Tier-1- wie auch in den Tier-2-Zentren moderat. Das Wachstum bei den Tier-1-Zentren war mit 2 bis 3% schwächer ausgeprägt als dasjenige bei den Tier-2-Zentren (5–6%) – dies aufgrund einer niedrigeren Verfügbarkeit von Bauflächen für Neubauten.

In der Region **Nahost/Afrika** ging das Wirtschaftswachstum im Berichtsjahr um -5,4% zurück, nach einem moderaten positiven Wachstum im Vorjahr.

(Vorgenannte Zahlen zur Weltwirtschaft und Entwicklung in Fernost/Pazifik sowie Nahost/Afrika gemäss IMF World Economic Outlook, Oktober 2020.)

Bautätigkeit und Geberit Nettoumsatz in Europa 2016–2020

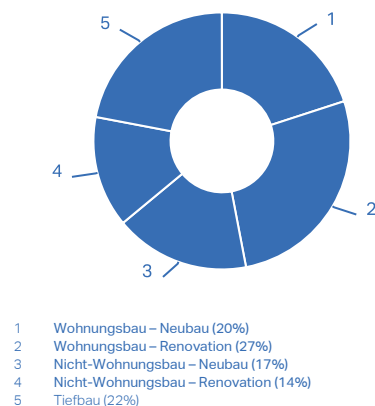
(Index: 2015 = 100)



Quelle: 89. Euroconstruct-Konferenz in Stockholm (SE), Juni 2020

Aufteilung Bauvolumen 2020 in Europa

(EUR 1 566 Mrd.)



Quelle: 90. Euroconstruct-Konferenz in München (DE), November 2020

GEBERIT UND COVID-19

HART VON DER ERSTEN LOCKDOWN-WELLE GETROFFEN

Die Bauindustrie in Europa wurde von Mitte März bis Mitte Mai durch die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie massiv negativ beeinflusst. In mehreren Ländern – Italien, Frankreich, Grossbritannien und Spanien – standen die meisten Baustellen während längerer Zeit still. In den anderen Ländern führten die pandemiebedingten Einschränkungen zu einer Verlangsamung der Bautätigkeit. Zudem waren in ganz Europa die Ausstellungsräume für Sanitärprodukte rund zwei Monate lang weitgehend geschlossen. Auch ausserhalb Europas wurde die Bautätigkeit teilweise massiv eingeschränkt.

Der Rückgang des Nettoumsatzes von Geberit war in dieser Periode beispiellos bezüglich Ausmass, Geschwindigkeit und Gleichzeitigkeit der Ereignisse. Der Nettoumsatz sank im April um 29% und im Mai um 15% – es waren die stärksten Umsatzrückgänge in einem Monat seit Jahrzehnten und auch deutlich stärker als beispielsweise in den Jahren 2008/2009. Insgesamt brach das Volumen in diesen zwei Monaten um 23% ein.

Die Lieferkette bei Geberit war im Jahr 2020 trotz der COVID-19-bedingten Restriktionen intakt. Die regional aufgestellten Lieferketten und der hohe Anteil an Eigenfertigung sorgten für Stabilität, auch wenn fünf kleinere Werke für wenige Wochen behördlich angeordnet schliessen mussten.

SCHLÜSSELENTSCHEIDUNGEN ENDE MÄRZ 2020 ZUR BEWÄLTIGUNG DER KRISE

Keine Restrukturierungen

- **Langfristig denken – antizyklisch investieren**
- **Keine Änderungen der strategischen Agenda**

Gestärkt aus der Krise kommen

- **Unverminderte Präsenz beim Kunden**
- **Kurzarbeit nur als absolut letztes Mittel**
- **«Housekeeping» und Stärkung der Kompetenzen**
- **Marktanteile gewinnen – kurz- und langfristig**
- **Beschleunigung des Aktienrückkaufs**

Laufende Anpassung an die aktuelle Situation

- **Flexibilität maximieren**
- **Gezieltes Kosteneinsparungsprogramm**

Kernelement eines bottom-up und innerhalb weniger Tage durchgeführten Kosteneinsparungsprogramms war eine von den Führungskräften aller Stufen vorgenommene Einteilung sämtlicher Aktivitäten in drei Kategorien:

- A: sofortiger Stopp
- B: Stopp im Fall einer weiteren Verschärfung der Krise
- C: unverändert fortführen

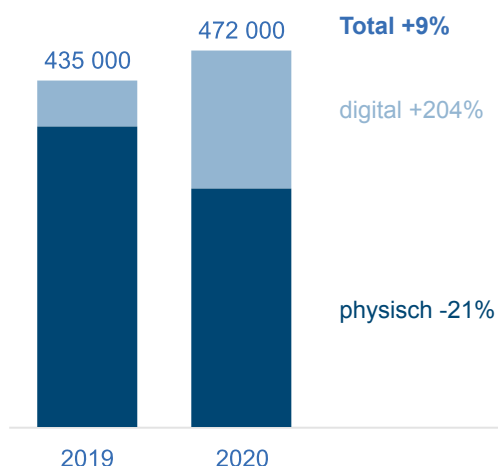
Dadurch konnte in kurzer Zeit das kurz- und mittelfristige Einsparungspotenzial ermittelt werden und es herrschte in der gesamten Organisation schnell Klarheit darüber, welche Aktivitäten eingestellt oder fortgeführt werden sollen. Nicht zuletzt konnte damit verhindert werden, dass das langfristige Potenzial beeinträchtigt wird.

DEDIZIERTES VORGEHEN ERLAUBTE ES, GESTÄRKT AUS DER KRISE ZU KOMMEN

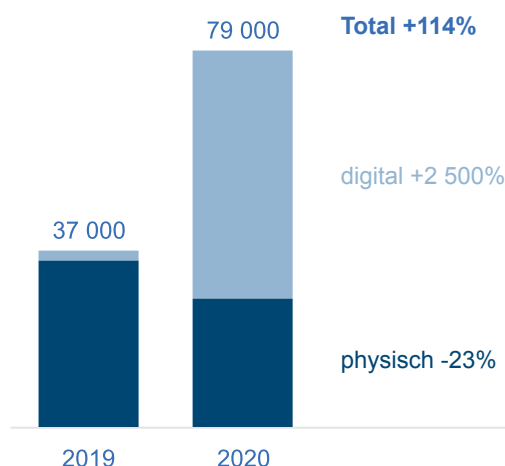
Der Margenverlust in den kritischsten Monaten April und Mai mit einem Volumenrückgang von 23% konnte durch die im Rahmen des erwähnten Kosteneinsparungsprogramms erreichte, hohe Kostenflexibilität und durch ein aktives Preismanagement weitgehend kompensiert werden.

Dank der hohen Flexibilität der Mitarbeitenden, insbesondere in den Produktionswerken und in der Logistik, gelang es, Kurzarbeit und damit staatliche finanzielle Unterstützung weitgehend zu vermeiden. COVID-19 führte gruppenweit zu keinen Entlassungen und zudem zu keinen Gehaltseinbussen bei den Mitarbeitenden.

Kundenkontakte



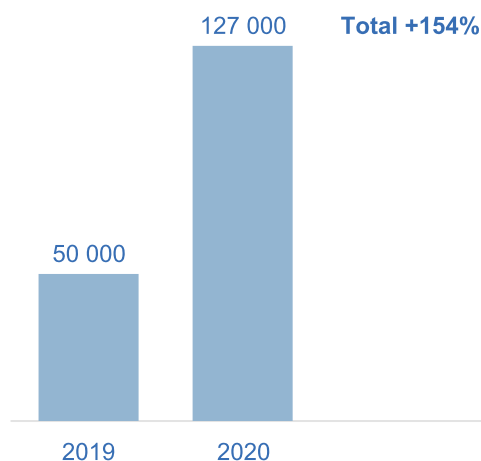
Kundentrainings (Anzahl Teilnehmende)



Virtuelle Ausstellungsräume und Messen (Besucher)



Virtuelle interne Trainings



Seitens Vertrieb und Marketing konnte die Präsenz bei den Kunden sogar verstärkt werden. Trotz eines Rückgangs der physischen Kontakte erhöhte sich die Gesamtzahl der Kundenkontakte über das Jahr 2020 um 9% – dank einer deutlichen Zunahme der virtuellen Kontakte um über 200%. Die Zahl der durchgeführten virtuellen Kundentrainings nahm von 2 000 auf 52 000 zu, wodurch insgesamt die Anzahl Kundentrainings über die gesamte Gruppe trotz deutlich reduzierter physischer Trainingsaktivitäten um 114% anstieg. Zudem wurden innert kürzester Zeit virtuelle Ausstellungsräume aufgebaut und virtuelle Messen abgehalten, die im Gesamtjahr 2020 von über 30 000 Kunden besucht wurden.

Nicht zuletzt wurde mittels E-Learnings, Pod- und Webcasts in die Weiterbildung der eigenen Mitarbeitenden investiert. 20 neu erstellte Module in den verschiedensten Bereichen führten dazu, dass die absolvierten internen virtuellen Trainings um 154% auf 127 000 zunahmen.

WICHTIGSTE ERKENNTNISSE DER COVID-19-KRISE FÜR GEBERIT

Drei wesentliche Erfolgsfaktoren

- Verfügbarkeit – Liquidität, Produkte, Kundenpräsenz
 - Flexibilität – keine Kurzarbeit
 - Keine Überreaktion – ruhig bleiben, umsichtig handeln
-

Krisenresistenz unter Beweis gestellt

- Robustes Geschäftsmodell
 - Unverminderte Preisführerschaft
 - Robuste Lieferkette
 - «Value Creation» auch während einer Krise
-

Erweiterte Fähigkeiten

- Bedeutende Fortschritte in der Digitalisierung – auch über die Krise hinaus
 - Erhöhte Effektivität von Vertrieb und Marketing
-

NETTOUMSATZ

WÄHRUNGSBEREINIGTES NETTOUMSATZWACHSTUM TROTZ KRISE

Der konsolidierte Nettoumsatz sank im Jahr 2020 um 3,1% auf CHF 2 986 Mio. In dieser Entwicklung sind ein Plus in lokalen Währungen von 1,3% und ein negativer Fremdwährungseffekt von 4,4% enthalten. Das währungsbereinigte Wachstum und damit der Gewinn von weiteren Marktanteilen wurde trotz des COVID-19-bedingten deutlichen Umsatzrückgangs im zweiten Quartal erreicht. Gründe für diese positive Entwicklung waren die starke Marktposition, ein erfolgreiches Krisenmanagement und ein bewusster Verzicht auf Kurzarbeit, um die Präsenz bei den Kunden auch während der Lock-down-Perioden nicht zu reduzieren.

Die im Nettoumsatz enthaltenen Währungsverluste beliefen sich auf CHF 136 Mio. Im Jahr 2020 wurden 64% des Nettoumsatzes in Euro, 10% in Schweizer Franken, 4% in US-Dollar, 3% in Britischen Pfund sowie 19% in weiteren Währungen erwirtschaftet.

Die folgenden Veränderungen des Nettoumsatzes von Märkten und Produktbereichen sind währungsbereinigt.

ZWEIGETEILTE ENTWICKLUNG DER MÄRKTE

Die Bauindustrie in Europa war im ersten Halbjahr von den Auswirkungen der COVID-19-Pandemie von Mitte März bis Mai negativ beeinflusst. Im zweiten Halbjahr führten Nachholeffekte, ein wieder zunehmender Lageraufbau beim Grosshandel sowie staatliche Konjunkturprogramme – allen voran die temporäre Mehrwertsteuerreduktion in Deutschland – zu einem starken Umsatzwachstum. Im Gesamtjahr 2020 stieg der Nettoumsatz in **Europa** um +2,0%. Die einzelnen Länder und Märkte entwickelten sich je nach Stärke und Dauer des Lockdowns in der Bauindustrie im Frühling sehr unterschiedlich. In Deutschland (+7,3%), Österreich (+5,0%), der Schweiz (+4,1%), Osteuropa (+3,2%) und den nordischen Ländern (+2,9%) waren die Baustellen nur bedingt eingeschränkt und der währungsbereinigte Nettoumsatz konnte im Gesamtjahr erfreulich zulegen. Aufgrund der in Belgien stärker eingeschränkten Bautätigkeit verblieben die Benelux-Länder auf Vorjahresniveau. Dagegen verzeichneten die von den Baustellenstopps am stärksten betroffenen Märkte Grossbritannien/Irland (-15,7%), die Iberische Halbinsel (-10,9%), Italien (-8,3%) und Frankreich (-6,9%) auch nach zwölf Monaten nach wie vor deutliche Rückgänge beim währungsbereinigten Nettoumsatz. Weiterhin spürbar waren die negativen Einflüsse von COVID-19 in den Regionen ausserhalb Europas, in **Nahost/Afrika** mit -14,1% und in **Fernost/Pazifik** mit -7,2%. In **Amerika** stieg der Nettoumsatz um +1,7%.

BADEZIMMERSYSTEME AM STÄRKSTEN GEWACHSEN

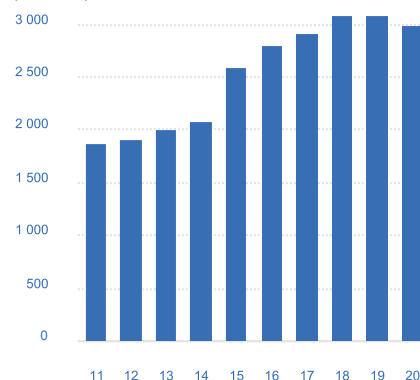
Bei den Produktbereichen wuchsen mit +2,3% die **Badezimmersysteme** am stärksten. Diese Zunahme war auf eine generell positive Entwicklung über die gesamte Produktpalette in diesem Produktbereich zurückzuführen – dies trotz der im Berichtsjahr weiter laufenden → **Umstellung von lokalen Keramikmarken auf die Marke Geberit**. Stark wuchs insbesondere das durch Produktneueinführungen in den letzten Jahren unterstützte Geberit AquaClean Dusch-WC-Geschäft. Ein Wachstumstreiber war zusätzlich die aufgrund von COVID-19 gestiegene Nachfrage nach hygienebezogenen Produkten wie berührungslosen Armaturen, Betätigungsplatten und Urinalen sowie Hygienespülungen.

Der Nettoumsatz im Produktbereich **Installations- und Spülsysteme** stieg um +2,1%. Dabei haben wie bereits in den letzten Jahren zwei Faktoren diese Zunahme getrieben: Zum einen beschleunigte sich das Wachstum der Installations- und Spülsysteme in den europäischen Expansionsmärkten als Folge von Synergien durch die Integration des Keramikgeschäfts. Zum andern konnten die Marktanteile in den zentraleuropäischen Märkten aufgrund des Verkaufs von in den letzten Jahren neu eingeführten und von höherwertigen Produkten ausgebaut werden.

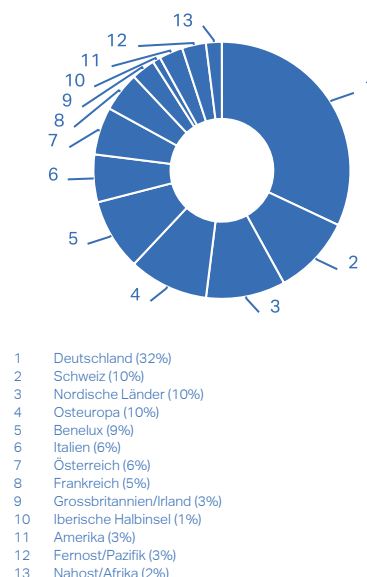
Einen leichten Rückgang von -0,8% verzeichnete dagegen der Produktbereich **Rohrleitungssysteme**, was massgeblich auf das schwächere Neubau- und Projektgeschäft zurückzuführen war.

Entwicklung Nettoumsatz 2011–2020

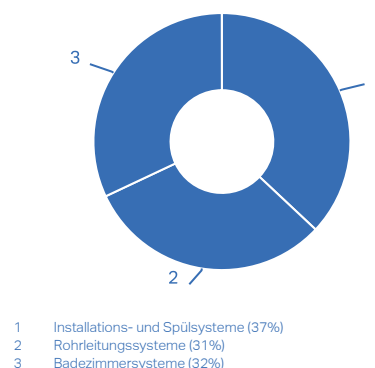
(in Mio. CHF)



Nettoumsatz 2020 nach Märkten/Regionen



Nettoumsatz 2020 nach Produktbereichen



ERGEBNISSE

HOHE PROFITABILITÄT VOR ALLEM COVID-19-BEDINGT NOCHMALSGESTEIGERT

Die Ergebnisse waren von der Währungsentwicklung negativ beeinflusst. In lokalen Währungen gelang es jedoch, trotz COVID-19-bedingter Umsatzausfälle die Ergebnisse auf allen Stufen zu steigern. Der operative Cashflow (EBITDA) nahm um 2,4% auf CHF 925 Mio. zu. Die EBITDA-Marge stieg um 170 Basispunkte auf 31,0% (Vorjahr 29,3%). Hauptverantwortlich für die Margenverbesserung waren die COVID-19-bedingten Kosteneinsparungen, insbesondere bei den Marketing- und Reisekosten, die hohe Flexibilität in der Produktion und Logistik, tiefere Rohmaterialpreise, die natürliche Währungsabsicherung sowie Preiserhöhungen. Dank diesen Massnahmen konnten auch die deutlichen Tarifierhöhungen bei den Personalkosten sowie die zusätzlichen Investitionen in Digitalisierungsinitiativen kompensiert werden.

Das Betriebsergebnis (EBIT) legte trotz erhöhter Amortisationen um 2,0% auf CHF 772 Mio. zu. Die EBIT-Marge lag mit 25,8% ebenfalls deutlich über dem Vorjahreswert von 24,5%. Das Nettoergebnis verminderte sich aufgrund einer gestiegenen Steuerquote und eines tieferen Finanzergebnisses leicht um 0,7% auf CHF 642 Mio. Die Nettoumsatzrendite betrug 21,5% (Vorjahr 21,0%). Der Gewinn je Aktie erreichte mit CHF 17.95 trotz negativer Währungsentwicklung praktisch das Vorjahresniveau (CHF 17.97).

BETRIEBSAUFWAND UNTER KONTROLLE

Währungseffekte beeinflussten alle Positionen des Betriebsaufwands positiv. Der Warenaufwand reduzierte sich um 8,3% auf CHF 789 Mio., wobei der Anteil am Nettoumsatz von 27,9% im Vorjahr auf 26,4% sank. Begründet war diese Abnahme durch Preisrückgänge bei den Rohmaterialien, vor allem bei den Kunststoffen, aber auch bei den industriellen Metallen. Der Personalaufwand sank leicht um 0,2% auf CHF 750 Mio., was 25,1% des Nettoumsatzes (Vorjahr 24,4%) entspricht. Dabei wurden deutliche, tariflich bedingte Gehaltserhöhungen und höhere Pensionsaufwendungen durch positive Währungseffekte überkompensiert. Der sonstige Betriebsaufwand nahm um 8,0% auf CHF 522 Mio. ab. Dies war hauptsächlich auf die erwähnten, COVID-19-bedingt tieferen Marketing- und Reisekosten zurückzuführen. Die Abschreibungen lagen mit CHF 127 Mio. auf Vorjahresniveau. Die Amortisationen auf immateriellen Anlagen stiegen als Folge einer Wertberichtigung auf einer Keramikmarke auf CHF 27 Mio. (Vorjahr CHF 20 Mio.).

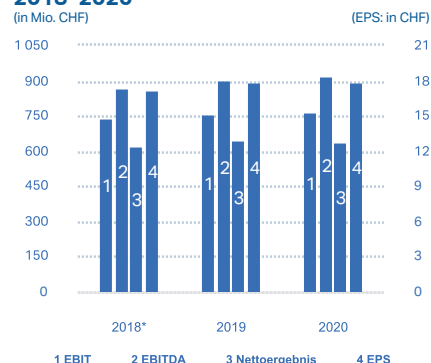
Das Netto-Finanzergebnis reduzierte sich aufgrund von höheren Währungsverlusten als Folge des starken Schweizer Frankens auf CHF -17 Mio. (Vorjahr CHF -14 Mio.). Der Steueraufwand nahm als Folge der Auswirkungen der Unternehmenssteuerreform in der Schweiz von CHF 96 Mio. auf CHF 112 Mio. zu. Daraus ergab sich eine Steuerquote von 14,8% (Vorjahr 12,9%).

FREE CASHFLOW WEITER GESTEIGERT

Der höhere operative Cashflow, ein erfolgreiches Management des Nettoumlaufvermögens während der Krise sowie COVID-19-bedingt tiefere Investitionen in Sachanlagen beeinflussten den Cashflow positiv. Insgesamt konnte der Free Cashflow trotz negativer Währungseffekte um 11,4% auf ein neues Rekordniveau von CHF 717 Mio. gesteigert werden (vgl. auch → **Jahresabschluss der Geberit Gruppe, Anhang zum konsolidierten Jahresabschluss, 28. Cashflow-Kennzahlen**). Die Free-Cashflow-Marge erreichte 24,0% (Vorjahr 20,9%). Im Berichtsjahr wurden CHF 571 Mio. bzw. 79,6% des Free Cashflows im Rahmen der Dividendenzahlung und des Aktienrückkauf-Programms an die Aktionäre ausgeschüttet.

EBIT, EBITDA, Nettoergebnis, Gewinn je Aktie (EPS)

2018-2020

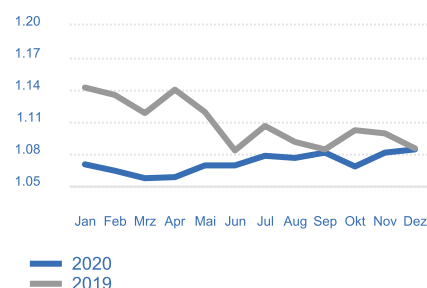


* Bereinigt um Kosten im Zusammenhang mit der Sanitec Akquisition und Integration (EBITDA 2018 nicht bereinigt)

EUR/CHF-Wechselkurs

2019/2020

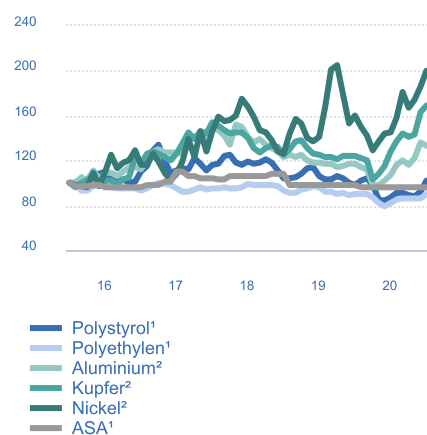
(Stichtagskurse)



Entwicklung Rohmaterialpreise

2016-2020

(Marktpreise; Index: Dezember 2015 = 100)



¹ Quelle: Kunststoff Information Verlagsgesellschaft mbH

² Quelle: London Metal Exchange

FINANZSTRUKTUR

FINANZIELLES FUNDAMENT TROTZ KRISE UNVERÄNDERT STARK

Der wiederum angestiegene Free Cashflow (+11,4%) ermöglichte eine Fortsetzung der attraktiven Dividendenpolitik und weitere Aktienrückkäufe bei gleichzeitiger Beibehaltung des sehr gesunden finanziellen Fundaments der Gruppe.

Die Bilanzsumme erhöhte sich von CHF 3 725 Mio. auf CHF 3 751 Mio. Die liquiden Mittel (inkl. Wertschriften und sonstige kurzfristige Geldanlagen) nahmen von CHF 428 Mio. auf CHF 469 Mio. zu. Daneben standen nicht beanspruchte Betriebskreditlinien für das operative Geschäft in Höhe von CHF 583 Mio. zur Verfügung. Die Finanzverbindlichkeiten verringerten sich von CHF 837 Mio. im Vorjahr auf CHF 779 Mio. Insgesamt resultierte per Ende 2020 eine Abnahme der Netto-Schulden um CHF 99 Mio. auf CHF 310 Mio.

Im zweiten Quartal 2020 wurde eine neue CHF-Anleihe im Betrag von CHF 300 Mio. mit einer Laufzeit von 2,5 Jahren zur zusätzlichen Sicherung der Liquidität ausgegeben. Damit wurde später im Jahr eine auslaufende Anleihe refinanziert.

Das Nettoumlaufvermögen nahm im Vergleich zum Vorjahr um CHF 21 Mio. auf CHF 181 Mio. ab. Die Sachanlagen erhöhten sich von CHF 920 Mio. auf CHF 934 Mio. Die Position Goodwill und immaterielle Anlagen nahm von CHF 1 597 Mio. auf CHF 1 577 Mio. ab.

Das Verhältnis von Netto-Schulden zu Eigenkapital (Gearing) verminderte sich von 21,5% im Vorjahr auf 16,1%. Die Eigenkapitalquote verblieb auf einem sehr soliden Wert von 51,2% (Vorjahr 51,0%). Das Verhältnis der Netto-Schulden zum EBITDA verringerte sich auf 0,3x (Vorjahr 0,5x). Bezogen auf das durchschnittliche Eigenkapital betrug die Eigenkapitalrendite (ROE) 34,8% (Vorjahr 35,8%). Das durchschnittlich investierte Betriebskapital aus Nettoumlaufvermögen, Sachanlagen sowie Goodwill und immateriellen Anlagen erreichte Ende 2020 CHF 2 794 Mio. (Vorjahr CHF 2 810 Mio.). Die Rendite auf dem investierten Betriebskapital (ROIC) lag mit 23,2% leicht über dem Jahresniveaum (23,1%).

Am 31. Dezember 2020 hielt die Geberit Gruppe 1 415 834 eigene Aktien in ihrem Bestand, was 3,8% der im Handelsregister eingetragenen Aktien entspricht. Davon stammen 1 120 794 Aktien (3,0% der im Handelsregister eingetragenen Aktien) aus den Aktienrückkauf-Programmen. Der restliche Bestand von 295 040 ist vorwiegend für Beteiligungsprogramme bestimmt. Der im Handelsregister eingetragene Aktienbestand beträgt 37 041 427.

Das im Juni 2017 begonnene Aktienrückkauf-Programm wurde Ende April 2020 abgeschlossen. Insgesamt wurden 1 026 094 Namenaktien für CHF 440 Mio., entsprechend 2,8% des zu diesem Zeitpunkt im Handelsregister eingetragenen Aktienkapitals, zurückgekauft. Im Berichtsjahr wurden 261 543 Aktien zu einem Betrag von CHF 116 Mio. erworben. Der Rückkauf erfolgte auf einer speziell für den Aktienrückkauf eingerichteten zweiten Handelslinie. Der Generalversammlung vom 14. April 2021 wird beantragt, eine Kapitalherabsetzung im Umfang der zurückgekauften Aktien vorzunehmen und diese Aktien zu vernichten.

Am 17. September 2020 wurde ein neues Aktienrückkauf-Programm gestartet. Dabei sollen über einen Zeitraum von maximal zwei Jahren Namenaktien bis zu einem Anschaffungswert von maximal CHF 500 Mio. zurückgekauft werden. Auf Basis des Schlusskurses der Geberit Namenaktie vom 15. September 2020 entsprach dies rund 950 000 Namenaktien oder 2,6% des aktuell im Handelsregister eingetragenen Aktienkapitals. Die Namenaktien werden auf einer separaten Handelslinie an der SIX Swiss Exchange zwecks Kapitalherabsetzung zurückgekauft. Der Generalversammlung vom 14. April 2021 wird beantragt, zusätzlich zur Herabsetzung aus dem Aktienrückkaufprogramm 2017 bis 2020, eine Kapitalherabsetzung im Umfang der bis Ende Februar 2021 im Rahmen des neuen Programms zurückgekauften Aktien vorzunehmen und auch diese Aktien zu vernichten. Bis zum 31. Dezember 2020 wurden im Rahmen des neuen Programms 94 700 Aktien zu einem Betrag von CHF 51 Mio. erworben.

Finanzverbindlichkeiten

(in Mio. CHF; Stand 31.12.)

	2018	2019	2020
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	683	811	762
Total Finanzverbindlichkeiten	837	837	779
Liquide Mittel (inkl. Wertschriften und sonstiger kurzfristiger Geldanlagen)	282	428	469
Netto-Schulden	555	409	310

INVESTITIONEN

TIEFERE INVESTITIONEN

Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Anlagen betrugen 2020 CHF 150 Mio. oder CHF 17 Mio. bzw. 10,2% weniger als im Vorjahr. Diese Abnahme war auf COVID-19-bedingte Restriktionen und Verzögerungen zurückzuführen. Bezogen auf den Nettoumsatz lag die Investitionsquote bei 5,0% (Vorjahr 5,4%). 36% der Gesamtinvestitionen flossen in die Erweiterung der Kapazitäten. 33% wurden für die Modernisierung der Sachanlagen und damit für die weitere Steigerung der Produktionseffizienz eingesetzt, 7% in Rationalisierungsmassnahmen mit Bezug zu Sachanlagen sowie 24% in die Anschaffung von Werkzeugen und Betriebsmitteln für neu entwickelte Produkte investiert. Alle wichtigen, grösseren Investitionsprojekte wurden planmässig umgesetzt.

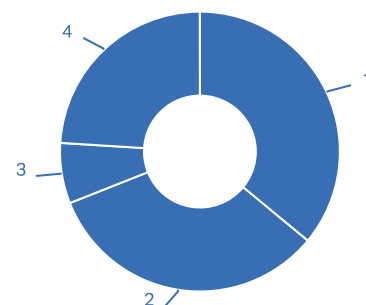
Das grösste laufende Einzelprojekt war wie in den Vorjahren das Neu- und Umbauprojekt in Langenfeld (DE). Ebenfalls wesentliche Investitionen wurden im Rahmen der Einführung des neuen Rohrleitungssystems FlowFit für Trinkwasserversorgung und Heizungen im Werk am Standort Rapperswil-Jona (CH) getätigt.

Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Anlagen

(in Mio. CHF)

	2016	2017	2018	2019	2020
	139	159	162	167	150
In % Nettoumsatz	5,0	5,5	5,3	5,4	5,0

Investitionen nach Verwendungszweck 2020



- 1 Kapazitätserweiterung (36%)
- 2 Modernisierung (33%)
- 3 Rationalisierung (7%)
- 4 Neuprodukte (24%)

MITARBEITENDE

ANZAHL MITARBEITENDE LEICHT TIEFER

Ende 2020 beschäftigte die Geberit Gruppe weltweit 11 569 Mitarbeitende. Das entspricht einer leichten Abnahme um 50 Personen oder 0,4% im Vorjahresvergleich. Die Reduktion war vor allem auf eine geringere Anzahl temporärer Mitarbeitenden und auf natürliche Fluktuationen in den Bereichen Produktion und Logistik zurückzuführen. Ein Aufbau erfolgte dagegen in den Bereichen IT, Marketing und Entwicklung. Die zusätzlichen Mitarbeitenden wurden hauptsächlich in Digitalisierungsprojekten eingesetzt.

Basierend auf der durchschnittlichen Mitarbeitendenzahl von 11 552 betrug der Nettoumsatz pro Beschäftigten TCHF 258 oder 2,6% weniger als im Vorjahr.

Die Beschäftigten verteilten sich wie folgt auf die einzelnen Geschäftsprozesse: In der Produktion waren 60% der Mitarbeitenden tätig. In Marketing und Vertrieb waren es 27%. Des Weiteren waren 8% in der Verwaltung und 3% in der Forschung und Entwicklung beschäftigt. Der Anteil der Auszubildenden lag bei 2%.

Der Personalaufwand belief sich 2020 auf CHF 750 Mio. Die Mitarbeitenden konnten wiederum zu attraktiven Konditionen an Aktienbeteiligungsprogrammen teilnehmen, vgl. dazu → **Jahresabschluss der Geberit Gruppe, 17. Beteiligungsprogramme** sowie → **Vergütungsbericht**. Chancengleichheit und gleiche Entlohnung von Frauen und Männern sind selbstverständlich. Die Frauenquote betrug per Ende 2020 24% (Vorjahr 24%), im oberen Management 11% (Vorjahr 11%). Im sechsköpfigen Verwaltungsrat sind zwei Frauen vertreten.

UMGANG MIT COVID-19 IM ALLTAG DER MITARBEITENDEN

Das Corona-Virus und der Schutz vor COVID-19-Infektionen haben 2020 sowohl die Geschäftsentwicklung als auch den Arbeitsalltag bei Geberit beeinflusst. So wurden zahlreiche Schutzmassnahmen getroffen, um für Mitarbeitende das Infektionsrisiko so gering wie möglich zu halten. Gleichzeitig musste die Kundenbetreuung, die Produktion und damit die Produktverfügbarkeit sichergestellt werden. Dazu hielt sich Geberit strikt an die jeweils geltenden, lokalen behördlichen Regelungen und Empfehlungen und setzte unter anderem die vorgeschriebenen Hygiene- und Social-Distancing-Massnahmen konsequent um. Andere Massnahmen wie Maskenpflicht, Schnelltests, Vorgaben für Geschäftsreisen oder zur Durchführung von Meetings wurden ebenfalls den lokalen Vorgaben und entsprechend der jeweiligen Entwicklung der Pandemie angepasst.

Zur weiteren Eindämmung der Pandemie und zum Schutz der Mitarbeitenden wurde es den Mitarbeitenden ermöglicht, von zu Hause aus zu arbeiten, sofern es die Tätigkeit und die Gegebenheiten zulassen. Zudem wurden die Homeoffice-Reglemente auf Gruppenstufe sowie in den Ländern auch für die Zeit nach COVID-19 angepasst. Damit wird sichergestellt, dass auch in Nicht-Pandemie-Zeiten das Arbeiten von zu Hause aus – wo sinnvoll – möglich ist und dadurch die Attraktivität als Arbeitgeber erhöht wird.

Zu weiteren, insbesondere auch wirtschaftlichen, Aspekten vgl. Kapitel → **Geberit und COVID-19**.

DIGITALES EMPLOYER BRANDING

Das 2018 gestartete Employer-Branding-Programm wurde auch im Berichtsjahr fortgesetzt. Ziel ist es, via digitale Kanäle aktuelle wie potenzielle Mitarbeitende anzusprechen und Geberit als starke Arbeitgebermarke zu positionieren. Dazu präsentiert sich Geberit auf dem Arbeitsmarkt als fortschrittlicher Arbeitgeber mit einer offenen Unternehmenskultur sowie internationalen Entwicklungsmöglichkeiten. 2020 wurden die entsprechenden Aktivitäten zusätzlich zu den Ingenieuren und Vertriebsmitarbeitenden auf IT-Fachleute ausgeweitet. Dabei fokussierte sich die Kommunikation inhaltlich auf aktuelle Geberit IT-Mitarbeitende, die ihren Werdegang und ihre Aufgaben erläuterten sowie die Gründe hervorhoben, weshalb sie Geberit als Arbeitgeber überzeugt. Publiziert wurden diese Einblicke auf der → **Website**, den sozialen Me-

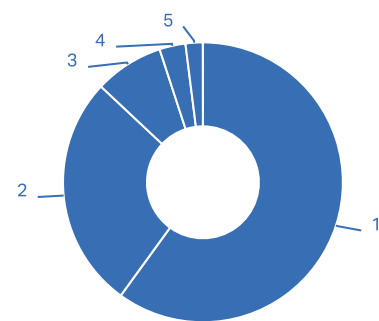
Mitarbeitende nach Ländern

(Stand 31.12.)

	2019	Anteil in %	2020	Anteil in %
Deutschland	3 267	28	3 297	28
Polen	1 658	14	1 647	14
Schweiz	1 435	12	1 454	13
Ukraine	639	5	602	5
Österreich	555	5	565	5
Italien	533	5	538	5
China	531	5	495	4
Andere	3 001	26	2 971	26
Total	11 619	100	11 569	100

Mitarbeitende 2020 nach Geschäftsprozessen

(Stand 31.12.)



- 1 Produktion (60%)
- 2 Marketing und Vertrieb (27%)
- 3 Verwaltung (8%)
- 4 Forschung und Entwicklung (3%)
- 5 Auszubildende (2%)

dien – allen voran LinkedIn (73 000 Follower) – aber auch auf dem eigenen Intranet. Im Rahmen eines weiteren Ausbaus der Präsenz in den sozialen Medien werden gegenwärtig Aktivitäten auf weiteren Plattformen evaluiert.

DAS NEUE GEBERIT INTRANET FÜR ALLE

Im November 2020 wurde eine neue Intranet-Plattform für die umfassende Kommunikation im Unternehmen lanciert. Neben einer Browser-Version für PCs ist das Geberit Intranet (GIN) auch als mobile App erhältlich. Mit diesem neuen Ansatz erreicht Geberit erstmals sämtliche Mitarbeitende weltweit – sowohl diejenigen mit einem PC-Arbeitsplatz als auch diejenigen in der Produktion und Logistik sowie die Mitarbeitenden im Aussendienst. Das GIN soll die zentrale Informations- und Kommunikationsplattform für alle Mitarbeitenden des Unternehmens werden. Unter anderem kann mit dem neuen Tool direkt auf HR-Anwendungen zugegriffen werden und es werden deutlich ausgebauten Möglichkeiten für die interne Kommunikation an den einzelnen lokalen Standorten angeboten.

BILDUNGSOFFENSIVEN WEITER AUSGEBAUT

Die Suche nach jungen Talenten wurde weiter intensiviert. Die verschiedenen lokalen Standorte stehen im Kontakt mit technischen Hochschulen und Universitäten für projektbezogene Zusammenarbeit, Werksbesuche oder auch, um Studierende für Praktikumsplätze zu gewinnen. Auch in internationalen Ingenieursnetzwerken wie beispielsweise UNITECH engagiert sich Geberit und bietet den Mitgliedern spannende Praktika wie auch eine Zusammenarbeit für Bachelor- und Masterarbeiten an.

Anfang 2020 wurde das Operations-Development-Programme ins Leben gerufen. Durch dieses Programm soll sichergestellt werden, dass die Werks- und Logistikstandorte auch in Zukunft über ausreichend hervorragend ausgebildete Führungskräfte verfügen – wenn möglich mit Erfahrungen am jeweiligen Standort. Gefragt sind Talente mit einem ingenieurwissenschaftlichen, technischen oder kaufmännischen Hintergrund, die nach einer internen Ausbildung strategische Projekte leiten und Verantwortung übernehmen wollen.

Über die beiden internen Potentials-Management-Programme – auf regionaler und auf Gruppenebene – sollen gezielt Talente im Unternehmen identifiziert und auf ihrem Weg ins mittlere bzw. ins obere Management begleitet werden. Im Berichtsjahr wurden rund 70 Mitarbeitende von ihren Vorgesetzten für die Programme nominiert. Diese Programme sollen dazu beitragen, mindestens die Hälfte aller offenen Führungspositionen intern zu besetzen. 2020 war dies innerhalb des Gruppen-Managements in 47% aller Fälle möglich (Vorjahr 58%).

Ende 2020 beschäftigte Geberit 262 Auszubildende (Vorjahr 264). Die Übertrittsrate in ein weiterführendes Anstellungsverhältnis betrug 86% (Vorjahr 85%). Die Auszubildenden sollen bereits während ihrer Ausbildung die Möglichkeit erhalten, Praxiseinblicke an anderen Standorten zu sammeln, weil Auslandsaufenthalt und Know-how-Transfer ein Plus sowohl für die jungen Mitarbeitenden als auch für das Unternehmen sind.

NEUER BEURTEILUNGSPROZESS AM START

Der 2019 erfolgreich als Pilot gestartete valYOU-Prozess zur Leistungsbeurteilung, Entwicklung und Vergütung wurde im Berichtsjahr an allen Standorten für alle «White Collar»-Mitarbeitende ausgerollt. Damit verbunden wurden alle Führungskräfte im Prozess sowie im Bewertungstool geschult. Zusätzlich wurde für die Produktions- und Logistikmitarbeitenden ein eigener, dedizierter Jahresbewertungsprozess entwickelt, der im Berichtsjahr an ausgewählten Standorten lanciert wurde. Ab 2021 soll der valYOU-Prozess gruppenweit für alle Mitarbeitenden etabliert sein.

RICHTSCHRITTE FÜR ALLE MITARBEITENDEN

Geberit will ein Vorbild für ethisch einwandfreies, umweltfreundliches und sozial verträgliches Wirtschaften sein. Der → **Kompass** – das Geberit Selbstverständnis (Was wir tun, was uns leitet, was uns erfolgreich macht, wie wir zusammenarbeiten) – und der → **Verhaltenskodex für die Mitarbeitenden** sind die dazu massgebenden Orientierungshilfen.

FOKUSSIERT AUF ARBEITSSICHERHEIT UND GESUNDHEIT

Das Thema Arbeitssicherheit hat in der Geberit Gruppe höchste Priorität. Basierend auf dem Referenzjahr 2015 soll die Anzahl der Unfälle bis ins Jahr 2025 halbiert werden. Ebenfalls bis 2025 soll die Unfallhäufigkeit AFR (Accident Frequency Rate) unter den Wert 5,5 (Unfälle pro Million Arbeitsstunden) und die Unfallschwere ASR (Accident Severity Rate) unter den Wert 90 (Anzahl Ausfalltage pro Million Arbeitsstunden) reduziert werden. Im Jahr 2020 sank die Unfallhäufigkeit auf einen Wert von 8,9, was einer Reduktion von 9,2% entspricht (Vorjahr 9,8). Die Unfallschwere nahm im selben Zeitraum um 8,4% auf einen Wert von 171,9 (Vorjahr 187,6) ab. Unfälle mit Todesfolgen gab es keine.

Alle Produktionswerke und das zentrale Logistikzentrum in Pfullendorf (DE) sind nach der neuen Norm für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz ISO 45001 zertifiziert. Gruppenweit gültige Arbeitssicherheitsprinzipien und entsprechende Prozesse sind im Geberit Sicherheitssystem definiert. In sämtlichen Produktionswerken sowie im zentralen Logistikzentrum sind Sicherheitsbeauftragte bestimmt. Ein gruppenweites «Geberit Safety Team» sorgt zudem dafür, dass die Themen Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz systematisch über die ganze Organisation hinweg weiterentwickelt werden – unter anderem durch das Setzen von Schwerpunktthemen oder durch einen werksübergreifenden Austausch von Best-Practice-Beispielen. Die Gestaltung von sicheren und sauberen Arbeitsplätzen in den Produktionswerken wurde weiter konsequent vorangetrieben – mittels kontinuierlicher Optimierungen und Modernisierungen der Anlagen und Prozesse, durch Substitution von gefährlichen Stoffen oder durch Reduzierung von Staub- und Lärmemissionen. Weiter wurden durch den vermehrten Einsatz von Robotern oder Hebehilfen Arbeitsplätze aus ergonomischer Sicht optimiert. Da nach wie vor ein Grossteil der Arbeitsunfälle und der Ausfallzeiten auf Unachtsamkeit zurückzuführen sind, wird viel Wert auf eine nachhaltige Schulung und Sensibilisierung der Mitarbeitenden gelegt. Unterstützt werden diese Anstrengungen durch ein E-Learning-Programm, das unter anderem helfen soll, dass in Zukunft Gefahrenstellen am Arbeitsplatz richtig erkannt und konsequent behoben werden.

Die aktive Förderung der Gesundheit und damit auch der Erhalt der Arbeitsfähigkeit der Mitarbeitenden ist ein grosses Anliegen. An 18 Produktions- und Vertriebsstandorten wird dafür ein vielfältiges Gesundheitsprogramm in den Bereichen Bewegung, mentale Fitness, Ernährung oder Arbeitsumfeld angeboten. Das umfassendste Programm ist dabei «Geberit Vital», das für rund 40% der Belegschaft zugänglich ist. Dieses Programm wurde im Berichtsjahr zusätzlich den Bedürfnissen der keramischen Werke angepasst und wird nun schrittweise ausgerollt.

KUNDEN

MARKENHARMONISIERUNG ABGESCHLOSSEN

Nachdem bereits im Vorjahr in den Schlüsselmärkten Deutschland, Österreich, Schweiz und Belgien sowie in mehreren osteuropäischen Ländern die Marke Keramag durch Geberit ersetzt worden war, wurde die Markenharmonisierung 2020 in drei weiteren Märkten fortgesetzt. Dabei wurden in insgesamt über 2 000 Showrooms mehr als 25 000 Badezimmerkeramiken der Marken Allia (Frankreich), Pozzi-Ginori (Italien) und Sphinx (Niederlande) durch Geberit Produkte ausgetauscht. Dank einer starken Partnerschaft mit dem Grosshandel und intensiven Vorbereitungen konnte dieser Markenwechsel im Jahr 2020 abgeschlossen werden. Die damit realisierte Straffung des Markenportfolios tangierte von der Produktion und der Logistik über das Stammdatenmanagement bis hin zum Marketing und den Vertriebsorganisationen fast alle Unternehmensbereiche.

Die Konzentration auf die starke, in der Sanitärbranche bestens verankerte Marke Geberit bringt viele Vorteile. An vorderster Stelle stehen eine Fokussierung der Marketingaktivitäten, eine Vereinfachung in der Produktion und Logistik sowie eine Bündelung der Produktinformationen. Zudem wurden beispielsweise in Italien im Rahmen der Markenumstellung nahezu sämtliche belieferte Showrooms von der Aussendienstorganisation besucht. Dabei gelang es, die Präsentation der Geberit Produkte durch neue Ausstellungsmodule und das Aufzeigen der Kombination von Produkten hinter und vor der Wand deutlich aufzuwerten.

SIGNIFIKANT ERHÖHTE PRÄSENZ BEI DEN KUNDEN

Ein bedeutender Teil der vielfältigen Marktbearbeitungsaktivitäten richtet sich unverändert an Sanitärinstallateure und -planer; allen voran die laufende, persönliche und oftmals projektbezogene Unterstützung von Installationsunternehmen und Planungsbüros durch die technischen Berater und die übrigen Aussendienstmitarbeitenden.

Die persönlichen Kundenbesuche wurden im Berichtsjahr in sämtlichen Märkten wegen der COVID-19-bedingten Einschränkungen und Lockdowns erschwert. Entsprechend rasch und konsequent nutzten die Vertriebsorganisationen zusätzlich zu erhöhten telefonischen Aktivitäten auch digitale Besuchs- und Besprechungsformate. Dies hatte zur Folge, dass trotz eines Rückgangs der physischen Kundenbesuche um rund einen Fünftel die Gesamtkontaktzahl (inkl. Telefonaten und Videokonferenzen) um 9% gesteigert werden konnte. Das Ziel, auch unter den erschwerten Bedingungen zu jeder Zeit für die Kunden verfügbar zu sein und sie bei ihrer Arbeit vollumfänglich zu unterstützen, wurde somit erreicht. Die deutlich intensivierte Kundenbeziehungen im Berichtsjahr zeigten sich auch daran, dass die Anzahl verschickter E-Newsletters um 120% auf 4,1 Mio. und die Aufrufe der weltweiten Geberit Websites um 48% auf 25,0 Mio. anstiegen. Zu weiteren Vertriebs- und Marketingaspekten im Zusammenhang mit COVID-19 vgl. Kapitel → **Geberit und COVID-19**.

STANDARDISIERTE PRODUKTDATEN FÜR DEN GROSSHANDEL

Um sicherzustellen, dass die Handelspartner die Produkt- und Marketinginformationen von Geberit möglichst effizient und strukturiert verarbeiten und in ihren Portalen darstellen können, wurden die entsprechenden Daten dem ETIM-Standard (Electro-Technical Information Model) angepasst. Dies erforderte eine Überarbeitung der Produktdaten von mehr als 20 000 Artikeln.

Nebst gut strukturierten Produktinformationen ist für den Grosshandel vor allem die Verfügbarkeit der Produkte wichtig. Trotz COVID-19-Pandemie konnte Geberit die Lieferfähigkeit zu jeder Zeit auf sehr hohem Niveau halten.

DIGITALE TOOLS FÜR PLANER UND INSTALLATEURE

Mit dem Ziel, digitale Tools möglichst effizient und bedürfnisgerecht zu entwickeln und zu lancieren, wurden die digitalen Kompetenzen bei der Kundenunterstützung und in der Verkaufsförderung weiter ausgebaut.

Hohe Priorität kam dabei weiterhin der Unterstützung durch BIM (Building Information Modelling) zu. Diese interdisziplinäre Planungsmethode hat zum Ziel, den gesamten Planungs- und Bauprozess zu optimieren. BIM ermöglicht einen effizienten Informationsaustausch zwischen Architekten, Planern und Bauherren. So können Planungsfehler verhindert und die Produktivität erhöht werden, was vor allem bei grossen Bauprojekten Vorteile bringt. Geberit unterstützt mit einem eigenen Team Anwender von BIM seit einigen Jahren mit Produktdaten und Berechnungsmodulen. So

wurde ein spezielles Plug-in für die Planungssoftware Revit entwickelt, das den Planern einen direkten Zugriff auf kompakte und stets aktuelle 3D-Modelle und entsprechende Planungsparameter bietet. Dank der geringen Grösse der einzelnen Dateien lässt sich damit effizient arbeiten. Nach dem Rollout für die wichtigsten Produktkategorien im Herbst 2019 in ersten Märkten ist das Plug-in mittlerweile weltweit verfügbar und bereits über 4 000-mal von Planungs- und Ingenieurbüros heruntergeladen worden.

Um Architekten, Planer und Sanitärunternehmer bei der Planung und Konfiguration von Badezimmern noch besser zu unterstützen, wurde ein digitales Spezifikations-tool entwickelt. Es begleitet die Fachleute bei der Auswahl der passenden Produkte für ein kundenspezifisches Projekt – von der Installations- über die Sanitärtechnik bis hin zu den verschiedenen Badezimmerprodukten. Ferner unterstützt ein neues Tool für Industrieenanwendungen die Planer und Ingenieure bei der Spezifikation und Dimensionierung des metallischen Rohrleitungssystems Mapress.

ERFOLGREICHES DIGITALES SCHULUNGS- UND TRAININGSANGEBOT

Bedingt durch die Restriktionen der COVID-19-Pandemie konnten im Berichtsjahr in den 29 eigenen Informationszentren in Europa und Übersee nur rund 27 000 (Vorjahr 35 000) Berufsleute physisch an Produkten, Werkzeugen, Softwaretools und in Installationskompetenzen geschult werden. Dieser Rückgang wurde durch ein breites Angebot an Webinaren und alternativen Trainingsformaten mehr als kompensiert. Wurden im Vorjahr die Webinare gerade mal von 2 000 Fachleuten besucht, verzeichneten diese über das Internet verbreiteten Schulungen im Berichtsjahr rund 52 000 Teilnehmende. Zudem wurde das Angebot an internen digitalen Schulungen ausgebaut und von den Mitarbeitenden stark genutzt. Zu weiteren Schulungs- und Trainingsaspekten im Zusammenhang mit COVID-19 vgl. Kapitel → **Geberit und COVID-19**.

DIGITALE ALTERNATIVEN ZU FACHMESSEN

Mit Ausnahme der im Januar durchgeführten Swissbau in Basel (CH) wurden im Berichtsjahr vor dem Hintergrund der COVID-19-Pandemie sämtliche nationalen und internationalen Fachmessen abgesagt. Geberit reagierte rasch auf diese Entwicklung. Mit der Absage der Mitte März geplanten SHK in Essen (DE) beschloss beispielsweise die deutsche Vertriebsorganisation, dem Fachpublikum einen virtuellen 360°-Besuch des vorgesehenen Messestands anzubieten. Ähnlich ging man in Spanien vor, als Casa Decor in Madrid (ES), eine renommierte Fachmesse für Interior Design, eine physische Durchführung der Veranstaltung absagte. Auch hier bot die lokale Vertriebsgesellschaft dem interessierten Fachpublikum einen virtuellen Besuch eines Geberit Standes an.

Parallel dazu entwickelte Geberit einen virtuellen Showroom, der relativ einfach auf die Bedürfnisse der lokalen Märkte zugeschnitten werden kann. Diese Showrooms vermitteln eine gute Übersicht über das breite Produktsortiment und die marktspezifischen Neuheiten. Kurze Videos, Grafiken und Links ergänzen das Informationsangebot und geben dem Besucher die Möglichkeit, den Standbesuch individuell zu gestalten. Im zweiten Quartal des Berichtsjahres konnten die ersten virtuellen Showrooms live geschaltet werden. Sie wurden bereits von mehr als 30 000 Kunden besucht. Zu weiteren Aspekten der digitalen Fachmessen im Zusammenhang mit COVID-19 vgl. Kapitel → **Geberit und COVID-19**.

ENDKUNDEN VERSTÄRKT IM VISIER

Die im Herbst des Vorjahres in Deutschland, Österreich und in der Schweiz lancierte Endkundenkampagne mit dem Titel «Mehr vom Bad, mehr vom Leben» wurde im Berichtsjahr in zwölf weiteren europäischen Märkten ausgerollt. Die verstärkte Kommunikation mit Endkunden ist ein zentraler Schritt mit dem langfristigen Ziel, die Marke Geberit nachhaltig beim Endkunden zu verankern.

Die Kampagne besteht aus drei digitalen Elementen: einer Werbekampagne in den digitalen Medien, den Websites der lokalen Vertriebsgesellschaften sowie einem Customer-Relationship-Management-System (CRM). Eine grosse Mehrheit potenzieller Endkunden lässt sich heute zuerst online inspirieren, bevor sie eine Fachausstellung besucht. Aus diesem Grund werden die Geberit Websites laufend mit neuen Inspirationen, Informationen und digitalen Tools angereichert, die für Endkunden relevant und hilfreich sind. Auf die Websites aufmerksam gemacht werden die potenziellen Kunden durch eine Kampagne in den digitalen Medien. Weiterführende Beratung und Unterstützung durch qualifizierte Fachpartner erhalten sie, wenn sie sich im CRM registrieren lassen. Die Kampagne generierte im Berichtsjahr mehr als 2,5 Millionen Besuche auf den entsprechenden Websites und 17 000 Endkunden-Registrierungen im CRM-System.

KUNDENANSPRACHE VIA SOCIAL MEDIA

Im Berichtsjahr wurde die Social-Media-Präsenz weiter ausgebaut und intensiviert. Zu den Schwerpunkten gehörte – neben dem Employer Branding – die verstärkte Vertriebsunterstützung. Zielgruppen waren professionelle Entscheider und Endkunden, die mit gezielten Werbeformaten sowie redaktionellen Inhalten bedient wurden. Geberit führt diese Aktivitäten auf den gängigen Social-Media-Plattformen durch und informiert die stetig wachsenden Communitys über die lokalen Marketingteams und über die Gruppe auf Facebook (295 000 Follower), Instagram (102 000 Follower), YouTube (58 000 Follower / 34,6 Mio. Views), LinkedIn (73 000 Follower), Twitter (17 000 Follower) sowie Pinterest (4 000 Follower).

FORTGEFÜHRTE KAMPAGNE FÜR DUSCH-WCS

Die 2018 lancierte Werbekampagne für AquaClean Dusch-WCs wurde im Berichtsjahr fortgeführt und stiess in allen 15 Kampagnenmärkten auf unverändert positive Resonanz. Als Folge der vielen COVID-bedingt abgesagten Veranstaltungen gab es nur wenige Einsatzmöglichkeiten für die mobilen Testmöglichkeiten – für das AquaClean Mobil, die mobilen WC-Lounges sowie für die AquaClean Trailer. Die in vier Märkten laufende Aktion «Test at home» erzielte hingegen weiterhin eine erfreuliche Resonanz. Im Rahmen dieser Aktion erhalten potenzielle Kunden die Möglichkeit, ein Dusch-WC kostenlos zu Hause auszuprobieren. In den allermeisten Fällen wollten die Interessenten das bei ihnen installierte Geberit AquaClean Dusch-WC nach der Probezeit behalten. Eine weitere, im Schweizer Markt erfolgreich als Pilot lancierte Möglichkeit bietet ein Testset, das sich mit wenigen Handgriffen und ohne Werkzeug temporär an einer bestehenden WC-Anlage anbringen lässt. Es kann ohne Kostenfolge für 14 Tage bestellt werden; Zustellung und Rücksendung erfolgen per Post.

Auch die länderübergreifende Verkaufsinitiative für Hotels verzeichnete wiederum gute Fortschritte. So konnten im Berichtsjahr weitere renommierte Hotelprojekte gewonnen werden, darunter das Art House in Basel (CH) und das Mandarin Oriental in München (DE). Die Zahl der mit AquaClean Dusch-WCs ausgestatteten Vier- und Fünfsternehäuser in Europa liegt mittlerweile deutlich über 500.

Der von Geberit entwickelte Webshop für Dusch-WC-Verbrauchsmaterial (Reinigungs- und Entkalkungsmittel, Ersatzfilter für Geruchsabsaugungen etc.) ist nun in fünf Märkten live.

INNOVATION

INNOVATION ALS BASIS FÜR KÜNFTIGES WACHSTUM

Die im Branchenvergleich überdurchschnittliche Innovationskultur von Geberit beruht auf einer breit abgestützten eigenen Forschungs- und Entwicklungstätigkeit (F&E). Im Berichtsjahr wurden insgesamt CHF 75 Mio. (Vorjahr CHF 77 Mio.) oder 2,5% des Nettoumsatzes in die Neu- und Weiterentwicklung von Produkten, Verfahren und Technologien investiert. Zudem wurden im Rahmen der → **Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Anlagen** erhebliche Mittel für Werkzeuge und Betriebsmittel für die Fertigung von neu entwickelten Produkten eingesetzt. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden 37 Patente angemeldet, was über dem langjährigen Durchschnitt liegt. In den letzten fünf Jahren wurden insgesamt 176 Patente angemeldet.

Den Wissenschaftlern und Ingenieuren stehen bei Geberit für ihre Entwicklungsprojekte modernste Technologien und Laborinfrastrukturen zur Verfügung. So wurden im Berichtsjahr verschiedene Prüfeinrichtungen modernisiert und ausgebaut, letzteres vor allem für die Qualitäts- und Werkstoffprüfung von Badezimmermöbeln. Ferner wurden zusätzliche Kapazitäten für die Entwicklung und Programmierung von elektronischen Steuerungen geschaffen und der Aufbau eines Mechatronik-Labors in Angriff genommen. Damit ist Geberit gut gerüstet, um künftigen Bedürfnissen hinsichtlich einer Anbindung von Sanitärtechnik an Gebäudeleitsysteme gerecht zu werden.

Sämtliche Produktentwicklungen durchlaufen einen etablierten Innovations- und Entwicklungsprozess. Damit ist sichergestellt, dass das kreative Potenzial und das vorhandene Know-how der Gruppe optimal genutzt werden und die Entwicklungsaktivitäten auf die Bedürfnisse des Markts ausgerichtet sind. Kundennutzen, Qualität und Systemgedanke sowie eine konsequente Stärkung der Markenidentität stehen dabei an oberster Stelle.

NEUE PRODUKTE FÜR ANSPRUCHSVOLLE MÄRKTE

Im Jahr 2020 wurden unter anderem die folgenden Produkte neu im Markt eingeführt:

- Die erfolgreichen Duschrinnen wurden um die besonders hochwertige Variante **CleanLine 80** ergänzt. Sie ist in verschiedenen Metallfarben erhältlich und verfügt über ein Kollektorprofil mit integriertem Gefälle, was den Einbau von grossformatigen Keramik- oder Natursteinplatten durch den Fliesenleger weiter vereinfacht.
- Das **Dachentwässerungssystem Geberit Pluvia** ist für grosse und grösste Flach- und Spezialdächer konzipiert. Es steht überall auf der Welt im Einsatz – auch in Monsungebieten. Pluvia funktioniert nach dem Unterdruckprinzip, wodurch das Wasser auf dem Dach abgesaugt wird. Neu entwickelte Befestigungselemente gewährleisten maximale Stabilität für die direkt unter dem Dach montierten und hohen Belastungen ausgesetzten Rohrleitungen.
- Mit dem Trend zur Individualisierung wachsen die Ansprüche der Endkunden. Geberit bietet deshalb für die hochwertigen **Betätigungsplatten Sigma50 und Sigma21** eine breite Palette an verschiedenen Materialien und Ausführungen an, die auf vielfältige Weise miteinander kombiniert werden können.
- Die im unteren und mittleren Preissegment angesiedelten **Badserien Selnova und Renova** wurden durch verschiedene formoptimierte Keramiken erweitert. Beide Serien kommen dank der grossen Sortimentstiefe häufig im Projektgeschäft sowie bei Badezimmersanierungen zum Einsatz.

Für weitere Details zu den Produktneuheiten im Jahr 2020 siehe Magazin → **Facts & Figures 2020**.

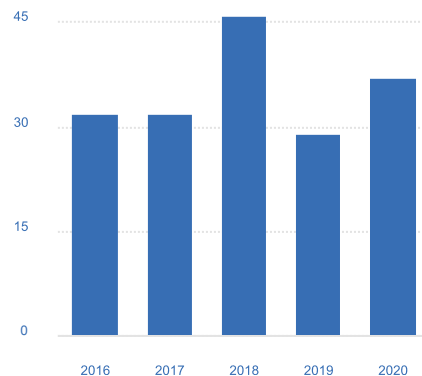
Im Jahr 2021 werden wiederum verschiedene Produktneuheiten lanciert. Hier ein Überblick der wichtigsten:

- Mit **FlowFit** führt Geberit ein neues Rohrleitungssystem für die Trinkwasser- und Heizungsversorgung ein. FlowFit besteht aus zwei Komponenten: Neu entwickelte Verbindungstechnik sowie bewährte, leichte Rohre aus Kunststoff und Aluminium bzw. Vollkunststoffrohre für Heizungsanwendungen. Die Pressfittings der Verbindungstechnik setzen neue Standards

F&E-Aufwand (in Mio. CHF)

	2016	2017	2018	2019	2020
	72	78	78	77	75
In % Nettoumsatz	2,6	2,7	2,5	2,5	2,5

Anzahl neue Patente



hinsichtlich der Installationsfreundlichkeit und -sicherheit, aber auch bezüglich ihrer Durchflusseigenschaften. Mit insgesamt über 400 verschiedenen Fittings in acht verschiedenen Rohrdimensionen eignet sich das Versorgungssystem für jede Installationsaufgabe in Gebäuden. Die Entwicklung von FlowFit bis hin zur Grossserienreife ist eines der grössten Entwicklungsprojekte in der Geschichte von Geberit.

- Die 2019 lancierte, integrierte Badezimmerserie **Geberit ONE** wird um zahlreiche Komponenten und Konfigurationsmöglichkeiten erweitert. Für den Waschplatz werden weitere Waschtischmodelle in verschiedenen Breiten und Tiefen und dazu passende Unterschränke, Siphontypen und Armaturen angeboten. Zudem wurde ein intuitiv bedienbares Lichtkonzept für die Spiegelschränke entwickelt.
- Um zu verhindern, dass Trinkwasser zu lange in Leitungen stagniert und sich Keime und Bakterien rasch vermehren können, bietet Geberit seit etlichen Jahren sogenannte **Hygienespülungen** an. Diese elektronisch gesteuerten Geräte stellen sicher, dass die Trinkwasserinstallation regelmässig durchgespült wird. Neu sind nun auch Hygienespülungen verfügbar, die direkt in den Unterputz-Spülkasten integriert sind. Damit ist für die Installation kein zusätzlicher Abwasseranschluss mehr notwendig.
- Für die Märkte im asiatischen Raum und in Afrika entwickelt, bietet der robuste und montagefreundliche **Unterputzspülkasten Alpha 12 cm** eine hohe Betriebssicherheit zu niedrigeren Kosten. Je nach Einbausituation kann bei diesem Modell die Betätigungsplatte für die Spülauslösung oben oder vorne am Spülkasten angebracht werden.
- Die **Endkunden-App für Geberit AquaClean** Dusch-WCs wird mit einer **Option für die Fernwartung** ergänzt. Damit bietet Geberit den Kunden die Möglichkeit, im Störfall eine rasche Diagnose und allenfalls sogar Behebung der Störung via Fernwartung anzufordern.

Für weitere Details zu den Produktneuheiten im Jahr 2021 siehe
→ www.geberit.com/produkte/neuheiten/.

PRODUKTION

EIN EFFIZIENTER VERBUND

Der Produktionsverbund der Geberit Gruppe umfasste im Berichtsjahr 29 Werke, davon 23 in Europa, drei in den USA, zwei in China und eines in Indien. Nach Art der zu verarbeitenden Materialien und der Produktionstechnologien sind die Werke in drei organisatorische Bereiche gegliedert:

- Keramik (10 Werke)
- Kunststoff und Metall (12 Werke)
- Verbundwerkstoffe und Metall (7 Werke)

PRINZIP DER FLIESSFERTIGUNG ALS RICHTSCHRITZ

Alle Geberit Werke zeichnen sich durch ihre kontinuierliche Erneuerungsfähigkeit aus. Trotz der Vielfalt der eingesetzten Materialien und Fertigungstechnologien ist die Stossrichtung einheitlich festgelegt: Alle Verbesserungsmassnahmen orientieren sich konsequent am Prinzip der Fliessfertigung. Auf diese Weise werden maximale Effizienz und Flexibilität angestrebt, die sich in einer zuverlässigen, zeitnahen Belieferung der Kunden und in der Einsparung wichtiger Ressourcen wie Arbeitszeit und Material niederschlagen. Die Eckwerte der Fliessfertigung sind im Geberit Produktionssystem (GPS 2.0) zusammengefasst. GPS 2.0 ist der Kompass für die Produktionsprozesse, in dem die Prinzipien für eine effiziente Fertigung zusammengefasst sind.

Im Berichtsjahr wurden wiederum zahlreiche Massnahmen in die Wege geleitet, vorangetrieben oder zum Abschluss gebracht, um die Effizienz der Produktionsprozesse zu optimieren, die Kapazitäten zu erhöhen sowie die Energie- und Materialeffizienz zu steigern. Stellvertretend für die vielen kleinen und grossen Verbesserungen der Produktionsabläufe seien hier die Projekte «FlowFit» in Rapperswil-Jona (CH), «Progress 2023» in Pfullendorf (DE), das Formenbau-Zentrum in Ekenäs (FI) sowie der Ausbau der Druckguss-Kapazitäten in der Keramikproduktion hervorgehoben:

- Für die technisch sehr anspruchsvolle Grossserienproduktion der Pressfittings für das neue Versorgungssystem FlowFit wurden am Standort Rapperswil-Jona modernste Anlagen errichtet. Sie ermöglichen die Herstellung von fertig konfektionierten und versandbereit verpackten Fittings in einem einzigen, ununterbrochenen Arbeitsgang.
- Im Werk Pfullendorf wurde eine Erweiterung der Produktionskapazitäten für Unterputzspülkästen in Angriff genommen, um der kontinuierlich wachsenden Nachfrage auch in Zukunft gerecht zu werden. Gleichzeitig wird auch die bestehende Fliessfertigung weiter optimiert. Dazu werden bauliche Massnahmen realisiert und zusätzliche Produktionsstrassen eingerichtet.
- In Ekenäs wurde mit dem Aufbau eines zweiten Kompetenzzentrums für den anspruchsvollen Keramik-Druckguss-Formenbau begonnen. Hier und am Standort Bromölla (SE) werden künftig alle gruppenweit benötigten Druckguss-Werkzeuge für die Keramikfertigung hergestellt.
- In den Keramikwerken in Ekenäs (FI), Slavuta (UA) und Kolo (PL) wurden neue Produktionsstrassen mit modernsten Druckguss-Automaten eingerichtet. Das Druckguss-Verfahren bietet hohe Gewähr für stabile Prozesse und sehr tiefe Ausschussquoten.

POSITIVE AUSWIRKUNGEN DER MARKENUMSTELLUNGEN

Die Bereinigung des Markenportfolios (vgl. Kapitel → **Kunden**) betraf die Produktionswerke ganz direkt. Die Ablösung von Keramag im Vorjahr und von Alia, Pozzi-Ginori und Sphinx im Berichtsjahr durch die Marke Geberit erforderten einen Sondereffort, der sich mittel- und langfristig durch eine deutliche Reduktion der Komplexität im bestehenden Artikelsortiment bezahlt machen wird.

UMWELTMANAGEMENT IN DER PRODUKTION

Wie vorgängig beschrieben, zielen die kontinuierlichen Verbesserungsmassnahmen in den Werken auf Effizienzsteigerung durch Ressourceneinsparung. Durch GPS 2.0 ist sichergestellt, dass dabei auch die Ziele einer kontinuierlichen Verbesserung der Nachhaltigkeit berücksichtigt werden. Als Beispiel da-

für sei der Einsatz von rezykliertem Kunststoff genannt: Sowohl im Werk Pfullendorf (DE) wie auch in Ruše (SI) und in Rapperswil-Jona (CH) kommt zugekauft Kunststoffgranulat bei der Herstellung von Komponenten für Betätigungsplatten, für Füll- und Spülventile oder für das Sanitärmodul Monolith zum Einsatz.

LOGISTIK UND BESCHAFFUNG

LIEFERFÄHIGKEIT UND PRODUKTVERFÜGBARKEIT IN DER LOGISTIK SICHERGESTELLT

Die Gruppenlogistik von Geberit umfasste Ende 2020 das zentrale Logistikzentrum in Pfullendorf (DE) für Installations- und Spülsysteme sowie Rohrleitungssysteme sowie ein dezentrales Netzwerk von 13 europäischen Distributionsstandorten für Badezimmerprodukte.

Im Berichtsjahr stellte die COVID-19-Pandemie auch die Geberit Logistik vor grosse Herausforderungen. Dennoch konnten durch den hohen Einsatz und die Flexibilität der Mitarbeitenden die Lieferfähigkeit und Produktverfügbarkeit weltweit weitgehend sichergestellt und auch die teils starken Volumenschwankungen ausgeglichen werden.

WEITERE STANDARDISIERUNG DER KERAMIK-LOGISTIK

Die Integration des Keramikgeschäfts in die Gruppenlogistik wurde bereits im Jahr 2019 abgeschlossen. Dennoch konnten im Berichtsjahr innerhalb der Keramiklogistik durch das Geberit Logistics Operation System (GLOS) – ein Logistiksystem, das die kontinuierliche Verbesserung der Geschäftsprozesse und -abläufe zum Ziel hat – weitere Prozessvereinheitlichungen erreicht werden.

Auch das OneERP-Projekt, bei dem die IT-Systeme und -Prozesse dem ERP-Gruppenstandard angepasst werden, konnte weiter vorangetrieben werden. In diesem Zusammenhang wurde im Berichtsjahr die Einführung des gruppenweiten SAP-ERP-Systems in Italien so weit vorbereitet, dass es per 1. Januar 2021 einsatzbereit ist. 2021 sollen weitere Standorte auf eine Umstellung zum Lagerbewirtschaftungssystem SAP EWM vorbereitet werden. In Schweden und Finnland, wo das System bereits 2019 eingeführt wurde, konnten weitere Prozessverbesserungen realisiert und die Gesamtproduktivität erhöht werden.

AUSWIRKUNGEN DER MARKENUMSTELLUNGEN

Die Bereinigung des Markenportfolios (vgl. Kapitel → **Kunden**), die in den Ländern Frankreich, Italien und den Niederlanden im Jahr 2020 abgeschlossen werden konnte, betraf auch die Logistikorganisation ganz direkt. Im Zug der Markenumstellung wurden die Lagerbestände angepasst und zugleich zahlreiche Endkundenausstellungen mit neuen Keramiken und Möbeln beliefert. Dank aufeinander abgestimmten Prozessen und eines funktionierenden Zusammenspiels von Produktion, Logistik und Vertrieb konnte sichergestellt werden, dass in den Märkten während der Umstellung zu keiner Zeit Engpässe entstanden.

SYNERGIEN IM TRANSPORTMANAGEMENT

Dem zentralen Transportmanagement als Schnittstelle zwischen Lieferanten, Produktionswerken, Grosshandel und Spediteuren wird ein hoher Stellenwert beigemessen, um kosten- und ressourcenoptimierte Transportlösungen sicherzustellen. Bestellungen von Sanitärtechnik-Produkten erhalten Kunden in aller Regel in einer einzigen LKW-Lieferung. Dies reduziert nicht nur die Leerkilometer, es steigert auch die Auslastung der LKWs und verringert den CO₂-Ausstoss (vgl. auch → **Strategie Green Logistics**). Die wichtigsten Spediteure von Geberit sind verpflichtet, regelmässig über die Reduktion von Energieverbrauch und Emissionen zu berichten. Es wird zudem regelmässig geprüft, ob neue, nachhaltige LKW-Technologien für die Gesamtlogistik der Geberit Gruppe nutzbar sind.

EINHALTUNG DES VERHALTENSKODEX FÜR LIEFERANTEN ÜBERPRÜFT

Die Konzernbeschaffung kümmert sich weltweit um die Beschaffung von Rohstoffen, Halb- und Fertigfabrikaten, Handelsprodukten und Dienstleistungen. Das flächendeckende Lieferantenmanagement bezweckt primär die Sicherstellung der Versorgung; daneben soll es Ausfallrisiken und Kosten minimieren.

Alle Geschäftspartner und Lieferanten sind zur Einhaltung → **umfassender Standards** verpflichtet. Das betrifft die Qualität, sozialverträgliche und gesundheitskonforme Arbeitsbedingungen sowie den Umweltschutz und die Verpflichtung zu fairem Geschäftsgebaren. Grundlage für die Zusammenarbeit ist der → **Verhaltenskodex für Lieferanten**. Der Kodex orientiert sich an den Prinzipien des United Nations Global Compact und ist in 15 Sprachen verfügbar. Bis zum Ende des Berichtsjahrs hatte, gemessen am Einkaufsvolumen, die grosse Mehrheit der Lieferanten den Kodex unterschrieben.

Mit regelmässigen «Environment Health and Safety»-Audits (EHS-Audits) stellen die Abteilungen Konzernbeschaffung und Nachhaltigkeit gemeinsam sicher, dass die im Verhaltenskodex aufgeführten Standards eingehalten werden. Anzahl und Inhalt der Audits werden mit Hilfe einer Risikomatrix ausgewählt. Die Audits dienen überdies dazu, die Einhaltung der jeweiligen Landesgesetzgebungen und Vorschriften in den Bereichen Umweltschutz, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz sowie die Einhaltung der lokalen Vorschriften bezüglich Lohnauszahlung, Zahlung von Krankenkassenprämien und Vorsorgebeiträgen durch den Arbeitgeber sowie die Regelung von Arbeits- und Überzeit zu prüfen. Die Durchführung der Audits wird von einem unabhängigen Dienstleister übernommen. Wo nötig werden entsprechende Massnahmen eingeleitet. Während des Berichtsjahrs wurden im Bereich Beschaffung fünf externe EHS-Audits bei Lieferanten durchgeführt.

INTEGRITY LINE FÜR LIEFERANTEN

Die 2017 eingeführte Supplier Integrity Line von Geberit gibt Lieferanten die Möglichkeit, anonym Verstösse gegen die Verhaltensleitlinien des Lieferantenkodex durch Geberit Mitarbeitende oder durch Mitbewerber zu melden. Die für die Benutzer kostenlose Hotline wird in elf Sprachen von einem unabhängigen Dienstleistungsunternehmen betrieben. Verstösse lassen sich auch online über eine externe Website melden. Im Jahr 2020 wurde kein Verstoß gegen die Verhaltensleitlinien des Lieferantenkodex gemeldet.

NACHHALTIGKEIT

LANGFRISTIG AUSGERICHTETE, NACHHALTIGE WERTSCHÖPFUNG

Bereits 1990 wurden bei Geberit eine erste Umweltstrategie erstellt und konkrete Massnahmen umgesetzt. Diese Strategie wurde mit den Jahren schrittweise zu einer umfassenden → **Nachhaltigkeitsstrategie** ausgebaut, heute fester Bestandteil der Unternehmenskultur und mit den → **Sustainable Development Goals** der Vereinten Nationen verknüpft. Die Nachhaltigkeitsstrategie bündelt laufende und zukünftige Projekte, Initiativen und Aktivitäten und beinhaltet klare Verantwortlichkeiten mit messbaren Zielen, abgeleiteten Massnahmen und quantifizierbaren Kennzahlen für eine effektive Steuerung. In der Strategie werden Aspekte der Mitarbeitenden und der Gesellschaft sowie der Umwelt und der Ökonomie gleichermaßen berücksichtigt. Sie basiert auf insgesamt zwölf Nachhaltigkeitsmodulen. Dazu gehören unter anderem Arbeitssicherheit und Gesundheit, Soziale Verantwortung, Ressourcenschonung, Energie- und CO₂-Reduktion, Ecodesign und nachhaltige Beschaffung.

VIER GLOBALE ZIELE IM FOKUS

Im Jahr 2015 verabschiedeten die Vereinten Nationen die sogenannten Sustainable Development Goals, die 17 konkrete Ziele und Indikatoren umfassen, die bis 2030 von den Staaten – mit massgeblicher Unterstützung der Wirtschaft – umgesetzt werden sollen. Für Geberit haben vier Ziele eine hohe Bedeutung. Der «Zugang zu sauberem Trinkwasser und sanitärer Grundversorgung», der weltweit allen Menschen zu fairen Bedingungen zur Verfügung stehen soll, steht im Zentrum der Bemühungen, ebenso das Ziel «Nachhaltige Städte und Gemeinden». Zudem wird mit langlebiger Sanitärtechnologie ein wichtiger Beitrag dazu geleistet, «widerstandsfähige Infrastrukturen» aufzubauen und eine «nachhaltige Industrialisierung» zu fördern.

Der sparsame und sorgfältige Umgang mit der wertvollen Ressource Wasser ist für Geberit eines der zentralen Themen. Die Analyse der Geberit Wertschöpfungskette in Form eines Wasserfussabdrucks zeigt, dass nahezu 100% des Wasserverbrauchs auf die Nutzungsphase der Produkte entfallen.

WASSERFUSSABDRUCK ENTLANG DER WERTSCHÖPFUNGSKETTE IM JAHR 2020

BEREITSTELLUNG ROHMATERIAL

0,15% der gesamten Wassermenge wurden für die Herstellung des Rohmaterials für Produkte benötigt.



0,15%
(6,7 Mio. m³)

HERSTELLUNG

Ein verschwindend kleiner Anteil von 0,02% Wasser ging in die Herstellung der Produkte.



0,02%
(1,0 Mio. m³)

NUTZUNG

Der weitaus grösste Wasserverbrauch fällt in der Nutzungsphase über die gesamte Lebensdauer der 2020 hergestellten Produkte an (Spülkästen, Urinalsplüngen und Waschtischarmaturen).



99,83%
(4 572 Mio. m³)

ENTSORGUNG

Weniger als 0,01% der gesamten Wassermenge werden für die Entsorgung der Produkte gebraucht.



< 0,01%
(0,2 Mio. m³)

DIGITALISIERUNG UNTERSTÜTZT NACHHALTIGES BAUEN

Green Building oder nachhaltiges Bauen gewinnt weiter an Bedeutung. Immer mehr Gebäude entstehen nach Nachhaltigkeitsstandards wie LEED, DGNB, Minergie oder BREEAM. Diese Standards beeinflussen auch die Planungsprozesse der Sanitärtechnik, da sie die Transparenz erhöhen und nachhaltigkeitsbezogene Daten zur Verfügung stellen. Geberit erstellt bereits seit vielen Jahren Produktökobilanzen und extern geprüfte Umweltproduktdeklarationen (EPD) gemäss der Europäischen Norm EN 15804. EPDs stellen relevante, vergleichbare und verifizierte Informationen zum ökologischen Leistungsausweis eines Produkts transparent dar. Im Berichtsjahr wurden vier neue EPDs zum neuen Trinkwassersystem FlowFit erarbeitet: zwei EPDs zu

den Fittings (je eine zu den Kunststoff- bzw. zu den Metall-Fittings) und jeweils eine EPD zu den Multilayer- bzw. zu den Kunststoff-Rohren. Zudem kam ein EPD-Update für das Dusch-WC AquaClean Mera hinzu.

Um den erhöhten Anforderungen an digital verfügbare Daten gerecht zu werden, wird mittel- bis langfristig daran gearbeitet, für jedes einzelne Produkt einen «Material Passport» zu erstellen. Dieser beinhaltet Informationen zu den eingesetzten Materialien und dem damit verbundenen ökologischen Fussabdruck.

UNTERSTÜTZUNG DER KREISLAUFWIRTSCHAFT

Dank hochwertigen Materialien und strengen Qualitätsanforderungen verfügen Geberit Produkte über eine jahrzehntelange Lebensdauer. Zudem sind sie in der Regel rückwärtskompatibel, lassen sich einfach reinigen, unterhalten und reparieren. Darüber hinaus wird für einen bedeutenden Teil des Sortiments die Verfügbarkeit von Ersatzteilen bis zu 25 Jahre garantiert. In der Produktion geht es darum, die internen Materialkreisläufe zu schliessen sowie Abfälle zu minimieren und einem sinnvollen Recycling zuzuführen. Zudem wird in den Kunststoff verarbeitenden Werken darauf hingewirkt, den Anteil an zugekauftem Kunststoff-Regranulat (Post-Consumer Waste) laufend zu erhöhen. Generell wird der Einsatz von rezyklierten Kunststoffen in der Produktion stetig vorangetrieben. Künftig soll beispielsweise teilweise auch bei Polypropylen (PP) rezykliertes Material verwendet werden.

VERPACKUNGSMATERIAL REDUZIEREN

Das Ziel der Reduktion von Verpackungsmaterialien wird in verschiedenen Bereichen der Produktion und Logistik kontinuierlich verfolgt. Beispielsweise wurde die Verpackung der Hygienespülung durch Verzicht auf die Styroporeinlage (was zu einer Reduktion des Verpackungsvolumens um 35% führte) und durch die ausschliessliche Verwendung von rezyklierbarem Karton (was die Entsorgung erleichtert) optimiert. Daraus resultiert eine Einsparung von rund 33 t CO₂ pro Jahr.

SORGFÄLTIGER UMGANG MIT KUNSTSTOFF

2020 ist Geberit der Operation Clean Sweep (OCS) beigetreten. OCS ist eine internationale Initiative der Kunststoffindustrie, die sich dafür einsetzt, den Verlust von Kunststoffgranulat, -flakes und -pulver zu vermeiden und sicherzustellen, dass diese Materialien nicht in die Umwelt gelangen. Geberit verpflichtet sich mit dem Beitritt unter anderem dazu, dafür Sorge zu tragen, dass kein Plastikgranulat in die Umwelt gelangt. Alle Geberit Werke, die Kunststoffe verarbeiten, beteiligen sich an der Initiative und sind angehalten, Verbesserungsmassnahmen zu definieren und umzusetzen.

ECODESIGN ALS WICHTIGER BESTANDTEIL JEDES ENTWICKLUNGSPROZESSES

Seit 2007 wird bei Geberit im Rahmen des Innovations- und Entwicklungsprozesses konsequent auf Ecodesign gesetzt. Von der Auswahl der Rohstoffe bis zur Entsorgung werden sämtliche Umweltaspekte geprüft. Jedes neue Produkt soll ökologisch besser sein als sein Vorgänger. Ein Beispiel hierfür ist die Duschrinne CleanLine. Bei der Weiterentwicklung konnten signifikante Materialeinsparungen erzielt werden: 85% weniger Edelstahl pro Duschrinne. Zudem konnte die Verpackung deutlich reduziert werden. Insgesamt resultierten aus diesen Massnahmen gegenüber dem Vorgängermodell substantiell verminderte CO₂-Emissionen von rund 7 300 t.

UMWELTLEISTUNG AUF HOHEM NIVEAU WEITER VERBESSERT

Die absolute Umweltbelastung der Geberit Gruppe nahm im Jahr 2020 um 8,9% ab, obwohl der währungsbereinigte Nettoumsatz im selben Zeitraum um 1,3% zunahm. Die Umweltbelastung im Verhältnis zum währungsbereinigten Nettoumsatz (Ökoeffizienz) reduzierte sich um 10,1%. Seit der Integration der energieintensiven Keramikproduktion im Jahr 2015 verbesserte sich die Ökoeffizienz um 34,8%. Bezüglich des langfristigen Zielwerts, der auf einer durchschnittlichen jährlichen Abnahme von 5% pro Jahr basiert, liegt Geberit damit weiterhin sehr gut auf Kurs.

Die CO₂-Emissionen konnten im Jahr 2020 um 7,2% auf 206 553 t vermindert werden. Im Verhältnis zum währungsbereinigten Nettoumsatz reduzierten sie sich um 8,4%. Seit der Integration der energieintensiven Keramikproduktion im Jahr 2015 nahmen die CO₂-Emissionen relativ zum Nettoumsatz um 32,6% ab. Damit konnten die im Rahmen der langfristigen → **CO₂-Strategie** gesetzten Ziele zur Reduktion der → **CO₂-Emissionen** eingehalten werden. Diese Strategie enthält nebst den relativen Zielen auch langfristige absolute Zielwerte. Zur Umsetzung der CO₂-Strategie wird auf ein Drei-Säulen-Modell zurückgegriffen: Bei der ersten Säule geht es um Einsparungen beim Energieverbrauch, beispielsweise durch das Abschalten von aktuell nicht benötigten Anlagen. Die Erhöhung der Effizienz markiert die zweite Säule. Die dritte Säule umfasst den gezielten Zukauf von hochwertigen erneuerbaren Energieträgern. Die detaillierte → **CO₂-Bilanz** und alle Massnahmen zur Reduktion der CO₂-Emissionen werden auch im Rahmen der Teilnahme am Carbon Disclosure Project (CDP) detailliert offengelegt.

Geberit ist bestrebt, die führende Stellung in der Branche im Bereich Nachhaltigkeit weiter zu festigen. Die Ökoeffizienz und die relativen CO₂-Emissionen sollen jährlich um 5% verbessert werden (vgl. auch → **Nachhaltigkeitsstrategie 2021–2023**). Ein wesentliches Instrument, das hilft, dieses Ziel zu erreichen, ist das integrierte Geberit Managementsystem. Dieses vereint die Themen Qualität, Umwelt, Arbeitssicherheit und Gesundheit sowie Energie. Zum Ende des Berichtsjahrs waren alle 29 Produktionswerke und die zentrale Logistik nach den ISO-Normen 9001 für Qualität, 14001 für Umwelt und ISO 45001 für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz zertifiziert. Die Zertifizierung nach ISO 50001 (Energiemanagement) erfolgt an ausgewählten Standorten.

UMFASSENDES CONTROLLING UND REPORTING

Der Leistungsausweis zur Nachhaltigkeit der Geberit Gruppe wird seit 2007 jährlich gemäss den Vorgaben der Global Reporting Initiative (GRI) erstellt, seit 2018 nach den neuen GRI-Standards. Die im Rahmen der vorliegenden Berichterstattung offengelegten Informationen wurden in Übereinstimmung mit den GRI-Standards, Option «umfassend», erstellt. Die Nachhaltigkeitsberichterstattung wurde dem GRI Materiality Disclosures Service unterzogen und hat diesen erfolgreich abgeschlossen, siehe → **GRI-Label und formaler GRI-Index**. Alle Aspekte der GRI-Standards finden sich im → **Sustainability Performance Report** zum Geschäftsjahr 2020. Die im Jahr 2020 zum fünften Mal von einem → **externen Stakeholderpanel** geprüfte → **Wesentlichkeitsanalyse** sowie die Nachhaltigkeitsstrategie wurden weiterentwickelt.

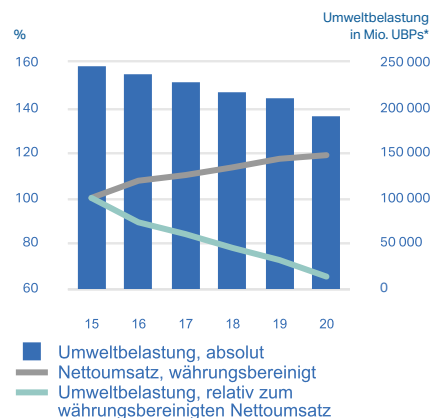
Seit 2008 ist Geberit Mitglied des United Nations (UN) Global Compact. Das weltweite Abkommen zwischen Unternehmen und der UNO soll die Globalisierung sozialer und ökologischer gestalten. Geprüft wird dies mit einem → **Fortschrittsbericht** zu Massnahmen in den Bereichen Menschenrechte, Arbeitspraktiken sowie Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung, der jährlich vorgelegt wird. Zudem ist Geberit Mitglied des lokalen Netzwerks des UN Global Compact. Das Thema Nachhaltigkeit wird weiter verankert mit dem → **Verhaltenskodex für Mitarbeitende** sowie dem → **Verhaltenskodex für Lieferanten**. Kontinuierlich verbesserte → **Compliance-Prozesse** sorgen dafür, dass die Richtlinien und Vorgaben eingehalten werden. Zusätzlich ist gruppenübergreifend ein System zur Überwachung und Steuerung aller mit der unternehmerischen Tätigkeit verbundenen Risiken in Kraft (vgl. auch → **Risiko-Management**).

ERHÖHTE BEDEUTUNG DER NACHHALTIGEN UNTERNEHMENSFÜHRUNG FÜR DEN KAPITALMARKT

Die Aktivitäten zur nachhaltigen Unternehmensführung werden vom Kapitalmarkt anerkannt. Im Segment der Nachhaltigkeitsindizes und -fonds ist Geberit prominent vertreten. So ist die Aktie beispielsweise Bestandteil des STOXX Europe Sustainability Index sowie der FTSE4Good-Index-Serie. Nam-

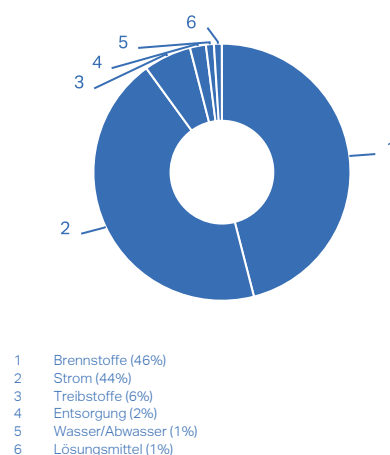
Umweltbelastung 2015–2020

(Index: 2015 = 100)



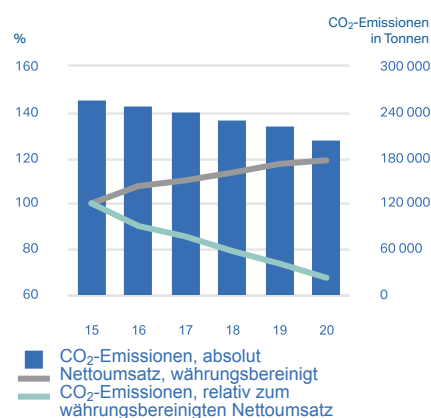
* UBPs = Umweltbelastungspunkte nach der Schweizer Ökobilanzmethode der ökologischen Knappheit (aktualisierte Version 2013)

Verteilung Umweltbelastung 2020



CO₂-Emissionen 2015–2020

(Index: 2015 = 100)



hafte Nachhaltigkeitsfonds halten die Titel ebenfalls in ihren Portfolios. Geberit will in den Investmentsegmenten «Nachhaltigkeit» und «Wasser» auch in Zukunft eine zentrale Rolle spielen.

COMPLIANCE

UMFASSENDE COMPLIANCE-ORGANISATION UND -AKTIVITÄTEN

Die Compliance-Aktivitäten umfassen die Bereiche Kartellrecht, Datenschutz, Korruption, Produkthaftung, Umwelt sowie fundamentale Arbeitnehmerrechte. Audits überprüfen die Einhaltung der entsprechenden Regeln.

Zuständig für Compliance-Themen im Umweltbereich ist der Bereich Corporate Sustainability & Process Management, im Bereich fundamentale Arbeitnehmerrechte Corporate HR. Ansonsten ist die Rechtsabteilung der Geberit Gruppe Ansprechpartner für das Thema Compliance. Regelmässige interne Überprüfungen zeigen eine gut ausgeprägte Sensibilität seitens der Mitarbeitenden in Bezug auf Compliance-Themen, insbesondere im Bereich des Kartellrechts sowie des Datenschutzes.

Wie in den Vorjahren standen die Themen Kartellrecht und Datenschutz auch 2020 im Fokus der Compliance-Aktivitäten. Umfassende Schulungen wurden durchgeführt, auch in Form von E-Learnings. Dabei wurden die Mitarbeitenden für das jeweilige Thema sensibilisiert und es werden ihnen die gesetzlichen Regelungen und konzerninternen Richtlinien vermittelt. Die Schulungskonzepte und -tools wurden weiterentwickelt und es werden weiter professionalisiert. Geberit verfügt zum Thema Kartellrecht wie auch zum Thema Datenschutz über effiziente Instrumente, um die fachlich betroffenen Mitarbeitenden umfassend und auf unkomplizierte Weise zu schulen.

Im Berichtsjahr wurden das Gruppenkader und alle Mitarbeitenden der europäischen Vertriebsgesellschaften zum Thema Kartellrecht geschult. Die Durchführung dieser Schulungen bei den aussereuropäischen Gesellschaften ist für 2021 geplant.

SCHWERPUNKTTHEMA DATENSCHUTZ

Die im Jahr 2018 begonnene Umsetzung der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) wurde 2020 in sämtlichen davon betroffenen Gruppengesellschaften abgeschlossen.

Geberit hat das Datenschutz-Compliance-System extern auf Konformität mit den DSGVO-Anforderungen auditieren lassen. In den Fällen, wo das Prüfungsergebnis nicht den eigenen Anforderungen entsprach, wurden Korrekturmassnahmen eingeleitet. Vom Thema speziell betroffene Mitarbeitende in den Bereichen HR und Marketing wurden mittels eines neu erstellten, nach Schulungsadressaten differenzierten Programms geschult.

SOZIALE VERANTWORTUNG

PROJEKTE MIT LERNENDEN

Geberit übernimmt soziale Verantwortung und stellt diese in einen Zusammenhang mit den Kernthemen Wasser und sanitäre Grundversorgung. Engagements sollen einen Bezug zum Know-how und zur Unternehmenskultur haben. Dieser Ansatz leistet einen Beitrag zur → **Mission**, die Lebensqualität der Menschen nachhaltig zu verbessern.

Die seit 2008 durchgeführten Sozialprojekte mit eigenen Lernenden sind Teil der sozialen Verantwortung unter dem Dach dieser Mission. Die jungen Menschen erwerben bei ihrem Einsatz in Entwicklungs- und Schwellenländern nicht nur neue interkulturelle, sprachliche, berufliche und soziale Kompetenzen, sondern sind nach prägenden Wochen oftmals Botschafterinnen und Botschafter für das Unternehmen und dessen soziale Engagements. Die Sozialprojekte leisten einen konkreten Beitrag zu den Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen, die unter anderem bis 2030 weltweit allen Menschen Zugang zu sauberem Trinkwasser und sanitärer Grundversorgung ermöglichen wollen.

Auch 2020 wurde die Tradition der Sozialprojekte weitergeführt – diesmal in Rumänien, jedoch aufgrund der COVID-19-Restriktionen leider ohne den Einsatz von Lernenden. In enger Zusammenarbeit mit einer Nichtregierungsorganisation und begleitet von der lokalen Geberit Vertriebsgesellschaft unterstützte Geberit den Bau von Badezimmern in einem neu gebauten Kinderspital.

GLOBAL ENGAGIERT

Die Partnerschaft mit der Schweizer Entwicklungsorganisation Helvetas wurde mit einer Reihe von Initiativen weitergeführt und die neue Helvetas-Kampagne mit einem namhaften Betrag unterstützt. Im Rahmen eines bereits in früheren Jahren aufgleisten und umgesetzten Wissenstransfer-Projekts reisten Anfang 2020 erneut zwei Geberit Mitarbeitende nach Nepal, um dort sanitärtechnisches Basiswissen in einem Ausbildungsprojekt zu vermitteln. Ergänzend wurde eine grössere Spende für die weltweiten Helvetas-Wasserprojekte geleistet.

Das soziale Engagement der Geberit Gruppe wird durch eine Vielzahl von weiteren Initiativen auf lokaler Ebene ergänzt. So werden beispielsweise in Deutschland, Österreich und der Schweiz regelmässig Werkstätten für benachteiligte Menschen mit einfachen Montage- oder Verpackungsarbeiten beauftragt. Im Berichtsjahr belief sich die Auftragssumme dafür auf rund CHF 9 Mio. Damit erhielten rund 500 Menschen eine sinnstiftende Arbeit.

Zudem wurde auf Initiative von Geberit Mitarbeitenden eine nachhaltige Lösung für einen Teil der im Rahmen der → **Markenharmonisierung** in Deutschland ausgemusterten, aber neuwertigen Sanitärkeramiken gefunden. Diese Keramiken wurden in fünf vollen LKW-Ladungen nach Moldawien geliefert, wo sie in diversen sozialen Einrichtungen eingebaut wurden.

Grundsätzlich werden alle Sozialprojekte und die Verwendung von Mitteln regelmässig – auch nach dem Abschluss der entsprechenden Projekte – von eigenen Mitarbeitenden im jeweiligen Land oder in Partnerschaft mit Nichtregierungsorganisationen überprüft.

Für eine Übersicht zu Spenden und finanziellen Zuwendungen vgl. → **Investitionen in Infrastruktur und Dienstleistungen im öffentlichen Interesse**. Alle Spenden sind parteipolitisch neutral. Es wurden keine Zuwendungen an Parteien und Politiker getätigt. Dies wird weltweit im Rahmen der jährlichen Überprüfung des Verhaltenskodex sichergestellt.

VERÄNDERUNGEN IN DER KONZERNSTRUKTUR

In der legalen Struktur der Geberit Gruppe fanden keine wesentlichen Veränderungen statt (vgl. auch → **Jahresabschluss der Geberit Gruppe, Anhang zum konsolidierten Jahresabschluss, 2. Änderungen in der Konzernstruktur** und → **32. Gesellschaften im Konsolidierungskreis der Gruppe per 31. Dezember 2020**).

AUSBLICK

AUSWIRKUNGEN VON COVID-19 PRÄGEN RAHMENBEDINGUNGEN

Die nach wie vor bestehenden Unsicherheiten in Bezug auf die COVID-19-Pandemie und die fehlende Visibilität machen einen Ausblick sehr schwierig, wenn nicht unmöglich, weshalb in diesem Geschäftsbericht darauf verzichtet wird.

WÄHRUNGEN UND ROHMATERIALIEN

Schwankungen beim Schweizer Franken im Vergleich mit anderen wichtigen Währungen der Geberit Gruppe werden Umsatz und Ergebnisse weiterhin beeinflussen. Gewinne oder Verluste resultieren hauptsächlich aus der Umrechnung der lokalen Ergebnisse in Schweizer Franken (Translationseffekte). Generell haben Währungsschwankungen aufgrund der natürlichen Währungsabsicherung aber keinen wesentlichen Einfluss auf die operativen Margen. Bei der natürlichen Währungsabsicherung wird darauf geachtet, dass in den verschiedenen Währungsräumen die Kosten im gleichen Verhältnis anfallen, wie Umsätze erwirtschaftet werden. Bezüglich Auswirkungen von allfälligen Fremdwährungseinflüssen sei auf die Ausführungen und die Sensitivitätsanalyse im Abschnitt → **Management von Währungsrisiken** verwiesen.

GEBERIT

Ziel ist es auch im kommenden Jahr, in allen Märkten überzeugende Leistungen zu erbringen und wie in den Vorjahren weitere Marktanteile zu gewinnen. Dabei sollen die in den letzten Jahren neu eingeführten Produkte, die fokussierte Bearbeitung von Märkten, in denen Geberit Produkte oder Technologien noch untervertreten sind, sowie der weitere Ausbau des Dusch-WC-Geschäfts wichtige Beiträge leisten. Entsprechend der Geberit Strategie sollen parallel dazu die Geschäftsprozesse kontinuierlich optimiert und auch 2021 weiterhin hohe Margen und ein starker Free Cash-flow erzielt werden. Basierend auf dem bereits starken und über die letzten Jahrzehnte aufgebauten Fundament, soll zudem die Nachhaltigkeitsperformance weiterhin kontinuierlich verbessert werden.

Verwaltungsrat und Konzernleitung sind überzeugt, für die aktuellen und bevorstehenden Chancen und Herausforderungen sehr gut gerüstet und positioniert zu sein, um gestärkt aus dieser durch die COVID-19-Pandemie ausgelösten, globalen Wirtschaftskrise hervorzugehen. Die Möglichkeiten, welche die Kombination von technischem Know-how im Bereich der Sanitärtechnik «hinter der Wand» und der Designkompetenz «vor der Wand» bietet, sollen weiterhin dezidiert wahrgenommen werden. Ein Schwerpunkt wird im Jahr 2021 wiederum auf die weitere Umsetzung der Digitalisierungsstrategie gelegt. Wesentlich für den künftigen Erfolg sind die erfahrenen und hoch motivierten Mitarbeitenden, eine Reihe von Erfolg versprechenden und in den letzten Jahren eingeführten Produkten sowie Produktideen für die weitere Zukunft, die schlanke und marktorientierte Organisation, die etablierte und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Marktpartnern im Handel und im Handwerk sowie das weiterhin solide finanzielle Fundament der Gruppe.

BERICHTSTEIL

CORPORATE GOVERNANCE

2020

1. KONZERNSTRUKTUR UND AKTIONARIAT

1.1 KONZERNSTRUKTUR

Die operative Konzernstruktur ist unter → **Geschäftsbericht 2020, Berichtsteil, Führungsstruktur, S. 13** grafisch dargestellt.

Geberit AG, die Muttergesellschaft der Geberit Gruppe, hat ihren Sitz in Rapperswil-Jona (CH). Hinweise zum Ort der Kotierung, zur Börsenkapitalisierung, Valoren-Nummer und ISIN sind unter → **Geschäftsbericht 2020, Berichtsteil, Informationen zur Geberit Aktie, S. 11** zu finden.

Die zum Konsolidierungskreis der Gruppe gehörenden Tochtergesellschaften sind unter Angabe von Firma und Sitz, Aktienkapital und von Konzerngesellschaften gehaltener Beteiligungsquote in → **Geschäftsbericht 2020, Finanzteil, Konsolidierter Jahresabschluss der Geberit Gruppe, Anhang zum konsolidierten Jahresabschluss, Note 32, S. 133** aufgeführt. Zum Konsolidierungskreis gehören ausser der Geberit AG keine Gesellschaften, deren Beteiligungspapiere kotiert sind.

1.2 BEDEUTENDE AKTIONÄRE

Die aufgeführten bedeutenden Aktionäre im Sinn von Art. 663c des Schweizer Obligationenrechts (OR) bzw. Art. 120 Abs. 1 des Finanzmarktinfrastukturgesetzes (FinfraG) hielten am 31. Dezember 2020 einen Anteil von mehr als 3% der Stimmrechte bzw. des im Handelsregister eingetragenen Aktienkapitals.

Unter → www.six-exchange-regulation.com/de/home/publications/significant-shareholders.html sind die Offenlegungsmeldungen zu finden, die während des Geschäftsjahrs 2020 von Geberit über die elektronische Veröffentlichungsplattform der SIX Swiss Exchange veröffentlicht worden sind.

Bedeutende Aktionäre*

(Stand 31.12.2020) in %

Black Rock, New York, US	5,21
Geberit AG, CH	3,08
Fiera Capital Corporation, US	3,06

* Gemäss entsprechenden Meldungen an die SIX Swiss Exchange

1.3 KREUZBETEILIGUNGEN

Die Geberit Gruppe unterhält keine kapital- oder stimmenmässigen Kreuzbeteiligungen mit anderen Gesellschaften, die einen Grenzwert von 5% überschreiten.

1.4 WICHTIGE VERÄNDERUNGEN IN DEN STATUTEN

In den Geschäftsjahren 2018, 2019 und 2020 erfolgten keine Statutenänderungen.

Die aktuellen Statuten können online unter → www.geberit.com/investoren/downloads/publikationen eingesehen werden.

2. KAPITALSTRUKTUR

2.1 KAPITAL

Betrag des ordentlichen, genehmigten und bedingten Kapitals der Gesellschaft per 31. Dezember 2020:

Ordentliches Kapital:	CHF 3 704 142.70
Bedingtes Kapital:	–
Genehmigtes Kapital:	–

2.2 GENEHMIGTES UND BEDINGTES KAPITAL IM BESONDEREN

Die Geberit Gruppe verfügte per 31. Dezember 2020 über kein bedingtes oder genehmigtes Kapital.

2.3 KAPITALVERÄNDERUNG

Zu Veränderungen beim Kapital der Geberit AG vgl. Tabelle.

Für weitere Informationen zu Kapitalveränderungen sei im aktuellen Geschäftsbericht 2020, Finanzteil, auf den konsolidierten Jahresabschluss der Geberit Gruppe (→ **Geschäftsbericht 2020, Finanzteil, Konsolidierter Jahresabschluss der Geberit Gruppe, Konsolidierter Eigenkapitalnachweis, S. 98**) sowie auf den Anhang zum konsolidierten Jahresabschluss (→ **Geschäftsbericht 2020, Finanzteil, Konsolidierter Jahresabschluss der Geberit Gruppe, Anhang zum konsolidierten Jahresabschluss, Note 21, S. 127**), auf die Ausführungen im → **Geschäftsbericht 2020, Finanzteil, Jahresabschluss Geberit AG, S. 142** sowie für die Zahlen 2018 auf den Geschäftsbericht 2019 (Jahresabschluss der Gruppe: → **Geschäftsbericht 2019, Finanzteil, Konsolidierter Jahresabschluss der Geberit Gruppe, Konsolidierter Eigenkapitalnachweis** sowie → **Geschäftsbericht 2019, Finanzteil, Konsolidierter Jahresabschluss der Geberit Gruppe, Anhang zum konsolidierten Jahresabschluss, Note 21**; → **Geschäftsbericht 2019, Finanzteil, Jahresabschluss der Geberit AG**) verwiesen.

Das im Juni 2017 begonnene Aktienrückkauf-Programm wurde Ende April 2020 abgeschlossen. Insgesamt wurden 1 026 094 Namenaktien für CHF 439 767 616, entsprechend 2,77% des zu diesem Zeitpunkt im Handelsregister eingetragenen Aktienkapitals, zurückgekauft. Der Rückkauf erfolgte auf einer speziell für den Aktienrückkauf eingerichteten zweiten Handelslinie. Der Generalversammlung vom 14. April 2021 wird beantragt, eine Kapitalherabsetzung im Umfang der zurückgekauften Aktien vorzunehmen und diese Aktien zu vernichten.

Am 17. September 2020 wurde das neue Aktienrückkauf-Programm gestartet. Dabei sollen über einen Zeitraum von maximal zwei Jahren Namenaktien bis zu einem Anschaffungswert von maximal CHF 500 Mio. zurückgekauft werden. Auf Basis des Schlusskurses der Geberit Namenaktie vom 15. September 2020 entsprach dies rund 950 000 Namenaktien oder 2,6% des aktuell im Handelsregister eingetragenen Aktienkapitals. Die Namenaktien werden auf einer separaten Handelslinie an der SIX Swiss Exchange zwecks Kapitalherabsetzung zurückgekauft. Der Generalversammlung vom 14. April 2021 wird beantragt, zusätzlich zur Herabsetzung aus dem Aktienrückkaufprogramm 2017 bis 2020 eine Kapitalherabsetzung im Umfang der bis Ende Februar 2021 im Rahmen des neuen Programms zurückgekauften Aktien vorzunehmen und auch diese Aktien zu vernichten.

2.4 AKTIEN UND PARTIZIPATIONSSCHEINE

Das Aktienkapital der Geberit AG ist voll liberiert und beträgt CHF 3 704 142.70. Es ist aufgeteilt in 37 041 427 Namenaktien mit einem Nominalwert von je CHF 0.10. Sämtliche 37 041 427 Namenaktien der Geberit AG sind an der SIX Swiss Exchange kotiert.

Mit Ausnahme der von der Gesellschaft gehaltenen eigenen Aktien hat jede im Aktienbuch der Gesellschaft mit Stimmrecht eingetragene Aktie an der Generalversammlung eine Stimme und jede Aktie ist (ob im Aktienbuch eingetragen oder nicht) dividendenberechtigt. Alle Dividenden, die innerhalb von fünf Jahren nach ihrer Fälligkeit nicht bezogen worden sind, verfallen gemäss

MCHF	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020
Aktienkapital	3,7	3,7	3,7
Reserven	757,3	837,2	987,2
Bilanzgewinn	482,7	560,0	603,7

Art. 27 der → **Statuten** der Gesellschaft zugunsten der Gesellschaft und werden der allgemeinen Reserve zugeteilt. Per 31. Dezember 2020 hielt die Gesellschaft 1 415 834 eigene Aktien.

Die Geberit Gruppe hat keine Partizipationsscheine ausstehend.

Die aktuellen Statuten können online unter → www.geberit.com/investoren/downloads/publikationen eingesehen werden.

2.5 GENUSSSCHEINE

Die Geberit Gruppe hat keine Genussscheine ausstehend.

2.6 BESCHRÄNKUNG DER ÜBERTRAGBARKEIT UND NOMINEE-EINTRAGUNGEN

Erwerber von Aktien werden auf Gesuch hin gegen Nachweis des Erwerbs als Aktionär mit Stimmrecht im Aktienbuch eingetragen, falls sie ausdrücklich erklären, die Aktien in eigenem Namen und für eigene Rechnung zu halten.

Art. 5 der → **Statuten** sieht zudem vor, dass der Verwaltungsrat Nominees bis maximal 3% des Aktienkapitals mit Stimmrecht im Aktienbuch eintragen kann. Über diese Eintragungsgrenze hinaus kann der Verwaltungsrat Nominees mit Stimmrecht im Aktienbuch eintragen, falls die Nominees genaue Angaben sowie die Aktienbestände der Personen offenlegen, für deren Rechnung sie 0,5% oder mehr des Aktienkapitals halten.

Der Verwaltungsrat ist berechtigt, Eintragungen im Aktienbuch mit Rückwirkung auf das Datum der Eintragung zu streichen, wenn die Eintragung durch falsche Angaben zustande gekommen ist. Er kann den betroffenen Aktionär vorgängig anhören. Der betroffene Aktionär ist umgehend über die Streichung zu informieren.

Darüber hinaus sind in den → **Statuten** keine Eintragungs- und Stimmrechtsbeschränkungen enthalten.

Im Berichtsjahr 2020 wurden im Aktienbuch zwei Treuhänder (Nominees) mit den von ihnen gehaltenen Aktien mit Stimmrechten eingetragen. In beiden Fällen beantragte der Nominee die Eintragung über die Eintragungsgrenze von 3% hinaus. Der Verwaltungsrat genehmigte die Eintragung, weil die Nominees die für eine derartige Ausnahme in den Statuten festgelegten Voraussetzungen erfüllten.

Per 31. Dezember 2020 waren zwei Nominees als Aktionäre mit Stimmrechten von mehr als 3% des gesamten ausstehenden Aktienkapitals im Aktienbuch der Geberit AG eingetragen:

- Chase Nominees Ltd.: 6,96%
- NorTrust Nominees Ltd.: 3,6%

Der Verwaltungsrat musste im Berichtsjahr 2020 keine Eintragungen im Aktienbuch mit Rückwirkung auf das Datum der Eintragung streichen.

Gemäss Art. 11 der → **Statuten** ist für Änderungen der Bestimmungen zur Beschränkung der Übertragbarkeit der Namenaktien ein Beschluss der Generalversammlung erforderlich, der mindestens zwei Drittel der vertretenen Stimmen auf sich vereinigt. Zum Verfahren und den Voraussetzungen zur Aufhebung von Beschränkungen der Übertragbarkeit vgl. → **Geschäftsbericht 2020, Berichtsteil, Corporate Governance, 6. Mitwirkungsrechte der Aktionäre, S. 66.**

Die aktuellen Statuten können online unter → www.geberit.com/investoren/downloads/publikationen eingesehen werden.

2.7 WANDELANLEIHEN UND OPTIONEN

Es sind keine Wandelanleihen ausstehend.

Es wurden keine Optionen an unternehmensexterne Personen ausgegeben. Für ausgegebene Optionen an Mitarbeitende der Geberit Gruppe sei auf → **Geschäftsbericht 2020, Berichtsteil, Vergütungsbericht, 8. Zusammenfassung der Aktien- und Optionspläne für das Jahr 2020, S. 90** und → **Geschäftsbericht 2020, Finanzteil, Konsolidierter Jahresab-**

schluss der Geberit Gruppe, Anhang zum konsolidierten Jahresabschluss, Note 17, S. 123 im konsolidierten Jahresabschluss der Geberit Gruppe verwiesen.

3. VERWALTUNGSRAT

3.1/3.2 MITGLIEDER DES VERWALTUNGSRATS

Dem Verwaltungsrat (VR) gehörten Ende 2020 sechs nicht exekutive, unabhängige Mitglieder an. Die Zusammensetzung des Verwaltungsrats soll im Einklang mit den strategischen Bedürfnissen, den Zielen der Gesellschaft, der geografischen Präsenz und der Unternehmenskultur stehen. Der Verwaltungsrat soll in jeder Hinsicht vielfältig zusammengesetzt sein, einschliesslich Geschlechts, Nationalität, geografischer/regionaler Erfahrungen und Geschäftserfahrung.

Albert M. Baehny (1952)

- **Nicht exekutiver, unabhängiger Präsident des Verwaltungsrats seit 2015 (exekutiver Präsident des Verwaltungsrats von 2011 bis 2014), Mitglied des Verwaltungsrats seit 2011**
- **Schweizer Staatsbürger**
- **VR-Präsident Lonza Group AG, Basel (CH); VR-Vizepräsident Investis Holding SA, Zürich (CH)**

Albert M. Baehny ist diplomierter Biologe der Universität Freiburg (CH). Er begann 1979 seinen Berufsweg in der Forschung der Serono-Hypolab. Sein weiterer Weg führte ihn über unterschiedliche Marketing-, Vertriebs-, strategische Planungs- und globale Führungsfunktionen bei Dow Chemical Europe (1981–1993), Ciba-Geigy/Ciba SC (1994–2000), Vantico (2000–2001) und Wacker Chemie (2001–2002). Albert M. Baehny sammelte während mehr als 20 Jahren umfangreiche Erfahrungen mit globaler Geschäftsverantwortung. Vor seinem Wechsel zu Geberit war er Direktor des Geschäftsbereichs Wacker Specialties. Von 2003 bis 2004 leitete er bei Geberit den Konzernbereich Marketing und Vertrieb Europa. Von 2005 bis Ende 2014 war Albert M. Baehny Vorsitzender der Konzernleitung (CEO), seit 2011 ist er Präsident des Verwaltungsrats. Von November 2019 bis Oktober 2020 war er zudem Vorsitzender der Konzernleitung (CEO) a. i. von Lonza.

In den letzten drei der Berichtsperiode vorangegangenen Geschäftsjahren gehörte Albert M. Baehny keiner Geschäftsleitung von Unternehmen der Geberit Gruppe an. Er unterhält neben seinem Verwaltungsratsmandat keine wesentlichen geschäftlichen Beziehungen zur Geberit Gruppe.



Felix R. Ehrat (1957)

- **Nicht exekutives, unabhängiges Mitglied des Verwaltungsrats seit 2013**
- **Schweizer Staatsbürger**
- **VR-Präsident Globalance Bank AG, Zürich (CH); VR-Mitglied Idorsia AG, Allschwil (CH); VR-Mitglied Swiss Fintech AG (Loanbox), Zürich (CH); VR-Mitglied Hyos Invest Holding AG, Zürich (CH); Mitglied Advisory Committee RepRisk AG, Zürich (CH); Mitglied Advisory Board Accenture, Zürich (CH)**

Felix R. Ehrat hat 1990 an der Universität Zürich (CH) zum Doktor der Rechte promoviert, nachdem er 1982 an der rechtswissenschaftlichen Fakultät dieser Universität das Lizentiat erlangt hatte. 1985 wurde er in der Schweiz als Rechtsanwalt zugelassen. Im Jahr 1986 erwarb er einen LL. M. der McGeorge School of Law in Sacramento (US). Zusätzlich hat er Management-Weiterbildungen, u. a. an der Harvard-Universität in Boston (US), absolviert. Von Oktober 2011 bis Juni 2018 war er Group General Counsel von Novartis, seit 1. Januar 2012 als ordentliches Mitglied der Geschäftsleitung der Novartis-Gruppe, in der er weitere exekutive Funktionen bekleidete. Felix R. Ehrat war als führender Anwalt für Gesellschaftsrecht, Bankenrecht und Mergers & Acquisitions sowie als Experte in den Bereichen Corporate Governance und Schiedsverfahren tätig. Er begann seine Laufbahn 1987 als Associate bei Bär & Karrer in Zürich (CH). Im Jahr 1992 wurde er zum Partner, später zum Senior Partner (2003–2011) und zum exekutiven Präsidenten des Verwaltungsrats (2007–2011) der Kanzlei ernannt. Während seiner bisherigen Laufbahn war Felix R. Ehrat Präsident und Mitglied diverser Verwaltungsräte von kotierten und nicht kotierten Unternehmen, inklusive Präsident und Mitglied diverser entsprechender Audit Committees. Weiter bekleidete er Funktionen in wichtigen Wirtschaftsverbänden (u. a. Vorstand Economiesuisse [2013–2015], Präsident SwissHoldings [2015–2017]) und im Think Tank Avenir Suisse (Mitglied des Stiftungsrats [2014–2019]). Er ist Lehrbeauftragter an der Universität St. Gallen (CH) und Mitglied der Stiftungsräte der Law and Economics Foundation St. Gallen und der UZH Foundation (Universität Zürich).



In den letzten drei der Berichtsperiode vorangegangenen Geschäftsjahren gehörte Felix R. Ehrat keiner Geschäftsleitung von Unternehmen der Geberit Gruppe an. Er unterhält neben seinem Verwaltungsratsmandat keine wesentlichen geschäftlichen Beziehungen zur Geberit Gruppe.

Werner Karlen (1967)

- **Nicht exekutives, unabhängiges Mitglied des Verwaltungsrats seit April 2020**
- **Schweizer Staatsbürger**
- **CEO Fr. Sauter AG, Basel (CH)**

Werner Karlen studierte an der ETH Zürich (CH) Betriebs- und Produktionswissenschaften (Dipl. Ing. ETH) und promovierte anschliessend an der Universität St. Gallen (CH) zum Dr. oec. HSG. Nach seinem Studium startete er als Vertriebsingenieur bei der ABB Kraftwerke AG in Baden (CH) und war von 1996 bis 2000 als Projektleiter bei McKinsey & Company in Zürich (CH) tätig. Anschliessend bekleidete er die Position als COO (Produktion, Einkauf, Finanzen, Auslandsgesellschaften) bei Biella-Neher AG in Brugg (CH). Von 2002 bis 2009 war er Direktionspräsident von Phoenix Mecano AG in Kloten (CH) und von 2010 bis 2014 CEO (2015/2016 Verwaltungsrat) der Schulthess Group AG in Bubikon (CH).



In den letzten drei der Berichtsperiode vorangegangenen Geschäftsjahren gehörte Werner Karlen keiner Geschäftsleitung von Unternehmen der Geberit Gruppe an. Er unterhält neben seinem Verwaltungsratsmandat keine wesentlichen geschäftlichen Beziehungen zur Geberit Gruppe.

Bernadette Koch (1968)

- **Nicht exekutives, unabhängiges Mitglied des Verwaltungsrats seit 2019**
- **Schweizer Staatsbürgerin**
- **VR-Mitglied Mobimo Holding AG, Luzern (CH); VR-Mitglied Schweizerische Post AG, Bern (CH); VR-Mitglied PostFinance AG, Bern (CH)**

Bernadette Koch besitzt einen Abschluss als Betriebsökonomin HWV und ist diplomierte Wirtschaftsprüferin. Sie besitzt über 25 Jahre Erfahrung als Wirtschaftsprüferin und in der Finanzberichterstattung, die sie bei EY Schweiz erwarb. Als Global Client Service Partner verantwortete sie dabei Revisionsmandate von national und international tätigen Unternehmen. Zudem bringt sie vielfältige Erfahrungen als Talent Officer von EY Assurance Switzerland und als Mitglied des Management Committee der Sparte Wirtschaftsprüfung von EY Switzerland mit. Bei EY war sie bis 2018 tätig. Seither stellt sie ihre umfassenden Erfahrungen als Verwaltungsrätin und Beraterin zur Verfügung.



In den letzten drei der Berichtsperiode vorangegangenen Geschäftsjahren gehörte Bernadette Koch keiner Geschäftsleitung von Unternehmen der Geberit Gruppe an. Sie unterhält neben ihrem Verwaltungsratsmandat keine wesentlichen geschäftlichen Beziehungen zur Geberit Gruppe.

Hartmut Reuter (1957)

- **Vizepräsident des Verwaltungsrats seit April 2016, nicht exekutives, unabhängiges Mitglied des Verwaltungsrats seit 2008**
- **Schweizer und deutscher Staatsbürger**
- **Mitglied des Gesellschafterausschusses und des Aufsichtsrats Vaillant GmbH, Remscheid (DE); Beiratsvorsitzender GBT-Bücolit GmbH, Marl (DE); Mitglied des Beirats Wilkhahn GmbH + Co KG, Bad Münster (DE)**

Hartmut Reuter startete seine Karriere nach dem Diplom als Wirtschaftsingenieur (Schwerpunkt Controlling/Finanzen) an der Technischen Universität Darmstadt (DE) 1981 als betriebswirtschaftlicher Trainee bei der Bosch-Gruppe in Stuttgart (DE). In seiner über 15-jährigen Tätigkeit bei Bosch übernahm er vielfältige finanzielle Fach- und Führungsaufgaben in verschiedenen industriellen Geschäftsbereichen; zuletzt war er Direktor im Bereich Planung und Controlling in der Bosch-Zentrale. Von 1997 bis 2009 war Hartmut Reuter Mitglied der Konzernleitung des Rieter-Konzerns in Winterthur (CH). In den ersten fünf Jahren leitete er zunächst den Bereich Controlling, danach das Corporate Center mit allen finanziellen und strategischen Funktionen. Von 2002 an war Hartmut Reuter CEO des Rieter Konzerns. Seit 2009 ist er freiberuflich als Unternehmensberater tätig und übt Mandate in verschiedenen Aufsichtsorganen aus.



In den letzten drei der Berichtsperiode vorangegangenen Geschäftsjahren gehörte Hartmut Reuter keiner Geschäftsleitung von Unternehmen der Geberit Gruppe an. Er unterhält neben seinem Verwaltungsratsmandat keine wesentlichen geschäftlichen Beziehungen zur Geberit Gruppe.

Eunice Zehnder-Lai (1967)

- **Nicht exekutives, unabhängiges Mitglied des Verwaltungsrats seit 2017**
- **Staatsbürgerin der Schweiz und von Hongkong**
- **VR-Mitglied DKSH Holding AG, Zürich (CH); VR-Mitglied Julius Bär Group Ltd., Zürich (CH); VR-Mitglied Bank Julius Bär & Co. Ltd., Zürich (CH); Mitglied des Stiftungsrats Asia Society Switzerland Foundation, Zürich (CH); Mitglied des Stiftungsrats Asia Society, New York (US)**

Eunice Zehnder-Lai besitzt einen Master of Business Administration der Harvard Business School (US) und einen Bachelor of Arts der Harvard University (US). Von 2014 bis Ende November 2018 war sie CEO des IPM Institut für Persönlichkeitsorientiertes Management – ein Unternehmen mit Sitz in Pfäffikon (CH), das Lösungen für die Effizienz des Handelns in Organisationen mit Kunden, Teams und Mitarbeitern anbietet. Vor ihrem Engagement bei IPM arbeitete sie während knapp 20 Jahren in der Finanzindustrie für LGT Capital Partners, Goldman Sachs und Merrill Lynch in New York, London, Hongkong und in der Schweiz. Sie war in den Bereichen Asset Management, Private Wealth Management und Corporate Finance tätig. Zudem arbeitete sie für Procter & Gamble im Bereich Marketing und Brandmanagement.



In den letzten drei der Berichtsperiode vorangegangenen Geschäftsjahren gehörte Eunice Zehnder-Lai keiner Geschäftsleitung von Unternehmen der Geberit Gruppe an. Sie unterhält neben ihrem Verwaltungsratsmandat keine wesentlichen geschäftlichen Beziehungen zur Geberit Gruppe.

Für frühere VR-Mitglieder (ausgeschieden während der letzten fünf Jahre) sei auf folgende Links verwiesen:

- → **Thomas M. Hübner, (Geschäftsbericht 2018, Berichtsteil, Corporate Governance, 3. Verwaltungsrat)**, ausgeschieden 4. Oktober 2019
- → **Jørgen Tang-Jensen, (Geschäftsbericht 2018, Berichtsteil, Corporate Governance, 3. Verwaltungsrat)**, ausgeschieden 3. April 2019
- → **Regi Aalstad, (Geschäftsbericht 2016, Berichtsteil, Corporate Governance, 3. Verwaltungsrat)**, ausgeschieden 5. April 2017
- → **Robert F. Spoerry, (Geschäftsbericht 2015, Berichtsteil, Corporate Governance, 3. Verwaltungsrat)**, ausgeschieden 6. April 2016

3.3 STATUTARISCHE REGELN IN BEZUG AUF DIE ANZAHL DER ZULÄSSIGEN TÄTIGKEITEN GEMÄSS ART. 12 ABS. 1 ZIFF. 1 VEGÜV

Mitglieder des Verwaltungsrats dürfen ausserhalb der Geberit Gruppe bis zu fünf Mandate in gewinnorientierten Rechtseinheiten und bis zu fünf Mandate in nicht gewinnorientierten bzw. gemeinnützigen Rechtseinheiten annehmen.

Mandate eines Mitglieds des Verwaltungsrats in Rechtseinheiten, die von der Gesellschaft kontrolliert werden oder die Gesellschaft kontrollieren, sowie Mandate, die das Mitglied in seiner Funktion als Mitglied des Verwaltungsrats bei der Gesellschaft oder im Auftrag der Gesellschaft oder von dieser kontrollierten Rechtseinheiten wahrnimmt, zählen nicht als Mandate ausserhalb der Geberit Gruppe.

Mandate eines Mitglieds des Verwaltungsrats der Gesellschaft in verbundenen Rechtseinheiten ausserhalb der Geberit Gruppe sowie Mandate, die dieses Mitglied in Ausübung seiner Funktion als Mitglied des obersten Leitungs- oder Verwaltungsorgans oder der Geschäftsleitung bei einer Rechtseinheit ausserhalb der Geberit Gruppe oder im Auftrag dieser Rechtseinheit oder von dieser kontrollierten Rechtseinheiten wahrnimmt, zählen als ein Mandat ausserhalb der Geberit Gruppe.

Mandate, die ein Mitglied des Verwaltungsrats in seiner Haupttätigkeit als Mitglied der Geschäftsleitung bei einer Rechtseinheit ausserhalb der Geberit Gruppe oder im Auftrag dieser Rechtseinheit oder von dieser kontrollierten Rechtseinheiten wahrnimmt, zählen nicht als Mandate für Zwecke dieser Bestimmung.

Als Mandate im Sinn von Art. 24 der → **Statuten** gelten Mandate in den obersten Leitungs- oder Verwaltungsorganen oder in einem Beirat von Rechtseinheiten, die verpflichtet sind, sich ins Handelsregister oder in ein entsprechendes ausländisches Register eintragen zu lassen.

Die aktuellen Statuten können online unter → **www.geberit.com/investoren/downloads/publikationen** eingesehen werden.

3.4 WAHL UND AMTSZEIT

Die Amtsdauer für ein Verwaltungsratsmitglied beträgt ein Jahr und endet mit dem Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung. Die Mitglieder werden einzeln gewählt. Eine Wiederwahl ist möglich.

Neben den übrigen Verwaltungsratsmitgliedern ist auch der Verwaltungsratspräsident durch die Generalversammlung zu wählen. Seine Amtsdauer beträgt ebenfalls ein Jahr und endet mit dem Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung. Eine Wiederwahl ist möglich. Ist das Amt des Präsidenten vakant, so ernennt der Verwaltungsrat für die verbleibende Amtsdauer einen neuen Präsidenten.

Die Mitglieder des Nominations- und Vergütungsausschusses sind einzeln und jährlich durch die Generalversammlung zu wählen, wobei nur Mitglieder des Verwaltungsrats wählbar sind. Ihre Amtsdauer endet mit dem Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung. Eine Wiederwahl ist möglich.

Die Mitglieder des Verwaltungsrats, der Präsident des Verwaltungsrats sowie die Mitglieder der Ausschüsse scheiden nach Erreichen des 70. Lebensjahrs auf die nächste ordentliche Generalversammlung aus.

An der ordentlichen Generalversammlung vom 1. April 2020 in den Nominations- und Vergütungsausschuss wiedergewählt wurden Hartmut Reuter (Vorsitz) und Eunice Zehnder-Lai. Neu in den Nominations- und Vergütungsausschuss gewählt wurde Werner Karlen. Die Konstituierung im Nachgang zur ordentlichen Generalversammlung 2020 ergab folgende Zusammensetzung für den Revisionsausschuss: Felix R. Ehrat (Vorsitz), Bernadette Koch, Hartmut Reuter. Hartmut Reuter hat weiterhin das Amt des Vizepräsidenten des Verwaltungsrats inne.

Hartmut Reuter wird sich an der ordentlichen Generalversammlung 2021 nach 13-jähriger Zugehörigkeit zum Verwaltungsrat der Geberit AG nicht mehr für eine Wiederwahl zur Verfügung stellen. Im Rahmen der Nachfolgeregelung wird der Verwaltungsrat der Geberit AG Thomas Bachmann als neues Verwaltungsratsmitglied vorschlagen. Der Verwaltungsratspräsident und alle übrigen Mitglieder des Verwaltungsrats stehen für ein weiteres Jahr zur Verfügung.

Folgende Veränderungen im Verwaltungsrat und in den Ausschüssen sind durch den Austritt von Hartmut Reuter vorgesehen:

- Eunice Zehnder-Lai soll bei Wiederwahl in den Verwaltungsrat das Amt der Vizepräsidentin des Verwaltungsrats übernehmen.
- Thomas Bachmann wird der Generalversammlung 2021 neu als Mitglied des Nominations- und Vergütungsausschusses vorgeschlagen.
- Eunice Zehnder-Lai soll bei Wiederwahl zum Mitglied des Vergütungsausschusses zur Vorsitzenden des Vergütungsausschusses ernannt werden.
- Werner Karlen soll im Revisionsausschuss Einsitz nehmen.
- Im Übrigen soll die Zusammensetzung der Ausschüsse unverändert bleiben.

3.5 INTERNE ORGANISATION

Die Organisation des Verwaltungsrats ergibt sich aus dem Gesetz, den → **Statuten** (**www.geberit.com/investoren/downloads/publikationen**) sowie dem → **Organisationsreglement für den Verwaltungsrat der Geberit AG** (**www.geberit.com/investoren/downloads/publikationen**) (vgl. dazu auch → **Geschäftsbericht 2020, Berichtsteil, Corporate Governance, 3. Verwaltungsrat, 3.6 Kompetenzregelung, S. 60**).

Aufgrund der am 1. Januar 2014 in Kraft getretenen VegüV und in Übereinstimmung mit den → **Statuten** sind der Präsident des Verwaltungsrats und die Mitglieder des Nominations- und Vergütungsausschusses jährlich je einzeln durch die Generalversammlung zu wählen. Der Verwaltungsrat wählt aus seiner Mitte nach jeder ordentli-

chen Generalversammlung den Vizepräsidenten, den Vorsitzenden des Nominations- und Vergütungsausschusses sowie den Vorsitzenden und die Mitglieder des Revisionsausschusses.

Der Verwaltungsrat tagt so oft es die Geschäfte erfordern, mindestens jedoch vier Mal jährlich, jeweils einen Tag (2020: neun Sitzungen oder Telefonkonferenzen). Die durchschnittliche Sitzungsdauer der im Jahr 2020 durchgeführten Sitzungen betrug 3,5 Stunden, die der Telefonkonferenzen 15 Minuten. Der Präsident oder – im Fall seiner Verhinderung – der Vizepräsident führt den Vorsitz. Der Verwaltungsrat bestimmt einen Sekretär, der nicht Mitglied des Verwaltungsrats sein muss. Der Präsident des Verwaltungsrats kann Mitglieder der Konzernleitung zu den Sitzungen des Verwaltungsrats hinzuziehen. Im Berichtsjahr haben bei neun Sitzungen ein oder mehrere Konzernleitungsmitglieder grösstenteils teilgenommen. Die interne Revision hat an keiner Sitzung des Verwaltungsrats teilgenommen. Es wurden weder externe Berater noch die externe Revision zu den Sitzungen beigezogen.

Der Verwaltungsrat ist beschlussfähig, wenn die Mehrheit seiner Mitglieder anwesend ist. Die Anwesenheit kann auch per Telefon oder via elektronische Medien erfolgen. Die Beschlüsse werden mit der Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst. Bei Stimmengleichheit steht dem Präsidenten der Stichentscheid zu.

Die Terminfestlegung für die ordentlichen Sitzungen des Verwaltungsrats sowie der Ausschüsse erfolgt frühzeitig, sodass in der Regel alle Mitglieder persönlich oder telefonisch teilnehmen.

Im Jahr 2020 lag die Teilnahmequote an den Verwaltungsratssitzungen bei 98%.

	3. Mrz	9. Mrz	1. Apr	1. Jul	17. Aug	27. Aug	28. Aug	23. Okt	2. Dez
Albert M. Baehny	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Felix R. Ehrat	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Werner Karlen ¹	n/a	n/a	n/a	X	X	X	X	X	X
Bernadette Koch	X	X	X	X	X	X	X	-	X
Hartmut Reuter	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Eunice Zehnder-Lai	X	X	X	X	X	X	X	X	X

¹ Werner Karlen ist seit dem 1. April 2020 Mitglied des Verwaltungsrats

Innerhalb des Verwaltungsrats bestehen zwei Ausschüsse, die ausschliesslich aus nicht exekutiven und unabhängigen Verwaltungsräten zusammengesetzt sind:

NOMINATIONS- UND VERGÜTUNGSAUSSCHUSS (NCC, NOMINATION AND COMPENSATION COMMITTEE)

In diesem Ausschuss sind die Aufgaben eines Nominierungs- und Vergütungsausschusses zusammengefasst.

Der Nominations- und Vergütungsausschuss besteht aus drei unabhängigen, nicht exekutiven Mitgliedern des Verwaltungsrats. Die Mitglieder des Nominations- und Vergütungsausschusses werden einzeln und jährlich durch die ordentliche Generalversammlung gewählt. Der Vorsitzende des Nominations- und Vergütungsausschusses wird vom Verwaltungsrat bestimmt. Ist der Nominations- und Vergütungsausschuss nicht vollständig besetzt, ernennt der Verwaltungsrat für die verbleibende Amtsdauer die fehlenden Mitglieder. Aus diesem Grund wurde der Anfang Oktober 2019 verstorbene Thomas M. Hübner im Nominations- und Vergütungsausschuss per 5. Oktober 2019 durch Bernadette Koch ersetzt. Der Nominations- und Vergütungsausschuss ist beschlussfähig, wenn die Mehrheit seiner Mitglieder anwesend ist. Beschlüsse werden mit der Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst. Bei Stimmengleichheit steht dem Vorsitzenden der Stichentscheid zu.

An der ordentlichen Generalversammlung vom 1. April 2020 wurde Werner Karlen anstelle von Bernadette Koch neu in den Nominations- und Vergütungsausschuss gewählt. Mitglieder des Nominations- und Vergütungsausschusses waren per 31. Dezember 2020 Hartmut Reuter (Vorsitz), Werner Karlen und Eunice Zehnder-Lai. Der Ausschuss tagt mindestens drei Mal jährlich (2020: vier Sitzungen), in der Regel einen halben Tag. Die durchschnittliche Sitzungsdauer der im Jahr 2020 durchgeführten Sitzungen betrug drei Stunden, die der Telefonkonferenz 30 Minuten. Im Berichtsjahr haben bei vier Sitzungen ein oder mehrere Konzernleitungsmitglieder teilgenommen. Die interne Revision hat an keiner Sitzung des NCC teilgenommen. Es wurden weder externe Berater noch die externe Revision zu den Sitzungen beigezogen.

Im Jahr 2020 lag die Teilnahmequote an den Sitzungen bei 92%.

	28. Feb	1. Jul	27. Aug	2. Dez
Hartmut Reuter	X	X	X	X
Werner Karlen ¹	n/a	X	X	X
Bernadette Koch ²	-	n/a	n/a	n/a
Eunice Zehnder-Lai	X	X	X	X

¹ Werner Karlen ist seit dem 1. April 2020 Mitglied des Nominations- und Vergütungsausschusses

² Bernadette Koch war bis zum 1. April 2020 Mitglied des Nominations- und Vergütungsausschusses

Der Nominations- und Vergütungsausschuss unterstützt den Verwaltungsrat bei der Erfüllung seiner vom Gesetz und den → **Statuten (www.geberit.com/investoren/downloads/publikationen)** vorgegebenen Aufgaben im Bereich der Vergütungs- und Personalpolitik der Geberit Gruppe. Der Nominations- und Vergütungsausschuss hat folgende Aufgaben und Zuständigkeiten (Grundsätze):

1. Vorbereitung und periodische Überarbeitung der Vergütungspolitik und -prinzipien und der Personalpolitik der Geberit Gruppe und der Leistungskriterien im Bereich der Vergütung und periodische Überprüfung der Umsetzung derselben sowie diesbezügliche Antragstellung und Abgabe von Empfehlungen an den Verwaltungsrat.
2. Vorbereitung aller relevanten Entscheide des Verwaltungsrats betreffend Nomination und Vergütung der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung sowie diesbezügliche Antragstellung und Abgabe von Empfehlungen an den Verwaltungsrat.

Die Gesamtverantwortung für die an den Nominations- und Vergütungsausschuss übertragenen Aufgaben und Kompetenzen bleibt beim Verwaltungsrat.

Der Verwaltungsrat kann dem Nominations- und Vergütungsausschuss weitere Aufgaben in den Bereichen Nomination und Vergütung und damit zusammenhängenden Bereichen zuweisen.

Die Organisation, die genauen Aufgaben, die Arbeitsweise und die Berichterstattung des Nominations- und Vergütungsausschusses sind im → **Organisationsreglement für den Nominations- und Vergütungsausschuss (NCC) (www.geberit.com/investoren/downloads/publikationen)** des Verwaltungsrats der Geberit AG festgelegt.

REVISIONSAUSSCHUSS (AC, AUDIT COMMITTEE)

Der Revisionsausschuss setzt sich aus drei unabhängigen, nicht exekutiven Verwaltungsratsmitgliedern zusammen. Die Ernennung erfolgt jährlich durch den Verwaltungsrat. Der Verwaltungsrat ernennt eines der Mitglieder des Revisionsausschusses zu dessen Vorsitzenden. Der Revisionsausschuss ist beschlussfähig, wenn die Mehrheit seiner Mitglieder anwesend ist. Beschlüsse werden mit der Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst. CEO und CFO sowie interne und externe Revision nehmen fallweise an den Sitzungen teil. Im Jahr 2020 haben CEO und CFO an jeder Sitzung des AC zumindest teilweise teilgenommen. Die interne Revision hat an allen, die externe Revision an zwei Sitzungen teilgenommen. Es wurden keine externen Berater zu den Sitzungen beigezogen. Es steht dem Ausschuss ausserdem frei, Sitzungen ausschliesslich mit Vertretern der externen wie auch der internen Revision abzuhalten. Der Revisionsausschuss hat direkten Zugriff auf die interne Revision und kann innerhalb der Geberit Gruppe alle von ihm benötigten Informationen beschaffen und die dafür zuständigen Mitarbeitenden befragen.

Der Revisionsausschuss setzte sich per 31. Dezember 2020 aus Felix R. Ehrat (Vorsitz), Bernadette Koch und Hartmut Reuter zusammen. Er tagt mindestens zwei Mal pro Jahr (2020: sechs Sitzungen), in der Regel einen halben Tag. Die durchschnittliche Sitzungsdauer der im Jahr 2020 durchgeführten Sitzungen betrug 2,5 Stunden, die der Telefonkonferenzen 30 Minuten.

Im Jahr 2020 lag die Teilnahmequote an den Sitzungen bei 100%.

	10. Jan ¹	3. Mrz	29. Apr	11. Aug	27. Aug	1. Dez
Felix R. Ehrat	X	X	X	X	X	X
Bernadette Koch	X	X	X	X	X	X
Hartmut Reuter	X	X	X	X	X	X

¹ Die Sitzung vom Dezember 2019 aus terminlichen Gründen auf Januar 2020 verschoben

Der Revisionsausschuss unterstützt den Verwaltungsrat bei der Erfüllung der ihm vom Gesetz vorgegebenen Aufgaben, insbesondere im Bereich Finanzkontrolle (Oberaufsicht über die interne und die externe Revision und Überwachung der finanziellen Berichterstattung) sowie bei der Oberaufsicht über die mit der Geschäftsführung betrauten Personen (internes Kontrollsystem). Der Revisionsausschuss legt Prüfungsumfang und Prüfungsplan der internen Revision fest und stimmt diese mit denjenigen der externen Revision ab. Die interne Revision erstellt zu jeder Sitzung einen umfassenden Bericht über die durchgeführten Prüfungen und die daraus abgeleiteten Massnahmen. Die externe Revision nimmt an zwei Sitzungen teil. In der ersten Sitzung des Jahres präsentiert sie ihren Bericht zum Jahresabschluss. In der zweiten Sitzung, die im dritten Quartal stattfindet, stehen die Planung der bevorstehenden Revision der Jahresrechnung und die Entwicklung des regulatorischen Umfelds im Vordergrund. Der Revisionsausschuss überwacht die Umsetzung der Prüfungsfeststellungen. Der Revisionsausschuss beurteilt im Weiteren die Funktionsfähigkeit des internen Kontrollsystems unter Einbezug des Risiko-Managements (vgl. auch → **Geschäftsbericht 2020, Berichtsteil, Corporate Governance, 3. Verwaltungsrat, 3.7 Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Konzernleitung, S. 61**). Der Revisionsausschuss unterstützt den Verwaltungsrat bei Corporate-Governance- und Compliance-Fragen, überwacht die relevanten Corporate-Governance- und Compliance-Aspekte und entwickelt sie weiter. Die Gesamtverantwortung für die an den Revisionsausschuss übertragenen Aufgaben und Kompetenzen verbleibt beim Verwaltungsrat.

Die Organisation, die genauen Aufgaben, die Arbeitsweise und die Berichterstattung des Revisionsausschusses sind im → **Organisationsreglement für den Revisionsausschuss (AC)** des Verwaltungsrats der Geberit AG festgelegt.

Die aktuellen Statuten sowie die Organisationsreglemente für den Verwaltungsrat der Geberit AG (inkl. Kompetenzregelung), den Nominations- und Vergütungsausschuss und den Revisionsausschuss können online unter → **www.geberit.com/investoren/downloads/publikationen** eingesehen werden.

3.6 KOMPETENZREGELUNG

Dem Verwaltungsrat obliegen gemäss schweizerischem Gesellschaftsrecht und Art. 17 der → **Statuten** der Geberit AG die folgenden unübertragbaren und unentziehbaren Aufgaben:

- die Oberleitung der Gesellschaft und die Erteilung der nötigen Weisungen
- die Festlegung der Organisation
- die Ausgestaltung des Rechnungswesens, der Finanzkontrolle sowie der Finanzplanung
- die Ernennung und Abberufung der mit der Geschäftsführung und der Vertretung betrauten Personen
- die Oberaufsicht über die mit der Geschäftsführung betrauten Personen, namentlich im Hinblick auf die Befolgung der Gesetze, → **Statuten**, Reglemente und Weisungen
- die Erstellung des Geschäftsberichts und des Vergütungsberichts sowie die Vorbereitung der Generalversammlung und die Ausführung ihrer Beschlüsse
- die Benachrichtigung des Richters im Fall einer Überschuldung

Der Verwaltungsrat legt die strategischen Ziele und die generellen Mittel zu deren Erreichung fest und entscheidet über wichtige Sachgeschäfte. Weitere Kompetenzen des Verwaltungsrats sind im → **Organisationsreglement für den Verwaltungsrat der Geberit AG (www.geberit.com/investoren/downloads/publikationen)** und in der → **Beilage zum Organisationsreglement (https://geschaeftsbericht2020.geberit.com/geberit/annual/2020/gb/German/pdf/beilage_organisationsreglement_VR)** festgelegt.

Im Rahmen des gesetzlich Zulässigen und nach Massgabe des → **Organisationsreglements für den Verwaltungsrat der Geberit AG** überträgt der Verwaltungsrat die operative Geschäftsführung dem Vorsitzenden der Konzernleitung (CEO). Die einzelnen dem CEO übertragenen Aufgaben ergeben sich insbesondere aus der → **Beilage zum Organisationsreglement**. Der CEO ist befugt zur Weiterdelegation von Befugnissen an einzelne Mitglieder der Konzernleitung und/oder an weitere Führungskräfte der Geberit Gruppe.

Die Konzernleitung setzt sich aus dem Vorsitzenden sowie – per Ende 2020 – aus weiteren fünf Mitgliedern zusammen. Die Mitglieder der Konzernleitung werden vom Verwaltungsrat auf Antrag des Nominations- und Vergütungsausschusses ernannt.

Die → **Statuten** und/oder das → **Organisationsreglement für den Verwaltungsrat der Geberit AG** regeln die Aufgaben und Befugnisse des Verwaltungsrats als Gremium, des Präsidenten sowie der Ausschüsse. Das Organisationsreglement definiert auch die Rechte und Pflichten der Konzernleitung, die in der Geschäftsordnung der Konzernleitung weiter ausgeführt und präzisiert werden. Die → **Beilage zum Organisationsreglement** enthält eine detaillierte Auflistung der Entscheidungskompetenzen und Konzernführungsaufgaben.

Die aktuellen → **Statuten** sowie die → **Organisationsreglemente für den Verwaltungsrat der Geberit AG**, den → **Nominations- und Vergütungsausschuss (NCC)** sowie den → **Revisionsausschuss (AC)** können im Internet unter → www.geberit.com/investoren/downloads/publikationen eingesehen werden.

3.7 INFORMATIONS- UND KONTROLLINSTRUMENTE GEGENÜBER DER KONZERNLEITUNG

Einzelne Mitglieder der Konzernleitung informieren den Verwaltungsrat in jeder Verwaltungsratssitzung über den laufenden Geschäftsgang und über die wesentlichen Geschäftsvorfälle der Gruppe bzw. der Gruppengesellschaften. Zwischen den Sitzungen wird der Verwaltungsrat monatlich umfassend über den laufenden Geschäftsgang und die finanzielle Situation des Unternehmens in schriftlicher Form informiert. Im Wesentlichen enthält dieser Bericht Kernaussagen zum Gruppen- und zum Marktgeschehen, Informationen und Kennzahlen über die Umsatz- und Gewinnentwicklung der Gruppe (in den Monaten Januar, April, Juli und Oktober nur Aussagen zur Umsatzentwicklung, jedoch keine zur Gewinnentwicklung), Aussagen zur Umsatzentwicklung in den einzelnen Produktlinien und Ländern oder Regionen sowie Analysen über die Aktienkursentwicklung. Der umfangreichere Quartalsbericht beinhaltet zusätzlich die Erwartungen der operativen Führung zur Entwicklung der Ergebnisse bis zum Ende des Geschäftsjahrs, Informationen über die Entwicklung des Personalbestands und der Liquidität sowie über die getätigten Investitionen, die Zusammensetzung des Aktionariats und die Markterwartungen bezüglich der Unternehmensentwicklung.

Darüber hinaus steht der Präsident des Verwaltungsrats mit dem CEO zu allen wesentlichen unternehmenspolitischen Fragen in regelmässigem Kontakt. Jedes Mitglied des Verwaltungsrats kann einzeln Auskunft über alle Angelegenheiten der Gruppe bzw. der Gruppengesellschaften verlangen.

Gestützt auf das → **Organisationsreglement für den Verwaltungsrat der Geberit AG** und das → **Organisationsreglement für den Revisionsausschuss (AC)** des Verwaltungsrats hat der Revisionsausschuss ein umfassendes System zur Überwachung und Steuerung der mit der unternehmerischen Tätigkeit verbundenen Risiken in Kraft gesetzt. Dieser Prozess beinhaltet die Risikoidentifikation, -analyse, -steuerung und das Risiko-Reporting. Operativ ist die Konzernleitung für die Steuerung des Risiko-Managements zuständig. Zudem werden im Unternehmen Verantwortliche für wesentliche Einzelrisiken benannt. Diese Verantwortlichen treffen konkrete Massnahmen für das Management der Risiken und kontrollieren deren Umsetzung. Die interne Revision erstellt alle zwei Jahre einen Risikobericht zuhanden des Verwaltungsrats. Wesentliche Risiken werden zudem laufend in den regelmässig stattfindenden Konzernleitungs- und Verwaltungsratssitzungen diskutiert. Vgl. dazu → **Geschäftsbericht 2020, Berichtsteil, Lagebericht der Konzernleitung, Strategie und Ziele, Risiko-Management, S. 20**. Zum Management von Finanzrisiken vgl. → **Geschäftsbericht 2020, Finanzteil, Konsolidierter Jahresabschluss der Geberit Gruppe, Anhang zum konsolidierten Jahresabschluss, Note 4, S. 104**. Betreffend weitere im Berichtsjahr erfasste Risiken und den Umgang mit diesen vgl. → **Geschäftsbericht 2020, Berichtsteil, Lagebericht der Konzernleitung, Strategie und Ziele, Risiko-Management, S. 20**.

Die interne Revision bei Geberit erbringt unabhängige und objektive Prüfungsleistungen, um sicherzustellen, dass Geberit die geltenden Gesetze und internen Richtlinien und Verfahren einhält. Die interne Revision ist funktional dem Revisionsausschuss und administrativ dem Chief Financial Officer (CFO) unterstellt. Der Revisionsausschuss prüft und genehmigt den Prüfungsplan der internen Revision sowie wesentliche Änderungen an diesem Plan. Die interne Revision informiert das Audit Committee an jeder Sitzung über durchgeführte Revisionen und über den Stand der Umsetzung von anlässlich früherer Prüfungen gemachten Feststellungen und Optimierungsvorschlägen.

Das → **Organisationsreglement für den Verwaltungsrat der Geberit AG**, das → **Organisationsreglement für den Nominations- und Vergütungsausschuss (NCC)** sowie das → **Organisationsreglement für den Revisionsausschuss (AC)** können im Internet unter → www.geberit.com/investoren/downloads/publikationen eingesehen werden.

4. KONZERNLEITUNG

4.1/4.2 MITGLIEDER DER KONZERNLEITUNG

Der Konzernleitung gehörten Ende 2020 sechs Personen an.

Christian Buhl (1973)

- **Vorsitzender der Konzernleitung (CEO) seit 2015**
- **Mitglied der Konzernleitung seit 2015**
- **Bei Geberit seit 2009**
- **Schweizer Staatsbürger**

Christian Buhl hat an der ETH Zürich (CH) Physik studiert (Dipl. Phys. ETH) und anschliessend an der Universität St. Gallen (CH) auf dem Gebiet der Finanzmarktforschung zum Dr. oec. HSG promoviert. Von 2000 bis 2003 war er als Forschungsmitarbeiter und Lehrstuhlassistent am Schweizerischen Institut für Banken und Finanzen in St. Gallen (CH) und am Wirtschaftswissenschaftlichen Zentrum der Universität Basel (CH) in der Forschung und Lehre tätig. Von 2004 bis 2008 arbeitete Christian Buhl bei McKinsey & Company, Zürich (CH). Dabei war er für verschiedene schweizerische und internationale Industrieunternehmen tätig und unterstützte diese in den Bereichen Strategie, M&A, Marketing und Organisation. Im Jahr 2009 trat er bei Geberit ein und war zunächst zuständig für den Bereich Strategische Planung. Anschliessend übernahm er die Verantwortung für das Dusch-WC-Geschäft Geberit AquaClean. Von 2012 bis Ende 2014 war Christian Buhl Geschäftsführer der deutschen Vertriebsgesellschaft, der bedeutendsten Vertriebseinheit der Geberit Gruppe. Seit 2015 ist er Vorsitzender der Konzernleitung (CEO) der Geberit Gruppe, vgl. auch → **Geschäftsbericht 2020, Berichtsteil, Führungsstruktur, S. 13.**



Roland Iff (1961)

- **Leitung Konzernbereich Finanzen (CFO)**
- **Mitglied der Konzernleitung seit 2005**
- **Bei Geberit seit 1993**
- **Schweizer Staatsbürger**
- **VR-Vizepräsident VZ Holding AG, Zürich (CH)**
- **VR-Mitglied Bauwerk Boen AG, Wallisellen (CH)**

Roland Iff hat an der Universität St. Gallen (CH) Betriebswirtschaftslehre studiert (Vertiefung Finanz- und Rechnungswesen) und 1986 als lic. oec. abgeschlossen. Sein Berufsweg begann 1987 bei der internen Revision der amerikanischen Mead Corporation, für die er zunächst in Zürich (CH) und Dayton (US) tätig war. Von Brüssel (BE) aus bearbeitete er anschliessend Marktentwicklungsprojekte, bevor er 1990 Finanzchef der Mead-Niederlassung Italien in Mailand (IT) wurde. Roland Iff trat 1993 als Leiter der Konzernentwicklung bei Geberit ein. 1995 wurde er mit der Leitung des Konzern-Controllings betraut. Ab 1997 führte er das Gruppen-Treasury. Seit 2005 ist Roland Iff als CFO für den Konzernbereich Finanzen zuständig, vgl. auch → **Geschäftsbericht 2020, Berichtsteil, Führungsstruktur, S. 13.**



Martin Baumüller (1977)

- **Leitung Konzernbereich Marketing & Brands**
- **Mitglied der Konzernleitung seit 2016**
- **Bei Geberit seit 2011**
- **Schweizer Staatsbürger**

Martin Baumüller schloss 2001 sein Masterstudium an der Universität St. Gallen (CH) in internationalem Management sowie einen MBA an der Nanyang Technological University in Singapur (SG) ab. Im Jahr 2005 promovierte er an der Universität Bern (CH) zum Thema «Managing Cultural Diversity». Seine berufliche Karriere startete er als freiberuflicher Berater für strategische Projekte und Marktaufbauprojekte in den Jahren 2001 bis 2003. Von 2005 bis 2010 war er bei McKinsey & Company in Zürich (CH) beschäftigt; zuerst in diversen Projekten für die pharmazeutische und chemische Industrie sowie für die Transportindustrie, später als Engagement Manager, wo er sich weltweit um Projekte in verschiedenen Branchen kümmerte und Teil des Strategy & Corporate Finance Teams war. 2011 wechselte er zu Geberit als Head Strategic Planning. Von 2012 bis 2016 war er als Head Geberit AquaClean verantwortlich



für die Steuerung und Weiterentwicklung des gesamten Dusch-WC-Geschäfts der Geberit Gruppe. Seit 2016 ist er für den Konzernbereich Marketing & Brands zuständig, vgl. auch → **Geschäftsbericht 2020, Berichtsteil, Führungsstruktur, S. 13.**

Clemens Rapp (1981)

- **Leitung Konzernbereich Vertrieb Europa**
- **Mitglied der Konzernleitung seit April 2020**
- **Bei Geberit seit 2009**
- **Österreichischer Staatsbürger**

Clemens Rapp schloss 2005 sein Masterstudium in Internationalen Wirtschaftswissenschaften an der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck (AT) ab. Seine berufliche Karriere startete er 2006 bei der Firma Hilti, zuerst als Verkaufsberater, dann als Product Manager Installationssysteme und später als Key Account Business Development Manager für Zentral- und Osteuropa. 2009 wechselte er als Leiter des technischen Vertriebs zur österreichischen Vertriebsgesellschaft von Geberit, bei der er 2012 die Geschäftsführung übernahm. Von Januar 2015 bis März 2020 war er Geschäftsführer der deutschen Vertriebsgesellschaft, der bedeutendsten Vertriebseinheit der Geberit Gruppe. Seit dem 1. April 2020 ist Clemens Rapp für den Konzernbereich Vertrieb Europa zuständig, vgl. auch → **Geschäftsbericht 2020, Berichtsteil, Führungsstruktur, S. 13.**



Ronald van Triest (1969)

- **Leitung Konzernbereich Vertrieb International**
- **Mitglied der Konzernleitung seit 2015**
- **Bei Geberit seit 2015**
- **Niederländischer Staatsbürger**

Ronald van Triest schloss 1996 sein Masterstudium in Management und Organisation an der Universität Groningen (NL) ab. Seine berufliche Laufbahn startete er bei Royal Philips, wo er bis 2006 diverse Funktionen innehatte, zu Beginn in den Bereichen Marketing und Vertrieb, in einer zweiten Phase mit übergreifenden Verantwortungen im Produktmanagement, im Bereich M&A und in der Geschäftsführung. Er operierte dabei vor allem von Singapur (SG) und Hongkong aus. Von 2007 bis 2009 war er bei China Electronics Corporation in Shenzhen (CN) als General Manager Sales für Vertrieb, Marketing, Service und Logistik zuständig und führte Mitarbeitende in China, Singapur, Russland und in der Türkei. Von 2010 bis 2015 war er für Ellipz Lighting in Singapur (SG) tätig. Als CEO und Managing Director war er für den Aufbau und die Weiterentwicklung des Asiengeschäfts verantwortlich. Unter anderem etablierte er ein Joint Venture in Peking (CN), baute die lokale Produktion, Forschung und Entwicklung sowie den Vertrieb auf und schuf Vertriebskanäle in Südostasien, im Mittleren Osten sowie ein Joint Venture in Indien. Seit 2015 ist Ronald van Triest für den Konzernbereich Vertrieb International bei Geberit zuständig, vgl. auch → **Geschäftsbericht 2020, Berichtsteil, Führungsstruktur, S. 13.**



Martin Ziegler (1969)

- **Leitung Konzernbereich Produkte & Operations**
- **Mitglied der Konzernleitung seit 2018**
- **Bei Geberit seit 1995**
- **Schweizer Staatsbürger**
- **VR-Mitglied Piancabo SA, Agarone (CH)**

Martin Ziegler schloss 1994 an der ETH Zürich (CH) sein Masterstudium als Betriebs- und Produktionsingenieur ab. Anschliessend arbeitete er als Assistent an der ETH, bis er 1995 in die Geberit Gruppe eintrat. Er war bei Geberit zu Beginn als Projektmanager in einem deutschen Produktionswerk, später als Leiter Qualitätsmanagement der Gruppe sowie als Geschäftsführer im Rohrleitungswerk in Givisiez (CH) tätig. Ab 2003 verantwortete er während zehn Jahren auf Stufe Gruppe den Produktbereich Rohrleitungssysteme – unterbrochen von einem Jahr in Schanghai (CN) als Leiter Operations und Produktverantwortlicher für die Region Asien/Pazifik. Von 2012 bis Ende 2017 war er zuständig für die EFA-Produktionswerke (Extrusion, Formen, Montage) der Gruppe. Von 2018 bis März 2020 verantwortete er den Konzernbereich Operations, seit April 2020 den aus den beiden zusammengeführten Konzernbereichen Operations und Produktmanagement & Innovation entstandenen, neuen Konzernbereich Produkte & Operations, vgl. auch → **Geschäftsbericht 2020, Berichtsteil, Führungsstruktur, S. 13.**



Für frühere Konzernleitungsmitglieder (ausgeschieden während der letzten fünf Jahre) sei auf folgende Links verwiesen:

- → **Michael Reinhard (Geschäftsbericht 2017, Berichtsteil, Corporate Governance, 4. Konzernleitung)**, ausgeschieden 31. Dezember 2017
- → **Egon Renford-Sasse (Geschäftsbericht 2019, Berichtsteil, Corporate Governance, 4. Konzernleitung)**, ausgeschieden 31. März 2020
- → **Karl Spachmann (Geschäftsbericht 2019, Berichtsteil, Corporate Governance, 4. Konzernleitung)**, ausgeschieden 31. März 2020

4.3 STATUTARISCHE REGELN IN BEZUG AUF DIE ANZAHL DER ZULÄSSIGEN TÄTIGKEITEN GEMÄSS ART. 12 ABS. 1 ZIFF. 1 VEGÜV

Mitglieder der Konzernleitung dürfen ausserhalb der Geberit Gruppe bis zu zwei Mandate in gewinnorientierten Rechtseinheiten und bis zu vier Mandate in nicht gewinnorientierten bzw. gemeinnützigen Rechtseinheiten annehmen.

Mandate eines Mitglieds der Konzernleitung in Rechtseinheiten, die von der Gesellschaft kontrolliert werden oder die Gesellschaft kontrollieren, sowie Mandate, die das Mitglied in seiner Funktion als Mitglied der Konzernleitung bei der Gesellschaft oder im Auftrag der Gesellschaft oder von dieser kontrollierten Rechtseinheiten wahrnimmt, zählen nicht als Mandate ausserhalb der Geberit Gruppe.

Mandate eines Mitglieds der Konzernleitung der Gesellschaft in verbundenen Rechtseinheiten ausserhalb der Geberit Gruppe sowie Mandate, die dieses Mitglied in Ausübung seiner Funktion als Mitglied des obersten Leitungs- oder Verwaltungsorgans oder der Geschäftsleitung bei einer Rechtseinheit ausserhalb der Geberit Gruppe oder im Auftrag dieser Rechtseinheit oder von dieser kontrollierten Rechtseinheiten wahrnimmt, zählen als ein Mandat ausserhalb der Geberit Gruppe.

Die Annahme von Mandaten durch Mitglieder der Konzernleitung in Rechtseinheiten ausserhalb der Geberit Gruppe ist vom Verwaltungsrat bzw., wenn an diesen delegiert, vom Nominations- und Vergütungsausschuss vorgängig zu genehmigen.

Als Mandate im Sinn von Art. 24 der → **Statuten** der Geberit AG gelten Mandate in den obersten Leitungs- oder Verwaltungsorganen oder in einem Beirat von Rechtseinheiten, die verpflichtet sind, sich ins Handelsregister oder in ein entsprechendes ausländisches Register eintragen zu lassen.

Die aktuellen Statuten können online unter → **www.geberit.com/investoren/downloads/publikationen** eingesehen werden.

4.4 MANAGEMENTVERTRÄGE

Die Gesellschaft hat mit Gesellschaften (oder natürlichen Personen) ausserhalb der Geberit Gruppe keine Managementverträge abgeschlossen.

5. ENTSCHÄDIGUNGEN, BETEILIGUNGEN UND DARLEHEN

Vgl. → **Geschäftsbericht 2020, Berichtsteil, Vergütungsbericht, S. 71**, der zudem online abrufbar ist auf → www.geberit.com/investoren/corporate-governance/verguetungsbericht/.

Statutarische Regeln bezüglich der Grundsätze über erfolgsabhängige Vergütungen und Vergütungen in Aktien, Optionsrechten und ähnlichen Instrumenten sind in Art. 21 der → **Statuten** (www.geberit.com/investoren/downloads/publikationen) enthalten. Bestimmungen über die Genehmigung der maximalen Gesamtbeträge der Vergütungen der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung durch die Generalversammlung sowie über den Zusatzbetrag für die Konzernleitung können Art. 22 f. der → **Statuten** entnommen werden. Gemäss Art. 26 der → **Statuten** werden an Mitglieder des Verwaltungsrats oder der Konzernleitung keine Darlehen oder Kredite gewährt.

6. MITWIRKUNGSRECHTE DER AKTIONÄRE

6.1 STIMMRECHTSBESCHRÄNKUNG UND -VERTRETUNG

Das Stimmrecht kann nur ausgeübt werden, wenn der Aktionär im Aktienbuch der Geberit AG als Aktionär mit Stimmrecht eingetragen ist. Aktien im Eigenbestand der Gesellschaft sind nicht stimmberechtigt.

Gemäss Art. 11 der → **Statuten** kann eine Abstimmung bzw. Wahl an einer Generalversammlung auf Anordnung des Vorsitzenden auch auf elektronischem Weg durchgeführt werden.

Aktionäre können sich an der Generalversammlung gemäss Art. 10 der → **Statuten** der Gesellschaft nur von ihrem gesetzlichen Vertreter, einem anderen stimmberechtigten Aktionär oder dem unabhängigen Stimmrechtsvertreter vertreten lassen. Die Gesellschaft anerkennt nur einen Vertreter pro Aktie.

Aktionäre der Gesellschaft haben die Möglichkeit, über die → **Plattform Sherpany (www.sherpany.com)** für jede Generalversammlung den unabhängigen Stimmrechtsvertreter zu bevollmächtigen. Die entsprechende Beschreibung des Verfahrens zur Registrierung und Abstimmung über die Sherpany-Plattform wird den Aktionären, die im Aktienbuch eingetragen sind, zugesandt.

Der Verwaltungsrat bestimmt im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen die Anforderungen an Vollmachten und Weisungen und kann Vorschriften darüber erlassen.

Zur Beschränkung der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen vgl. → **Geschäftsbericht 2020, Berichtsteil, Corporate Governance, 2. Kapitalstruktur, 2.6 Beschränkung der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen, S. 52.**

Bestimmungen zum Stimmrecht, zur Vertretung und zum unabhängigen Stimmrechtsvertreter sind in Art. 10 f. der → **Statuten** enthalten. Die aktuellen Statuten können online unter → **www.geberit.com/investoren/downloads/publikationen** eingesehen werden.

6.2 STATUTARISCHE QUOREN

Die → **Statuten** der Gesellschaft sehen keine Beschlüsse der Generalversammlung vor, die nur von einer grösseren als der gesetzlich vorgesehenen Mehrheit gefasst werden können.

Die aktuellen Statuten können online unter → **www.geberit.com/investoren/downloads/publikationen** eingesehen werden.

6.3/6.4 EINBERUFUNG DER GENERALVERSAMMLUNG/TRAKTANDIERUNG

Die Generalversammlung wird vom Verwaltungsrat spätestens 20 Tage vor dem Versammlungstag einberufen. Über Gegenstände, die dabei nicht angekündigt wurden, können keine Beschlüsse gefasst werden. Ausgenommen sind Anträge auf Einberufung einer ausserordentlichen Generalversammlung oder auf Durchführung einer Sonderprüfung, die von jedem Aktionär ohne vorherige Ankündigung während der Generalversammlung eingebracht werden können. Aktionäre, die Aktien im Nennwert von CHF 4 000 vertreten, können die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstands verlangen. Dies hat mindestens 45 Tage vor der Generalversammlung schriftlich unter Angabe der Verhandlungsgegenstände und Anträge zu erfolgen.

Ferner können ausserhalb der Generalversammlung ein oder mehrere Aktionäre, die zusammen mindestens 3% des Aktienkapitals vertreten, gemeinsam schriftlich unter Angabe des Verhandlungsgegenstands und des Antrags, bei Wahlen der Namen der vorgeschlagenen Kandidaten, die Einberufung einer ausserordentlichen Generalversammlung verlangen.

6.5 EINTRAGUNGEN IM AKTIENBUCH

Der Verwaltungsrat gibt in der Einladung zur Generalversammlung das für die Teilnahme- und Stimmberechtigung massgebende Stichdatum der Eintragung im Aktienbuch bekannt.

7. KONTROLLWECHSEL UND ABWEHR- MASSNAHMEN

7.1 ANGEBOTSPFLICHT

Es bestehen keine statutarischen Regelungen betreffend Opting-up oder Opting-out.

Die aktuellen Statuten können online unter → www.geberit.com/investoren/downloads/publikationen eingesehen werden.

7.2 KONTROLLWECHSELKLAUSELN

Zu Vereinbarungen und Plänen im Fall eines Kontrollwechsels vgl.

→ **Geschäftsbericht 2020, Berichtsteil, Vergütungsbericht, 5. Aufbau Vergütungssystem, S. 80.**

8. REVISIONSSTELLE

8.1 DAUER DES MANDATS UND AMTSDAUER DES LEITENDEN REVISORS

PricewaterhouseCoopers AG, Zürich (CH), ist seit 1997 Revisionsstelle der Geberit Gruppe sowie der Geberit AG seit deren Gründung im Jahr 1999. Der leitende Revisor, Beat Inauen, ist seit 2015 für das Revisionsmandat verantwortlich. Der leitende Revisor wechselt alle sieben Jahre.

8.2 REVISIONSHONORAR

PricewaterhouseCoopers stellte der Geberit Gruppe im Geschäftsjahr 2020 TCHF 1 715 für Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Prüfung der Jahresrechnungen der Konzerngesellschaften sowie der Konzernrechnung der Geberit Gruppe in Rechnung.

8.3 ZUSÄTZLICHE HONORARE

Bei den zusätzlichen Dienstleistungen fakturierte PricewaterhouseCoopers TCHF 286 für Steuerberatung und -support sowie TCHF 49 für übrige Dienstleistungen. Der Betrag der Non-audit Fees liegt damit bei 20% der Audit Fees.

8.4 INFORMATIONSTRUMENTE DER EXTERNEN REVISION

Die externe Revision nimmt an zwei Sitzungen des Revisionsausschusses teil. In der ersten Sitzung des Jahres präsentiert sie ihren Bericht zum Jahresabschluss. In der zweiten Sitzung, die im dritten Quartal stattfindet, stehen die Planung der bevorstehenden Revision der Jahresrechnung und die Entwicklung des regulatorischen Umfelds im Vordergrund. Vertreter der internen Revision nehmen an einzelnen Traktanden jeder Sitzung des Revisionsausschusses teil, erläutern ihre Tätigkeit und stehen bei Fragen zur Verfügung.

Der Revisionsausschuss des Verwaltungsrats beurteilt jährlich die Leistung, Honorierung und Unabhängigkeit der Revisionsstelle und unterstützt den Verwaltungsrat bei der Nomination der Revisionsstelle zuhanden der ordentlichen Generalversammlung. Der Revisionsausschuss beurteilt die Leistung und das Honorar der Revisionsstelle anhand folgender Kriterien: technische und operative Kompetenzen; Unabhängigkeit und Objektivität; ausreichender Umfang der eingesetzten Ressourcen; Fokus auf Bereiche, die wesentliche Risiken für Geberit bergen; Bereitschaft, zu prüfen und zu hinterfragen; Fähigkeit, effektive und praktische Empfehlungen abzugeben; offene und effektive Kommunikation sowie Koordination mit dem Revisionsausschuss, der internen Revision und der Konzernleitung. Der Revisionsausschuss beschliesst jährlich den Prüfungsumfang und Prüfungsplan der internen Revision, stimmt diese mit denjenigen der externen Revision ab und bespricht die Revisionsergebnisse mit den externen und internen Prüfern. Für weitere Details zum Revisionsausschuss vgl.

→ **Geschäftsbericht 2020, Berichtsteil, Corporate Governance, 3. Verwaltungsrat, 3.5 Interne Organisation, Revisionsausschuss (AC, Audit Committee), S. 59.**

9. INFORMATIONSPOLITIK

Geberit pflegt eine offene und regelmässige Kommunikation mit den Aktionären, dem Kapitalmarkt und der Öffentlichkeit. Dafür stehen CEO, CFO und der Leiter Corporate Communications & Investor Relations als direkte Ansprechpartner zur Verfügung.

Aktionäre erhalten gedruckte Kurzberichte zum Geschäftsjahr und Halbjahresberichte zugesandt. Der Geschäftsbericht inklusive eines integrierten Nachhaltigkeitsberichts ist als umfassende Online-Version im Internet unter → www.geberit.com/geschaeftsbericht zugänglich. Es werden Quartalsabschlüsse veröffentlicht. Mindestens einmal jährlich findet eine Medien- und Analystenkonferenz statt.

Die Kontaktaufnahme ist über → corporate.communications@geberit.com jederzeit möglich. Im Internet unter → www.geberit.com/kontakt/kontakte finden sich in den jeweiligen Kapiteln zudem Kontaktadressen für Investoren, Medien und die übrige interessierte Öffentlichkeit.

Unter → www.geberit.com/maillingliste können sich interessierte Personen auf einer Mailingliste eintragen, um zum Beispiel Ad-hoc-Mitteilungen oder weitere Unternehmensinformationen zu erhalten. Unter → www.geberit.com/medien stehen alle veröffentlichten Medienmitteilungen der Geberit Gruppe der letzten Jahre zum Herunterladen zur Verfügung.

Das Publikationsorgan der Geberit AG ist das Schweizerische Handelsamtsblatt (SHAB). Mitteilungen an die Aktionäre erfolgen durch Bekanntmachung in den Publikationsorganen oder auch durch Brief an die im Aktienbuch verzeichneten Adressen.

Weitere Ausführungen zur Informationspolitik der Geberit Gruppe inklusive eines Terminplans (inkl. Termine von Generalversammlungen, Veröffentlichungstermine von Quartals- und Halbjahresberichten sowie Termine der Dividendenzahlungen) finden sich unter → **Geschäftsbericht 2020, Berichtsteil, Informationen zur Geberit Aktie, Kommunikation, S. 11.**

Hauptsitz:
Geberit AG
Schachenstrasse 77
8645 Jona
→ www.geberit.com

BERICHTSTEIL

VERGÜTUNGSBERICHT

2020

1. EINLEITUNG

Der Vergütungsbericht gibt einen Überblick über die Vergütungsgrundsätze und -programme von Geberit. Ferner beschreibt er das Vorgehen zur Festlegung der Vergütungen und enthält detaillierte Angaben zu den Vergütungen an den Verwaltungsrat und die Konzernleitung im Geschäftsjahr 2020. Der Bericht enthält relevante Informationen für Aktionäre, um ihnen ihre Entscheidung bei der Abstimmung über die Vergütungen des Verwaltungsrats und der Konzernleitung an der Generalversammlung 2021 zu erleichtern.

Der Bericht wurde gemäss folgenden Regulierungsbestimmungen verfasst: der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV), der Richtlinie betreffend Informationen zur Corporate Governance der SIX Swiss Exchange sowie dem «Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance» von Economiesuisse.

Der Vergütungsbericht gliedert sich wie folgt:

1. Einleitung
2. Vorwort des Vorsitzenden des Nominations- und Vergütungsausschusses
3. Vergütungen im Überblick
4. Festlegung der Vergütungen
5. Aufbau Vergütungssystem
6. Verwaltungsrat: Vergütungen und Beteiligungen im Jahr 2020
7. Konzernleitung: Vergütungen und Aktienbeteiligungen/Optionen im Jahr 2020
8. Zusammenfassung der Aktien- und Optionspläne für das Jahr 2020
9. Zusammenfassung der vom Management und den Mitarbeitenden gehaltenen Aktien und Optionen per 31. Dezember 2020
10. Bericht der Revisionsstelle

Weitere Informationen zum Geschäftsjahr 2020 finden Sie im → **Lagebericht der Konzernleitung**.

2. VORWORT DES VORSITZENDEN DES NOMINATIONS- UND VERGÜTUNGS- AUSSCHUSSES

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre

Ich freue mich, Ihnen im Namen des Nominations- und Vergütungsausschusses (NCC, Nomination and Compensation Committee) den Vergütungsbericht 2020 vorzustellen.

Nach der Wahl der Mitglieder des Nominations- und Vergütungsausschusses an der Generalversammlung 2020 wurde Werner Karlen als neues Mitglied im Ausschuss begrüsst.

Wir blicken trotz COVID-19-Krise und dem damit verbundenen historischen Einbruch der Bauindustrie im zweiten Quartal auf ein sehr gutes Geschäfts- und Finanzjahr zurück. Die Ergebnisse waren durch die Währungsentwicklung negativ beeinflusst. In lokalen Währungen gelang es jedoch, trotz COVID-19-bedingter Umsatzausfälle die Ergebnisse auf allen Stufen zu steigern und deutlich Marktanteile zu gewinnen. Das währungsbereinigte Umsatzwachstum war auf ein rasches und erfolgreiches Krisenmanagement, einen bewussten Verzicht auf Kurzarbeit, um die Präsenz bei den Kunden auch während der Lockdown-Perioden nicht zu reduzieren, sowie auf eine rasche Umstellung auf digitale Kundenbetreuung zurückzuführen. Hauptverantwortlich für die Margenverbesserung waren gezielte Kosteneinsparungen, insbesondere bei den Marketingkosten, die gezielt erhöhte Flexibilität in der Produktion und Logistik, tiefere Rohmaterialpreise, die langfristig angestrebte natürliche Währungsabsicherung sowie Preiserhöhungen. Dank dieser Massnahmen konnten auch die deutlichen Tarifierhöhungen bei den Personalkosten sowie die zusätzlichen Investitionen in Digitalisierungsinitiativen kompensiert werden. Als Folge der nochmals gesteigerten, hohen Profitabilität gelang es uns, unsere Position als führender Anbieter von Sanitärprodukten weiter zu festigen und Marktanteile zu gewinnen. Die Resultate wurden trotz der COVID-19-Krise ohne Restrukturierungen, Entlassungen, Lohnkürzungen, Kurzarbeit oder andere finanzielle staatliche Unterstützung erreicht. Der Vergütungsbericht fasst zusammen, wie sich diese Ergebnisse auf die variablen Vergütungen an die Mitglieder der Konzernleitung im Rahmen der verschiedenen Vergütungskomponenten ausgewirkt haben.

Das Vergütungssystem des Verwaltungsrats wurde im Berichtsjahr nicht geändert. Das Vergütungssystem wie auch die Vergütungshöhe des Geberit Verwaltungsrats entsprechen der gängigen Marktpraxis und der Verwaltungsrat bestätigt, dass keine Änderungen notwendig sind.

Die Vergütungsprogramme der Konzernleitung wurden im Jahr 2020 unverändert belassen. Die im Vorjahr umgesetzten Änderungen der Vergütungsprogramme dienen der Vereinheitlichung und Vereinfachung.

Um die Interessen der Mitglieder der Konzernleitung mit denen der Aktionäre in Einklang zu bringen und die Bindung zum Unternehmen zu stärken, müssen der CEO und jedes Konzernleitungsmitglied neu Mindestanforderungen an den Aktienbesitz in Geberit Aktien erfüllen.

Der Nominations- und Vergütungsausschuss hat sich im Lauf des Jahres um die Umstellung der Zusatzvorsorge vom Wohlfahrtsfonds in eine Sammelstiftung nach Art. 1e BVV 2 für die Konzernleitungsmitglieder und weitere rund hundert Kadermitglieder in der Schweiz befasst. Zusätzlich berücksichtigte der Ausschuss das Aktionärs-Feedback an der ordentlichen Generalversammlung 2020 und hat den Vergütungsbericht leicht modifiziert und transparenter gestaltet. Ansonsten ging der Ausschuss seinen regulären Aufgaben nach wie der Festlegung der Leistungsziele zu Jahresbeginn und der Leistungsbeurteilung zum Jahresende, der Festlegung der Vergütungen für die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung, der Erstellung des Vergütungsberichts sowie der Vorbereitung der «Say-on-Pay»-Abstimmungen an der Generalversammlung. Auf den nachfolgenden Seiten finden Sie weitere Informationen zu unseren Aktivitäten sowie zum Vergütungssystem und zur Governance von Geberit.

An der Generalversammlung 2021 werden wir Ihnen die Gesamtvergütung des Verwaltungsrats für den Zeitraum bis zur darauffolgenden Generalversammlung sowie die maximale Gesamtvergütung der Konzernleitung für das Geschäftsjahr 2022 zur Genehmigung vorlegen. Ferner werden Sie Gelegenheit haben, in einer konsultativen Abstimmung Ihre Meinung zum vorliegenden Vergütungsbericht auszudrücken. Beim Lesen des Berichts werden Sie feststellen, dass die Vergütung an den Verwaltungsrat für die mit der Generalversammlung 2021 endende Vergütungsperiode sowie die Vergütung an die Konzernleitung für 2020 innerhalb der an der Generalversammlung 2020 bzw. an der Generalversammlung 2019 genehmigten Grenzen liegen.

Auch künftig werden wir prüfen, ob unsere Vergütungsprogramme in dem sich ständig wandelnden Unternehmensumfeld weiterhin ihren Zweck erfüllen. Bei der Weiterentwicklung des Vergütungssystems führen wir einen offenen und regelmässigen Dialog mit unseren Aktionären. Umweltschutz, soziale Verantwortung und gute Unternehmensführung, genannt auch ESG-Themen (Environmental, Social and Governance), sind von zunehmender Relevanz. ESG-Themen und deren Messbarkeit sind bereits seit den 1990er-Jahren fester Bestandteil der Unternehmensstrategie und der operativen Umsetzung. Um die Verantwortlichkeit und Führung für diese Bemühungen noch stärker zu betonen, werden wir ab 2022 ESG-Ziele in die Vergütung der Konzernleitung einbinden.

Dieser Bericht enthält alle relevanten Informationen zu den Vergütungen an den Verwaltungsrat und an die Konzernleitung im Geschäftsjahr 2020. Unser Vergütungssystem ermöglicht eine ausgewogene und angemessene Honorierung von Leistung und wahrt gleichzeitig die Interessen der Aktionäre.

Freundliche Grüsse

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'H. Reuter', with a stylized, flowing script.

Hartmut Reuter
Vorsitzender des Nominations- und Vergütungsausschusses

3. VERGÜTUNGEN IM ÜBERBLICK

VERWALTUNGSRAT

ÜBERSICHT AKTUELLES VERGÜTUNGSSYSTEM

Um die Unabhängigkeit der Aufsichtsfunktion sicherzustellen, erhalten die Verwaltungsräte ausschliesslich eine fixe Vergütung in bar und in Form von Aktien mit einer Sperrfrist von vier Jahren.

Jährliche Vergütung	in CHF	Zahlungsform
Präsident	885 000	bar und gesperrte Aktien
Vizepräsident	245 000	gesperrte Aktien
Mitglied des Verwaltungsrats	190 000	gesperrte Aktien
Vorsitzender NCC/Revisionsausschuss	45 000	gesperrte Aktien
Mitglied NCC/Revisionsausschuss	30 000	gesperrte Aktien
Spesenpauschale	15 000	bar

Vgl. auch → 5. Aufbau Vergütungssystem, 5.1 Verwaltungsrat.

VERGÜTUNG IM JAHR 2020

Die Vergütung an den Verwaltungsrat für die Dauer des Mandats bis zur Generalversammlung 2020 liegt innerhalb der von den Aktionären an den Generalversammlungen genehmigten Grenzen:

Vergütungsperiode	Genehmigter Betrag (CHF)	Tatsächlicher Betrag (CHF)
GV 2019–GV 2020	2 350 000	2 193 150
GV 2020–GV 2021	2 350 000	2 293 689*

* Da die Vergütungsperiode noch nicht abgeschlossen ist, wird der endgültige Betrag (inklusive Sozialversicherungsabgaben) im Vergütungsbericht für das Geschäftsjahr 2021 ausgewiesen.

KONZERNLEITUNG

ÜBERSICHT AKTUELLES VERGÜTUNGSSYSTEM

Die Vergütung der Konzernleitung umfasst fixe und variable Elemente. Die fixe Vergütung besteht aus Grundgehalt und Nebenleistungen und orientiert sich an den Marktverhältnissen. Die variable Vergütung fördert und belohnt erstklassige Leistungen auf der Grundlage ambitionierter Zielsetzungen. Sie enthält ein kurzfristiges und ein langfristiges Element:

Grundgehalt	Entgelt für die Funktion	Fixe Vergütung
Vorsorge/ Nebenleistungen	Deckt Alters-, Hinterlassenen- und Invaliditätsrisiken ab, Mitarbeitergewinnung/-bindung	
Variable Barvergütung	Leistungsabhängige Vergütung (kurzfristig), Mitarbeitergewinnung/-bindung	Variable Vergütung
Aktienbeteiligungsplan (MSPP)	Ausrichtung auf Aktionärsinteressen	
Langfristiger Beteiligungsplan (Aktienoptionsplan/MSOP)	Leistungsabhängige Vergütung (langfristig), Ausrichtung auf Aktionärsinteressen, Mitarbeitergewinnung/-bindung	

Vgl. auch → 5. Aufbau Vergütungssystem, 5.2 Konzernleitung.

VERGÜTUNG IM JAHR 2020

Die Vergütung an die Konzernleitung für das Geschäftsjahr 2020 liegt innerhalb der von den Aktionären an der Generalversammlung genehmigten Grenzen:

Vergütungsperiode	Genehmigter Betrag (CHF)	Tatsächlicher Betrag (CHF)
Geschäftsjahr 2020	11 500 000	9 790 676

Performance im Geschäftsjahr 2020

Die Leistungserreichung aller Ziele, einschliesslich individueller Ziele, zur Berechnung der variablen Barvergütung der Konzernleitungsmitgliedern lag über den Zielvorgaben.

Vgl. auch → **7. Konzernleitung, 7.1 Performance im Jahr 2020.**

VERGÜTUNGSGRUNDSÄTZE

Um seinen Erfolg zu sichern und die Position als Marktführer zu festigen, muss ein Unternehmen die richtigen Talente gewinnen, diese entwickeln und binden. Die Vergütungsprogramme von Geberit sollen dieses grundlegende Ziel unterstützen. Sie beruhen auf folgenden Grundsätzen:

- Die Vergütungen sind mit denjenigen von anderen Unternehmen vergleichbar, mit denen Geberit um Talente konkurriert.
- Sowohl der Unternehmenserfolg als auch die individuelle Leistung wirken sich auf die Vergütung aus.
- In den Vergütungsprogrammen werden nicht nur kurzfristige Erfolge, sondern auch die langfristige Wertschöpfung ausgewogen berücksichtigt.
- Beteiligungsprogramme fördern das langfristige Engagement und die Grundhaltung der Führungskräfte und fördern die Abstimmung ihrer Interessen mit denjenigen der Aktionäre.
- Die Führungskräfte sind durch angemessene Pensions- und Versicherungspläne gegen Risiken abgesichert.

VERGÜTUNGS-GOVERNANCE

- Die Zuständigkeit für vergütungsbezogene Entscheidungen ist in den → **Statuten** und im → **Organisationsreglement der Geberit AG** geregelt.
- Die prospektiv festzusetzenden maximalen Gesamtvergütungen an Verwaltungsrat und Konzernleitung werden der Generalversammlung zur bindenden Abstimmung vorgelegt.
- Der Vergütungsbericht für die vorangegangene Periode wird zur konsultativen Abstimmung vorgelegt.

Vgl. auch → **4. Festlegung der Vergütungen.**

4. FESTLEGUNG DER VERGÜTUNGEN

4.1 NOMINATIONS- UND VERGÜTUNGSAUSSCHUSS (NCC)

Wie in den Statuten und im Organisationsreglement der Geberit AG vorgesehen (siehe auch → **Statuten** der Geberit AG), unterstützt der Nominations- und Vergütungsausschuss den Verwaltungsrat (VR) bei der Erfüllung seiner Aufgaben und Zuständigkeiten im Bereich der Vergütungs- und Personalpolitik. Dazu zählen:

- Erstellung und regelmässige Überprüfung der Vergütungspolitik und -grundsätze der Gruppe
- Jährliche Überprüfung der individuellen Vergütungen des CEO und der übrigen Konzernleitungsmitglieder (KL)
- Jährliche Leistungsbeurteilung des CEO und der übrigen Konzernleitungsmitglieder
- Erstellung des Vergütungsberichts
- Personalentwicklung der Konzernleitung
- Nachfolgeplanung und Nominationen für Positionen in der Konzernleitung
- Vorauswahl von Kandidaten zur Wahl oder Wiederwahl in den Verwaltungsrat

GENEHMIGUNG UND BEFUGNISEBENEN BEI VERGÜTUNGSANGELEGENHEITEN:

Entscheid über	CEO	NCC	VR	GV
Vergütungspolitik und -richtlinien im Einklang mit den Statuten		schlägt vor	genehmigt	
Maximale Gesamtvergütung an VR und KL		schlägt vor	prüft	bindende Abstimmung
Individuelle Vergütungen der VR-Mitglieder		schlägt vor	genehmigt	
Individuelle Vergütung des CEO (einschliesslich fixer Vergütung, STI ¹ und LTI ²)		schlägt vor	genehmigt	
Individuelle Vergütungen der übrigen KL-Mitglieder	schlägt vor	prüft	genehmigt	
Zuteilung von LTI ² für sonstige Anspruchsberechtigte	schlägt vor	prüft	genehmigt	
Vergütungsbericht		schlägt vor	genehmigt	konsultative Abstimmung

¹ Short-Term Incentive (variable Barvergütung)

² Long-Term Incentive (langfristiger Beteiligungsplan)

Der Nominations- und Vergütungsausschuss tagt mindestens dreimal jährlich und besteht ausschliesslich aus unabhängigen, nicht exekutiven Verwaltungsratsmitgliedern, die jährlich von den Aktionären an der Generalversammlung gewählt werden. Seit der Generalversammlung 2020 gehören dem Ausschuss Hartmut Reuter als Vorsitzender sowie Eunice Zehnder-Lai und Werner Karlen als Mitglieder an. 2020 befasste sich der Ausschuss in vier Sitzungen mit den unten aufgeführten Traktanden. Die Teilnamequote an den Sitzungen lag bei 92%.

	Februar	Juli	August	Dezember
Vergütungspolitik	- Beteiligungsplan (STI- und LTI-Plan, ständige Überprüfung im Jahresverlauf)	- Beteiligungsplan (STI- und LTI-Plan, ständige Überprüfung im Jahresverlauf)		
Angelegenheiten Konzernleitung	- Individuelle Leistungsbeurteilung (Vorjahr) - STI-Auszahlung (Vorjahr) - Vesting von Aktien-/Optionszuteilungen (aus Vorjahren)		- Nachfolgeplanung für KL-Positionen - Beratung über Talentmanagement	- Generelle Entwicklung Governance - Zielvergütung (Folgejahr) - Zielsetzung für STI (Folgejahr) - Optionsbewertung und Festlegung von Leistungszielen für nächste LTI-Zuteilung
Angelegenheiten Verwaltungsrat		- VR-Beurteilung		- VR-Vergütung (Folgejahr)
Governance	- GV-Vorbereitung (maximale Gesamtvergütungen an VR und KL für «Say-on-Pay»-Abstimmungen)		- Prüfung der Meinungen der Aktionäre und Stimmrechtsberater zum Vergütungsbericht	- Ausarbeitung des Vergütungsberichts - NCC-Agenda für Folgejahr - Zieleinkommen Leiter interne Revision (Folgejahr)

Grundsätzlich nehmen der Verwaltungsratspräsident, der CEO und der Head Corporate Human Resources an den Sitzungen des Nominations- und Vergütungsausschusses teil. Der Vorsitzende des Nominations- und Vergütungsausschusses kann bei Bedarf weitere Führungskräfte zu den Sitzungen einladen. Der Verwaltungsratspräsident und die Führungskräfte sind jedoch keinesfalls anwesend, wenn die jeweils eigene Leistung bzw. Vergütung erörtert wird. Am Ende jeder Sitzung beraten sich die Mitglieder des Nominations- und Vergütungsausschusses unter Ausschluss anderer Personen.

Nach jeder Sitzung berichtet der Vorsitzende des Nominations- und Vergütungsausschusses dem Verwaltungsrat über Tätigkeiten und Empfehlungen des Nominations- und Vergütungsausschusses. Die Protokolle der Sitzungen des Nominations- und Vergütungsausschusses stehen dem gesamten Verwaltungsrat zur Verfügung.

4.2 PROZESS ZUR FESTLEGUNG DER VERGÜTUNGEN

BENCHMARKS UND EXTERNE BERATER

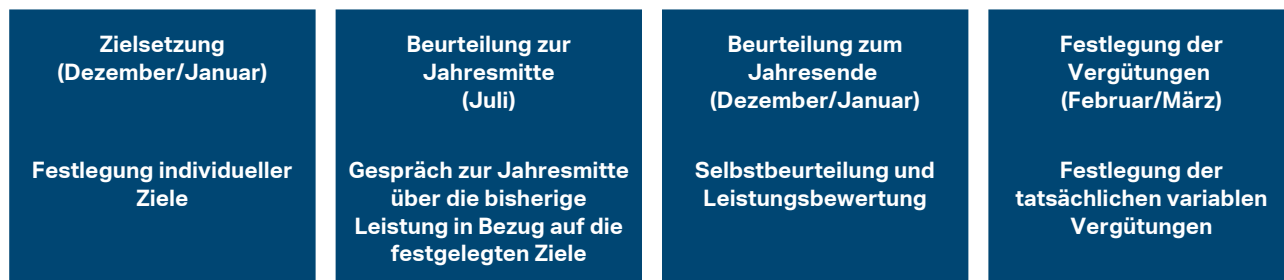
Geberit überprüft regelmässig die Vergütungen seiner Führungskräfte, einschliesslich jener der Mitglieder der Konzernleitung. Dies umfasst auch die regelmässige Teilnahme an Vergleichsstudien zu vergleichbaren Funktionen in anderen Industrieunternehmen. Im Jahr 2017 führte das unabhängige, auf Vergütung spezialisierte Beratungsunternehmen Willis Towers Watson (Schweiz) eine detaillierte Analyse der Vergütungen des CEO und der übrigen Konzernleitungsmitglieder durch. Dieses Beratungsunternehmen hält kein weiteres Mandat von Geberit. Die damalige Vergütungsanalyse wurde auf Basis einer Vergleichsgruppe von Industrieunternehmen ähnlicher Grösse und geografischer Präsenz mit Hauptsitz in der Schweiz durchgeführt. Dazu gehörten: Autoneum, Barry Callebaut, Bucher, Dätwyler, Dormakaba, Ems-Chemie, Georg Fischer, Givaudan, Logitech, Lonza, Mettler-Toledo, OC Oerlikon, Schindler, Schweiter, SFS, Sika, Sonova, Sulzer und Zehnder. Diese Analyse wurde zusammen mit anderen veröffentlichten Daten als Grundlage für die Festlegung der Vergütungen (Zielwerte) an den CEO und die übrigen Konzernleitungsmitglieder für das Geschäftsjahr 2020 herangezogen. Während hierbei viele verschiedene Faktoren wie individuelle Funktion, Erfahrung in dieser Funktion und der eigene Beitrag sowie Unternehmenserfolg und finanzielle Tragfähigkeit berücksichtigt werden, ist Geberit grundsätzlich bestrebt, die Zielvergütung im Bereich des Marktmedians zu positionieren.

Das System und die Höhe der Vergütungen an den Verwaltungsrat werden in regelmässigen Abständen durch den Nominations- und Vergütungsausschuss überprüft. Dies umfasst die regelmässige Teilnahme an Vergleichsstudien. Im Jahr 2019 führte das Beratungsunternehmen Agnès Blust Consulting AG eine solche Überprüfung anhand einer Vergleichsanalyse von 19 Schweizer Industrieunternehmen durch, die an der SIX Swiss Exchange gehandelt werden. Die Vergütungsanalyse wurde auf Basis einer Vergleichsgruppe von Industrieunternehmen mit Blick auf Marktkapitalisierung, Umsatz und Mitarbeiterzahl durchgeführt. Dazu gehörten: ABB, AMS, Aryzta, Barry Callebaut, Clariant, Dätwyler, Dormakaba, Forbo, Georg Fischer, Givaudan, Lafarge-Holcim, Logitech, Lonza, OC Oerlikon, Schindler, Sika, Sonova, Straumann und Sul-

zer. Dieses Beratungsunternehmen berät den Nominations- und Vergütungsausschuss auch zu anderen vergütungsrelevanten Themen. Es hält kein anderes Beratungsmandat von Geberit.

PERFORMANCE-MANAGEMENT

Die tatsächliche Vergütung, die in einem bestimmten Jahr effektiv an die Konzernleitungsmitglieder ausbezahlt wird, richtet sich nach dem Unternehmenserfolg sowie ihren individuellen Leistungen. Letztere werden im Rahmen des formalen jährlichen Performance-Management-Prozesses beurteilt. Dabei werden zu Geschäftsjahresbeginn Unternehmensziele und individuelle Leistungsziele verabschiedet und nach Abschluss des Jahres die erzielten Leistungen diesen Zielen gegenübergestellt. Auf Basis der Leistungsbeurteilung wird die tatsächliche Vergütung festgelegt.



4.3 BETEILIGUNG DER AKTIONÄRE

In den letzten Jahren hat Geberit auf Basis der Rückmeldungen von Aktionären und Aktionärsvertretern erhebliche Anstrengungen unternommen, um die Offenlegung der Vergütungen hinsichtlich Transparenz und Detaillierungsgrad der Vergütungsgrundsätze und -programme zu verbessern. Die seit 2013 positiven Ergebnisse der konsultativen Abstimmungen über die Vergütungsberichte signalisieren, dass die Aktionäre die erzielten Fortschritte begrüßen. Geberit wird den Vergütungsbericht auch in Zukunft der Generalversammlung zur konsultativen Abstimmung vorlegen, um den Aktionären die Gelegenheit zu geben, ihre Meinung zum Vergütungssystem auszudrücken.

4.4 STATUTEN

Wie in der Verordnung gegen übermäßige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften vorgeschrieben, enthalten die → **Statuten** von Geberit folgende Bestimmungen zur Vergütung:

- Grundsätze der leistungsbasierten Bezahlung (Artikel 21):
Die Mitglieder der Konzernleitung können eine variable Vergütung erhalten, die kurz- und langfristige Elemente enthalten kann und an die Erreichung eines oder mehrerer Performance-Kriterien gebunden ist.
- Bindende Abstimmungen der Aktionäre über die prospektiv festzusetzenden maximalen Gesamtvergütungen (Artikel 22):
An den Verwaltungsrat für den Zeitraum bis zur nächsten ordentlichen Generalversammlung sowie an die Konzernleitung für das kommende Geschäftsjahr. Darüber hinaus können die Aktionäre in einer konsultativen Abstimmung über den Vergütungsbericht ihre Meinung über Vergütungsgrundsätze und -struktur äußern.
- Zusätzlicher Betrag für Zahlungen an Konzernleitungsmitglieder, die erst nach Abstimmung der Generalversammlung über die Vergütung ernannt wurden (Artikel 23):
Für die Vergütung von Konzernleitungsmitgliedern, die erst nach Genehmigung der maximalen Gesamtvergütung durch die Generalversammlung ernannt wurden, steht – sofern die genehmigte maximale Gesamtvergütung nicht ausreicht – ohne weitere Genehmigung der Generalversammlung ein Betrag von bis zu 40% der für die Konzernleitung genehmigten maximalen Gesamtvergütung zur Verfügung.
- Darlehen, Kreditfazilitäten und Leistungen nach Beendigung der Tätigkeit an Mitglieder von Verwaltungsrat und Konzernleitung (Artikel 26):
Den Mitgliedern des Verwaltungsrats und der Konzernleitung werden keine Darlehen oder Kredite gewährt.

Die Bestimmungen der Statuten wurden allgemein gehalten, damit dem Verwaltungsrat ausreichend Flexibilität bleibt, um die Vergütungspläne bei Bedarf anzupassen. Die aktuell geltenden Vergütungsgrundsätze sind restriktiver als die Bestimmungen der Statuten und orientieren sich an Best-Practice-Ansätzen im Bereich

Corporate Governance. So haben beispielsweise die unabhängigen Mitglieder des Verwaltungsrats keinen Anspruch auf eine variable Vergütung oder Leistungen bei Pensionierung (vgl. auch → **5. Aufbau Vergütungssystem, 5.1 Verwaltungsrat**).

5. AUFBAU VERGÜTUNGSSYSTEM

5.1 VERWALTUNGSRAT

Die Vergütung der Verwaltungsräte ist in einem vom Verwaltungsrat verabschiedeten Reglement festgelegt und umfasst einen fixen Jahresbetrag sowie eine zusätzliche Vergütung für die Ausschussmitglieder. Die Vergütung wird in Form von Aktien ausbezahlt, die einer vierjährigen Sperrfrist unterliegen. Darüber hinaus erhalten die Mitglieder des Verwaltungsrats eine Spesenpauschale, die bar ausbezahlt wird.

Der Verwaltungsratspräsident erhält einen fixen Jahresbetrag, der zu 70% in bar und zu 30% in gesperrten Aktien mit einer vierjährigen Sperrfrist ausbezahlt wird. Der Präsident erhält ebenso die Spesenpauschale, jedoch keine zusätzliche Vergütung für Anwesenheiten in Ausschüssen.

Die Vergütung der Verwaltungsratsmitglieder wurde im Jahr 2019 hinsichtlich Struktur und Höhe von einem unabhängigen Beratungsunternehmen überprüft. Die Analyse ergab, dass das Vergütungssystem des Verwaltungsrats von Geberit der marktüblichen Praxis entspricht und folglich die Struktur und Höhe der Vergütungen des Verwaltungsrats keiner Änderungen bedürfen:

Jährliche Vergütung	in CHF	Zahlungsform
Präsident	885 000	bar und gesperrte Aktien
Vizepräsident	245 000	gesperrte Aktien
Mitglied des Verwaltungsrats	190 000	gesperrte Aktien
Vorsitzender NCC/Revisionsausschuss	45 000	gesperrte Aktien
Mitglied NCC/Revisionsausschuss	30 000	gesperrte Aktien
Spesenpauschale	15 000	bar

Die Vergütung, von der die gesetzlichen Beiträge an die Sozialversicherung abzuführen sind, wird zum Ende der Mandatszeit ausbezahlt. Die Mitglieder des Verwaltungsrats sind nicht im Vorsorgeplan des Unternehmens versichert.

Im Todesfall sind die Aktien Gegenstand einer beschleunigten Freigabe, derweil sie in allen anderen Fällen der regulären Sperrfrist unterliegen.

Weitere Informationen zu den Vergütungen für die Periode ab der Generalversammlung 2021 bis zur Generalversammlung 2022 finden Sie in der Einladung zur Generalversammlung 2021.

5.2 KONZERNLEITUNG

Die Vergütung der Konzernleitung ist in einem vom Verwaltungsrat verabschiedeten Reglement festgelegt. Es umfasst folgende Komponenten:

- Grundgehalt
- Eine variable Barvergütung (Short-Term Incentive, STI)
- Einen langfristigen Beteiligungsplan (Long-Term Incentive, LTI)
- Zusätzliche Leistungen wie Pensions- und weitere Nebenleistungen

	Programm	Instrument	Zweck	Plan-/Leistungs- periode	Leistungskennzahlen 2020
Grundgehalt	Jährliches Gehalt	Monatliche Barvergütung	Entgelt für die Funktion		
Variable Barvergütung	Variable Barvergütung (Short-Term Incentive, STI)	Jährliche variable Barvergütung	Leistungsabhängige Vergütung (kurzfristig), Mitarbeitergewinnung/-bindung	1-jährige Leistungsperiode	Umsatz, EBITDA-Marge, EPS, ROIC, individuelle Ziele
	Aktienbeteiligungsplan MSPP	Bei Bezug des STI in Aktien zusätzlich kostenlose Aktienoptionen mit Leistungskriterium	Ausrichtung auf Aktionärsinteressen	Aktien: 3-jährige Sperrfrist Aktienoptionen: 3-jährige Leistungsperiode, 9-jährige Planperiode	Aktienoptionen: ROIC
Langfristiger Beteiligungsplan (Long-Term Incentive, LTI)	Aktienoptionsplan MSOP	Aktienoptionen mit Leistungskriterium	Leistungsabhängige Vergütung (langfristig), Ausrichtung auf Aktionärsinteressen, Mitarbeiterbindung	3-jährige Leistungsperiode, 9-jährige Planperiode	ROIC
Vorsorge/ Nebenleistungen	Pension	Gemeinschafts-/Sammelstiftung (Zusatzvorsorge nach Art. 1e BVV 2)	Abdeckung von Alters-, Hinterlassenen- und Invaliditätsrisiken		
	Nebenleistungen	Dienstwagenregelungen, Spesenrichtlinien	Mitarbeitergewinnung/-bindung		

GRUNDGEHALT

Das Grundgehalt ist eine fixe Vergütung und wird monatlich in bar ausbezahlt. Es richtet sich nach Umfang und Verantwortungsbereich der Position, dem Marktwert der Funktion sowie der Qualifikation und Erfahrung des Stelleninhabers. Das Grundgehalt wird jährlich überprüft. Dabei werden Daten über marktübliche Gehälter, die finanzielle Tragfähigkeit und Leistung des Unternehmens sowie die zunehmende Erfahrung des jeweiligen Stelleninhabers berücksichtigt.

VARIABLE BARVERGÜTUNG (SHORT-TERM INCENTIVE, STI)

Die kurzfristige variable Vergütung (STI) der Konzernleitung und von zusätzlich etwa 200 Mitgliedern des Gruppen-Managements berücksichtigt die Erreichung jährlicher Finanzziele des Unternehmens sowie individueller Ziele, die im Rahmen des jährlichen Performance-Management-Prozesses vereinbart und beurteilt werden.

Das Grundgehalt und der STI (bei hundertprozentiger Erreichung aller Finanzziele des Unternehmens) bilden das sogenannte Zieleinkommen. Die variable Zielvergütung (d.h. der STI bei einhundertprozentiger Erreichung aller Ziele) ist gegenüber dem Vorjahr gleich geblieben. Sie wird neu gemäss gängiger Marktpraxis als prozentualer Anteil am jährlichen Grundgehalt ausgedrückt und beträgt 43% für den CEO und die anderen Konzernleitungsmitglieder.

Die Finanzziele umfassen jeweils mit gleicher Gewichtung die Entwicklung von Umsatz und Gewinn je Aktie (EPS) im Vergleich zum Vorjahr sowie die Gewinnmarge vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen (EBITDA-Marge) und die Rendite auf dem investierten Betriebskapital (ROIC). Diese Finanzziele wurden ausgewählt, weil sie für Geberit massgebliche Werttreiber darstellen und die Ausweitung von Geschäft und Marktanteil (umsatzseitig), überproportionale Profitabilitätsverbesserungen durch hohe operative Effizienz (ergebnisseitig) sowie den effizienten Einsatz von Kapital widerspiegeln. Ausgehend von der Empfehlung des Nominations- und Vergütungsausschusses legt der Verwaltungsrat jährlich das erwartete Niveau für jedes Finanzziel für das Folgejahr fest. Geberit will seine Position als Marktführer stärken und stetig überdurchschnittliche Leistungen erzielen. Um die angestrebten Leistungsziele zu erreichen und den ehrgeizigen Finanzplan des Unternehmens zu erfüllen, müssen die im Vorjahr erzielten Ergebnisse grundsätzlich verbessert werden. Auf Basis dieser anspruchsvollen Zielsetzung soll Geberit seine marktführende Stellung behaupten. Daneben werden eine Zielerreichungsuntergrenze, unterhalb derer keine variable Vergütung ausbezahlt wird, und eine Zielerreichungsobergrenze festgelegt, ab wel-

Die Funktionsweise des Gehaltsmodells finden Sie als interaktive Grafik im Online-Geschäftsbericht unter → www.geberit.com/geschäftsbericht > **Geschäftsbericht > Vergütungsbericht.**

cher der kurzfristige variable Vergütungsanteil plafoniert wird. Der Auszahlungsbeitrag wird zwischen diesen Eckpunkten – Untergrenze, Zielvorgabe und Obergrenze – linear interpoliert.

Die individuelle Leistungskomponente bezieht sich auf die Erreichung individueller Ziele, die zu Jahresbeginn zwischen dem CEO und den einzelnen Mitgliedern der Konzernleitung – bzw., im Fall des CEO, zwischen dem Verwaltungsrat und dem CEO – festgelegt werden. Die individuellen Ziele sind stärker qualitativ und strategisch orientiert. Sie betreffen beispielsweise Produkt- und Serviceinnovationen, Führungskompetenzen, den Eintritt in neue Märkte oder die Steuerung strategischer Projekte.

Die maximale Auszahlung für das Erreichen aller Ziele liegt bei 200% der variablen Zielvergütung, was 100% des Grundgehalts entspricht.

Die Mitglieder der Konzernleitung haben die Möglichkeit, über den Aktienbeteiligungsplan (MSPP) ihre variable Barvergütung ganz oder teilweise in Aktien des Unternehmens zu investieren. Sie können eine bestimmte Anzahl Aktien oder einen bestimmten Betrag oder Prozentsatz ihrer variablen Barvergütung zur Investition in Aktien festlegen. Für die Aktien gilt eine Sperrfrist von drei Jahren. Als Anreiz zur Beteiligung an diesem Programm erhält die Führungskraft für jede im Rahmen des Programms gekaufte Aktie eineinhalb kostenlose Aktienoptionen. Die Optionen unterliegen einem leistungsorientierten Vesting-Zeitraum von drei Jahren. Die übrigen Merkmale der Optionen und das Leistungskriterium (ROIC) sind dieselben wie bei den Optionen, die unter dem langfristigen Beteiligungsplan (MSOP) gewährt werden (vgl. auch → **Langfristiger Beteiligungsplan [Long-Term Incentive, LTI]**).

Bei Auflösung eines Arbeitsverhältnisses gelten für im Rahmen des MSPP erworbene Aktien und Optionen folgende Bestimmungen:

Grund der Auflösung		Planregeln		
		Nicht gevestete Optionen	Gevestete Optionen	Gesperrte Aktien
Good Leaver	Pensionierung			
	Invalidität	Vollständige Übertragung auf Basis der effektiven Leistung zum regulären Vesting-Zeitpunkt		Sofortige Aufhebung der Verfügungssperre
	Andere Gründe		Regulärer Ausübungszeitraum	Reguläre Verfügungssperre
	Liquidation/ Kontrollwechsel*	Beschleunigte vollständige Übertragung auf Basis der effektiven Leistung nach Festlegung durch den VR zum Zeitpunkt der Auflösung		Sofortige Aufhebung der Verfügungssperre
	Tod	Beschleunigte vollständige Übertragung		
Bad Leaver	Inadäquate Leistung/inadäquates Verhalten**	Verfall	Regulärer Ausübungszeitraum	Reguläre Verfügungssperre

* Diese Regel findet nur Anwendung, wenn der Arbeitsvertrag infolge eines Kontrollwechsels oder einer Liquidation aufgelöst wird (sog. «Double-Trigger»).

** Für Konzernleitungsmitglieder wird die Unangemessenheit von Leistung oder Verhalten vom Verwaltungsrat nach pflichtgemäßem Ermessen festgelegt.

LANGFRISTIGER BETEILIGUNGSPLAN (LONG-TERM INCENTIVE, LTI)

Der langfristige Beteiligungsplan (Management Stock Option Programme, MSOP) soll die langfristige Wertschöpfung im Sinn des Unternehmens sicherstellen. Ferner soll er die Interessen der Führungskräfte an diejenigen der Aktionäre angleichen und eine langfristige Bindung der Führungskräfte an das Unternehmen fördern.

Das Vesting von Aktienoptionen setzt die Erfüllung eines Leistungskriteriums – die durchschnittliche Rendite auf dem investierten Betriebskapital ROIC – im jeweiligen Vesting-Zeitraum voraus. Der ROIC gibt Aufschluss darüber, welche Rendite das Unternehmen im Verhältnis zum eingesetzten Betriebskapital erzielt hat. Auf Empfehlung des Nominations- und Vergütungsausschusses legt der Verwaltungsrat jährlich die Höhe der erwarteten Leistung fest. Bei Erreichen des Referenzwerts vesten die Optionen teilweise. Ferner wird eine Leistungsuntergrenze (Schwellenwert) definiert, unterhalb derer keine Optionen vesten, sowie eine Leistungsobergrenze (Deckelung) festgelegt, bei deren Erreichung 100% der Optionen vesten. Sowohl der Referenzwert als auch die Leistungsobergrenze sind anspruchsvoll und liegen deutlich oberhalb der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten. Die ermittelten Beträge zwischen der Erreichung der Leistungsunter- und Leistungsobergrenze werden linear interpoliert. Die Optionen können zwischen dem Vesting-Zeitpunkt, drei Jahre nach Zuteilung und der Fälligkeit ausgeübt werden. Der Ausübungspreis der Optionen entspricht dem Marktwert der zugrunde liegenden Aktie zum Zeitpunkt der Zuteilung.

Der Verwaltungsrat legt jährlich die Höhe der zu gewährenden Aktienoptionen fest. Im Jahr 2020 ist die Zuteilung des LTI gegenüber dem Vorjahr gleich geblieben. Der Fair Value der gewährten Optionen betrug gemessen am jährlichen Grundgehalt 86% des für den CEO und 71% des jährlichen Grundgehalts für die übrigen Mitglieder der Konzernleitung. Für rund 100 weitere Beteiligte des Gruppen-Managements betrug der Fair Value 13% des Grundgehalts.

Bei Auflösung eines Arbeitsverhältnisses gelten für die im Rahmen des MSOP erworbenen Optionen folgende Bestimmungen:

Grund der Auflösung		Planregeln	
		Nicht gevestete Optionen	Gevestete Optionen
Good Leaver	Pensionierung		
	Invalidität	Pro-rata-Ausübung auf Basis der effektiven Leistung zum regulären Vesting-Zeitpunkt	
	Andere Gründe		Regulärer Ausübungszeitraum
	Liquidation/ Kontrollwechsel*	Beschleunigte vollständige Übertragung auf Basis der effektiven Leistung nach Festlegung durch den VR zum Zeitpunkt der Auflösung	
	Tod	Beschleunigte vollständige Übertragung	
Bad Leaver	Inadäquate Leistung/inadäquates Verhalten**	Verfall	Regulärer Ausübungszeitraum

* Diese Regel findet nur Anwendung, wenn der Arbeitsvertrag infolge eines Kontrollwechsels oder einer Liquidation aufgelöst wird (sog. «Double-Trigger»).

** Für Konzernleitungsmitglieder wird die Unangemessenheit von Leistung oder Verhalten vom Verwaltungsrat nach pflichtgemäßem Ermessen festgelegt.

OFFENLEGUNG VON ZIELEN

Die internen Finanzziele und individuellen Ziele im Rahmen der STI- und LTI-Pläne stellen geschäftskritische Informationen dar. Die Kommunikation solcher Ziele würde Einblicke in die Strategie von Geberit gewähren und für das Unternehmen unter Umständen einen Wettbewerbsnachteil zur Folge haben. Daher wurde entschieden, zum Zeitpunkt der Zielsetzung keine Einzelheiten über die Ziele offenzulegen, die Performance am Ende des Zeitraums jedoch allgemein zu kommentieren. Um die angestrebten Leistungsziele zu erreichen und den ehrgeizigen Finanzplan des Unternehmens zu erfüllen, müssen die im Vorjahr erzielten Ergebnisse deutlich gesteigert werden.

VORSORGE/NEBENLEISTUNGEN

Die Mitglieder der Konzernleitung sind in der für alle Mitarbeitenden in der Schweiz eingerichteten regulären Vorsorgeeinrichtung versichert. Der Pensionsplan besteht aus einem Basisplan, der Jahreseinkünfte bis zu TCHF 149 mit altersabhängigen Beitragssätzen abdeckt, die in gleicher Höhe vom Unternehmen und dem Mitarbeitenden gezahlt werden, sowie aus einem ergänzenden Plan, in dem Einkünfte über TCHF 149 (einschliesslich der tatsächlichen variablen Barvergütung) bis zum gesetzlich zulässigen Höchstbetrag versichert sind. 2020 hat das NCC die Zusatzvorsorge überprüft und umgestellt. Der Wohlfahrtsfonds wurde per 1. Januar 2020 durch eine Sammelstiftung nach Art. 1e BVV 2 – für das Unternehmen ergebnisneutral – abgelöst. In dieser Zusatzvorsorge haben die Planteilnehmer die Möglichkeit, individuell die Anlagestrategie zu wählen und eigene höhere Sparbeträge einzuzahlen.

Darüber hinaus hat jedes Mitglied der Konzernleitung Anspruch auf einen Dienstwagen und eine Repräsentationspauschale im Einklang mit den Spesenrichtlinien, die für alle Mitglieder des Managements in der Schweiz gelten und von den Steuerbehörden genehmigt worden sind.

ANSTELLUNGSBEDINGUNGEN

Alle Mitglieder der Konzernleitung besitzen unbefristete Arbeitsverträge mit einer Kündigungsfrist von höchstens einem Jahr. Mitglieder der Konzernleitung haben keinen Anspruch auf irgendeine Abgangsentschädigung.

Um die Interessen der Mitglieder der Konzernleitung mit denen der Aktionäre in Einklang zu bringen und die Bindung zum Unternehmen zu stärken, müssen der CEO und jedes Konzernleitungsmitglied neu Mindestanforderungen an den Aktienbesitz in Geberit Aktien erfüllen.

Im Sinn einer guten Corporate Governance hat Geberit Rückforderungsklauseln für Zahlungen, die im Rahmen des Short-Term-Incentive-Plans sowie des Long-Term-Incentive-Plans geleistet worden sind. Diese Klauseln sehen vor, dass der Verwal-

tungsrat im Fall einer Ergebnisberichtigung aufgrund von Nichteinhaltung der Berichterstattungsvorschriften und/oder Betrug und/oder eines Verstosses gegen Gesetze oder interne Vorschriften durch einen Teilnehmer nicht ausbezahlte variable Barvergütungen oder noch nicht übertragene Long-Term Incentives teilweise oder vollständig als verwirkt erklären (Malusklausel) und/oder ausbezahlte variable Barvergütungen oder übertragene Long-Term Incentives teilweise oder vollständig zurückfordern kann. Die Rückforderungs- und Malusklauseln haben eine Gültigkeit von drei Jahren ab dem Jahr der Ergebnisberichtigung und/oder dem Jahr des betrügerischen Verhaltens.

Weitere Informationen zu beiden Programmen finden Sie unter → **5. Aufbau Vergütungssystem, 5.2 Konzernleitung.**

6. VERWALTUNGSRAT: VERGÜTUNGEN UND BETEILIGUNGEN IM JAHR 2020

Dieser Abschnitt wurde von der externen Revisionsstelle geprüft.

Die Vergütung des Verwaltungsrats besteht ausschliesslich aus einer fixen Komponente, die in bar und in gesperrten Aktien ohne Rabatt ausbezahlt wird. Im Jahr 2020 erhielten die Verwaltungsräte Gesamtvergütungen von TCHF 2 240 (Vorjahr TCHF 2 244). Die Vergütung für die ordentliche Verwaltungsratsstätigkeit und Ausschussmandate betrug TCHF 2 053 (Vorjahr TCHF 2 055). Die Struktur der Vergütung an den Verwaltungsrat hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

Angaben zu den Vergütungen der Verwaltungsräte entnehmen Sie bitte folgenden Tabellen:

	A. Baehny Präsident	H. Reuter Vizepräs.	F. Ehrat	E. Zehnder- Lai	B. Koch	W. Karlen ¹	Total
	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF		CHF
2020							
Vergütung an den Verwaltungsrat							
Aufwandsabgrenzungen Honorar ²	270 000	320 000	235 000	220 000	227 500	165 000	1 437 500
Honorar bar	615 000						615 000
Spesen	15 000	15 000	15 000	15 000	15 000	11 250	86 250
Arbeitgeberbeiträge AHV und ALV	42 882	15 578	11 685	11 023	11 340	8 371	100 879
Total	942 882	350 578	261 685	246 023	253 840	184 621	2 239 629

¹ W. Karlen ist seit dem 1. April 2020 Mitglied des Verwaltungsrats.

² Per 31. Dezember verbuchte, aber noch nicht ausbezahlte Honorare. Die Auszahlung erfolgt im ersten Quartal 2021 in Form von gesperrten Aktien der Gesellschaft à je CHF 0.10 Nennwert; mit vierjähriger Verfügungssperre, bewertet zum Marktwert zum Zuteilungszeitpunkt. Der nicht in Aktien bezogene Honorarteil wird für die Bezahlung von Sozialleistungen und bei den ausländischen VR-Mitgliedern zusätzlich für die Zahlung von Quellensteuern verwendet.

	CHF					
Vergütung an ehemalige Mitglieder des Verwaltungsrats (keine)						
Aufwandsabgrenzungen Honorar						
Honorar bar						
Spesen						
Arbeitgeberbeiträge AHV und ALV						
Total						

	A. Baehny Präsident	H. Reuter Vizepräs.	F. Ehrat	E. Zehnder-Lai	B. Koch ¹	Total
	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF
2019						
Vergütung an den Verwaltungsrat						
Aufwandsabgrenzungen Honorar ²	270 000	320 000	235 000	220 000	172 167	1 217 167
Honorar bar	615 000					615 000
Spesen	15 000	15 000	15 000	15 000	11 250	71 250
Arbeitgeberbeiträge AHV und ALV	41 938	15 516	11 636	10 954	8 696	88 740
Total	941 938	350 516	261 636	245 954	192 113	1 992 157

¹ B. Koch war seit dem 3. April 2019 Mitglied des Verwaltungsrats.

² Per 31. Dezember verbuchte, aber noch nicht ausbezahlte Honorare. Die Auszahlung erfolgte im ersten Quartal 2020 in Form von gesperrten Aktien der Gesellschaft à je CHF 0.10 Nennwert; mit vierjähriger Verfügungssperre, bewertet zum Marktwert zum Zuteilungszeitpunkt. Der nicht in Aktien bezogene Honorarteil wird für die Bezahlung von Sozialleistungen und bei den ausländischen VR-Mitgliedern zusätzlich für die Zahlung von Quellensteuern verwendet.

CHF

Vergütung an ehemalige Mitglieder des Verwaltungsrats (J. Tang-Jensen¹, T. Hübner²)

Aufwandsabgrenzungen Honorar	55 000
Honorar bar	167 444
Spesen	15 167
Arbeitgeberbeiträge AHV und ALV	14 594
Total	252 205

¹ J. Tang-Jensen war bis zum 3. April 2019 Mitglied des Verwaltungsrats.

² T. Hübner war bis zum 4. Oktober 2019 Mitglied des Verwaltungsrats.

Für die Periode ab der Generalversammlung 2020 bis zur Generalversammlung 2021 wird dem Verwaltungsrat voraussichtlich eine Vergütung in Höhe von CHF 2 293 689 ausbezahlt. Diese liegt unterhalb der von der Generalversammlung 2020 genehmigten Grenze von CHF 2 350 000.

GEGENÜBERSTELLUNG DER AUSGEWIESENEN VERGÜTUNG AN DEN VERWALTUNGSRAT ZU DEM VON DEN AKTIONÄREN AN DER GENERALVERSAMMLUNG (GV) GENEHMIGTEN BETRAG

(in CHF)	1*	2**	3***	4****	5*****	6*****
GV 2020–GV 2021	2020	1. Jan. 2020 bis GV 2020	1. Jan. 2021 bis GV 2021	GV 2020 bis GV 2021	GV 2020	GV 2020
Verwaltungsrat (Total)	2 239 629	-518 435	572 495	2 293 689	2 350 000	98%
GV 2019–GV 2020	2019	1. Jan. 2019 bis GV 2019	1. Jan. 2020 bis GV 2020	GV 2019 bis GV 2020	GV 2019	GV 2019
Verwaltungsrat (Total)	2 244 362	-569 878	518 666	2 193 150	2 350 000	93%

* Ausgewiesene Vergütung für das Geschäftsjahr (A)

** Abzüglich Vergütung von Januar bis zur Generalversammlung des Geschäftsjahrs (B)

*** Zuzüglich Vergütung von Januar bis zur Generalversammlung des folgenden Geschäftsjahrs (C) / Budgetwert für 2021

**** Gesamtvergütung für den Zeitraum von Generalversammlung zu Generalversammlung (A – B + C)

***** Von Aktionären an jeweiliger Generalversammlung genehmigter Betrag

***** Verhältnis von Vergütung für Zeitraum von Generalversammlung zu Generalversammlung gegenüber von Aktionären genehmigtem Betrag

Per Ende 2020 und 2019 hielten die Verwaltungsratsmitglieder folgende Beteiligungen an der Gesellschaft:

	A. Baehny Präsident	H. Reuter Vizepräs.	F. Ehrat	E. Zehnder- Lai	B. Koch	W. Karlen	Total
2020							
Beteiligungen Verwaltungsrat							
Aktien	94 525	8 204	3 843	1 340	372	0	108 284
Call-Optionen	19 328*	0	0	0	0	0	19 328
Stimmrechtsanteil	0,26%	< 0,1%	< 0,1%	< 0,1%	< 0,1%	0,0%	0,29%

* Optionen A. Baehny bis 2014 als CEO

	A. Baehny Präsident	H. Reuter Vizepräs.	F. Ehrat	E. Zehnder- Lai	B. Koch	Total
2019						
Beteiligungen Verwaltungsrat						
Aktien	71 415	9 030	3 348	877	10	84 680
Call-Optionen	41 864*	0	0	0	0	41 864
Stimmrechtsanteil	0,19%	< 0,1%	< 0,1%	< 0,1%	< 0,1%	0,23%

* Optionen A. Baehny bis 2014 als CEO

Per 31. Dezember 2020 bestanden keine Darlehens- und Kreditverträge zwischen dem Unternehmen und Verwaltungsratsmitgliedern, ihnen nahestehenden Personen oder ehemaligen Verwaltungsratsmitgliedern.

7. KONZERNLEITUNG: VERGÜTUNGEN UND AKTIENBETEILIGUNGEN/OPTIONEN IM JAHR 2020

Dieser Abschnitt wurde von der externen Revisionsstelle geprüft.

7.1 PERFORMANCE IM JAHR 2020

Der konsolidierte Nettoumsatz sank im Jahr 2020 aufgrund negativer Währungseinflüsse um 3,1% auf CHF 2 986 Mio. Trotz der COVID-19 Krise, die zu einem historischen Einbruch der Bauindustrie im zweiten Quartal führte, ist es dank eines raschen und erfolgreichen Krisenmanagements gelungen, den Nettoumsatz in lokalen Währungen um 1,3% zu steigern und damit deutlich Marktanteile zu gewinnen. Zudem gelang es, trotz COVID-19-bedingter Umsatzausfälle die operativen und finanziellen Ergebnisse in lokalen Währungen auf allen Stufen zu steigern. Der operative Cash-flow (EBITDA) nahm um 2,4% auf CHF 925 Mio. zu. Die EBITDA-Marge konnte um 170 Basispunkte auf 31,0% (Vorjahr 29,3%) und damit deutlich über unser mittelfristiges Zielband gesteigert werden. Hauptverantwortlich für die Margenverbesserung waren gezielte Kosteneinsparungen, insbesondere im Marketing, die gezielt erhöhte Flexibilität in der Produktion und Logistik, tiefere Rohmaterialpreise, die aufgrund der bewusst ausgewogenen Investitionsstrategie erzielte, natürliche Währungsabsicherung sowie konsequent umgesetzte Preiserhöhungen. Dank dieser Massnahmen konnten auch die deutlichen Tarifierhöhungen bei den Personalkosten sowie die zusätzlichen Investitionen in Digitalisierungsinitiativen kompensiert werden. Der Gewinn je Aktie erreichte mit CHF 17.95 trotz negativer Währungsentwicklung praktisch das Vorjahresniveau (2019: CHF 17.97), in lokalen Währungen konnte der Gewinn je Aktie gesteigert werden. Die Rendite auf dem investierten Betriebskapital (ROIC) konnte ebenfalls auf 23,2% gesteigert werden (Vorjahresniveau 23,1%).

Dabei ist es wichtig zu erwähnen, dass die Steigerung der Ergebnisse auf allen Stufen trotz COVID-19-Krise und ohne Restrukturierungen, Entlassungen, Lohnkürzungen, Kurzarbeit oder anderer staatlicher finanzieller Unterstützung gelungen ist.

Die Festlegung der variablen Barvergütung (STI) der Konzernleitung erfolgt auf Grundlage folgender gleichgewichteter Leistungskennzahlen: Entwicklung von Umsatz und EPS im Vergleich zum Vorjahr sowie EBITDA-Marge und ROIC. Zudem wird die Erreichung qualitativer persönlicher Ziele berücksichtigt. Die Zielsetzung für das Jahr 2020 wurde unter Berücksichtigung der herausfordernden Rahmenbedingungen von COVID-19 und unter der Massgabe festgelegt, weitere Marktanteile während der Krise zu gewinnen. Die Zielerreichung fiel je nach Kennzahl unterschiedlich aus, wobei der zur Berechnung der variablen Barvergütung verwendete gewichtete Mittelwert aller Elemente deutlich über den Zielvorgaben lag.

7.2 VERGÜTUNG IM JAHR 2020

Die Vergütungen der Konzernleitung betrugen im Jahr 2020 TCHF 9 791 (Vorjahr TCHF 10 278). Die Vergütung des CEO betrug im selben Zeitraum TCHF 3 009 (Vorjahr TCHF 3 058). Die Gesamtvergütung der Konzernleitung fiel im Jahr 2020 im Vergleich zum Vorjahr geringer aus. Die Gründe dafür sind, erstens, die geringere Anzahl Mitglieder der Konzernleitung (seit April 2020) und somit weniger Vergütungen, und zweitens, die tieferen Sozialversicherungsbeiträge.

Die variable Vergütung des CEO repräsentierte 88,4% seiner fixen Vergütung. Für die anderen Mitglieder der Konzernleitung lag der Anteil der variablen Vergütung zwischen 74,1% und 88,4% ihrer individuellen fixen Vergütung.

An der Generalversammlung 2019 genehmigten die Aktionäre für das Jahr 2020 eine maximale Gesamtvergütung an die Konzernleitung von TCHF 11 500. Die für diesen Zeitraum zugewiesene Vergütung betrug TCHF 9 791 und lag damit unterhalb des genehmigten Betrags.

Weitere Informationen zur Vergütung an die Konzernleitung für das Geschäftsjahr 2020 im Vergleich zur maximal möglichen Vergütung finden Sie in der Einladung zur ordentlichen Generalversammlung 2021.

Folgende Tabelle zeigt die Vergütungen (brutto) für die Jahre 2020 und 2019:

	2020		2019	
	C. Buhl CEO	Total	C. Buhl CEO	Total
	CHF	CHF	CHF	CHF
Gehalt				
- Fixe Vergütung	1 001 806	3 386 672	966 810	3 412 642
- Variable Vergütung ¹	897 550	2 889 359	866 600	3 032 650
<i>davon 2020 in Aktien bezogen²</i>			865 977	2 116 632
Aktien/Optionen				
- Call-Optionen MSOP 2020/2019 ³	870 432	2 391 556	840 399	2 488 670
- Call-Optionen MSPP 2020/2019 ⁴	31 817	77 766	52 415	119 412
Sachleistungen				
- Privatanteil Geschäftsfahrzeug ⁵	7 056	33 751	7 056	45 646
Aufwendungen für Vorsorge				
- Berufliche Vorsorge	96 628	511 364	90 262	524 743
- Beiträge AHV, ALV	101 117	484 679	232 583	637 875
- Beiträge Kranken-/Unfallversicherung	2 350	15 529	2 187	16 149
Total^{6/7}	3 008 756	9 790 676	3 058 312	10 277 787

¹ Ausgewiesen sind die auszahlenden Beträge (laufendes Jahr) bzw. die effektiv ausbezahlten Beträge (Vorjahr). Die Auszahlung der variablen Vergütung erfolgt im Folgejahr. Bei der Auszahlung der variablen Vergütung kann das Konzernleitungsmitglied zwischen einem Bezug in Form von Aktien oder einem Bezug in bar frei wählen.

² Namenaktien der Gesellschaft à je CHF 0.10 Nennwert; dreijährige Verfügungssperre, bewertet zum Marktwert zum Zuteilungszeitpunkt von CHF 451.50 (Vorjahr CHF 406.75).

³ Call-Optionen auf Namenaktien der Gesellschaft à je CHF 0.10 Nennwert, ausgegeben im Rahmen des Management-Stock-Option-Programms (MSOP); 1 Option berechtigt zum Bezug von 1 Namenaktie zu einem Ausübungspreis von CHF 451.50 (Vorjahr CHF 406.75); definitiver Erwerb der Option («Vesting») ist abhängig von diversen Bedingungen; 3-jährige Vesting-Periode (1 Tranche à 100%); der Gesamtwert für die Call-Optionen wird per Zuteilungsdatum und danach jährlich nach der voraussichtlichen Zielerreichung bewertet. Die Bewertung erfolgte gemäss dem mittels Binomialmethode bestimmten Marktwert von CHF 16.58 (Vorjahr CHF 39.39).

⁴ Call-Optionen auf Namenaktien der Gesellschaft à je CHF 0.10 Nennwert, ausgegeben im Rahmen des Management-Share-Participation-Programms (MSPP); 1 Option berechtigt zum Bezug von 1 Namenaktie zu einem Ausübungspreis von CHF 451.50 (Vorjahr CHF 406.75); definitiver Erwerb der Option («Vesting») ist abhängig von diversen Bedingungen; 3-jährige Vesting-Periode (1 Tranche à 100%); der Gesamtwert für die Call-Optionen wird per Zuteilungsdatum und danach jährlich nach der voraussichtlichen Zielerreichung bewertet. Die Bewertung erfolgte gemäss dem mittels Binomialmethode bestimmten Marktwert von CHF 16.58 (Vorjahr CHF 39.39).

⁵ Bewertung gemäss Richtlinien der Eidgenössischen Steuerverwaltung (ESTV) (0,8% des Anschaffungswerts pro Monat).

⁶ Unwesentliche Leistungen (unter CHF 500) sind nicht im Total enthalten. Insgesamt betragen diese Leistungen pro Konzernleitungsmitglied nicht mehr als CHF 2 000.

⁷ Austritte von zwei Konzernleitungsmitgliedern per 31.03.2020; ein neues Konzernleitungsmitglied per 01.04.2020.

Die im Optionsbewertungsmodell berücksichtigten Parameter sind in → **Note 17, Beteiligungsprogramme der konsolidierten Jahresrechnung** aufgeführt.

7.3 BETEILIGUNGEN KONZERNLEITUNG

Per Ende 2020 und 2019 hielten die Mitglieder der Konzernleitung folgende Beteiligungen an der Gesellschaft:

	Verfall	Ø Aus- übungs- preis in CHF	C. Buhl CEO	R. Iff CFO	R. van Triest	M. Baumüller	M. Ziegler	C. Rapp	Total
2020									
Beteiligungen Konzernleitung									
Aktien			14 690	28 280	700	4 024	3 582	751	52 027
Stimmrechtsanteil Aktien			< 0,1%	< 0,1%	< 0,1%	< 0,1%	< 0,1%	< 0,1%	0,14%
Call-Optionen¹									
Vesting-Jahr:									
Gevestet	2021–2027	357.20	21 392	0	6 058	4 107	1 781	1 617	34 955
2021	2024–2028	409.97	19 945	10 746	6 653	3 462	2 548	766	44 120
2022	2025–2028	424.97	47 421	22 641	14 498	11 294	11 377	1 775	109 006
2023	2028–2029	429.13	88 457	40 603	29 627	23 711	32 109	24 436	238 943
Total Optionen			177 215	73 990	56 836	42 574	47 815	28 594	427 024
Potenzieller Stimmrechtsanteil Optionen			0,48%	0,20%	0,15%	0,11%	0,13%	< 0,1%	1,15%

¹ Bezugsverhältnis 1 Aktie für 1 Option. Die nicht gevesteten Optionen unterliegen einer leistungs-basierten Vestingbedingung.

	Verfall	Ø Aus- übungs- preis in CHF	C. Buhl CEO	R. Iff CFO	K. Spachmann	E. Renfordt- Sasse	R. van Triest	M. Baumüller	M. Ziegler	Total
2019										
Beteiligungen Konzernleitung										
Aktien			12 772	28 316	12 000	646	400	3 408	2 908	60 450
Stimmrechtsanteil Aktien			< 0,1%	< 0,1%	< 0,1%	< 0,1%	< 0,1%	< 0,1%	< 0,1%	0,16%
Call-Optionen¹										
Vesting-Jahr:										
Gevestet	2021–2026	372.20	8 041	695	119	10 240	1 431	3 228	2 316	26 070
2020	2023–2027	409.97	13 351	7 608	6 751	3 664	4 627	1 983	921	38 905
2021	2024–2028	409.97	19 945	10 746	9 684	5 161	6 653	3 462	2 548	58 199
2022	2025–2028	424.97	47 421	22 641	19 765	10 714	14 498	11 294	11 377	137 710
2023	2028	432.20	6 871	3 266	3 011	1 594	2 036	1 527	1 696	20 001
Total Optionen			95 629	44 956	39 330	31 373	29 245	21 494	18 858	280 885
Potenzieller Stimmrechtsanteil Optionen			0,26%	0,12%	0,11%	< 0,1%	< 0,1%	< 0,1%	< 0,1%	0,76%

¹ Bezugsverhältnis 1 Aktie für 1 Option. Die nicht gevesteten Optionen unterliegen einer leistungs-basierten Vestingbedingung.

Per 31. Dezember 2020 bestanden keine Darlehens- und Kreditverträge zwischen der Gesellschaft und den Konzernleitungsmitgliedern, ihnen nahestehenden Personen oder ehemaligen Konzernleitungsmitgliedern.

8. ZUSAMMENFASSUNG DER AKTIEN- UND OPTIONSPLÄNE FÜR DAS JAHR 2020

Dieser Abschnitt wurde als Teil des Anhangs zum konsolidierten Jahresabschluss der Geberit Gruppe von der externen Revisionsstelle geprüft.

Im Jahr 2020 nahmen Mitarbeitende, das Management und der Verwaltungsrat an drei verschiedenen Aktienbeteiligungsprogrammen teil. Die Beteiligungsprogramme sind in diesem Vergütungsbericht (Verwaltungsrats- und Managementprogramme) und für die Mitarbeitenden unter → **Note 17** im konsolidierten Jahresabschluss (Beteiligungsprogramme) beschrieben. Im Rahmen der drei verschiedenen Aktienbeteiligungsprogramme wurde insgesamt die nachstehende Anzahl Aktien zugeteilt:

	Ende Sperrfrist	Anzahl Teilnehmer	Gesamtzahl ausgegebener Aktien	Ausgabe- preis CHF
Mitarbeiter-Programm (ESPP)	2022	3 012	21 230	248.30
Managementprogramm (MSPP)	2023	93	12 806	451.50
Vergütung Verwaltungsrat	2024	6	2 666	451.50
Total			36 702	

Die für diese Beteiligungsprogramme benötigten 36 702 Aktien wurden dem Bestand an eigenen Aktien entnommen.

Im Jahr 2020 nahm das Geberit Management an zwei verschiedenen **Optionsprogrammen** (MSPP und MSOP) teil. Die Programme sind in diesem Vergütungsbericht beschrieben. Im Rahmen dieser Programme wird am Ende des Vesting-Zeitraums voraussichtlich die nachstehende Anzahl Optionen übertragen werden*:

	Vesting- Zeitraum	Verfall	Anzahl Teilnehmer	Erwartete Anzahl zugeteilter Optionen	Ausübungs- preis CHF
Managementprogramm (MSPP)	2020–2023	2029	93	12 813	451.50
Optionsprogramm (MSOP)	2020–2023	2029	93	265 551	451.50
Total				278 364	

Der beizulegende Zeitwert der 2020 zugeteilten Optionen betrug am jeweiligen Zuteilungsstichtag im Durchschnitt CHF 16.58 (für MSPP) und CHF 16.58 (für MSOP). Der Wert wurde anhand des Binomialmodells für «American Style Call Options» berechnet.

Das Berechnungsmodell berücksichtigte die folgenden Parameter:

	Ausübungs- preis ¹	Erwartete Ø Volatilität	Erwartete Ø Dividenden- rendite	Laufzeit	Risikoloser Ø Zinssatz
	CHF	%	%	Jahre	%
Managementprogramm (MSPP)	451.50	16,87	2,83	9	-0,53
Optionsprogramm (MSOP)	451.50	16,87	2,83	9	-0,53

¹ Der Ausübungskurs entspricht dem Durchschnittskurs der Geberit Aktie während der Periode vom 3. bis 16. März 2020.

Die der Erfolgsrechnung belasteten Kosten aus den Aktienbeteiligungsprogrammen beliefen sich 2020 auf CHF 4,8 Mio. (Vorjahr CHF 2,9 Mio.), diejenigen für die Optionsprogramme auf CHF 5,8 Mio. (Vorjahr CHF 4,7 Mio.).

* Die erwartete Anzahl definitiv zugeteilter Optionen am Ende des Vesting-Zeitraums hängt von der Zielerreichung (Ø ROIC) ab und wurde basierend auf der erwarteten Zielerreichung berechnet.

9. ZUSAMMENFASSUNG DER VOM MANAGEMENT UND DEN MITARBEITENDEN GEHALTENEN AKTIEN UND OPTIONEN PER 31. DEZEMBER 2020

Dieser Abschnitt wurde als Teil des Anhangs zum konsolidierten Jahresabschluss der Geberit Gruppe von der externen Revisionsstelle geprüft.

Geberit ist bestrebt, die Verwässerung des Aktienkapitals aufmerksam zu kontrollieren. Per 31. Dezember 2020 hielten Verwaltungsrat, Konzernleitung und Mitarbeitende insgesamt 395 271 (Vorjahr 372 600) eingetragene Aktien der Geberit AG, d. h. 1,1% (Vorjahr 1,0%) des Aktienkapitals.

Die nachfolgende Tabelle fasst alle per 31. Dezember 2020 laufenden Optionspläne zusammen*:

Vesting-Jahr	Verfall	Anzahl ausstehender Optionen	Ø Ausübungspreis CHF	Anzahl Optionen in the money	Ø Ausübungspreis CHF
Gevestet	2021–2027	124 007	363.19	124 007	363.19
2021	2024–2028	105 736	410.23	105 736	410.23
2022	2025–2028	183 520	416.58	183 520	416.58
2023	2028–2029	309 688	449.44	309 688	449.44
Total		722 951	420.57	722 951	420.57

Diese Tabelle enthält auch Optionen aus Beteiligungsprogrammen aus früheren Jahren, die andere Laufzeiten und Vesting-Bedingungen haben.

Folgende Bewegungen haben 2020 und 2019 stattgefunden*:

	MSOP		MSPP		Total 2020		Total 2019	
	Anzahl Optionen	Ø Ausübungspreis CHF	Anzahl Optionen	Ø Ausübungspreis CHF	Anzahl Optionen	Ø Ausübungspreis CHF	Anzahl Optionen	Ø Ausübungspreis CHF
Ausstehend per 1. Januar	483 552	389.35	44 300	401.06	527 852	390.33	507 944	374.19
Gewährte Optionen	265 551	451.50	12 813	451.50	278 364	451.50	124 713	406.75
Verwirkte Optionen	13 182	420.32	314	407.90	13 496	420.04	7 258	530.74
Verfallene Optionen	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausgeübte Optionen	61 200	307.12	8 569	373.74	69 769	315.31	97 547	325.25
Ausstehend per 31. Dezember	674 721	420.66	48 230	419.28	722 951	420.57	527 852	390.33
Ausübbar per 31. Dezember	106 578	357.81	17 429	396.08	124 007	363.19	117 637	311.78

Diese Tabelle enthält auch Optionen aus Beteiligungsprogrammen aus früheren Jahren, die andere Laufzeiten und Vesting-Bedingungen haben.

Die am 31. Dezember 2020 ausstehenden Optionen haben Ausübungskurse im Bereich von CHF 281.95 bis CHF 451.50 und eine durchschnittliche Restlaufzeit von 6,7 Jahren.

* Die erwartete Anzahl definitiv zugeteilter Optionen am Ende des Vesting-Zeitraums hängt von der Zielerreichung (Ø ROIC) ab und wurde basierend auf der erwarteten Zielerreichung berechnet.

10. BERICHT DER REVISIONSSTELLE



PricewaterhouseCoopers AG
Birchstrasse 160
CH-8050 Zürich
Telefon +41 58 792 44 00
Fax +41 58 792 44 10
→ www.pwc.ch

Bericht der Revisionsstelle an die
Generalversammlung
der Geberit AG
Rapperswil-Jona

BERICHT DER REVISIONSSTELLE AN DIE GENERALVERSAMMLUNG ZUM VERGÜTUNGSBERICHT 2020

Wir haben den beigefügten → **Vergütungsbericht** der Geberit AG für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Die Prüfung beschränkte sich dabei auf die Angaben nach Art. 14 bis 16 der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) in den Abschnitten 6 bis 9 des Vergütungsberichts.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Erstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts in Übereinstimmung mit dem Gesetz und der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) verantwortlich. Zudem obliegt ihm die Verantwortung für die Ausgestaltung der Vergütungsgrundsätze und die Festlegung der einzelnen Vergütungen.

Verantwortung des Prüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfung ein Urteil zum beigefügten Vergütungsbericht abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Schweizer Prüfungsstandards durchgeführt. Nach diesen Standards haben wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einzuhalten und die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob der Vergütungsbericht dem Gesetz und den Art. 14 bis 16 der VegüV entspricht.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen, um Prüfungsnachweise für die im Vergütungsbericht enthaltenen Angaben zu den Vergütungen, Darlehen und Krediten gemäss Art. 14 bis 16 VegüV zu erlangen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst die Beurteilung der Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Vergütungsbericht ein. Diese Prüfung umfasst auch die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bewertungsmethoden von Vergütungselementen sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht der Vergütungsbericht der Geberit AG für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr dem Gesetz und den Art. 14 bis 16 der VegüV.

PricewaterhouseCoopers AG

Beat Inauen
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Martin Knöpfel
Revisionsexperte

Zürich, 9. März 2021

GEBERIT GRUPPE

FINANZTEIL

2020

FINANZTEIL

GEBERIT GRUPPE

2020

KONSOLIDIERTE BILANZ

	Anhang	31.12.2020 MCHF	31.12.2019 MCHF
Aktiven			
Umlaufvermögen			
Liquide Mittel		468,6	408,1
Wertschriften und sonstige kurzfristige Geldanlagen		0,0	20,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6	195,0	193,4
Sonstige kurzfristige Aktiven und Finanzanlagen	7	104,9	117,2
Vorräte	8	307,1	306,9
Total Umlaufvermögen		1 075,6	1 045,6
Anlagevermögen			
Sachanlagen	9	933,8	920,0
Latente Steuerforderungen	18	126,0	124,8
Sonstige langfristige Aktiven und Finanzanlagen	10	38,7	38,2
Goodwill und immaterielle Anlagen	11	1 576,9	1 596,7
Total Anlagevermögen		2 675,4	2 679,7
Total Aktiven		3 751,0	3 725,3
Passiven			
Kurzfristiges Fremdkapital			
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	12	17,3	26,2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		94,2	97,2
Steuerverbindlichkeiten		129,9	105,4
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	13	324,6	305,1
Kurzfristige Rückstellungen	13	6,7	12,3
Total kurzfristiges Fremdkapital		572,7	546,2
Langfristiges Fremdkapital			
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	14/15	761,5	810,7
Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen	16	346,7	331,3
Latente Steuerverbindlichkeiten	18	79,6	81,3
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	19	16,8	11,8
Langfristige Rückstellungen	19	51,7	45,0
Total langfristiges Fremdkapital		1 256,3	1 280,1
Eigenkapital			
Aktienkapital	21	3,7	3,7
Konzernreserven		2 419,1	2 366,4
Umrechnungsdifferenzen		-500,8	-471,1
Total Eigenkapital		1 922,0	1 899,0
Total Passiven		3 751,0	3 725,3

Der nachfolgende → **Anhang** ist ein integrierender Bestandteil des konsolidierten Jahresabschlusses.

KONSOLIDIERTE ERFOLGSRECHNUNG

1.1.–31.12.

	Anhang	2020 MCHF	2019 MCHF
Nettoumsatz	28	2 986,1	3 082,9
Warenaufwand		788,7	859,9
Personalaufwand		750,4	752,1
Abschreibungen	9	126,6	127,4
Amortisationen von immateriellen Anlagen	11	27,2	19,9
Sonstiger Betriebsaufwand, netto	23	521,7	567,0
Total Betriebsaufwand, netto		2 214,6	2 326,3
Betriebsergebnis (EBIT)		771,5	756,6
Finanzaufwand	24	-12,5	-12,5
Finanzertrag	24	1,1	1,8
Währungsverlust (-)/-gewinn	24	-5,8	-3,1
Finanzergebnis, netto		-17,2	-13,8
Ergebnis vor Steuern		754,3	742,8
Ertragsteuern	25	112,0	95,9
Nettoergebnis		642,3	646,9
Ergebnis je Aktie (CHF)	22	17.95	17.97
Verwässertes Ergebnis je Aktie (CHF)	22	17.88	17.93

Der nachfolgende → **Anhang** ist ein integrierender Bestandteil des konsolidierten Jahresabschlusses.

KONSOLIDIERTE GESAMTERGEBNISRECHNUNG

1.1.–31.12.

	Anhang	2020 MCHF	2019 MCHF
Nettoergebnis gemäss Erfolgsrechnung		642,3	646,9
Währungsumrechnungsdifferenzen		-29,7	-49,1
Ertragsteuern		0,0	0,0
Währungsumrechnungsdifferenzen nach Ertragsteuern		-29,7	-49,1
Total sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern mit zukünftiger Reklassifizierung in die Erfolgsrechnung		-29,7	-49,1
Neubewertung Personalvorsorge	16	3,0	-49,6
Ertragsteuern		-0,6	11,1
Neubewertung Personalvorsorge nach Ertragsteuern		2,4	-38,5
Total sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern ohne zukünftige Reklassifizierung in die Erfolgsrechnung		2,4	-38,5
Total sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern		-27,3	-87,6
Gesamtergebnis		615,0	559,3

Der nachfolgende → **Anhang** ist ein integrierender Bestandteil des konsolidierten Jahresabschlusses.

KONSOLIDierter EIGENKAPITALNACHWEIS

	Stammaktien	Reserven	Eigene Aktien	Pensions-pläne	Umrech-nungsdif-ferenzen	Total Eigen-kapital
	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF
Stand 31.12.2018	3,7	2 721,7	-417,7	-140,3	-422,0	1 745,4
Nettoergebnis		646,9				646,9
Sonstiges Ergebnis				-38,5	-49,1	-87,6
Ausschüttung ¹		-389,0				-389,0
Aktienrückkauf-Programm			-46,9			-46,9
Handel mit eigenen Aktien		5,6	31,2			36,8
Management-Optionsprogramme		-6,6				-6,6
Stand 31.12.2019	3,7	2 978,6	-433,4	-178,8	-471,1	1 899,0
Nettoergebnis		642,3				642,3
Sonstiges Ergebnis				2,4	-29,7	-27,3
Ausschüttung ¹		-404,0				-404,0
Aktienrückkauf-Programm			-167,9			-167,9
Handel mit eigenen Aktien		6,7	-22,7			-16,0
Management-Optionsprogramme		-4,1				-4,1
Stand 31.12.2020	3,7	3 219,5	-624,0	-176,4	-500,8	1 922,0

¹ Die Dividende (ex2019) betrug CHF 11.30 pro Aktie (VJ: CHF 10.80).

Der nachfolgende → **Anhang** ist ein integrierender Bestandteil des konsolidierten Jahresabschlusses.

KONSOLIDIERTE GELDFLUSSRECHNUNG

1.1.–31.12.

	Anhang	2020 MCHF	2019 MCHF
Mittelfluss aus Geschäftstätigkeit			
Nettoergebnis		642,3	646,9
Abschreibungen und Amortisationen	9/11	153,8	147,3
Finanzergebnis, netto	24	17,2	13,8
Ertragsteuern	25	112,0	95,9
Veränderung von Rückstellungen		28,7	-3,8
Sonstige nicht liquiditätswirksame Aufwendungen und Erträge		13,7	10,6
Nettomittelfluss aus Geschäftstätigkeit vor Veränderung des Nettoumlaufvermögens und Ertragsteuern		967,7	910,7
Bezahlte Ertragsteuern		-94,0	-89,3
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		2,0	7,3
Veränderung der Vorräte		-6,7	-10,6
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		-0,9	4,7
Veränderung der sonstigen Positionen des Nettoumlaufvermögens		31,9	11,2
Nettomittelfluss aus/für (-) Geschäftstätigkeit		900,0	834,0
Mittelfluss aus/für (-) Investitionstätigkeit			
Kauf von Sachanlagen und immateriellen Anlagen	9/11	-149,7	-166,9
Verkauf von Sachanlagen und immateriellen Anlagen		2,9	3,3
Zinseinnahmen		1,1	1,7
Kauf (-)/Verkauf von Wertschriften und sonstigen kurzfristigen Geldanlagen		20,0	-20,0
Sonstiges, netto		-2,1	-3,1
Nettomittelfluss aus/für (-) Investitionstätigkeit		-127,8	-185,0
Mittelfluss aus/für (-) Finanzierungstätigkeit			
Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	14/15	450,2	634,7
Rückzahlung von Finanzverbindlichkeiten	14/15	-503,5	-695,6
Rückzahlung von Leasingverpflichtungen		-24,1	-16,2
Bezahlte Zinsen		-9,8	-7,8
Ausschüttung		-404,0	-389,0
Aktienrückkauf-Programm	21	-162,1	-51,4
Handel mit eigenen Aktien		-46,4	9,9
Sonstiges, netto		-2,2	-2,4
Nettomittelfluss aus/für (-) Finanzierungstätigkeit		-701,9	-517,8
Umrechnungsdifferenzen auf den liquiden Mitteln		-9,8	-5,3
Zunahme/Abnahme (-) der liquiden Mittel		60,5	125,9
Anfangsbestand liquide Mittel		408,1	282,2
Schlussbestand liquide Mittel		468,6	408,1

Der nachfolgende → **Anhang** ist ein integrierender Bestandteil des konsolidierten Jahresabschlusses.
Cashflow-Kennzahlen vgl. → **Note 27**

ANHANG ZUM KONSOLIDIERTEN JAHRESABSCHLUSS

1. ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Die Geberit Gruppe ist ein international tätiger Konzern, der sich auf die Sanitärindustrie konzentriert und hauptsächlich in den Bereichen Sanitärtechnik und Badezimmerkeramik tätig ist. Das Produktsortiment der Gruppe umfasst die drei Produktbereiche Installations- und Spülsysteme, Rohrleitungssysteme und Badezimmersysteme. Weltweit wird der überwiegende Teil der Produkte über den Grosshandelskanal verkauft. Geberit vertreibt seine Produkte in 119 Ländern. In 50 Ländern erfolgt die Marktbearbeitung durch eigene Vertriebsmitarbeitende.

Der konsolidierte Jahresabschluss umfasst die Geberit AG sowie alle Gesellschaften, die durch sie kontrolliert werden (die «Gruppe» oder «Geberit»). Im Rahmen des Konsolidierungsprozesses werden alle gruppeninternen Transaktionen eliminiert. Die Erstkonsolidierung respektive Dekonsolidierung einer Gesellschaft erfolgt zu dem Zeitpunkt, an dem die Gruppe die Kontrolle über die Gesellschaft ausübt respektive verliert.

Der konsolidierte Jahresabschluss der Gruppe wird in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards («IFRS») erstellt.

Der Begriff «MCHF» in diesem konsolidierten Jahresabschluss steht für «Millionen Schweizer Franken», «MEUR» für «Millionen Euro», «MGBP» für «Millionen britische Pfund Sterling» und «MUSD» für «Millionen US-Dollar». Der Begriff «Aktionäre» bezieht sich auf die Aktionäre der Geberit AG.

HAUPTQUELLEN VON SCHÄTZUNGSUNSICHERHEITEN

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses muss das Management Schätzungen vornehmen und Annahmen treffen, die sich auf die im Bericht ausgewiesenen Aktiven und Passiven, die Offenlegung von Eventualverbindlichkeiten und -forderungen zum Zeitpunkt des Jahresabschlusses und auf die ausgewiesenen Erträge und Aufwendungen der Berichtsperiode auswirken. Die tatsächlichen Ergebnisse können von den Schätzungen abweichen. Schätzungen und Annahmen werden kontinuierlich überprüft und basieren auf Erfahrungswerten und sonstigen Faktoren wie zum Beispiel der Erwartung und Einschätzung zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen als vernünftig betrachtet werden.

Wichtige Schätzungen sowie damit verbundene Unsicherheiten betreffen hauptsächlich die folgenden Themen:

- Annahmen für Werthaltigkeitstests für Goodwill-Positionen und immaterielle Anlagen mit unbestimmter Nutzungsdauer (→ **Note 11**)
- Annahmen für die Aktivierung von Entwicklungskosten (→ **Note 26**)
- Annahmen für die Bilanzierung leistungsorientierter Pensionspläne (→ **Note 16**)
- Annahmen zur Bewertung von latenten Steueraktiven und -verbindlichkeiten (→ **Note 18**)
- Annahmen zur Bewertung von Rückstellungen (→ **Note 13**, → **Note 19**)

2. ÄNDERUNGEN IN DER KONZERNSTRUKTUR

Im Jahr 2020 und 2019 fanden keine wesentlichen Änderungen in der Konzernstruktur statt.

3. ZUSAMMENFASSUNG DER WESENTLICHEN GRUNDSÄTZE DER RECHNUNGSLEGUNG

IFRS

Neue oder revidierte IFRS-Standards und -Interpretationen 2020 und deren Anwendung durch die Gruppe

Standard/Interpretation	Inkraftsetzung	Bedeutung für Geberit	Einführung
Änderungen an IFRS 3 Unternehmenszusammenschlüsse – Referenz zum Rahmenkonzept	1.1.2020	Diese Anpassung hatte keine Auswirkung auf die konsolidierte Jahresrechnung.	1.1.2020
Änderungen an IFRS 9, IAS 39, IFRS 7, IFRS 4 und IFRS 16, IBOR-Reform – Phase 1	1.1.2020	Diese Anpassung hatte keine Auswirkung auf die konsolidierte Jahresrechnung.	1.1.2020
Änderungen an IFRS 16 Leasingverhältnisse – Mietzugesstände im Zusammenhang mit COVID-19	1.6.2020	Diese Anpassung hatte keine Auswirkung auf die konsolidierte Jahresrechnung.	1.6.2020

Neue oder revidierte IFRS-Standards und -Interpretationen ab 2021 und deren Anwendung durch die Gruppe

Standard/Interpretation	Inkraftsetzung	Bedeutung für Geberit	Einführung
Änderungen an IFRS 9, IAS 39, IFRS 7, IFRS 4 und IFRS 16, IBOR-Reform – Phase 2	1.1.2021	Diese Anpassung wird keine wesentliche Auswirkung auf die konsolidierte Jahresrechnung haben.	1.1.2021
Änderungen an IAS 16 Sachanlagen – Erlöse vor beabsichtigter Nutzung	1.1.2022	Diese Anpassung wird keine wesentliche Auswirkung auf die konsolidierte Jahresrechnung haben.	1.1.2022
Änderungen an IAS 37 Belastende Verträge – Kosten der Vertragserfüllung	1.1.2022	Diese Anpassung wird keine wesentliche Auswirkung auf die konsolidierte Jahresrechnung haben.	1.1.2022
Jährliche Verbesserungen an IFRS-Standards 2018–2020	1.1.2022	Diese Anpassung wird keine wesentliche Auswirkung auf die konsolidierte Jahresrechnung haben.	1.1.2022
Änderungen an IAS 1 Darstellung des Abschlusses – Klassifizierung von Verbindlichkeiten als kurz- oder langfristig	1.1.2023	Diese Anpassung wird keine wesentliche Auswirkung auf die konsolidierte Jahresrechnung haben.	1.1.2023

ZUSAMMENFASSUNG DER WESENTLICHEN BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSREGELN

FREMDWÄHRUNGSUMRECHNUNG

Die Gesellschaften der Gruppe verwenden als funktionale Währung im Allgemeinen die in ihrem relevanten lokalen Wirtschaftsraum gültige Währung. Fremdwährungstransaktionen werden zum Wechselkurs zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles oder zu einem diesem Wechselkurs angenäherten Kurs umgerechnet. Am Bilanzstichtag werden Fremdwährungspositionen zu konzerneinheitlichen Jahresendkursen bewertet und Kursdifferenzen erfolgswirksam erfasst. Kursdifferenzen auf gruppeninternen Darlehen mit Beteiligungscharakter werden in der Darstellung → **«Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung»** unter Währungsumrechnungsdifferenzen ausgewiesen.

In der Konsolidierung werden Aktiven und Passiven, die in einer anderen funktionalen Währung als in Schweizer Franken ausgewiesen sind, zu dem am Bilanzstichtag geltenden Wechselkurs umgerechnet. Erträge und Aufwendungen werden zum Jahresdurchschnittskurs (umsatzgewichtet) umgerechnet. Umrechnungsgewinne oder -verluste werden in der Darstellung → **«Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung»** unter Währungsumrechnungsdifferenzen ausgewiesen.

LIQUIDE MITTEL

Zu den liquiden Mitteln gehören Bargeld, Guthaben bei Banken sowie kurzfristige, äusserst liquide Finanzanlagen mit Restlaufzeiten von höchstens drei Monaten ab deren Erwerb, die jederzeit in liquide Mittel umgewandelt werden können und nur unwesentlichen Wertschwankungsrisiken unterliegen. Der Buchwert der liquiden Mittel entspricht aufgrund der kurzen Laufzeit ungefähr dem beizulegenden Zeitwert dieser Anlagen.

WERTSCHRIFTEN UND SONSTIGE KURZFRISTIGE GELDANLAGEN

Wertschriften sind marktgängige, leicht realisierbare Titel mit einer Restlaufzeit von vier bis zwölf Monaten. Sonstige kurzfristige Geldanlagen beinhalten hauptsächlich Festgelder und Geldmarktanlagen mit einer Restlaufzeit von vier bis zwölf Monaten. Beide werden entweder erfolgswirksam zum Marktwert oder zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

VORRÄTE

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräusserungswert bewertet. Die Herstellungskosten umfassen alle direkt zurechenbaren Material- und Fertigungskosten sowie Gemeinkosten, die angefallen sind, um die Vorräte an ihren derzeitigen Standort zu bringen und in ihren derzeitigen Zustand zu versetzen. Die Anschaffungskosten werden nach der gewichteten Durchschnittsmethode, die Herstellungskosten nach der Standardkostentmethode ermittelt. Der Nettoveräusserungswert entspricht dem im normalen Geschäftsgang erzielbaren geschätzten Veräusserungserlös abzüglich der geschätzten Kosten für die Fertigstellung und der für den Verkauf anfallenden Kosten. Es werden Wertberichtigungen für unverkäufliche Vorräte und Vorräte mit geringer Umschlagshäufigkeit vorgenommen.

SACHANLAGEN

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich aufgelaufener Abschreibungen ausgewiesen. Wertvermehrende Aufwendungen, die zu einer Verlängerung der Nutzungsdauer der Anlagegüter, zur Erzielung einer wesentlichen Verbesserung der Produktionsqualität oder zur wesentlichen Senkung der Produktionskosten beitragen, werden aktiviert und über die restliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Abschreibungen von Sachanlagen erfolgen linear mit folgenden Nutzungsdauern: Gebäude (15–50 Jahre), Produktionsmaschinen und Montagelinien (8–25 Jahre), Formen (4–6 Jahre), Mobilien und Einrichtungen (4–25 Jahre), Fahrzeuge (5–10 Jahre). Grundstücke werden nicht planmässig abgeschrieben. Reparaturen und Unterhalt in Verbindung mit Investitionen in Sachanlagen werden bei ihrem Anfall aufwandswirksam erfasst.

Für alle wesentlichen qualifizierten Vermögenswerte werden während der Erstellung anfallende Fremdkapitalzinsen gemäss IAS 23 aktiviert. Ein qualifizierter Vermögenswert ist ein Vermögenswert, für den ein beträchtlicher Zeitraum (in der Regel länger als ein Jahr) erforderlich ist, um ihn in seinen beabsichtigten gebrauchsfähigen Zustand zu versetzen. Wenn Fremdmittel speziell aufgenommen wurden, sind die aktivierbaren Kosten die tatsächlich angefallenen Kosten abzüglich etwaiger Anlageerträge aus der vorübergehenden Zwischenanlage dieser Kredite. Wenn Fremdmittel Teil eines allgemeinen Pools sind, wird der aktivierbare Betrag durch Anwendung eines Finanzierungskostensatzes auf die Ausgaben für diesen Vermögenswert bestimmt.

Falls Anzeichen für eine Wertminderung vorliegen, wird der erzielbare Ertrag des Vermögenswerts ermittelt und mit dem aktuellen Buchwert verglichen. Liegt der Buchwert über dem erzielbaren Ertrag, wird der Vermögenswert entsprechend reduziert und die Differenz erfolgswirksam erfasst.

GOODWILL UND IMMATERIELLE ANLAGEN

Die Gruppe ermittelt den Goodwill aus der Differenz zwischen dem Kaufpreis und den Nettoaktiven der erworbenen Gesellschaft, beide bewertet zum beizulegenden Zeitwert. Sofern die Nettoaktiven über dem Kaufpreis liegen, wird dieser Gewinn sofort erfolgswirksam erfasst.

Goodwill und immaterielle Anlagen wie von Drittparteien erworbene Patente, Markenrechte und Software werden zu ihren Anschaffungskosten bilanziert und grundsätzlich nach dem Anschaffungskostenmodell bewertet. Goodwill, Markenrechte und andere immaterielle Anlagen ohne bestimmbare Nutzungsdauer werden nicht planmässig amortisiert, sondern mindestens jährlich auf Werthaltigkeit überprüft. Eine Wertbeeinträchtigung wird sofort als Aufwand in der konsolidierten Erfolgsrechnung erfasst und im Fall von Goodwill in Folgeperioden nicht wieder rückgängig gemacht. Immaterielle Anlagen mit bestimmbarer Nutzungsdauer werden linear amortisiert. Folgende Nutzungsdauern kommen zur Anwendung: Patente und Technologie (4–10 Jahre), Markenrechte (5–12 Jahre), Software (4–6 Jahre) und aktivierte Entwicklungskosten (6 Jahre).

Immaterielle Anlagen mit unbestimmter Nutzungsdauer und Goodwill werden mindestens an jedem Bilanzstichtag einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Dabei wird der erzielbare Ertrag des Vermögenswerts ermittelt und mit dem aktuellen Buchwert verglichen. Liegt der Buchwert über dem erzielbaren Ertrag, wird der Vermögenswert entsprechend reduziert. Die Gruppe erfasst die Differenz zwischen erzielbarem Ertrag und Buchwert als Aufwand. Die Bewertung erfolgt auf Stufe der einzelnen Vermögensgegenstände oder, falls dies nicht möglich ist, auf Stufe einer Gruppe von Vermögensgegenständen, für die separate Mittelflüsse bestimmbar sind.

Für die Werthaltigkeitstests von immateriellen Anlagen mit unbestimmter Nutzungsdauer und Goodwill verwendet die Gruppe die Ergebnisse aus den jeweils aktuellen Businessplänen (Zeitraum vier Jahre) mit den darin enthaltenen Annahmen zu Preis-, Markt- und Marktanteilsentwicklung. Für die Abdiskontierung der zukünftigen Geldflüsse werden markt- respektive länderspezifische Diskontierungssätze verwendet. Das Management betrachtet die Diskontierungssätze, die Wachstumsraten und die Entwicklung der operativen Margen als die zentralen Grössen für die Berechnung des erzielbaren Ertrags. Die detaillierten Annahmen werden in → **Note 11** ausgewiesen.

LEASING

Die Leasingverträge für Sachanlagen beinhalten mehrheitlich Gebäude und Fahrzeuge.

Leasingverhältnisse werden als Nutzungsrecht und als entsprechende Verbindlichkeit zu dem Zeitpunkt angesetzt, an dem der Leasinggegenstand der Gruppe zur Nutzung zur Verfügung steht. Für den Leasingnehmer sieht IFRS 16 (Leasingverhältnisse) ein einziges Bilanzierungsmodell vor. Geberit macht vom Wahlrecht Gebrauch und bilanziert Leasingvereinbarungen nicht, deren Laufzeit höchstens 12 Monate betragen sowie geringwertige Vermögenswerte mit einem Neuwert unter CHF 5 000. Die Aufwendungen aus diesen Verträgen werden direkt im sonstigen betrieblichen Aufwand erfasst.

Gemäss IFRS 16 aktiviert der Leasingnehmer das Nutzungsrecht und erfasst alle zukünftigen Leasingzahlungen aus dem Leasingvertrag als finanzielle Verbindlichkeit. Dieser Betrag entspricht dem Barwert aller zukünftigen Leasingzahlungen. Der Leasingnehmer bestimmt die Vertragsdauer und den jeweils geltenden Zinssatz, um die Zahlungen abzuwerten. Ist dieser Abzinsungssatz aus dem Leasingvertrag ersichtlich, wird dieser angewendet (impliziter Zinssatz). Ist dies nicht der Fall, wird die Incremental Borrowing Rate (IBR) angewendet. Die Laufzeit entspricht grundsätzlich der unkündbaren Leasingdauer unter Berücksichtigung allfälliger Kündigungs-, Verlängerungs- und Kaufoptionen, sofern deren Ausübung hinreichend sicher ist. Der Leasinggegenstand wird auf Basis der vertraglichen Laufzeit abgeschrieben.

RÜCKSTELLUNGEN

Rückstellungen werden durch die Gruppe dann gebildet, wenn aufgrund vergangener Ereignisse eine rechtliche oder faktische Verpflichtung zur Zahlung einer Entschädigung besteht und der Betrag der Verpflichtung zuverlässig geschätzt werden kann. Für Produktgarantieleistungen bildet die Gruppe Rückstellungen zum Verkaufszeitpunkt auf der Basis geschätzter Ansprüche. Die effektiv angefallenen Kosten werden bei ihrem Anfall gegen die gebildeten Rückstellungen gebucht.

NETTOUMSATZ

Die Gruppe konzentriert sich auf Sanitärtechnik und Badezimmerkeramik in der Sanitärindustrie. Die Produkte werden hauptsächlich über den Grosshandel vertrieben. Der Nettoumsatz bemisst sich in der Höhe der Gegenleistung, die aus Verträgen mit Kunden für den Verkauf von Produkten zu erwarten ist und beinhaltet keine Beträge, die im Namen für Dritte eingezogen werden.

Der Umsatz je Transaktion wird zu einem bestimmten Zeitpunkt erfasst, an dem der Kunde die Verfügungsmacht über die gelieferten Produkte erhält. Dieser bestimmte Zeitpunkt ist abhängig von den unterschiedlichen Lieferbedingungen.

Der Nettoumsatz umfasst den Rechnungsbetrag nach Abzug von Rabatten und Skonti sowie gewährten Kundenboni. Kundenboni sind Erlösminderungen, die an die Erreichung von vordefinierten Zielen (z. B. Umsatzhöhe) geknüpft sind. Zudem werden Zahlungen an Drittparteien, für die Geberit keine direkte Gegenleistung erhält, ebenfalls vom Umsatz abgezogen.

MARKETINGAUFWENDUNGEN

Alle Werbe- und Verkaufsförderungsaufwendungen werden in dem Geschäftsjahr erfasst, in dem sie anfallen.

ERTRAGSTEUERN

Die konsolidierte Jahresrechnung beinhaltet laufende Ertragsteuern, die auf den steuerbaren Gewinnen der Gruppengesellschaften basieren und gemäss den nationalen Steuergesetzen berechnet werden. Unsichere Steuerpositionen werden auf Basis der Methode des wahrscheinlichsten Betrags bilanziert. Auf allen Abweichungen zwischen Steuerwert und Buchwert von Vermögenswerten und Schulden, die zu zeitlichen Verschiebungen in der Besteuerung führen, werden latente Steuern ermittelt und bilanziert. Die Berechnung erfolgt nach der Liability-Methode, d.h. unter Verwendung des aktuell gültigen respektive des in der Periode, in der die zeitliche Verschiebung wieder rückgängig gemacht wird, voraussichtlich geltenden Steuersatzes. Ist die Realisierbarkeit von zukünftigen Steuereinsparungen aus steuerlichen Verlustvorträgen und anderen latenten Steueraktiven nicht bzw. nicht mehr gegeben, werden die latenten Steueraktiven entsprechend reduziert.

Latente Steuerverbindlichkeiten für nicht rückforderbare Quellensteuern oder sonstige aus einer Gewinnausschüttung resultierende Steuern werden nur für diejenigen Gruppengesellschaften gebildet, bei denen eine Abführung von thesaurierten Gewinnen beabsichtigt ist und das Mutterunternehmen die Dividendenpolitik beherrscht (vgl. → **Note 18**).

FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGS-AUFWENDUNGEN (F&E)

Die Mehrheit dieser Kosten fällt mit der Grundlagenforschung, der Produkt- und Sortimentspflege, der Kundensoftwareentwicklung und F&E-Support/Overhead an. Diese Kosten werden direkt als Aufwand in der Erfolgsrechnung erfasst. Bei den restlichen Kosten handelt es sich um Entwicklungskosten für neue Produkte. Wenn es sich um grössere Entwicklungsprojekte handelt, wird zu jedem Bilanzstichtag geprüft, ob die einzelnen Aktivierungskriterien gemäss IAS 38.57 erfüllt sind. Bei Erfüllung der Kriterien werden die Kosten aktiviert und über eine Laufzeit von sechs Jahren amortisiert (vgl. → **Note 26**).

PERSONALVORSORGE

Die Gruppe unterhält für ihre Mitarbeitenden verschiedene Pensionspläne, die sowohl leistungs- als auch beitragsorientiert ausgestaltet sind. Sie richten sich nach den Vorschriften der Länder, in denen die Gruppe tätig ist.

Bei leistungsorientierten Pensionsplänen wird der Barwert der Anwartschaft (Defined Benefit Obligation) aufgrund der Dienstzeit und der erwarteten Gehalts- und Rentenentwicklung periodisch von unabhängigen Versicherungsexperten mittels der Projected-Unit-Credit-Methode berechnet. Gewinne und Verluste aus der versicherungsmathematischen Bewertung werden sofort als «Neubewertung Personalvorsorge» im sonstigen Ergebnis erfasst. Der Ertrag aus Planvermögen/Erstattungsansprüchen (ohne die auf dem Diskontsatz basierenden Zinserträge) sowie allfällige Auswirkungen einer Asset-Ceiling-Anpassung werden ebenfalls in dieser Position erfasst. Bei leistungsorientierten Pensionsplänen mit einer unabhängigen Vorsorgeeinrichtung wird das Deckungsverhältnis (funded status) der Vorsorgeeinrichtung in die Konzernbilanz übernommen. Bei einem Überschuss erfolgt die Aktivierung in Übereinstimmung mit IAS 19.64 und IFRIC 14. Die im Zusammenhang mit leistungsorientierten Pensionsplänen ermittelten jährlichen Netto-Personalvorsorgeaufwendungen werden erfolgswirksam in der jeweiligen Periode erfasst.

Bei beitragsorientierten Pensionsplänen werden die jährlichen Kosten als Prozentsatz der versicherten Gehälter ermittelt und ebenfalls in der Erfolgsrechnung erfasst. Die Gruppe hat über die Zahlung der Beiträge hinaus keine weiteren Zahlungsverpflichtungen.

BETEILIGUNGSPROGRAMME

Rabatte, die Mitarbeitenden beim Bezug von Geberit Aktien im Rahmen von Beteiligungsprogrammen gewährt werden, werden im gleichen Jahr als Aufwand in der Erfolgsrechnung erfasst.

Die im Rahmen der langfristigen Management-Beteiligungsprogramme zugeteilten Optionen werden zum Zuteilungszeitpunkt mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Dieser Wert wird mithilfe des Binomialmodells ermittelt und linear über den Vesting-Zeitraum als Personalaufwand erfasst.

ERGEBNIS JE AKTIE

Die Anzahl der Stammaktien für die Berechnung des Ergebnisses je Aktie wird jeweils auf Basis des gewichteten Durchschnitts der ausgegebenen Stammaktien abzüglich der gewichteten durchschnittlich gehaltenen Anzahl eigener Aktien ermittelt. Für das verwässerte Ergebnis je Aktie wird eine bereinigte Anzahl Aktien als Summe aus der insgesamt zur Berechnung des Ergebnisses je Aktie verwendeten Stammaktien und der potenziell verwässernd wirkenden Aktien aus Optionsprogrammen ermittelt. Zur Berücksichtigung der Verwässerung aus Optionsprogrammen wird die Zahl der Stammaktien ermittelt, die auf Basis der kumulierten Differenz zwischen Markt- und Ausübungspreis der ausstehenden Optionen zum Marktpreis hätten gekauft werden können. Der dazu verwendete Marktpreis entspricht dem Durchschnittskurs der Geberit Aktie im Geschäftsjahr.

Das Ergebnis respektive das verwässerte Ergebnis je Aktie ist der Quotient aus dem verteilbaren Nettoergebnis und der jeweils relevanten Anzahl Stammaktien.

FINANZINSTRUMENTE

Die erstmalige Erfassung von Finanzaktiven erfolgt zum beizulegenden Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten. Die Folgebewertung erfolgt grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich Wertberichtigungen für erwartete Kreditausfälle («ECL»). Es ist nicht erforderlich, dass ein Ausfallereignis eintritt, damit ein Wertminderungsaufwand erfasst werden kann. Die Wertminderung wird auf Basis der erwarteten Kreditausfälle bestimmt und entspricht dem Barwert der über die er-

wartete Restlaufzeit des finanziellen Vermögenswerts zu erwartenden Zahlungsausfälle. Geberit berücksichtigt in seinen historischen Ausfallraten von Kunden zukunftsgerichtete Informationen und klassiert die Forderungsgruppen nach Kundensektor, Rating und Region. Dabei werden allfällige Sicherheiten berücksichtigt.

Die erstmalige Erfassung von Finanzverbindlichkeiten erfolgt zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Transaktionskosten. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten gemäss der Effektivzinsmethode. Die Gruppe klassifiziert Finanzverbindlichkeiten als langfristig, wenn sie am Bilanzstichtag das uneingeschränkte Recht besitzt, deren Tilgung auf zumindest zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag zu verschieben.

Die erstmalige Erfassung von Derivaten und deren nachfolgende Bewertung erfolgen zum jeweiligen beizulegenden Zeitwert und basieren je nach Derivat auf eigenen Bewertungen oder auf der vom jeweiligen Finanzinstitut durchgeführten Bewertung. Die Aufgliederung der Bilanzpositionen nach Bewertungskategorien ist in → **Note 15** enthalten.

HEDGE ACCOUNTING

Geberit erwirbt derivative Finanzinstrumente zur ökonomischen Absicherung von bestimmten Engagements (vgl. → **Note 4** und → **Note 15**).

4. RISIKOBEWERTUNG UND -MANAGEMENT

ALLGEMEINES

Die Geberit Gruppe betreibt ein Risikomanagementsystem, das vom Verwaltungsrat verabschiedet wurde.

Die Risikopolitik definiert einen strukturierten Prozess, nach dem die systematische Überwachung der Geschäftsrisiken erfolgt. In diesem Prozess werden die Risiken identifiziert, betreffend Eintretenswahrscheinlichkeit und Ausmass analysiert, bewertet und Massnahmen zur Risikokontrolle bestimmt. Jedes Mitglied der Geschäftsleitung ist für die Umsetzung der Massnahmen in seinem Verantwortungsbereich zuständig. Der Verwaltungsrat wird periodisch über wesentliche Veränderungen der Risikobewertung sowie über die durchgeführten Risikomanagement-Aktivitäten informiert. Die permanente Überwachung und Kontrolle der Risiken ist eine Zielvorgabe an die Mitglieder der Geschäftsleitung. Für Risiken, welche die Buchhaltung respektive das Finanzreporting betreffen, wird im Rahmen dieser Risikokontrolle eine spezielle Bewertung durchgeführt. Das unternehmensinterne Kontrollsystem für die finanzielle Berichterstattung definiert diesbezüglich Kontrollmassnahmen, welche die jeweiligen Risiken reduzieren.

Die Finanzrisiken werden durch die Treasury-Abteilung der Geberit Gruppe überwacht. Diese handelt im Einklang mit den Grundsätzen der von der Gruppe verabschiedeten Treasury-Politik. Das Risikomanagement konzentriert sich auf die Erkennung, die Analyse und die Absicherung von Währungs-, Zins-, Liquiditäts- und Gegenpartei Risiken, um deren Einfluss auf Cashflow und Nettoergebnis zu begrenzen. Die Gruppe misst Währungs- und Zinsrisiken mittels der Methode Cashflow-at-Risk (CfaR).

MANAGEMENT VON GEGENPARTEIRISIKEN AUS TREASURY-AKTIVITÄTEN

Finanzgeschäfte werden grundsätzlich nur mit Gegenparteien abgeschlossen, die im Minimum ein A-Rating (S&P) oder A2-Rating (Moody's) ausweisen oder als systemrelevant gelten. Das Management schätzt die Verlustrisiken aus den vorhandenen Kontrakten als gering ein.

Die liquiden Mittel werden im Allgemeinen mit einer Laufzeit von unter drei Monaten angelegt. Ein Teil der liquiden Mittel kann in Staatsanleihen investiert werden (maximal MCHF 70 pro Land und in der Regel mit Laufzeiten unter zwölf Monaten). Die restlichen liquiden Mittel werden in der Regel kurzfristig bei Banken angelegt. Zur Vermeidung von Klumpenrisiken darf der Wert der Einlagen pro Gegenpartei eine gewisse Limite nicht übersteigen. Diese Limiten werden in Abhängigkeit fest definierter Bonitätskriterien wie Rating, Systemrelevanz oder Staatsgarantien (z. B. für schweizerische Kantonalbanken) bestimmt. Zusätzlich darf nie mehr als die Hälfte sämtlicher Einlagen bei einer Gegenpartei konzentriert sein. Die Gruppe hat aus solchen Geschäften bisher keine Verluste erlitten.

MANAGEMENT VON WÄHRUNGSRISEN

Die Gruppe generiert in der Schweiz und im Ausland Umsätze und Kosten in Fremdwährungen. Wechselkursänderungen haben deshalb Auswirkungen auf die konsolidierten Ergebnisse. Um diese Risiken zu begrenzen, wird als primäre Absicherungsstrategie das Konzept des «Natural Hedging» angewandt. Hierbei wird das Fremdwährungsrisiko aus Geldzuflüssen in einer bestimmten Währung durch Geldabflüsse in der gleichen Währung neutralisiert. Somit beeinflussen Währungsschwankungen die Ergebnismargen der Gruppe nur in geringem Ausmass, d. h., die Gruppe ist einem verhältnismässig geringen Transaktionsrisiko ausgesetzt. Das aus der Umrechnung der im Ausland anfallenden Gewinne resultierende Translationsrisiko kann das Konzernergebnis je nach Finanzposition und Höhe der Währungsschwankungen trotz effektivem «Natural Hedging» substanzuell beeinflussen. Translationsrisiken werden von der Gruppe nicht abgesichert.

Das Währungsrisiko, betrachtet über einen Zeitraum von zwölf Monaten, wird mit der CfaR-Methode gemessen. Dabei werden mittels statistischer Methoden die Auswirkungen wahrscheinlicher Wechselkursänderungen auf das Finanzergebnis der Gruppe eruiert. Per 31. Dezember 2020 betrug der CfaR der Gruppe MCHF 22,7 (VJ: MCHF 24,2), was bedeutet, dass ein Verlust aus Währungsrisiken mit einer Wahrscheinlichkeit von 95% nicht höher als MCHF 22,7 sein wird.

Für die Berechnung des CfaR wurden folgende Parameter verwendet:

Modell	Ansatz	Konfidenzniveau	Haltedauer
J. P. Morgan	Varianz-Covarianz-Ansatz	95%	12 Monate

MANAGEMENT VON ZINSRISIKEN

Grundsätzlich bestehen zwei Arten von Zinsrisiken:

- a) das Fair-Market-Value Risiko bei festverzinslichen Finanzinstrumenten
- b) das Zinsänderungsrisiko bei variabel verzinslichen Finanzinstrumenten

Das Fair-Market-Value Risiko hat keine unmittelbaren Auswirkungen auf die Cashflows und das Ergebnis der Gruppe. Es wird deshalb nicht gemessen. Dem Erneuerungsrisiko bei festverzinslichen Finanzinstrumenten wird insofern Rechnung getragen, als bei der Messung des Zinsänderungsrisikos festverzinsliche Positionen mit einer Fälligkeit unter zwölf Monaten ebenfalls berücksichtigt werden.

Das Zinsänderungsrisiko wird mit der CfaR-Methode für den Zinssaldo gemessen (inklusive festverzinslicher Positionen mit einer Fälligkeit unter zwölf Monaten). Konkret wird mittels statistischer Methoden eruiert, welchen Effekt wahrscheinliche Zinssatzänderungen auf den Cashflow haben könnten.

Das Risiko für die Gruppe wird mittels der Kennzahl EBITDA / (Finanzergebnis, netto, für die nächsten zwölf Monate + CfaR) überwacht. Aufgrund der intern festgelegten Limite wird entschieden, ob Absicherungsmaßnahmen getroffen werden müssen. Die Limite wird jährlich festgelegt und beträgt in der Berichtsperiode im Minimum 20 (VJ: 20).

Zinsänderungsrisiko per 31. Dezember:

	2020	2019
	MCHF	MCHF
EBITDA ¹	925,3	903,9
Finanzergebnis, netto + CfaR	8,9	9,9
EBITDA/(Finanzergebnis, netto + CfaR)	104x	91x

¹ EBITDA = Betriebsergebnis (EBIT) vor Abschreibungen und Amortisationen

MANAGEMENT VON LIQUIDITÄTSRISIKEN

Um zukünftige Mittelabflüsse termingerecht decken zu können, müssen liquide Mittel (inklusive der vertraglich zugesicherten ungenutzten Kreditlinien) im Umfang einer definierten Liquiditätsreserve vorhanden sein. Diese Liquiditätsreserve berücksichtigt Zins- und Amortisationszahlungen sowie Investitionen in Sachanlagen und Nettoumlaufvermögen. Zum Bilanzstichtag überstiegen die liquiden Mittel inklusive der vertraglich zugesicherten ungenutzten Kreditlinien die Liquiditätsreserve um MCHF 692,3 (VJ: MCHF 624,7).

MANAGEMENT VON KREDITRISIKEN

Wesentliche Kreditrisiken entstehen der Gruppe vorwiegend aus dem Verkauf ihrer Produkte (Debitorenrisiko). Die Produkte werden weltweit, vor allem aber in Kontinentaleuropa verkauft. Die finanziellen Verhältnisse der Kunden werden permanent überprüft. Normalerweise werden keine zusätzlichen Sicherheiten eingefordert. Für drohende Debitorenverluste werden Wertberichtigungen auf Basis eines Modells für erwartete Kreditausfälle gemäss IFRS 9 erfasst (vgl. → **Note 6**). Die tatsächlichen Verluste haben in der Vergangenheit die Erwartungen der Geschäftsleitung nicht überschritten. Auch durch die COVID-19 Krise sind im abgelaufenen Geschäftsjahr keine aussergewöhnlichen Debitorenverluste entstanden.

Das maximale Kreditrisiko aus Forderungen und sonstigen Finanzaktiven entspricht grundsätzlich dem jeweiligen Nettobuchwert des Aktivums. Die Forderungsbestände aus Lieferungen und Leistungen per Jahresende sind aufgrund des geringen Umsatzvolumens im Monat Dezember nicht repräsentativ. Der durchschnittliche Forderungsbestand beläuft sich 2020 auf etwa 141% (VJ: 139%) des Jahresendwerts.

ZUSAMMENFASSUNG

Die Gruppe setzt zur Überwachung der Finanzrisiken verschiedene Instrumente und Verfahren ein. Diese werden fortlaufend weiterentwickelt, um den Anforderungen der Finanzmärkte, Veränderungen der Gruppenorganisation und aufsichtsrechtlichen Bestimmungen Rechnung zu tragen. Das Management wird regelmässig mittels Kennzahlen und Berichten über die Einhaltung von Limiten informiert. Die nachstehende Tabelle zeigt die mithilfe statistischer und anderer Methoden überwachten Risiken und entsprechenden Kennzahlen:

Risikoart	Kennzahl	2020	2019
Währungsrisiko	Cashflow-at-Risk (CfaR)	MCHF 22,7	MCHF 24,2
Zinsänderungsrisiko	EBITDA/(Finanzergebnis, netto + CfaR)	104x	91x
Liquiditätsrisiko	(Unter-)Überdeckung Liquiditätsreserve	MCHF 692,3	MCHF 624,7

AUSWIRKUNG VON COVID-19

Die Bauindustrie in Europa wurde seit Mitte März durch die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie negativ beeinflusst. In mehreren Ländern (z. B. Italien, Frankreich, Grossbritannien, Spanien, Indien und Südafrika) standen die meisten Baustellen während längerer Zeit still. In anderen Ländern führten die pandemiebedingten Einschränkungen zu einer Verlangsamung der Bautätigkeit. Zudem waren in ganz Europa die Ausstellungsräume für Sanitärprodukte rund zwei Monate weitgehend geschlossen. Insgesamt hatten diese Einschränkungen insbesondere im zweiten Quartal einen negativen Einfluss auf die Umsatzentwicklung der Geberit Gruppe. Dieser Rückgang konnte jedoch in der zweiten Jahreshälfte als Folge von Nachholeffekten teilweise kompensiert werden. Die Geberit Lieferkette blieb trotz der COVID-19-bedingten Restriktionen während des ganzen Jahres mehrheitlich intakt. Als Reaktion auf den Umsatzeinbruch im zweiten Quartal wurden nicht zeitkritische Aktivi-

täten zurückgestellt und gezielte Sparmassnahmen getroffen. Zusätzlich führten die COVID-19-bedingten Einschränkungen vor allem im Marketing und bei den Reisespesen zu weiteren Einsparungen. Zukunftsorientierte Projekte (z. B. in der Produktentwicklung oder IT-Projekte) wurden jedoch normal weiterverfolgt. Schlussendlich führte die gute Umsatzentwicklung im zweiten Halbjahr in Kombination mit der ungewöhnlich tiefen Kostenbasis zu einer aussergewöhnlich hohen Profitabilität.

5. KAPITALMANAGEMENT

Beim Management der Kapitalstruktur verfolgt die Gruppe folgende Ziele:

- die Wahrung einer ausreichenden Liquidität zur Deckung sämtlicher Verpflichtungen
- die Sicherstellung einer attraktiven Rendite auf Eigenkapital (ROE) und investiertem Betriebskapital (ROIC)
- die Aufrechterhaltung einer ausreichenden Verschuldungskapazität und Bonität
- die Sicherstellung einer attraktiven Ausschüttungspolitik

Zur Aufrechterhaltung oder Anpassung der Kapitalstruktur können folgende Massnahmen ergriffen werden:

- Anpassung der Ausschüttungspolitik
- Aktienrückkaufprogramme
- Kapitalerhöhungen
- Aufnahme oder Rückzahlung von Finanzverbindlichkeiten

Weitere Massnahmen zur möglichst effizienten Nutzung des eingesetzten Kapitals und damit auch zur Erzielung einer attraktiven Rendite sind:

- aktive Bewirtschaftung des Nettoumlaufvermögens
- strenge Anforderungen an die Wirtschaftlichkeit von Investitionen
- klar strukturierter Innovationsprozess

Das investierte Betriebskapital setzt sich zusammen aus Nettoumlaufvermögen, Sachanlagen sowie Goodwill und immateriellen Anlagen.

Die regelmässige Berechnung und Berichterstattung der folgenden Kennzahlen an das Management stellt sicher, dass notwendige Massnahmen im Zusammenhang mit der Kapitalstruktur zeitnah ergriffen werden können.

Die entsprechenden Werte per 31. Dezember lauten wie folgt:

	2020 MCHF	2019 MCHF
Gearing		
Finanzverbindlichkeiten	778,8	836,9
Liquide Mittel, Wertschriften und sonstige kurzfristige Geldanlagen	468,6	428,1
Netto-Finanzverbindlichkeiten	310,2	408,8
Eigenkapital	1 922,0	1 899,0
Netto-Finanzverbindlichkeiten/Eigenkapital	16,1%	21,5%
Eigenkapitalrendite (ROE)		
Eigenkapital (rollierend) ¹	1 843,4	1 806,8
Nettoergebnis	642,3	646,9
ROE	34,8%	35,8%
Rendite auf dem investierten Betriebskapital (ROIC)²		
Investiertes Betriebskapital (rollierend)	2 794,3	2 810,0
Betriebsergebnis nach Steuern	648,0	648,4
ROIC	23,2%	23,1%

¹ Das rollierende Eigenkapital entspricht dem Durchschnitt der letzten fünf Quartale

² ROIC = Return on Invested Capital (Betriebsergebnis nach Steuern / investiertes Betriebskapital). Betriebsergebnis nach Steuern = EBIT abzüglich Ertragsteuern. Investiertes Betriebskapital = Nettoumlaufvermögen + Sachanlagen + Goodwill und immaterielle Anlagen. Das investierte Betriebskapital entspricht dem rollierenden Durchschnitt der zugrunde liegenden Bilanzpositionen der letzten fünf Quartale

6. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

	2020	2019
	MCHF	MCHF
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	207,7	205,4
Wertberichtigungen	-12,7	-12,0
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	195,0	193,4

	2020	2019
	MCHF	MCHF
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nach Währungen		
CHF	9,7	8,1
EUR	59,8	65,8
USD	17,9	22,0
GBP	28,1	17,9
SEK	22,3	15,2
DKK	12,5	15,2
NOK	12,7	12,4
PLN	4,1	6,8
Sonstige	27,9	30,0
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	195,0	193,4

Die folgende Tabelle zeigt die Veränderung der Debitorenwertberichtigungen:

	2020	2019
	MCHF	MCHF
Debitorenwertberichtigungen		
1. Januar	12,0	11,0
Zugänge	3,5	5,0
Verbrauch	-0,3	-2,9
Auflösungen	-2,1	-0,8
Umrechnungsdifferenzen	-0,4	-0,3
31. Dezember	12,7	12,0

Im Bestand der Debitorenwertberichtigungen per 31. Dezember sind individuelle Wertberichtigungen von MCHF 5,2 (VJ: MCHF 3,9) und Wertberichtigungen auf Basis von erwarteten Kreditausfällen (ECL) von MCHF 7,5 (VJ: MCHF 8,1) enthalten.

	2020	2019
	MCHF	MCHF
Fälligkeitsanalyse für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
Nicht fällig	128,5	141,1
Überfällig < 30 Tage	54,1	45,1
Überfällig < 60 Tage	11,6	6,0
Überfällig < 90 Tage	2,3	1,9
Überfällig < 120 Tage	1,7	2,1
Überfällig > 120 Tage	9,5	9,2
Wertberichtigungen	-12,7	-12,0
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	195,0	193,4

Die vereinbarten Zahlungsfristen liegen zwischen 30 und 120 Tagen.

7. SONSTIGE KURZFRISTIGE AKTIVEN UND FINANZANLAGEN

	2020	2019
	MCHF	MCHF
Forderungen aus Mehrwertsteuern	67,6	77,4
Rückforderungen von Ertragsteuern	13,9	12,8
Derivative Finanzinstrumente kurzfristig ¹ (vgl. → Note 15)	0,6	1,1
Rechnungsabgrenzungen	10,7	11,8
Sonstige kurzfristige Aktiven	12,1	14,1
Total sonstige kurzfristige Aktiven und Finanzanlagen	104,9	117,2

¹ Nicht Bestandteil der Berechnung des Nettoumlaufvermögens.

Per 31. Dezember 2020 enthielt die Position «Sonstige kurzfristige Aktiven» Forderungen gegenüber dem Staat von MCHF 3,2 (VJ: MCHF 3,0).

8. VORRÄTE

	2020	2019
	MCHF	MCHF
Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe und sonstige Vorräte	103,0	97,2
Ware in Arbeit	51,7	52,2
Fertigfabrikate	124,2	130,7
Handelswaren	28,2	26,7
Anzahlungen an Lieferanten	0,0	0,1
Total Vorräte	307,1	306,9

Per 31. Dezember 2020 enthielten die Vorräte Wertberichtigungen von MCHF 47,2 (VJ: MCHF 48,8) für unverkäufliche Vorräte und Vorräte mit geringer Umschlagshäufigkeit.

9. SACHANLAGEN

Der folgende Anlagespiegel beinhaltet eigene und geleaste Sachanlagen:

	Total MCHF	Grundstücke und Gebäude MCHF	Einrichtungen und Maschinen MCHF	Büroein- richtungen MCHF	Anlagen im Bau und Anzahlungen MCHF
2020					
Anschaffungswerte zu Beginn des Jahres	2 380,5	748,6	1 442,8	68,0	121,1
Zugänge	158,9	21,3	52,6	9,5	75,5
Abgänge	-63,4	-6,9	-49,3	-7,2	
Umbuchungen	0,0	9,8	57,6	6,5	-73,9
Umrechnungsdifferenzen	-32,0	-12,8	-16,7	-1,6	-0,9
Zum Ende des Jahres	2 444,0	760,0	1 487,0	75,2	121,8
Kumulierte Abschreibungen zu Beginn des Jahres	1 460,5	355,3	1 062,4	42,8	0,0
Abschreibungen des Geschäftsjahres	126,6	31,4	85,7	9,5	
Abgänge	-61,9	-6,9	-47,9	-7,1	
Umrechnungsdifferenzen	-15,0	-3,9	-10,1	-1,0	
Zum Ende des Jahres	1 510,2	375,9	1 090,1	44,2	0,0
Buchwerte zum Ende des Jahres	933,8	384,1	396,9	31,0	121,8
2019					
Anschaffungswerte zu Beginn des Jahres	2 260,3	639,5	1 414,1	65,6	141,1
Einführung IFRS 16	86,7	76,2	10,4	0,1	
Zugänge	153,9	11,9	53,1	8,5	80,4
Abgänge	-62,1	-6,3	-49,9	-5,9	
Umbuchungen	-1,3	43,3	51,0	2,4	-98,0
Umrechnungsdifferenzen	-57,0	-16,0	-35,9	-2,7	-2,4
Zum Ende des Jahres	2 380,5	748,6	1 442,8	68,0	121,1
Kumulierte Abschreibungen zu Beginn des Jahres	1 431,4	339,4	1 050,2	41,8	0,0
Abschreibungen des Geschäftsjahres	127,4	32,4	86,0	9,0	
Abgänge	-60,9	-5,7	-49,3	-5,9	
Umbuchungen	-1,3	-3,7	2,4		
Umrechnungsdifferenzen	-36,1	-7,1	-26,9	-2,1	
Zum Ende des Jahres	1 460,5	355,3	1 062,4	42,8	0,0
Buchwerte zum Ende des Jahres	920,0	393,3	380,4	25,2	121,1

Per 31. Dezember 2020 waren keine qualifizierten Vermögenswerte vorhanden, für die während der Erstellungsphase Fremdkapitalzinsen aktiviert wurden. Per 31. Dezember 2020 hatte die Gruppe offene Bestellungen für Investitionsgüter in Höhe von MCHF 13,4 (VJ: MCHF 11,6).

Die folgende Tabelle zeigt die Aufteilung des Buchwerts in eigene und geleaste Sachanlagen:

	2020 MCHF	2019 MCHF
Sachanlagen (im Eigentum)	874,1	851,8
Nutzungsrechte Sachanlagen	59,7	68,2
Buchwerte zum Ende des Jahres	933,8	920,0

NUTZUNGSRECHTE SACHANLAGEN

	Total MCHF	Grundstücke und Gebäude MCHF	Einrichtungen und Maschinen MCHF	Büroein- richtungen MCHF
2020				
Buchwerte zu Beginn des Jahres	68,2	61,3	6,9	0,0
Zugänge	18,2	14,0	3,7	0,5
Abschreibungen des Geschäftsjahres	-17,9	-13,9	-3,9	-0,1
Umbuchungen	-6,9	-6,9		
Umrechnungsdifferenzen	-1,9	-1,6	-0,3	
Buchwerte zum Ende des Jahres	59,7	52,9	6,4	0,4
	Total MCHF	Grundstücke und Gebäude MCHF	Einrichtungen und Maschinen MCHF	Büroein- richtungen MCHF
2019				
Erstanwendung IFRS 16	74,8	67,8	6,9	0,1
Zugänge	11,9	8,4	3,5	
Abschreibungen des Geschäftsjahres	-17,2	-13,7	-3,4	-0,1
Umrechnungsdifferenzen	-1,3	-1,2	-0,1	
Buchwerte zum Ende des Jahres	68,2	61,3	6,9	0,0

10. SONSTIGE LANGFRISTIGE AKTIVEN UND FINANZANLAGEN

	2020 MCHF	2019 MCHF
Rückdeckungsversicherungen für Pensionsverpflichtungen (vgl. → Note 16)	26,3	25,1
Vermögenswert aus leistungsorientierten Vorsorgeplänen (vgl. → Note 16)	0,2	0,8
Kautionen	4,5	3,9
Aktivierete Finanzierungskosten	0,4	0,7
Sonstige	7,3	7,7
Total sonstige langfristige Aktiven und Finanzanlagen	38,7	38,2

Per 31. Dezember 2020 und 2019 enthielt die Position «Sonstige» hauptsächlich langfristige Forderungen im Zusammenhang mit dem Verkauf der Varicor Gruppe im Jahr 2017.

11. GOODWILL UND IMMATERIELLE ANLAGEN

	Total	Goodwill	Patente und Technologie	Markenrechte	Sonstige ¹
	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF
2020					
Anschaffungswerte zu Beginn des Jahres	2 065,1	1 468,6	84,2	375,6	136,7
Zugänge	9,0				9,0
Abgänge	-6,1				-6,1
Umrechnungsdifferenzen	-2,7	-2,5		0,5	-0,7
Zum Ende des Jahres	2 065,3	1 466,1	84,2	376,1	138,9
Kumulierte Amortisationen / Wertbeeinträchtigungen zu Beginn des Jahres	468,4	213,3	84,1	77,9	93,1
Amortisationen des Geschäftsjahres	20,0			8,1	11,9
Wertbeeinträchtigungen	7,2			7,2	
Abgänge	-6,1				-6,1
Umrechnungsdifferenzen	-1,1	-0,5			-0,6
Zum Ende des Jahres	488,4	212,8	84,1	93,2	98,3
Buchwerte zum Ende des Jahres	1 576,9	1 253,3	0,1	282,9	40,6
2019					
Anschaffungswerte zu Beginn des Jahres	2 285,6	1 517,1	266,5	379,4	122,6
Zugänge	13,0				13,0
Abgänge	-182,7		-182,3		-0,4
Umbuchungen	2,1				2,1
Umrechnungsdifferenzen	-52,9	-48,5		-3,8	-0,6
Zum Ende des Jahres	2 065,1	1 468,6	84,2	375,6	136,7
Kumulierte Amortisationen / Wertbeeinträchtigungen zu Beginn des Jahres	633,9	217,7	266,4	69,9	79,9
Amortisationen des Geschäftsjahres	19,9			8,0	11,9
Abgänge	-182,6		-182,3		-0,3
Umbuchungen	2,1				2,1
Umrechnungsdifferenzen	-4,9	-4,4			-0,5
Zum Ende des Jahres	468,4	213,3	84,1	77,9	93,1
Buchwerte zum Ende des Jahres	1 596,7	1 255,3	0,1	297,7	43,6

¹ Sonstige: v.a. Software und aktivierte Entwicklungskosten (vgl. → Note 26)

Geberit führt jährlich für die aus Akquisitionen entstandene Goodwill-Position und immaterielle Anlagen mit unbestimmter Nutzungsdauer Werthaltigkeitsanalysen durch. In der nachfolgenden Tabelle sind die jeweiligen Buchwerte und Parameter der Positionen aufgeführt, die für die Gruppe wesentlich sind.

	Buchwert per 31.12.2020	Buchwert per 31.12.2019	Berechnung des erzielbaren Ertrags (Vorjahreswerte in Klammern)			
	MCHF	MCHF	Nutzungs- (N) oder Nettover- kehrswert (V)	Wachstums- rate nach Ende der Planperiode	Diskon- tierungssatz vor Steuern	Diskon- tierungssatz nach Steuern
				%	%	%
Goodwill	1 253,3	1 255,3	N	2,0 (2,0)	6,8 (6,2)	5,9 (5,4)
Geberit Markenrecht (unbestimmte ND)	84,6	84,6	N	2,0 (2,0)	6,7 (6,1)	5,9 (5,4)
Diverse Markenrechte (unbestimmte ND)	127,6	134,8	N	2,0 (1,9 - 2,0)	6,2 - 9,3 (5,6 - 6,4)	6,1 - 9,0 (5,5 - 6,2)
Diverse Markenrechte (bestimmte ND)	70,7	78,3				

GOODWILL

Der Werthaltigkeitstest für die Goodwill-Position basiert auf der Discounted-Cashflow-Methode. Die Gruppe verwendet die Ergebnisse aus dem jeweils aktuellen Businessplan (Zeitraum vier Jahre) mit den darin enthaltenen Annahmen zu Preis-, Markt- und Marktanteilsentwicklung. Die Wachstumsraten nach Ende der Planperiode stützen sich auf Prognosen von Euroconstruct sowie auf vergangenheitsbasierte eigene Erfahrungen zu Preis- und Marktanteilsentwicklung. Für die Diskontierung der zukünftigen Geldflüsse wird ein Diskontierungssatz auf Basis der gewichteten Kapitalkosten der Gruppe ermittelt. Das Management betrachtet den Diskontierungssatz, die Wachstumsraten und die Entwicklung der operativen Marge als zentrale Faktoren für die Berechnung des erzielbaren Ertrags.

MARKENRECHTE

Die Marke Geberit ist integraler Bestandteil des Geberit Geschäftsmodells, und der Marke wurde eine unbestimmte Nutzungsdauer (ND) zugewiesen. Die Werthaltigkeit wird nach der Methode der Lizenzpreisanalogie (Relief from Royalty Method) getestet. Der Werthaltigkeitstest basiert auf einem geschätzten, dem Markenrecht zurechenbaren Nettoumsatz der Gruppe auf Basis des aktuellen Businessplans (Zeitraum vier Jahre). Die Wachstumsraten nach Ende der Planperiode stützen sich auf Prognosen von Euroconstruct sowie auf vergangenheitsbasierte eigene Erfahrungen zu Preis- und Marktanteilsentwicklung. Für die Diskontierung der zukünftigen Geldflüsse wird der Diskontsatz auf Basis der gewichteten Kapitalkosten der Gruppe verwendet. Der jährlich durchgeführte Werthaltigkeitstest zeigt keinen Wertbeeinträchtigungsbedarf.

Die Position «Diverse Markenrechte (unbestimmte ND)» beinhaltet die Marken Ifö, Kolo, IDO und Twyford und diesen Marken wurde eine unbestimmte Nutzungsdauer (ND) zugewiesen. Die Werthaltigkeit dieser Markenrechte wird auch nach der Methode der Lizenzpreisanalogie (Relief from Royalty Method) getestet, und der Werthaltigkeitstest basiert auf dem aktuellen Businessplan. Die Wachstumsraten werden nach derselben Methode wie bei der Marke Geberit ermittelt. Für die Diskontierung der zukünftigen Geldflüsse werden Diskontsätze auf Basis der gewichteten Kapitalkosten der Gruppe unter Berücksichtigung länder- und währungsspezifischer Risiken ermittelt. Die jährlich durchgeführten Werthaltigkeitstests zeigten mit einer Ausnahme – für eine Marke wurde eine Wertbeeinträchtigung von MCHF 7,2 gebucht – keinen Wertbeeinträchtigungsbedarf. Die Wertbeeinträchtigung ist hauptsächlich auf eine geringere Umsatzerwartung und einen erhöhten Diskontsatz zurückzuführen.

Die Position «Diverse Markenrechte (bestimmte ND)» beinhaltet die Marken Keramag, Allia und Sphinx und diese wurden in den letzten beiden Jahren in die Marke Geberit integriert. Aus diesem Grund wurden diesen Markenrechten eine bestimmte Nutzungsdauer zugewiesen. Das bedeutet, dass jeder einzelne Markenwert über die verbleibende Nutzungsdauer amortisiert wird. Insgesamt beträgt die jährliche Amortisation auf diesen Markenrechten MCHF 8,1.

SENSITIVITÄTSANALYSE

Die durchgeführte Sensitivitätsanalyse zeigt, dass eine aus heutiger Sicht realistisch mögliche Veränderung der zur Berechnung des erzielbaren Ertrags verwendeten wesentlichen Annahmen (Diskontierungssatz + 1,0 Prozentpunkt oder Wachstumsrate – 1,0 Prozentpunkt oder operative Marge – 1,0 Prozentpunkt) nicht zu einem Wertbeeinträchtigungsbedarf der Position Goodwill führen würde. Bei drei Markenrechten würde dies zu einem Wertbeeinträchtigungsbedarf von rund MCHF 11,0 führen.

12. KURZFRISTIGE FINANZVERBINDLICHKEITEN

	2020	2019
	MCHF	MCHF
Sonstige kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	5,8	5,0
Kurzfr. Anteil langfristiger Leasingverbindlichkeiten	11,5	21,2
Kurzfr. Anteil langfristiger Finanzverbindlichkeiten (exkl. Leasing)	0,0	0,0
Total kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	17,3	26,2

KURZFRISTIG KÜNDBARE KREDITLINIEN

Die Gruppe verfügt über kurzfristig kündbare Kreditlinien von diversen Kreditgebern in Höhe von insgesamt MCHF 83,1 (VJ: MCHF 90,7). Die Nutzung dieser Kreditlinien ist immer kurzfristiger Natur und wird entsprechend unter den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen. Per 31. Dezember 2020 und 2019 hat die Gruppe diese Kreditlinien nicht beansprucht.

SONSTIGE KURZFRISTIGE FINANZVERBINDLICHKEITEN

Per 31. Dezember 2020 hatte die Gruppe sonstige kurzfristige Finanzverbindlichkeiten von MCHF 5,8 (VJ: MCHF 5,0). Der effektiv bezahlte Zins für diese Verbindlichkeiten betrug 5,5% (VJ: 5,5%).

WÄHRUNGSMIX

Per 31. Dezember 2020 lauteten MCHF 11,2 der gesamten kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten auf EUR (VJ: MCHF 11,0) und MCHF 1,0 auf CHF (VJ: MCHF 8,8).

13. SONSTIGE KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN UND RÜCKSTELLUNGEN

	2020	2019
	MCHF	MCHF
Personal- und Sozialverbindlichkeiten	100,3	98,2
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	134,6	125,4
Mehrwertsteuerverbindlichkeiten	38,6	34,7
Derivative Finanzinstrumente kurzfristig (vgl. → Note 15)	0,2	0,1
Kurzfristige Zinsverbindlichkeiten	1,2	2,8
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	49,7	43,9
Total sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	324,6	305,1

Die offenen Kundenboni werden mit den offenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (→ **Note 6**) verrechnet. Ist der Bestand der offenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen per 31. Dezember kleiner als der Bestand der offenen Kundenboni, werden diese in der Position «Verbindlichkeiten gegenüber Kunden» ausgewiesen. Die Position «Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten» enthält vor allem Abgrenzungen für nicht in Rechnung gestellte Dienstleistungen und Lieferungen.

	2020	2019
	MCHF	MCHF
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	5,2	7,6
Restrukturierungsrückstellungen	1,5	4,7
Total kurzfristige Rückstellungen	6,7	12,3

Die folgende Tabelle zeigt die Veränderungen der sonstigen kurzfristigen Rückstellungen für 2020 und 2019:

	2020	2019
	MCHF	MCHF
Sonstige kurzfristige Rückstellungen		
1. Januar	7,6	5,8
Zugänge	4,2	5,2
Umbuchungen	-1,4	0,0
Auszahlungen	-4,7	-3,1
Auflösungen	-0,4	-0,2
Umrechnungsdifferenzen	-0,1	-0,1
31. Dezember	5,2	7,6

Die folgende Tabelle zeigt die Veränderungen der Restrukturierungsrückstellungen für 2020 und 2019:

	2020	2019
	MCHF	MCHF
Restrukturierungsrückstellungen		
1. Januar	4,7	20,6
Zugänge	2,2	0,4
Umbuchungen	-1,3	1,0
Auszahlungen	-3,4	-13,9
Auflösungen	-0,6	-3,1
Umrechnungsdifferenzen	-0,1	-0,3
31. Dezember	1,5	4,7

Im Jahr 2017 wurde im Werk Digoin (F) die Keramikproduktion eingestellt und das Werk in La Villeneuve-au-Chêne (F) vollständig geschlossen. Für die Kosten dieser Massnahmen (MCHF 44,0) wurde per 30. Juni 2017 eine entsprechende Restrukturierungsrückstellung gebildet. Im Jahr 2017 wurden MCHF 12,5, im Jahr 2018 MCHF 15,7, im Jahr 2019 MCHF 10,6 und im Jahr 2020 MCHF 3,2 aus dieser Rückstellung ausbezahlt (siehe auch → **Note 19**).

14. LANGFRISTIGE FINANZVERBINDLICHKEITEN

	2020	2019
	MCHF	MCHF
Obligationenanleihen	698,7	750,7
Kreditfazilität	0,0	0,0
Leasingverbindlichkeiten	61,1	69,2
Sonstige langfristige Finanzverbindlichkeiten	13,2	12,0
Langfristige Finanzverbindlichkeiten vor Umgliederung	773,0	831,9
Kurzfristiger Anteil der langfristigen Finanzverbindlichkeiten	-11,5	-21,2
Total langfristige Finanzverbindlichkeiten	761,5	810,7

OBLIGATIONENANLEIHEN

Eine Obligationenanleihe über MCHF 300 wurde per April 2020 zur Refinanzierung der Beanspruchung der bestehenden Kreditfazilität ausgegeben. Die Obligationenanleihe über MEUR 325 wurde im Dezember 2020 zurückbezahlt. Geberit machte dabei von seinem Recht auf vorzeitige Rückzahlung Gebrauch. Ursprünglich wäre die Anleihe im März 2021 fällig gewesen.

Die vier ausstehenden Obligationenanleihen präsentieren sich per Ende 2020 wie folgt: eine Anleihe über MCHF 300 (Marktwert per 31.12.2020: MCHF 304,1) mit einer Laufzeit von 2,5 Jahren (fällig 2022) und einem Coupon von 0,35%, eine Anleihe über MCHF 150 (Marktwert per 31.12.2020: MCHF 152,0) mit einer Laufzeit von acht Jahren (fällig 2023) und einem Coupon von 0,3%, eine Anleihe über MCHF 125 (Marktwert per 31.12.2020: MCHF 126,7) mit einer Laufzeit von 5,5 Jahren (fällig 2024) und einem Coupon von 0,1%, sowie einer Anleihe über MCHF 125 (Marktwert per 31.12.2020: MCHF 130,8) mit einer Laufzeit von 9,5 Jahren (fällig 2028) und einem Coupon von 0,6%.

KREDITFAZILITÄT

Der Gruppe steht seit November 2017 eine fest zugesicherte Betriebskreditlimite in Höhe von MCHF 500 zur Verfügung. Die Betriebskreditlimite hat eine Laufzeit von fünf Jahren (fällig 2022) plus zwei Verlängerungsoptionen von je einem weiteren Jahr. Der Zinssatz ist variabel und basiert auf dem Libor plus einer fixierten Marge. Bei Beanspruchung dieser Kreditfazilität fällt zusätzlich eine Benützungsgebühr an. Per Ende 2020 wurde die Kreditfazilität nicht in Anspruch genommen. Für den nicht in Anspruch genommenen Teil fällt eine Bereitstellungsgebühr an, die als Finanzaufwand erfasst wurde.

Die Kreditfazilität über MCHF 500 wird durch eine Garantie der Geberit AG abgesichert. Die Kreditfazilität beinhaltet Bestimmungen, wie sie für Konsortialkredite typisch sind.

SONSTIGE LANGFRISTIGE FINANZVERBINDLICHKEITEN

Per 31. Dezember 2020 hatte die Gruppe sonstige langfristige Finanzverbindlichkeiten von MCHF 13,2 (VJ: MCHF 12,0). Der effektiv bezahlte Zins für diese Verbindlichkeiten betrug 5,9% (VJ: 6,0%).

WÄHRUNGSMIX

Per 31. Dezember 2020 lauteten MCHF 44,5 der gesamten langfristigen Finanzverbindlichkeiten auf EUR (VJ: MCHF 397,2) und MCHF 699,9 auf CHF (VJ: MCHF 400,5).

15. FINANZINSTRUMENTE

DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Falls notwendig, sichert die Gruppe Fremdwährungs- und Zinsrisiken mit derivativen Finanzinstrumenten im Einklang mit der Treasury-Politik ab. Diese Politik sowie die dazugehörigen Rechnungslegungsgrundsätze sind in → **Note 3** und → **Note 4** dargestellt. Per 31. Dezember 2020 und 2019 hatte die Gruppe folgende derivative Finanzinstrumente ausstehend:

DEVISENTERMINGESCHÄFTE

	Kontraktwerte									Marktwert per 31.12.	Berechnungs- methode
2020	MCZK	MEUR	MDKK	MPLN	MNOK	MGBP	MHUF	MRON	MUSD	MCHF	
Devisenterminkontrakte	-6,0	-74,8	-8,0	-50,0	-35,0	-4,0	0,0	0,0	-4,4	0,4	Mark-to-Market
2019	MCZK	MEUR	MDKK	MPLN	MNOK	MGBP	MHUF	MRON	MUSD	MCHF	
Devisenterminkontrakte	-12,0	-102,5	-42,0	-68,0	-54,5	-0,7	-100,0	-2,0	-3,3	1,0	Mark-to-Market

Die Veränderung des Marktwerts ist in «Finanzergebnis, netto» verbucht.

HEDGE ACCOUNTING

In den Jahren 2020 und 2019 wurde dabei kein Hedge Accounting angewendet.

BEWERTUNG DER FINANZINSTRUMENTE NACH KATEGORIEN GEMÄSS IFRS 9

Basierend auf der Bilanzposition des jeweiligen Finanzinstruments zeigt die nachfolgende Tabelle eine Aufgliederung der Bilanzpositionen nach Bewertungskategorien gemäss IFRS 9. Zudem wird die entsprechende Stufe der dreistufigen Hierarchie für die Durchführung von Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert gemäss IFRS 13 aufgeführt. Die 1. Stufe umfasst alle Finanzinstrumente mit quotierten Preisen auf aktiven Märkten. Die 2. Stufe umfasst alle Finanzinstrumente mit Inputfaktoren mit Ausnahme quotierter Preise, die für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit beobachtbar sind – entweder unmittelbar oder indirekt. Die 3. Stufe umfasst Finanzinstrumente mit Inputfaktoren zur Bestimmung der Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

	Buchwert per 31.12.2020	Finanzaktiven zu fortgeführten Anschaffungs- kosten	Zum beizu- legenden Zeitwert bewertete Finanz- aktiven	Fair-Value- Hierarchie
	MCHF	MCHF	MCHF	
Finanzaktiven				
Liquide Mittel	468,6	468,6	0,0	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	195,0	195,0	0,0	
Sonstige kurzfristige Aktiven (vgl. → Note 7)	104,3	104,3	0,0	
Sonstige langfristige Aktiven	11,3	11,1	0,2	Stufe 2
Derivative Finanzinstrumente (vgl. → Note 7)	0,6	0,0	0,6	Stufe 2
Total	779,8	779,0	0,8	
	Buchwert per 31.12.2020	Finanzverbind- lichkeiten zu fortgeführten Anschaffungs- kosten	Zum beizu- legenden Zeitwert bewertete Finanz- verbindlichkeiten	Fair-Value- Hierarchie
	MCHF	MCHF	MCHF	
Finanzpassiven				
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	17,3	17,3	0,0	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	94,2	94,2	0,0	
Obligationenanleihen	698,7	698,7	0,0	
Kreditfazilität	0,0	0,0	0,0	
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	49,6	49,6	0,0	
Sonstige langfristige Finanzverbindlichkeiten	13,2	13,2	0,0	
Derivative Finanzinstrumente	0,2	0,0	0,2	Stufe 2
Total	873,2	873,0	0,2	
	Buchwert per 31.12.2019	Finanzaktiven zu fortgeführten Anschaffungs- kosten	Zum beizu- legenden Zeitwert bewertete Finanz- aktiven	Fair-Value- Hierarchie
	MCHF	MCHF	MCHF	
Finanzaktiven				
Liquide Mittel	408,1	408,1	0,0	
Wertschriften und sonstige kfr. Geldanlagen	20,0	20,0	0,0	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	193,4	193,4	0,0	
Sonstige kurzfristige Aktiven (vgl. → Note 7)	116,1	116,1	0,0	
Sonstige langfristige Aktiven	11,2	11,0	0,2	Stufe 2
Derivative Finanzinstrumente (vgl. → Note 7)	1,1	0,0	1,1	Stufe 2
Total	749,9	748,6	1,3	

	Buchwert per 31.12.2019	Finanzverbind- lichkeiten zu fortgeführten Anschaffungs- kosten	Zum beizu- legenden Zeitwert bewertete Finanz- verbindlichkeiten	Fair-Value- Hierarchie
	MCHF	MCHF	MCHF	
Finanzpassiven				
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	26,2	26,2	0,0	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	97,2	97,2	0,0	
Obligationenanleihen	750,7	750,7	0,0	
Kreditfazilität	0,0	0,0	0,0	
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	48,0	48,0	0,0	
Sonstige langfristige Finanzverbindlichkeiten	12,0	12,0	0,0	
Derivative Finanzinstrumente	0,1	0,0	0,1	Stufe 2
Total	934,2	934,1	0,1	

Fair-Value-Hierarchie:

Stufe 1: quotierte Preise auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte

Stufe 2: beobachtbare Preise, entweder unmittelbar oder indirekt ermittelt

Stufe 3: Inputfaktoren, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren

FÄLLIGKEITSANALYSE VON FINANZINSTRUMENTEN

Die nachfolgende Tabelle zeigt den Buchwert sowie alle vertraglich vereinbarten zukünftigen (nicht abdiskontierten) Zins- und Kapitalzahlungen, getrennt nach nicht derivativen und derivativen Finanzinstrumenten der Gruppe zum Bilanzstichtag:

	Buchwert per	Fälligkeit				
	31.12.2020	2021	2022	2023	2024	2025 und später
	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	17,3	17,9	0,0	0,0	0,0	0,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	94,2	94,2	0,0	0,0	0,0	0,0
Obligationenanleihen	698,7	2,4	302,4	151,3	125,9	128,0
Kreditfazilität	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	49,6	1,5	8,6	6,0	6,7	32,5
Sonstige langfristige Finanzverbindlichkeiten	13,2	0,8	4,3	4,1	2,3	4,4
Total nicht derivative Finanzverbindlichkeiten	873,0	116,8	315,3	161,4	134,9	164,9
Derivative Finanzaktiven/-verbindlichkeiten, netto	-0,4	106,5	0,0	0,0	0,0	0,0
Total derivative Finanzinstrumente	-0,4	106,5	0,0	0,0	0,0	0,0
Total	872,6	223,3	315,3	161,4	134,9	164,9

	Buchwert per	Fälligkeit				
	31.12.2019	2020	2021	2022	2023	2024 und später
	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	26,2	26,9	0,0	0,0	0,0	0,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	97,2	97,2	0,0	0,0	0,0	0,0
Obligationenanleihen	750,7	3,7	356,3	1,3	151,3	253,8
Kreditfazilität	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	48,0	1,8	11,4	9,0	6,4	30,3
Sonstige langfristige Finanzverbindlichkeiten	12,0	0,7	4,7	3,6	2,6	2,6
Total nicht derivative Finanzverbindlichkeiten	934,1	130,3	372,4	13,9	160,3	286,7
Derivative Finanzaktiven/-verbindlichkeiten, netto	-1,0	146,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Total derivative Finanzinstrumente	-1,0	146,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Total	933,1	276,3	372,4	13,9	160,3	286,7

ZUSÄTZLICHE ANGABEN ZUR GELDFLUSSRECHNUNG

Die nachfolgende Tabelle zeigt eine Überleitungsrechnung für alle Posten, für die Geldflüsse angefallen sind oder künftig anfallen werden und die in der konsolidierten Geldflussrechnung als Mittelflüsse aus Finanzierungstätigkeiten ausgewiesen werden:

	2020	Nicht geldwirksame Veränderungen			2019
	Total	Mittelflüsse	Umrechnungs- differenzen	Sonstige	Total
	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF
Langfristige Finanzverbindlichkeiten (exkl. Leasing)	711,9	294,9	-4,6	-341,1	762,7
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten (exkl. Leasing)	5,8	-348,2		349,0	5,0
Leasingverbindlichkeiten (inkl. Kreditoren und Vorauszahlungen)	60,9	-24,1	-1,9	17,5	69,4
Zinsverbindlichkeiten	1,2	-9,8		8,2	2,8
Total	779,8	-87,2	-6,5	33,6	839,9

2020 enthielt die Position «Sonstige» für kurz- und langfristige Finanzverbindlichkeiten hauptsächlich die Umgliederung der Ende 2020 vorzeitig zurückbezahlten MEUR 325 Obligationenanleihe sowie für Leasingverbindlichkeiten den nicht geldwirksamen Zugang neuer Leasingverträge.

	2019	Nicht geldwirksame Veränderungen			2018
	Total	Mittelflüsse	Umrechnungs- differenzen	Sonstige	Total
	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF
Langfristige Finanzverbindlichkeiten (exkl. Leasing)	762,7	89,4	-15,2	5,4	683,1
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten (exkl. Leasing)	5,0	-150,3	-0,1	1,1	154,3
Leasingverbindlichkeiten (inkl. Kreditoren und Vorauszahlungen)	69,4	-16,2	-1,1	86,7	0,0
Zinsverbindlichkeiten	2,8	-7,8	-0,1	8,2	2,5
Total	839,9	-84,9	-16,5	101,4	839,9

2019 enthielt die Position «Sonstige» für die Leasingverbindlichkeiten den nicht geldwirksamen Zugang von neuen Leasingverträgen infolge der Anwendung von IFRS 16.

16. PERSONALVORSORGE

Die Gruppe unterhält für ihre Mitarbeitenden in verschiedenen Ländern leistungsorientierte Vorsorgepläne. Die umfangreichsten leistungsorientierten Pläne bestehen in der Schweiz und in Deutschland und machen zusammen 92% (VJ: 92%) der gesamten Leistungsverpflichtungen aus.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über den aktuellen Stand der Leistungsverpflichtungen, des Planvermögens und der Erstattungsansprüche aus Rückdeckungsversicherungen:

	2020 MCHF	2019 MCHF
Schweiz		
Leistungsverpflichtung (aus gedeckten Vorsorgeplänen)	666,7	633,8
Zeitwert Planvermögen	631,5	609,1
Deckungsverhältnis	-35,2	-24,7
Deutschland		
Leistungsverpflichtung (aus ungedeckten Vorsorgeplänen)	273,1	269,9
Zeitwert Planvermögen	0,0	0,0
Deckungsverhältnis	-273,1	-269,9
Erstattungsansprüche	19,1	17,4
Übrige Pläne		
Leistungsverpflichtung (aus gedeckten Vorsorgeplänen)	46,1	43,0
Leistungsverpflichtung (aus ungedeckten Vorsorgeplänen)	35,7	35,6
Zeitwert Planvermögen	43,6	42,7
Deckungsverhältnis	-38,2	-35,9
Erstattungsansprüche	7,2	7,7
Total		
Leistungsverpflichtung (alle Vorsorgepläne)	1 021,6	982,3
Zeitwert Planvermögen	675,1	651,8
Deckungsverhältnis	-346,5	-330,5
Erstattungsansprüche	26,3	25,1

SCHWEIZER VORSORGEPLÄNE

Die berufliche Vorsorge ist im Bundesgesetz über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG) geregelt. Dieses sieht vor, dass der Arbeitgeber, der obligatorisch zu versichernde Arbeitnehmer beschäftigt, eine in das Register für die berufliche Vorsorge eingetragene Vorsorgeeinrichtung errichtet oder sich einer solchen anschliesst. Die Gemeinschaftsstiftung der Geberit Gruppe ist eine rechtlich von der Gruppe unabhängige Stiftung und versichert alle Geberit Mitarbeitenden in der Schweiz (obligatorische und überobligatorische Leistungen). Der Stiftungsrat nimmt die Gesamtleitung der Stiftung wahr und setzt sich paritätisch aus Arbeitnehmer- und Arbeitgebervertretern zusammen. Die Aufgaben des Stiftungsrats sind im BVG und im darauf basierenden, vom Stiftungsrat erlassenen, Reglement festgelegt.

Die Leistungen des Vorsorgeplans liegen über dem gesetzlich vorgeschriebenen Minimum. Sie ergeben sich aus den geleisteten Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträgen sowie einer durch den Stiftungsrat jährlich im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben zu definierenden Verzinsung der Sparguthaben der Versicherten. Verlässt ein Versicherter vor Erreichen des Pensionsalters die Gruppe beziehungsweise den Vorsorgeplan, wird die auf BVG-Basis erworbene Austrittsleistung an die neue Vorsorgeeinrichtung des Versicherten überwiesen. Diese Austrittsleistung umfasst neben den vom Versicherten in den Vorsorgeplan eingebrachten Geldern die Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge sowie einen gesetzlich vorgeschriebenen Zuschlag. Die Vorsorgeleistungen umfassen lebenslange Altersrenten, Leistungen bei Invalidität und Leistungen im Todesfall für Hinterbliebene. Maximal die Hälfte der Altersleistung kann bei der Pensionierung als einmalige Kapitalabfindung bezogen werden. Die Beiträge an die Vorsorgestiftung werden von Arbeitgeber und Arbeitnehmer in gleicher Höhe geleistet und monatlich beglichen. Die Beitragshöhe ist altersabhängig und wird als Prozentsatz des versicherten Lohnes festgelegt.

Im Falle einer Unterdeckung nach den Bestimmungen des BVG ist der Stiftungsrat gesetzlich verpflichtet, Massnahmen zu deren Behebung zu treffen, wie zum Beispiel die Minderverzinsung der Altersguthaben, die Kürzung von anwartschaftlichen Leistungen oder die Erhebung von Sanierungsbeiträgen. Rechtlich erworbene Leistungen können nicht gekürzt werden. Bei

Sanierungsbeiträgen wird das Risiko zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer aufgeteilt, und der Arbeitgeber ist gesetzlich nicht verpflichtet, mehr als 50% der zusätzlichen Beiträge zu übernehmen. Der technische Deckungsgrad der Stiftung gemäss BVG betrug 117,6% per 31. Dezember 2020 (VJ: 116,2%).

Im Falle einer Überdeckung gemäss IAS 19 ist die Verfügbarkeit der Überschüsse für das Unternehmen stark eingeschränkt. Ein wirtschaftlicher Nutzen für Geberit ergibt sich aus zukünftigen Beitragsreduktionen und wird nach den Bestimmungen von IFRIC 14 ermittelt.

Der Stiftungsrat trägt die Verantwortung für die Anlagestrategie des Planvermögens. Das Ziel ist eine mittel- und langfristige Kongruenz und Nachhaltigkeit zwischen dem Planvermögen und den Vorsorgeverpflichtungen gemäss BVG. Unter Berücksichtigung der Risikofähigkeit der Stiftung wird die Anlagestrategie in Form einer langfristig anzustrebenden Vermögensstruktur festgelegt.

Bis zum 31. Dezember 2019 enthielten die gedeckten Pläne auch eine Zusatzversicherungsdeckung für die Schweizer Führungskräfte. Zum 1. Januar 2020 wurde diese in einen 1e-Vorsorgeplan übertragen. Dieser wird neu als beitragsorientierter Plan klassifiziert, da die Begünstigten eines 1e-Plans direkt an der Wertentwicklung ihrer Anlage partizipieren und daher auch das Anlagerisiko tragen.

DEUTSCHE VORSORGEPLÄNE

In Deutschland gibt es Kapitalkonten- und Rentenpläne. Bei den Rentenplänen handelt es sich um geschlossene Bestände.

KAPITALKONTENPLÄNE

Die Leistungen und Auszahlungsrichtlinien der Kapitalkontenpläne sind in Betriebsvereinbarungen geregelt. Durch die Ausübung von Vorbehalten sind arbeitgeberseitige Eingriffe möglich. Teilweise bestehen Sonderzusagen, die auf den Bestimmungen der Betriebsvereinbarungen beruhen, sowie Einzelvereinbarungen, teilweise mit Rentenoption. Eine Mindestfinanzierungsverpflichtung besteht nicht.

Pro Jahr wird in Abhängigkeit von einem Prozentsatz der ruhegehaltstfähigen Bezüge ein Versorgungsbeitrag ermittelt oder durch den Arbeitnehmer ein Entgeltumwandlungsbetrag mit oder ohne Arbeitgeberzuschuss festgelegt, woraus altersabhängig ein Versorgungsbaustein ermittelt wird. Die Auszahlung der während der aktiven Dienstzeit angesammelten Versorgungsbausteine einschliesslich daraus entstehender fest zugesagter Bonussummen zuzüglich Initialgutschrift aus der Übergangsregelung erfolgt als Einmalkapital oder in Raten. Eine Verrentung ist mit Zustimmung des Arbeitgebers möglich. Es besteht keine Abhängigkeit vom Endgehalt.

Der Arbeitgeber führt die Versorgungskonten, informiert über den Stand des Versorgungsguthabens, verwaltet die Ansprüche und nimmt die Auszahlungen – teilweise unter Einbeziehung externer Dienstleister – vor. Bei einer Auszahlung als lebenslanglich laufende Rente prüft er die gesetzlichen und vertraglichen Anpassungsverpflichtungen und nimmt gegebenenfalls Anpassungen vor.

Bei Verrentung einer Kapitalleistung kann aufgrund der lebenslang laufenden Auszahlung mit gegebenenfalls anschliessender Witwen- beziehungsweise Witwerrente ein Langlebigkeitsrisiko entstehen. Durch vertragliche Anpassungsregelungen bei der Verrentung wird derzeit kein Inflationsrisiko durch die gesetzliche Anpassungs- und Anpassungsprüfungsverpflichtung gesehen.

Die bei der Entgeltumwandlung vom Arbeitgeber einbehaltenen Entgeltumwandlungsbeträge mit / ohne Arbeitgeberzuschüsse/n und gegebenenfalls Demografiebeiträge/n werden in Rückdeckungsversicherungen eingezahlt, bei denen der Arbeitgeber bezugsberechtigt ist. Die Pensionsverpflichtungen werden dadurch teilweise abgedeckt.

RENTENPLÄNE

Die Rentenpläne sind durch Betriebsvereinbarungen beziehungsweise Einzelverträge geregelt. Aufgrund von § 16 Betriebsrentengesetz besteht eine Anpassungsprüfungspflicht des Arbeitgebers. Die Höhe des Anpassungsbedarfs richtet sich meist nach dem Verbraucherpreisindex. Bei einigen Einzelzusagen besteht eine vertragliche Anpassungsverpflichtung. Eine Mindestfinanzierungsverpflichtung besteht nicht.

Es handelt sich um einen geschlossenen Bestand. Gegenüber einigen aktiven Arbeitnehmern bestehen Pensionszusagen gemäss Essener Verband. Gegenüber ausgeschiedenen Mitarbeitenden mit unverfallbaren Ansprüchen werden feste Euro-Anwartschaften aufrechterhalten. Die Auszahlung an die Anspruchsberechtigten erfolgt in lebenslanglich laufenden Monatsrenten unter Einschluss von Hinterbliebenenrentenanwartschaften.

Der Arbeitgeber führt die Anwartschaften, verwaltet die Ansprüche und nimmt die Auszahlungen – teilweise unter Einbeziehung externer Dienstleister – vor. Er prüft die gesetzlichen und vertraglichen Anpassungsverpflichtungen und nimmt gegebenenfalls Anpassungen vor.

Wegen der lebenslang laufenden Auszahlung mit gegebenenfalls anschliessender Witwen- beziehungsweise Witwerrente kann ein Langlebigkeitsrisiko bestehen. Ausserdem kann durch die gesetzliche Anpassungs- und Anpassungsprüfungsverpflichtung ein Inflationsrisiko entstehen.

Für die Geberit Keramik GmbH, Wesel, besteht zusätzlich eine Versorgungsverpflichtung aus bestimmten Pensionszusagen und eine Versorgungsverpflichtung mit Rückdeckungsvermögen.

Die Netto-Personalvorsorgeaufwendungen aller leistungsorientierten Pläne der Gruppe beliefen sich auf:

	2020	2019
	MCHF	MCHF
Laufender Dienstzeitaufwand	40,3	35,9
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	0,1	-3,6
(Gewinne) / Verluste bei Abgeltungen	0,0	-3,2
Beitragszahlungen der Arbeitnehmer	-11,2	-11,0
Nettozinsaufwand Personalvorsorge	1,9	4,0
Netto-Personalvorsorgeaufwendungen	31,1	22,1

2020 betrug der laufende Dienstzeitaufwand für die Schweizer Vorsorgepläne MCHF 25,7 (VJ: MCHF 23,1) und für die deutschen Vorsorgepläne MCHF 13,3 (VJ: MCHF 11,4). Der nachzuverrechnende Dienstzeitaufwand für die Schweizer Vorsorgepläne (Gemeinschaftsstiftung) betrug für das Jahr 2019 MCHF -3,6. Dies war ein technischer Effekt aufgrund von Plananpassungen gemäss IAS 19. Die zukünftigen Vorsorgeleistungen der aktiven Teilnehmenden wurden aufgrund der ständig steigenden Lebenserwartung und des niedrigen Zinsniveaus reduziert. Die Position «(Gewinne)/Verluste bei Abgeltungen» beinhaltet hauptsächlich einen positiven Einmaleffekt von MCHF -2,2 aus der Ablösung der Zusatzversicherungsdeckung für die Führungskräfte durch einen 1e-Vorsorgeplan. 2020 betrug der Nettozinsaufwand für die Schweizer Vorsorgepläne MCHF 0,0 (VJ: MCHF 0,0) und für die deutschen Vorsorgepläne MCHF 1,7 (VJ: MCHF 3,7).

Die folgende Tabelle zeigt die Neubewertungen für die leistungsorientierten Vorsorgepläne im sonstigen Ergebnis in der konsolidierten Gesamtergebnisrechnung:

	2020	2019
	MCHF	MCHF
Versicherungsmathematische Gewinne (-) / Verluste:	24,5	110,6
- aus Anpassung von demografischen Annahmen	-0,8	0,0
- aus Anpassung von finanziellen Annahmen	11,6	110,1
- aus Anpassung von Erfahrungswerten	13,7	0,5
Ertrag Planvermögen (exklusive Zinsen basierend auf Diskontsatz)	-27,5	-61,0
Ertrag Erstattungsansprüche (exklusive Zinsen basierend auf Diskontsatz)	0,0	0,0
Asset-Ceiling-Anpassung	0,0	0,0
Total im sonstigen Ergebnis erfasste Neubewertungen vor Steuern	-3,0	49,6

2020 betrugen die im sonstigen Ergebnis in der konsolidierten Gesamtergebnisrechnung erfassten Neubewertungen für die Schweizer Vorsorgepläne MCHF -2,6 (VJ: MCHF 14,4) und für die deutschen Vorsorgepläne MCHF -2,4 (VJ: MCHF 30,0).

Die folgenden Tabellen zeigen die Veränderungen bei den Leistungsverpflichtungen, dem Planvermögen und den Erstattungsansprüchen im Verlauf des Geschäftsjahres:

	2020	2019
	MCHF	MCHF
Leistungsverpflichtung		
Zu Beginn des Jahres	982,3	891,9
Laufender Dienstzeitaufwand	40,3	35,9
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	0,1	-3,6
(Gewinne) / Verluste bei Abgeltungen	0,0	-27,6
Zinsaufwand	4,4	10,4
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/ Verluste	24,5	110,6
Neue Pläne / Plananpassungen	-0,2	-0,1
Vorsorgeleistungen	-27,7	-25,1
Umrechnungsdifferenzen	-2,1	-10,1
Leistungsverpflichtung am Ende des Jahres	1 021,6	982,3

	2020 MCHF	2019 MCHF
Zeitwert Planvermögen		
Zu Beginn des Jahres	651,8	602,1
Zinsertrag (basierend auf Diskontsatz)	2,0	5,7
Ertrag Planvermögen (exklusive Zinsen basierend auf Diskontsatz)	27,5	61,0
Beitragszahlungen der Arbeitnehmer	10,5	10,4
Beitragszahlungen der Arbeitgeber	2,6	10,8
(Gewinne) / Verluste bei Abgeltungen	0,0	-24,4
Neue Pläne / Plananpassungen	0,0	0,0
Vorsorgeleistungen	-16,9	-14,6
Umrechnungsdifferenzen	-2,4	0,8
Zeitwert Planvermögen am Ende des Jahres	675,1	651,8

Deckungsverhältnis am Ende des Jahres	-346,5	-330,5
Asset-Ceiling-Anpassung	0,0	0,0
Vermögenswert aus leistungsorientierten Vorsorgenplänen (vgl. → Note 10)	-0,2	-0,8
Netto-Leistungsverpflichtung am Ende des Jahres	-346,7	-331,3

	2020 MCHF	2019 MCHF
Zeitwert Erstattungsansprüche		
Zu Beginn des Jahres	25,1	23,8
Zinsertrag (basierend auf Diskontsatz)	0,5	0,7
Ertrag Erstattungsansprüche (exklusive Zinsen basierend auf Diskontsatz)	0,0	0,0
Beitragszahlungen der Arbeitgeber	1,3	1,3
Beitragszahlungen der Arbeitnehmer	0,7	0,6
Vorsorgeleistungen	-0,5	-0,4
Umrechnungsdifferenzen	-0,8	-0,9
Zeitwert Erstattungsansprüche am Ende des Jahres	26,3	25,1

Per 31. Dezember 2020 betrug der Zeitwert der Rückdeckungsversicherungen für die deutschen Vorsorgepläne MCHF 19,1 (VJ: MCHF 17,4).

Die folgende Tabelle enthält Angaben zum Zeitwert des Planvermögens sowie dessen Zusammensetzung:

	2020			2019		
	Auf einem aktiven Markt kотиert	Sonstige	Total	Auf einem aktiven Markt kотиert	Sonstige	Total
	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF
Eigenkapitalinstrumente	237,9	16,0	253,9	222,7	16,0	238,7
Obligationen und andere Schuldtitel	132,3	47,5	179,8	119,3	46,6	165,9
Immobilien	54,8	132,2	187,0	46,0	133,3	179,3
Liquide Mittel	41,2	0,1	41,3	64,1	0,0	64,1
Sonstige	4,2	8,9	13,1	3,4	0,4	3,8
Total	470,4	204,7	675,1	455,5	196,3	651,8

Per 31. Dezember 2020 betrug das Planvermögen der Schweizer Vorsorgepläne MCHF 631,5, und der effektive Ertrag belief sich 2020 auf +3,7 % und 2019 auf +10,7 %. Per Ende 2020 sind in diesem Planvermögen MCHF 7,3 (VJ: MCHF 7,2) an Eigenkapitalinstrumenten der Geberit AG und keine Immobilien mehr enthalten (VJ: MCHF 5,8), die von der Gruppe genutzt werden.

Die folgende Tabelle enthält Angaben zu den Leistungsverpflichtungen der Schweizer und deutschen Vorsorgepläne:

	2020				2019			
	Aktive	Aus- geschie- dene	Pen- sionäre	Total	Aktive	Aus- geschie- dene	Pen- sionäre	Total
Planteilnehmer (Anzahl)								
Schweizer Vorsorgepläne	1 304		581	1 885	1 303		544	1 847
Deutsche Vorsorgepläne	5 308	819	335	6 462	5 220	766	330	6 316
Total Planteilnehmer	6 612	819	916	8 347	6 523	766	874	8 163
Leistungsverpflichtung (in MCHF)								
Schweizer Vorsorgepläne	387,7		279,0	666,7	369,5		264,3	633,8
Deutsche Vorsorgepläne	200,3	34,5	38,3	273,1	198,0	33,7	38,2	269,9
Total Leistungsverpflichtung	588,0	34,5	317,3	939,8	567,5	33,7	302,5	903,7
Anteil in %	62,5	3,7	33,8	100,0	62,8	3,7	33,5	100,0

Die durchschnittliche Laufzeit der Leistungsverpflichtung für die Schweizer Vorsorgepläne beträgt rund 17 Jahre (VJ: rund 17 Jahre), für die deutschen Vorsorgepläne rund 12 Jahre (VJ: rund 12 Jahre).

In der Schweiz besteht eine Arbeitgeberbeitragsreserve, aus der im Jahr 2020 Beitragszahlungen in der Höhe von MCHF 8,4 geleistet wurden. Per 31.12.2020 betrug diese Reserve noch MCHF 11,1. Für das Geschäftsjahr 2021 werden Arbeitgeberbeiträge für die Schweizer Vorsorgepläne von MCHF 10,4 erwartet.

Folgende Annahmen wurden für die Berechnung der Leistungsverpflichtungen der wesentlichen Vorsorgepläne zugrunde gelegt (in %):

	2020		2019	
	CH	DE	CH	DE
Diskontierungssatz	0,1	0,7	0,2	0,7
Lohnentwicklung	1,2	2,5	1,2	2 - 2,5
Renten Anpassung	0,0	2,0	0,0	2,0
Sterblichkeit	BVG 2015 GT	Heubeck 2018G	BVG 2015 GT	Heubeck 2018G

Die Entwicklung der Krankheitskosten hat keinen Einfluss auf die Pensionsverpflichtungen in der Schweiz und in Deutschland.

Die folgende Sensitivitätsanalyse zeigt, wie sich der Barwert der Pensionsverpflichtung für die bedeutenden Vorsorgepläne (CH und DE) bei einer Anpassung einer einzelnen Annahme am Bilanzstichtag ändern würde. Jede Änderung einer Annahme wurde dabei separat analysiert. Interdependenzen wurden nicht berücksichtigt.

	Schweizer Vorsorgepläne: Erhöhung (+)/ Abnahme (-) des Barwerts der Pensionsverpflichtung	Deutsche Vorsorgepläne: Erhöhung (+)/ Abnahme (-) des Barwerts der Pensionsverpflichtung
Diskontierungssatz		
Erhöhung um 50 Basispunkte	-7,8%	-5,7%
Abnahme um 50 Basispunkte	+9,1%	+6,3%
Lohnentwicklung		
Erhöhung um 25 Basispunkte	+0,4%	+0,0%
Abnahme um 25 Basispunkte	-0,4%	-0,0%

2020 enthält die Erfolgsrechnung der Gruppe zudem Aufwendungen für beitragsorientierte Pensionspläne in Höhe von MCHF 10,1 (VJ: MCHF 9,2).

17. BETEILIGUNGSPROGRAMME

AKTIENBETEILIGUNGSPROGRAMME

Im Mitarbeiterbeteiligungsprogramm 2020 waren die Mitarbeitenden berechtigt, eine bestimmte Anzahl Aktien mit einem Rabatt von 45% (VJ: 35%) des Marktwerts zu erwerben («Mitarbeiter-Programm»). Das Geberit Management konnte die vom Unternehmenserfolg abhängige Entlohnung des Vorjahres ganz oder teilweise in Aktien zum Marktwert beziehen («Management-Programm»). Für jede dieser Aktien wurden dem Manager 1,5 Optionen zugeteilt (vgl. Teil 2: «Optionspläne»). Die Mitglieder des Verwaltungsrates bezogen einen bedeutenden Anteil ihres Honorars für das Jahr 2019 in Form von Aktien der Geberit AG (bewertet zum aktuellen Marktwert). Alle Aktienbeteiligungsprogramme enthalten Sperrfristen, die auch beim Ausscheiden der Teilnehmer aus der Gruppe bestehen bleiben.

Die im Jahr 2020 aufgelegten Aktienbeteiligungsprogramme sind nachfolgend zusammengefasst:

	Ende Sperrfrist	Anzahl Teilnehmer	Gesamtzahl ausgegebener Aktien	Ausgabe- preis CHF
Mitarbeiter-Programm (ESPP)	2022	3 012	21 230	248,30
Management-Programm (MSPP)	2023	93	12 806	451,50
Vergütung Verwaltungsrat	2024	6	2 666	451,50
Total			36 702	

Die für diese Beteiligungsprogramme benötigten 36 702 Aktien wurden dem Bestand an eigenen Aktien entnommen.

Am 31. Dezember 2020 hielten Verwaltungsrat, Konzernleitung und Mitarbeitende unter diesen Beteiligungsprogrammen insgesamt 395 271 (VJ: 372 600) eingetragene Aktien der Geberit AG, d.h. 1,1% (VJ: 1,0%) des Aktienkapitals.

OPTIONSPLÄNE

Das Management hat die Möglichkeit, über den Aktienbeteiligungsplan (MSPP) die variable Vergütung ganz oder teilweise in Aktien der Geberit AG zu investieren. Es kann eine bestimmte Anzahl Aktien oder einen bestimmten Betrag oder Prozentsatz der variablen Vergütung zur Investition in Aktien festlegen. Als Anreiz zur Beteiligung an diesem Programm erhält das Management für jede im Rahmen des Programms gekaufte Aktie kostenlos 1,5 Optionen. Diese Optionen unterliegen einem Vesting-Zeitraum von drei Jahren.

Im Rahmen eines zusätzlichen Optionsplans (MSOP) sind die Konzernleitung und die Geschäftsführer zum Bezug von weiteren Optionen berechtigt. Die Optionen unterliegen ebenfalls einem Vesting-Zeitraum von drei Jahren.

Der Ausübungspreis der Optionen entspricht dem Marktwert der Geberit Aktie zum Zeitpunkt der Zuteilung. Die Optionen haben eine Laufzeit von neun Jahren (MSPP und MSOP). Sie können zwischen dem jeweiligen Vesting-Zeitpunkt und dem Verfalldatum ausgeübt werden. Das Vesting von Aktienoptionen setzt die Erfüllung eines Performancekriteriums – die durchschnittliche Rendite des investierten Betriebskapitals (ROIC) – im jeweiligen Vesting-Zeitraum voraus.

Aus den 2020 aufgelegten Programmen wird – am Ende des Vesting-Zeitraums – voraussichtlich die nachstehende Anzahl Optionen definitiv zugeteilt¹:

	Vesting- Zeitraum	Verfall	Anzahl Teilnehmer	Erwartete Anzahl zugeteilter Optionen	Ausübungs- preis CHF
Management-Programm (MSPP)	2020 - 2023	2029	93	12 813	451,50
Options-Programm (MSOP)	2020 - 2023	2029	93	265 551	451,50
Total				278 364	

Der beizulegende Zeitwert der 2020 zugeteilten Optionen per März 2020 betrug am jeweiligen Zuteilungsstichtag im Durchschnitt CHF 16.58 (VJ: CHF 39.39) für MSPP und CHF 16.58 (VJ: CHF 39.39) für MSOP. Der Wert wurde anhand des Binomialmodells für «American Style Call Options» ermittelt.

Das Berechnungsmodell berücksichtigte die folgenden Parameter:

	Ausübungs- preis ²	Erwartete Ø Volatilität	Erwartete Ø Dividen- denrendite	Laufzeit	Risikoloser Ø Zinssatz
	CHF	%	%	Jahre	%
Management-Programm (MSPP)	451,50	16,87	2,83	9	-0,53
Options-Programm (MSOP)	451,50	16,87	2,83	9	-0,53

¹ Die erwartete Anzahl definitiv zugeteilter Optionen am Ende des Vesting-Zeitraums hängt von der Zielerreichung (Ø ROIC) ab und wurde basierend auf der erwarteten Zielerreichung berechnet.

² Der Ausübungskurs entspricht dem Durchschnittskurs der Geberit Aktie während der Periode vom 3.–16.3.2020.

Die nachfolgende Tabelle fasst alle per 31. Dezember 2020 laufenden Optionsprogramme zusammen¹:

Vesting-Jahr	Verfall	Anzahl ausstehender Optionen	Ø Ausübungs- preis CHF	Anzahl Optionen in the money	Ø Ausübungs- preis CHF
Gevestet	2021 - 2027	124 007	363,19	124 007	363,19
2021	2024 - 2028	105 736	410,23	105 736	410,23
2022	2025 - 2028	183 520	416,58	183 520	416,58
2023	2028 - 2029	309 688	449,44	309 688	449,44
Total		722 951	420,57	722 951	420,57

Diese Tabelle enthält auch Optionen aus Beteiligungsprogrammen aus früheren Jahren, die andere Laufzeiten und Vesting-Bedingungen haben.

Folgende Veränderungen fanden 2020 und 2019 statt¹:

	MSOP		MSPP		Total 2020		Total 2019	
	Anzahl Optionen	Ø Aus- übungs- preis CHF	Anzahl Optionen	Ø Aus- übungs- preis CHF	Anzahl Optionen	Ø Aus- übungs- preis CHF	Anzahl Optionen	Ø Aus- übungs- preis CHF
Ausstehend per 1. Januar	483 552	389,35	44 300	401,06	527 852	390,33	507 944	374,19
Gewährte Optionen	265 551	451,50	12 813	451,50	278 364	451,50	124 713	406,75
Verwirkte Optionen	13 182	420,32	314	407,90	13 496	420,04	7 258	530,74
Verfallene Optionen	0	0,00	0	0,00	0	0,00	0	0,00
Ausgeübte Optionen	61 200	307,12	8 569	373,74	69 769	315,31	97 547	325,25
Ausstehend per 31. Dezember	674 721	420,66	48 230	419,28	722 951	420,57	527 852	390,33
Ausübbar per 31. Dezember	106 578	357,81	17 429	396,08	124 007	363,19	117 637	311,78

Diese Tabelle enthält auch Optionen aus Beteiligungsprogrammen aus früheren Jahren, die andere Laufzeiten und Vesting-Bedingungen haben.

Die 722 951 ausstehenden Optionen entsprechen 2,0% der ausstehenden Aktien der Geberit AG. Die Gruppe sichert dieses Exposure grundsätzlich mit eigenen Aktien ab.

Die per 31. Dezember 2020 ausstehenden Optionen hatten einen Ausübungspreis zwischen CHF 281.95 und CHF 451.50 und eine durchschnittliche Restlaufzeit von 6,7 Jahren (VJ: 6,4 Jahre).

2020 beliefen sich die der Erfolgsrechnung belasteten Kosten aus den Aktienbeteiligungsprogrammen auf MCHF 4,8 (VJ: MCHF 2,9), diejenigen für die Optionsprogramme auf MCHF 5,8 (VJ: MCHF 4,7).

¹ Die erwartete Anzahl definitiv zugeteilter Optionen am Ende des Vesting-Zeitraums hängt von der Zielerreichung (Ø ROIC) ab und wurde basierend auf der erwarteten Zielerreichung berechnet.

18. LATENTE STEUERFORDERUNGEN UND -VERBINDLICHKEITEN

	2020	Veränderungen 2020				2019
	Total	Aufwands- (-) /ertrags- wirksam	Eigenkapital- wirksam	OCI- wirksam ¹	Umrech- nungs- differenzen	Total
	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF
Latente Steuerforderungen						
Verlustvorträge	20,5	-6,6	0,0	0,0	-0,2	27,3
Pensionsrückstellungen	38,2	2,0	0,0	-0,6	-0,6	37,4
Sachanlagen	8,7	2,7	0,0	0,0	-0,2	6,2
Kurz-/langfristige Leasingverbindlichkeiten	7,3	-1,2	0,0	0,0	-0,2	8,7
Sonstige kurz-/langfristige Verbindlichkeiten (exkl. Leasingverbindlichkeiten)	18,0	-0,6	0,0	0,0	0,0	18,6
Immaterielle Anlagen	17,4	2,8	0,0	0,0	0,0	14,6
Sonstige	15,9	1,7	2,6	0,0	-0,4	12,0
Total latente Steuerforderungen	126,0	0,8	2,6	-0,6	-1,6	124,8
Latente Steuerverbindlichkeiten						
Vorräte	-2,6	0,4	0,0	0,0	0,2	-3,2
Sachanlagen (exkl. Nutzungsrechte)	-25,8	0,0	0,0	0,0	0,6	-26,4
Nutzungsrechte	-7,7	1,4	0,0	0,0	0,3	-9,4
Immaterielle Anlagen	-30,3	0,7	0,0	0,0	-0,5	-30,5
Vermögenswerte aus leistungsorientierten Vorsorgeplänen	-0,5	0,1	0,0	0,0	0,0	-0,6
Sonstige	-12,7	-1,5	0,0	0,0	0,0	-11,2
Total latente Steuerverbindlichkeiten	-79,6	1,1	0,0	0,0	0,6	-81,3

¹ In der konsolidierten Gesamtergebnisrechnung erfasst

	2019	Veränderungen 2019				2018
	Total	Aufwands- (-) /ertrags- wirksam	Eigenkapital- wirksam	OCI- wirksam ¹	Umrech- nungs- differenzen	Total
	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF
Latente Steuerforderungen						
Verlustvorträge	27,3	3,7	0,0	0,0	-1,0	24,6
Pensionsrückstellungen	37,4	-0,5	0,0	11,1	-1,4	28,2
Sachanlagen	6,2	1,0	0,0	0,0	-0,3	5,5
Kurz-/langfristige Leasingverbindlichkeiten	8,7	8,7	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige kurz-/langfristige Verbindlichkeiten (exkl. Leasingverbindlichkeiten)	18,6	1,5	0,2	0,0	-0,4	17,3
Immaterielle Anlagen	14,6	6,7	0,0	0,0	0,0	7,9
Sonstige	12,0	2,1	1,8	0,0	-0,3	8,4
Total latente Steuerforderungen	124,8	23,2	2,0	11,1	-3,4	91,9
Latente Steuerverbindlichkeiten						
Vorräte	-3,2	0,3	0,0	0,0	0,0	-3,5
Sachanlagen (exkl. Nutzungsrechte)	-26,4	0,0	0,0	0,0	0,9	-27,3
Nutzungsrechte	-9,4	-9,4	0,0	0,0	0,0	0,0
Immaterielle Anlagen	-30,5	-1,4	0,0	0,0	0,8	-29,9
Vermögenswerte aus leistungsorientierten Vorsorgeplänen	-0,6	0,2	0,0	0,0	0,0	-0,8
Sonstige	-11,2	-4,9	0,0	0,0	0,1	-6,4
Total latente Steuerverbindlichkeiten	-81,3	-15,2	0,0	0,0	1,8	-67,9

¹ In der konsolidierten Gesamtergebnisrechnung erfasst

Für nicht rückforderbare Quellensteuern oder sonstige Steuern auf einbehaltenen Gewinnen in Tochtergesellschaften, deren Abführung geplant ist, sind grundsätzlich latente Steuerverbindlichkeiten zu bilden. Per 31. Dezember 2020 und 2019 gab es ausser in den chinesischen Tochtergesellschaften keine solchen Gewinne. Für die einbehaltenen Gewinne in China wurden aber keine latenten Steuerverbindlichkeiten gebildet, da zurzeit keine Gewinnabführung vorgesehen ist. Eine entsprechende Gewinnabführung würde zu Ertragsteuern von MCHF 0,5 (VJ: MCHF 0,4) führen.

Die Gruppe aktiviert steuerlich anrechenbare Verlustvorträge als latente Steuerforderungen, wenn die Voraussetzungen gemäss IAS 12 erfüllt sind. Folgende Verlustvorträge (gegliedert nach Verfall) wurden für die Berechnung der aktivierten latenten Steuerforderungen verwendet:

	2020	Ohne latente Steuerforderung	Mit latenter Steuerforderung	2019	Ohne latente Steuerforderung	Mit latenter Steuerforderung
	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF
Verfall						
1 Jahr	0,1	0,0	0,1	2,2	0,0	2,2
2 Jahre	1,7	0,0	1,7	1,9	0,0	1,9
3 Jahre	4,3	0,0	4,3	20,8	18,1	2,7
4 Jahre	15,0	3,3	11,7	8,0	0,0	8,0
5 Jahre	8,8	2,2	6,6	19,4	0,7	18,7
6 Jahre	0,8	0,1	0,7	0,0	0,0	0,0
> 6 Jahre	157,6	111,5	46,1	159,1	91,5	67,6
Total Verlustvorträge	188,3	117,1	71,2	211,4	110,3	101,1

19. SONSTIGE LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN UND RÜCKSTELLUNGEN

	2020	2019
	MCHF	MCHF
Investitionszuschüsse	1,6	1,7
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	15,2	10,1
Total sonstige langfristige Verbindlichkeiten	16,8	11,8
Rückstellungen für Betriebsrisiken	37,5	37,1
Sonstige langfristige Rückstellungen	14,2	7,9
Total langfristige Rückstellungen	51,7	45,0
Total sonstige langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	68,5	56,8

Die Veränderungen der Rückstellungen für Betriebsrisiken für 2020 und 2019 sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

	2020	2019
	MCHF	MCHF
Rückstellungen für Betriebsrisiken		
1. Januar	37,1	35,8
Zugänge	8,3	8,8
Umbuchungen	0,0	-0,2
Auszahlungen	-6,7	-6,1
Auflösungen	-0,6	-0,1
Umrechnungsdifferenzen	-0,6	-1,1
31. Dezember	37,5	37,1

In den Rückstellungen für Betriebsrisiken sind insbesondere Rückstellungen für Garantieleistungen enthalten. Die Garantierückstellungen werden im Durchschnitt innerhalb von 4,1 Jahren zur Zahlung fällig (VJ: 4,0 Jahre).

	2020	2019
	MCHF	MCHF
Sonstige langfristige Rückstellungen		
1. Januar	7,9	8,6
Zugänge	6,5	1,0
Umbuchungen	1,1	-0,1
Auszahlungen	-0,7	-0,5
Auflösungen	-0,4	-0,8
Umrechnungsdifferenzen	-0,2	-0,3
31. Dezember	14,2	7,9

Im Jahr 2020 ist der langfristige Anteil der mit den französischen Restrukturierungsmassnahmen 2017 gebildeten Restrukturierungsrückstellung von MCHF 1,7 (VJ: MCHF 0,5) in dieser Position enthalten. Für eine detaillierte Beschreibung siehe → **Note 13**. Diese Position hat sich vor allem wegen offener Rechtsfälle erhöht.

20. EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

Garantien und Bürgschaften belaufen sich 2020 auf MCHF 77,2 (VJ: MCHF 70,1). Garantien und Bürgschaften werden erst als Rückstellung bilanziert, wenn ein Mittelabfluss wahrscheinlich wird.

Die Gruppe ist derzeit in einige Rechtsstreite involviert, die sich aus dem normalen Geschäftsverlauf ergeben. Die Gruppe ist jedoch der Ansicht, dass der Ausgang dieser Verfahren weder im Einzelfall noch insgesamt einen wesentlichen negativen Einfluss auf die Finanz- oder Ertragslage der Gruppe haben wird. Die Gruppe verfügt über eine Produkthaftpflichtversicherung und bildet Rückstellungen für potenzielle Gewährleistungsansprüche.

Die Gruppe ist in zahlreichen Ländern tätig und unterliegt dort den entsprechenden Steuergesetzen. Die Art der Geschäftstätigkeit sowie wiederkehrende bedeutende Umstrukturierungen können bei der Gruppe und ihren Tochtergesellschaften zu komplexen steuerlichen Fragestellungen führen. Die Gruppe ist der Ansicht, dass die Geschäftstätigkeit in Übereinstimmung mit den geltenden Steuergesetzen erfolgt. Es kann jedoch nicht ausgeschlossen werden, dass es zu Auseinandersetzungen mit lokalen Steuerbehörden kommt. Die Gruppe ist sich keiner Auseinandersetzung bewusst, die im Einzelfall oder insgesamt einen wesentlichen negativen Einfluss auf die finanzielle Lage der Gruppe oder ihre Ergebnisse haben könnte.

21. AKTIENKAPITAL UND EIGENE AKTIEN

Das Aktienkapital der Geberit AG besteht aus 37 041 427 Stammaktien mit einem Nominalwert von je CHF 0.10.

Die Geberit AG hat das am 6. Juni 2017 begonnene Aktienrückkauf-Programm per 30. April 2020 abgeschlossen. Bis zum 30. April 2020 wurden 1 026 094 Aktien im Wert von MCHF 439,8 zurückgekauft. Dies entspricht 2,77% des aktuell im Handelsregister eingetragenen Aktienkapitals. Die Aktien wurden auf einer separaten Handelslinie an der SIX Swiss Exchange zwecks Kapitalherabsetzung zurückgekauft.

Die Geberit AG hat das am 10. März 2020 angekündigte Aktienrückkauf-Programm am 17. September 2020 gestartet. Dabei sollen über einen Zeitraum von maximal zwei Jahren Aktien im Gesamtbetrag von maximal MCHF 500,0 zurückgekauft werden. Auf Basis des Schlusskurses der Geberit Namenaktie vom 31. Dezember 2020 entspricht dies rund 900 000 Namenaktien oder 2,4% des aktuell im Handelsregister eingetragenen Aktienkapitals. Die Aktien werden auf einer separaten Handelslinie an der SIX Swiss Exchange zwecks Kapitalherabsetzung zurückgekauft. Per 31. Dezember 2020 wurden 94 700 Aktien im Wert von MCHF 51,4 zurückgekauft.

Es ist geplant, der Generalversammlung vom 14. April 2021 eine Kapitalherabsetzung im Umfang der bis Ende Februar 2021 insgesamt unter beiden Programmen zurückgekauften Aktien zu beantragen und die Aktien anschliessend zu vernichten.

	2020	2019
	Stk.	Stk.
Aktien im Eigenbestand (Treasury Shares)		
Aus Aktienrückkauf-Programmen	1 120 794	764 551
Sonstige eigene Aktien	295 040	269 572
Total eigene Aktien	1 415 834	1 034 123

Der Gesamtbestand an eigenen Aktien per 31. Dezember 2020 betrug 1 415 834 (VJ: 1 034 123) mit einem Buchwert von MCHF 624,0 (VJ: MCHF 433,4). Eigene Aktien werden zu Anschaffungskosten vom Eigenkapital in Abzug gebracht.

Zu Transaktionen im Zusammenhang mit Beteiligungsprogrammen vgl. → **Note 17**.

22. ERGEBNIS JE AKTIE

Das Ergebnis je Aktie wird mittels Division des den Stammaktionären zustehenden Nettoergebnisses durch die gewichtete Anzahl der während des Jahres ausgegebenen und ausstehenden Stammaktien, abzüglich der durchschnittlich im Eigenbestand gehaltenen Aktien, ermittelt (gewichteter Durchschnitt der Anzahl Aktien).

	2020	2019
Verteilbares Nettoergebnis gemäss Erfolgsrechnung (MCHF)	642,3	646,9
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl Aktien (in Tausend)	35 791	36 008
Total Ergebnis je Aktie (CHF)	17.95	17.97

Zur Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie wird der gewichtete Durchschnitt der ausgegebenen Stammaktien unter der Annahme einer Umwandlung aller potenziell verwässernd wirkenden Stammaktien angepasst (→ **Note 3**). Die Gruppe hat die Aktienoptionen, die der Geschäftsleitung gewährt wurden, bei der Ermittlung der potenziell verwässernd wirkenden Stammaktien berücksichtigt.

	2020	2019
Verteilbares Nettoergebnis gemäss Erfolgsrechnung (MCHF)	642,3	646,9
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl Aktien (in Tausend)	35 791	36 008
Anpassung für Aktienoptionen (in Tausend)	138	71
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl Aktien (in Tausend)	35 929	36 079
Total verwässertes Ergebnis je Aktie (CHF)	17.88	17.93

23. SONSTIGER BETRIEBSAUFWAND, NETTO

	2020	2019
	MCHF	MCHF
Ausgangsfrachten und Zölle	100,5	111,3
Energie- und Unterhaltsaufwand	125,0	130,5
Marketingaufwand	95,2	118,2
Verwaltungsaufwand	62,2	75,4
Sonstiger betrieblicher Aufwand ¹	151,4	149,5
Sonstiger betrieblicher Ertrag	-12,6	-17,9
Total sonstiger Betriebsaufwand, netto	521,7	567,0

¹ 2020 enthält diese Position Aufwendungen für kurzfristige Leasingvereinbarungen von MCHF 3,6 (VJ: MCHF 5,2) und Aufwendungen für Leasing von geringwertigen Vermögenswerten von MCHF 0,7 (VJ: MCHF 0,8).

Die Position «Sonstiger betrieblicher Aufwand» beinhaltet u.a. Kommissionen, Aufwendungen für kurzfristige Leasingvereinbarungen und Leasing von geringwertigen Vermögenswerten, Beratungsleistungen sowie Garantiekosten. Die Position «Sonstiger betrieblicher Ertrag» beinhaltet u.a. Erträge aus Versicherungsleistungen, Erlöse aus Vermietungen, Erträge aus dem Verkauf von Sachanlagen und Konzernbeteiligungen sowie Erträge aus dem Betrieb der Personalrestaurants.

Ein Grossteil der Abnahme fast aller Positionen im «Sonstigen Betriebsaufwand, netto» resultiert aus negativen Währungseffekten einerseits und gezielten Sparmassnahmen im Zusammenhang mit COVID-19 andererseits (vor allem im «Marketingaufwand» und «Verwaltungsaufwand»).

2020 wurden Eigenleistungen in Höhe von MCHF 19,7 (VJ: MCHF 17,5) als Sachanlagen oder immaterielle Anlagen aktiviert. Es handelt sich dabei vor allem um Werkzeuge, Formen und Bearbeitungs- und Montageeinrichtungen, die im Produktionsprozess eingesetzt werden, sowie um aktivierte Produktentwicklungskosten. Der Betrag wurde anteilmässig von den Positionen «Personalaufwand», «Warenaufwand» und «Sonstiger Betriebsaufwand, netto» in Abzug gebracht.

24. FINANZERGEBNIS, NETTO

	2020	2019
	MCHF	MCHF
Zinsaufwendungen ¹	-9,7	-9,8
Amortisation von Finanzierungskosten	-0,9	-0,7
Sonstige Finanzaufwendungen	-1,9	-2,0
Total Finanzaufwand	-12,5	-12,5
Zinserträge und Sonstiges	1,1	1,8
Total Finanzertrag	1,1	1,8
Währungsverlust (-)/-gewinn	-5,8	-3,1
Total Finanzergebnis, netto	-17,2	-13,8

¹ 2020 enthält diese Position Zinsaufwendungen aus Leasingverbindlichkeiten von MCHF 1,9 (VJ: MCHF 2,0).

Die Position «Zinsaufwendungen» beinhaltet hauptsächlich die Zinsen für die Obligationenanleihen und Zinsaufwendungen aus Leasingverbindlichkeiten.

25. ERTRAGSTEUERN

	2020	2019
	MCHF	MCHF
Steuern auf dem Ergebnis	113,9	103,9
Latente Steuern	-1,9	-8,0
Total Ertragsteuern	112,0	95,9

Die Abweichungen zwischen den zum gewichteten durchschnittlichen Steuersatz der Gruppe von 15,1% (VJ: 15,1%) berechneten Ertragsteuern und den effektiven Ertragsteuern waren wie folgt:

	2020	2019
	MCHF	MCHF
Steueraufwand zum anwendbaren Steuersatz	114,1	112,1
Verluste ohne Steuererminderungen	1,3	0,0
Verrechnung von laufenden Gewinnen mit steuerlich nicht aktivierten Verlustvorträgen	-1,5	-1,6
Veränderungen von zukünftigen Steuersätzen	-1,5	-3,4
Nicht abzugsfähige Aufwendungen und nicht steuerbare Erträge, netto	1,8	2,5
Sonstige	-2,2	-13,7
Total Ertragsteuern	112,0	95,9

Die Abnahme der Position «Sonstige» in 2020 ist auf die Auflösungen von Steuerrückstellungen, die nicht mehr benötigt werden, und auf zusätzlich kapitalisierte Verlustvorträge im Vorjahr zurückzuführen.

SCHWEIZER STEUERREFORM

Am 19. Mai 2019 hat das Schweizer Stimmvolk die Gesetzesvorlage zur Steuerreform und AHV-Finanzierung (STAF) angenommen. Mit diesem Entscheid trat auch das neue Steuergesetz im Kanton St. Gallen in Kraft. Mit dieser Reform sind die international nicht mehr akzeptierten Steuerregime für Holdinggesellschaften, Domizilgesellschaften und gemischte Gesellschaften per 1. Januar 2020 abgeschafft worden. Davon sind auch einige der Schweizer Geberit Gesellschaften betroffen. Im Gegenzug senkten die Kantone die ordentlichen Unternehmenssteuern und führten international akzeptierte Steuererleichterungen ein, von denen ausgewählte Tochtergesellschaften ebenfalls profitieren werden. Der ordentliche Steuersatz für die Gruppengesellschaften mit Domizil im Kanton St. Gallen wurde per 1. Januar 2020 von 17,4% auf 14,5% angepasst. Die latenten Steuern dieser Gesellschaften wurden demzufolge bereits per 31. Dezember 2019 angepasst.

26. FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSKOSTEN

	2020	2019
	MCHF	MCHF
Forschungs- und Entwicklungsaufwand	75,0	76,6
Aktivierter Entwicklungsaufwand	-4,2	-4,3
Amortisation von aktivierten Entwicklungsaufwendungen	5,2	5,0
Forschungs- und Entwicklungskosten	76,0	77,3

Der gesamte in der Erfolgsrechnung ausgewiesene Forschungs- und Entwicklungsaufwand belief sich 2020 auf MCHF 75,0 (VJ: MCHF 76,6). Dies entspricht 2,5% vom Nettoumsatz (VJ: 2,5%). Die Aufwendungen sind in den Positionen «Personalaufwand», «Abschreibungen» und «Sonstiger Betriebsaufwand, netto», enthalten. Bei einem wesentlichen Entwicklungsprojekt waren die Aktivierungskriterien gemäss IAS 38.57 erfüllt, und Aufwendungen von MCHF 4,2 (VJ: MCHF 4,3) wurden aktiviert.

27. FREE CASHFLOW

Der Free Cashflow errechnet sich wie folgt:

	2020	2019
	MCHF	MCHF
Nettomittelfluss aus/für (-) Geschäftstätigkeit ¹	900,0	834,0
Kauf von Sachanlagen und immateriellen Anlagen, netto ¹	-146,8	-163,6
Rückzahlung von Leasingverpflichtungen ¹	-24,1	-16,2
Bezahlte Zinsen und sonstige Finanzierungskosten, netto	-12,0	-10,2
Free Cashflow	717,1	644,0

¹ Vgl. konsolidierte Geldflussrechnung

«Free Cashflow» stellt keinen Ersatz für Messgrössen dar, die sich aus der konsolidierten Erfolgsrechnung und der konsolidierten Geldflussrechnung ergeben. Diese Kennzahl kann jedoch einen zusätzlichen Hinweis auf die Fähigkeit der Gruppe geben, liquide Mittel zu erwirtschaften, Schulden zu tilgen, Akquisitionen zu tätigen, eigene Aktien zurückzukaufen sowie Dividenden zu zahlen.

28. SEGMENT REPORTING

Die Geberit Gruppe besteht aus einer einzigen Geschäftseinheit, deren Zweck es ist, Sanitärprodukte und -systeme für den Wohn- und Industriebau zu entwickeln, zu fertigen und zu vertreiben. Der überwiegende Teil der Produkte wird über den Grosshandel in der Regel an Installateure vertrieben, welche die Produkte an die Endkunden weiterverkaufen. Die Produkte werden in Werken hergestellt, die auf spezielle Produktionsprozesse fokussiert sind. Damit wird ein bestimmter Artikel in der Regel nur an einem Standort produziert. Der Vertrieb erfolgt über Länder- oder Regionenvertriebsgesellschaften, die an den Grosshandel verkaufen. Eine Vertriebsgesellschaft ist immer für den Vertrieb des gesamten Sortiments in ihrem Verkaufsgebiet zuständig. Die Hauptaufgabe der Vertriebsgesellschaften ist die Marktbearbeitung in ihrem Verkaufsgebiet, die als Schwerpunkt die Betreuung der Installateure, Sanitärplaner, Architekten, des Grosshandels sowie weitere Distributoren beinhaltet. Die Forschung und Entwicklung erfolgt für das ganze Sortiment zentral bei der Geberit International AG. In der Geberit International AG sind auch alle Konzernfunktionen zusammengefasst.

Aufgrund der Einheitlichkeit und Fokussierung des Geschäfts sind die oberste Führungsebene (Konzernleitung) und die gesamte Managementstruktur der Geberit Gruppe nach Funktionen gegliedert (Gesamtleitung, Vertrieb Europa, Vertrieb International, Marketing & Brands, Produkte & Operations, Finanzen). Die finanzielle Führung der Gruppe durch den Verwaltungsrat und die Konzernleitung erfolgt auf Basis der Nettoumsätze nach Märkten und Produktlinien sowie der konsolidierten Erfolgsrechnung, Bilanz und Geldflussrechnung.

Die Segment-Berichterstattung erfolgt nach IFRS 8.31 ff. (ein einziges berichtspflichtiges Segment), und die Bewertung erfolgt nach den gleichen Grundsätzen wie der Konzernabschluss. Die Grundlagen für die Umsatzerfassung sind für alle Produktbereiche und Märkte identisch. Die geografische Verteilung des Nettoumsatzes richtet sich nach dem Sitz des Kunden.

Die Werte lauten wie folgt:

	2020	2019
	MCHF	MCHF
Nettoumsatz nach Produktbereichen		
Installations- und Spülsysteme	1 115,4	1 144,6
Rohrleitungssysteme	903,4	949,1
Badezimmersysteme	967,3	989,2
Total Nettoumsatz	2 986,1	3 082,9

	2020 MCHF	2019 MCHF
Nettoumsatz nach Märkten		
Deutschland	956,4	928,3
Nordische Länder	297,0	303,2
Schweiz	305,8	293,8
Osteuropa	286,0	304,9
Benelux	251,0	261,2
Italien	186,5	210,9
Frankreich	161,1	179,6
Österreich	175,5	172,8
Grossbritannien/Irland	91,8	114,2
Iberische Halbinsel	21,2	24,7
Europa	2 732,3	2 793,6
Nahost/Afrika	64,0	81,8
Amerika	97,4	101,5
Fernost/Pazifik	92,4	106,0
Total Nettoumsatz	2 986,1	3 082,9

	2020 MCHF	2019 MCHF
Nettoumsatz: Anteile von Kunden		
Kunden mit einem Nettoumsatzanteil > 10%: Kunde A	519,3	486,7
Total > 10%	519,3	486,7
Restliche Kunden mit einem Nettoumsatzanteil < 10%	2 466,8	2 596,2
Total Nettoumsatz	2 986,1	3 082,9

	2020 MCHF	2019 MCHF
Sachanlagen¹ nach Märkten		
Deutschland	350,4	336,4
Nordische Länder	44,9	44,5
Schweiz	197,7	183,7
Osteuropa	135,0	147,8
Benelux	14,1	14,5
Italien	62,7	62,4
Frankreich	15,0	15,5
Österreich	42,9	42,4
Grossbritannien/Irland	13,1	7,9
Iberische Halbinsel	11,8	13,0
Europa	887,6	868,1
Nahost/Afrika	1,7	3,0
Amerika	12,6	15,0
Fernost/Pazifik	31,9	33,9
Total Sachanlagen	933,8	920,0

¹ Beinhaltet eigene und geleaste Sachanlagen

29. TRANSAKTIONEN MIT NAHESTEHENDEN PERSONEN

Die Gruppe hat 2020 und 2019 folgende Vergütungen an die Mitglieder der Konzernleitung und des Verwaltungsrates verbucht:

	2020 MCHF	2019 MCHF
Honorare und Gehälter fix	5,5	5,5
Honorare und Gehälter variabel	2,9	3,0
Optionen	2,5	2,6
Aufwendungen für Vorsorge	1,1	1,3
Sonstige	0,1	0,1
Total	12,1	12,5

Zusätzliche Angaben zu Organvergütungen und Beteiligungen der Mitglieder der Konzernleitung und des Verwaltungsrates sind im Vergütungsbericht offengelegt.

In den Jahren 2020 und 2019 fanden keine weiteren wesentlichen Transaktionen mit nahestehenden Personen statt.

30. WECHSELKURSE

Für die Konsolidierung der Jahresabschlüsse wurden die folgenden Wechselkurse verwendet:

			2020		2019	
Währung			Bilanz	Erfolgsrechnung	Bilanz	Erfolgsrechnung
Europäische Währungsunion	EUR	1	1,0839	1,0704	1,0847	1,1142
Grossbritannien	GBP	1	1,2018	1,2046	1,2690	1,2686
USA	USD	1	0,8810	0,9373	0,9677	0,9938
Polen	PLN	100	23,4500	24,1000	25,5000	25,9050
China	CNY	100	13,4820	13,5540	13,8810	14,3830
Dänemark	DKK	100	14,5640	14,3570	14,5150	14,9200
Australien	AUD	1	0,6790	0,6474	0,6783	0,6909
Tschechische Republik	CZK	100	4,1300	4,0740	4,2600	4,3360
Ungarn	HUF	100	0,2967	0,3050	0,3274	0,3430
Norwegen	NOK	100	10,3200	10,0100	10,9700	11,3000
Schweden	SEK	100	10,7400	10,1930	10,3400	10,5130
Singapur	SGD	1	0,6665	0,6791	0,7185	0,7269
Südafrika	ZAR	100	6,0400	5,7260	6,8600	6,8640
Türkei	TRY	100	11,9400	13,2270	16,2600	17,3850
Russland	RUB	100	1,1840	1,2800	1,5620	1,5380
Ukraine	UAH	100	3,1235	3,4440	4,1201	3,8720
Indien	INR	100	1,2060	1,2650	1,3570	1,4110
Nigeria	NGN	100	0,2230	0,2460	0,2670	0,2740
Rumänien	RON	100	22,2500	22,1120	22,6400	23,4160

31. EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Der konsolidierte Jahresabschluss unterliegt der Genehmigung durch die Generalversammlung und wurde durch den Verwaltungsrat am 9. März 2021 zur Veröffentlichung freigegeben.

Der Verwaltungsrat wird der Generalversammlung die Vernichtung von 1 167 094 Aktien beantragen (vgl. → **Note 21**).

32. GESELLSCHAFTEN IM KONSOLIDIERUNGSKREIS DER GRUPPE PER 31. DEZEMBER 2020

Schweiz	Währung	Aktienkapital (‘000)	Anteil in %
Geberit AG, Rapperswil-Jona	CHF	3 704	
Geberit Holding AG, Rapperswil-Jona	CHF	39 350	100
Geberit International AG, Rapperswil-Jona	CHF	1 000	100
Geberit International Sales AG, Rapperswil-Jona	CHF	1 000	100
Geberit Verwaltungs AG, Rapperswil-Jona	CHF	1 000	100
Geberit Vertriebs AG, Rapperswil-Jona	CHF	1 000	100
Geberit Marketing e Distribuzione SA, Rapperswil-Jona	EUR	821	100
Geberit Produktions AG, Rapperswil-Jona	CHF	4 000	100
Geberit Apparate AG, Rapperswil-Jona	CHF	1 000	100
Geberit Fabrication SA, Givisiez	CHF	7 000	100
Geberit Finanz AG, Rapperswil-Jona	EUR	832	100
Australien			
Geberit Pty Ltd., Macquarie Park, NSW	AUD	2 060	100
Belgien			
Geberit N.V., Meise	EUR	62	100
China			
Geberit Flushing Technology Co. Ltd., Daishan	CNY	63 376	100
Geberit Plumbing Technology Co. Ltd., Schanghai	CNY	268 386	100
Geberit Shanghai Trading Co. Ltd., Schanghai	CNY	5 000	100
Geberit Shanghai Investment Administration Co. Ltd., Schanghai	CNY	13 638	100
Dänemark			
Geberit A/S, Lystrup	DKK	10 000	100
Deutschland			
Geberit Verwaltungs GmbH, Pfullendorf	EUR	50	100
Geberit Service GmbH & Co. KG, Pfullendorf	EUR	50	100
Geberit Vertriebs GmbH, Pfullendorf	EUR	1 000	100
Geberit Produktions GmbH, Pfullendorf	EUR	7 500	100
Geberit Logistik GmbH, Pfullendorf	EUR	500	100
Geberit Mapress GmbH, Langenfeld	EUR	2 701	100
Geberit RLS Beteiligungs GmbH, Langenfeld	EUR	50	100
Geberit Lichtenstein GmbH, Lichtenstein	EUR	1 025	100
Allia Holding GmbH, Pfullendorf	EUR	65	100
Geberit Keramik Service GmbH & Co. KG, Pfullendorf	EUR	100	100
Geberit Keramik GmbH, Wesel	EUR	12 500	100
Ceraavid GmbH, Essen	EUR	26	100
Finnland			
Geberit Oy, Helsinki	EUR	50	100
Geberit Service Oy, Tammisaari	EUR	3	100
Geberit Production Oy, Tammisaari	EUR	2 813	100
Frankreich			
Geberit S.a.r.l., Samoreau	EUR	1 686	100
Geberit Holding France S.A., Samoreau	EUR	10 388	100
Geberit Services S.A.S., Samoreau	EUR	1 931	100
Geberit Production S.A.S., Limoges	EUR	4 577	100

	Währung	Aktienkapital ('000)	Anteil in %
Grossbritannien			
Geberit Sales Ltd., Warwick	GBP	3 520	100
Geberit Service, Alsager	GBP	0,4	100
Twyford Ltd., Alsager	GBP	1 000	100
Twyfords Ltd., Alsager	GBP	2 528	100
Indien			
Geberit Plumbing Technology India Pvt. Ltd., Bengaluru	INR	12 861	100
Geberit India Manufacturing Pvt. Ltd., Pune	INR	56 875	100
Italien			
Geberit Produzione S.p.a., Villadose	EUR	4 200	100
Geberit Service S.p.a., Mailand	EUR	120	100
Geberit Ceramica S.p.a., Mailand	EUR	10 000	100
Kanalinseln			
Geberit Reinsurance Ltd., Guernsey	EUR	2	100
Litauen			
Geberit UAB, Wilna	EUR	1 250	100
Niederlande			
Geberit B.V., Nieuwegein	EUR	18	100
Geberit International B.V., Nieuwegein	EUR	51	100
Nigeria			
Geberit Nigeria Ltd., Ikoyi, Lagos	NGN	10 000	100
Norwegen			
Geberit AS, Lorenskog	NOK	4 400	100
Geberit Service AS, Porsgrunn	NOK	282	100
Österreich			
Geberit Vertriebs GmbH & Co KG, Pottenbrunn / St. Pölten	EUR	728	100
Geberit Produktions GmbH & Co KG, Pottenbrunn / St. Pölten	EUR	7 995	100
Geberit Beteiligungsverwaltung GmbH, Pottenbrunn / St. Pölten	EUR	35	100
Geberit Huter GmbH, Matrei	EUR	37	100
Polen			
Geberit Sp.z o.o., Warschau	PLN	10 638	100
Geberit Service Sp.z o.o., Lodz	PLN	1 800	100
Geberit Ozorków Sp.z o.o., Ozorkow	PLN	32 400	100
Geberit Produkcja Sp.z o.o., Kolo	PLN	100 000	100
Portugal			
Geberit Tecnologia Sanitária S.A., Lissabon	EUR	275	100
Geberit Produção S.A., Carregado	EUR	2 750	100
Rumänien			
Geberit SRL, Bukarest	RON	13 500	100
Russland			
Geberit RUS LLC, Moskau	RUB	150 010	100
Schweden			
Geberit AB, Bromölla	SEK	700	100
Geberit Service AB, Bromölla	SEK	50	100
Geberit Production AB, Bromölla	SEK	20 000	100
Singapur			
Geberit South East Asia Pte. Ltd., Singapur	SGD	100	100

	Währung	Aktienkapital (‘000)	Anteil in %
Slowakei			
Geberit Slovensko s.r.o., Bratislava	EUR	200	100
Slowenien			
Geberit proizvodnja d.o.o., Ruše	EUR	104	100
Geberit prodaja d.o.o., Ruše	EUR	42	100
Spanien			
Geberit S.A.U., Barcelona	EUR	3 823	100
Südafrika			
Geberit Southern Africa (Pty) Ltd., Johannesburg	ZAR	4	100
Tschechische Republik			
Geberit spol. s.r.o., Prag	CZK	6 000	100
Türkei			
Geberit Tesisat Sistemleri Ticaret Ltd., Istanbul	TRY	26 422	100
Ukraine			
Slavuta Holding LLC, Kiew	UAH	65 655	100
Geberit Ceramic Production PrJSC, Slavuta	UAH	57 400	100
Geberit Plastics Production LLC, Kiew	UAH	16 860	100
Geberit Trading LLC, Kiew	UAH	9 000	100
Ungarn			
Geberit Kft, Budapest	HUF	49 900	100
USA			
Duffin Manufacturing Co., Elyria	USD	69	100
The Chicago Faucet Company, Des Plaines	USD	100	100

BERICHT DER REVISIONSSTELLE



PricewaterhouseCoopers AG
Birchstrasse 160
8050 Zürich
Telefon +41 58 792 44 00
Fax +41 58 792 44 10
→ www.pwc.ch

Bericht der Revisionsstelle
an die Generalversammlung der Geberit AG
Rapperswil-Jona

BERICHT ZUR PRÜFUNG DER KONZERNRECHNUNG

PRÜFUNGSURTEIL

Wir haben die Konzernrechnung der Geberit AG und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der → **konsolidierten Bilanz** zum 31. Dezember 2020, der → **konsolidierten Erfolgsrechnung**, der → **konsolidierten Gesamtergebnisrechnung**, dem → **konsolidierten Eigenkapitalnachweis** und der → **konsolidierten Geldflussrechnung** für das dann endende Jahr sowie dem → **Anhang zum konsolidierten Jahresabschluss**, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die beigefügte Konzernrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2020 sowie dessen Ertragslage und Cashflows für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

GRUNDLAGE FÜR DAS PRÜFUNGSURTEIL

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz, den International Standards on Auditing (ISA) sowie den Schweizer Prüfungsstandards (PS) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung“ unseres Berichts weitergehend beschrieben.

Wir sind von dem Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands sowie dem International Code of Ethics for Professional Accountants (including International Independence Standards) des International Ethics Standards Board for Accountants (IESBA Kodex), und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

UNSER PRÜFUNGSANSATZ

Überblick



WESENTLICHKEIT

Der Umfang unserer Prüfung ist durch die Anwendung des Grundsatzes der Wesentlichkeit beeinflusst. Unser Prüfungsurteil zielt darauf ab, hinreichende Sicherheit darüber zu geben, dass die Konzernrechnung keine wesentlichen falschen Darstellungen enthält. Falsche Darstellungen können beabsichtigt oder unbeabsichtigt entstehen und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden kann, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieser Konzernrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen können.

Auf der Basis unseres pflichtgemässen Ermessens haben wir quantitative Wesentlichkeitsgrenzen festgelegt, so auch die Wesentlichkeit für die Konzernrechnung als Ganzes, wie nachstehend aufgeführt. Die Wesentlichkeitsgrenzen, unter Berücksichtigung qualitativer Erwägungen, erlauben es uns, den Umfang der Prüfung, die Art, die zeitliche Einteilung und das Ausmass unserer Prüfungshandlungen festzulegen sowie den Einfluss wesentlicher falscher Darstellungen, einzeln und insgesamt, auf die Konzernrechnung als Ganzes zu beurteilen.

Gesamtwesentlichkeit Konzernrechnung	CHF 37 500 000
Herleitung	5% des Ergebnisses vor Steuern
Begründung für die Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit	Als Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit wählten wir das Ergebnis vor Steuern, da dies aus unserer Sicht diejenige Grösse ist, an der die Erfolge des Konzerns üblicherweise gemessen werden. Zudem stellt das Ergebnis vor Steuern eine allgemein anerkannte Bezugsgrösse für Wesentlichkeitsüberlegungen dar.

Wir haben mit dem Audit Committee vereinbart, diesem im Rahmen unserer Prüfung festgestellte, falsche Darstellungen über CHF 3 750 000 mitzuteilen; ebenso alle falschen Darstellungen unterhalb dieses Betrags, die aus unserer Sicht jedoch aus qualitativen Überlegungen eine Berichterstattung nahelegen.

UMFANG DER PRÜFUNG

Unsere Prüfungsplanung basiert auf der Bestimmung der Wesentlichkeit und der Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Darstellungen der Konzernrechnung. Wir haben hierbei insbesondere jene Bereiche berücksichtigt, in denen Ermessensentscheide getroffen wurden. Dies trifft zum Beispiel auf wesentliche Schätzungen in der Rechnungslegung zu, bei denen Annahmen gemacht werden und die von zukünftigen Ereignissen abhängen, die von Natur aus unsicher sind. Wie in allen Prüfungen haben wir das Risiko der Umgehung von internen Kontrollen durch die Geschäftsleitung und, neben anderen Aspekten, mögliche Hinweise auf ein Risiko für beabsichtigte falsche Darstellungen berücksichtigt.

Zur Durchführung angemessener Prüfungshandlungen haben wir den Prüfungsumfang so ausgestaltet, dass wir ein Prüfungsurteil zur Konzernrechnung als Ganzes abgeben können, unter Berücksichtigung der Konzernorganisation, der internen Kontrollen und Prozesse im Bereich der Rechnungslegung sowie der Branche, in welcher der Konzern tätig ist.

Das Vorgehen bei der Konzernprüfung wurde unter Berücksichtigung der Arbeiten der Teilbereichsprüfer aus dem PwC-Netzwerk festgelegt. Die Prüfung der Konsolidierung, der Offenlegung und der Darstellung in der Konzernrechnung erfolgte durch uns als Konzernabschlussprüfer. Durch unsere Einbindung in die Arbeiten der Teilbereichsprüfer haben wir sichergestellt, dass insgesamt ausreichende geeignete Prüfungsnachweise als Grundlage für das Konzernprüfungsurteil erlangt wurden. Unsere Einbindung umfasste die Kommunikation von auf Konzernstufe identifizierten Risiken, die Beurteilung der angewendeten Wesentlichkeitsgrenzen, die Teilnahme an Abschlussbesprechungen, die Durchsicht der Berichterstattungen sowie die Durchführung von Telefonkonferenzen mit den Teilbereichsprüfern während der Zwischen- und der Schlussprüfung.

BESONDERS WICHTIGE PRÜFUNGSSACHVERHALTE

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Konzernrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der Konzernrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

WERTHALTIGKEIT DES GOODWILLS UND DER MARKENRECHTE

Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt	Unser Prüfungsvorgehen
Die Beurteilung der Werthaltigkeit des Goodwills und der Markenrechte haben wir aus zwei Gründen als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt behandelt:	Die Überprüfung der Werthaltigkeit des Goodwills und der Markenrechte mit unbestimmter Nutzungsdauer basiert auf einem vom Verwaltungsrat definierten Prozess, für den die von ihm genehmigten Businesspläne verwendet werden.
Goodwill und Markenrechte stellen in der Bilanz einen wesentlichen Betrag dar (Goodwill CHF 1 253,3 Mio. und Markenrechte CHF 282,9 Mio.). Für Markenrechte, welche schrittweise in die Geberit-Marke integriert werden, wird eine Nutzungsdauer definiert. Die Bilanzpositionen Goodwill und Markenrechte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden nicht planmässig amortisiert, sondern mindestens jährlich auf ihre Werthaltigkeit überprüft. Bei der Ermittlung der dazu verwendeten Nutzwerte verfügen Verwaltungsrat und Geschäftsleitung zudem über beträchtliche Ermessensspielräume bei der Festlegung von Annahmen bezüglich der künftigen Umsatz- und Margenentwicklung, der angewandten Diskontierungssätze auf prognostizierte Geldflüsse sowie bei der Festlegung der Cash Generating Units (CGU).	Im Rahmen dieses Prozesses hat die Geschäftsleitung die erwarteten Geldflüsse geschätzt. Wir beurteilten die Festlegung der CGU unter Berücksichtigung der Rechnungslegungsstandards IFRS sowie unserer Kenntnisse über Organisation, Struktur und Führung der Geberit Gruppe. Wir verglichen die Geschäftsergebnisse des Berichtsjahres mit den Resultaten der Vorjahresprognosen mit dem Ziel, im Nachhinein allfällig zu optimistische Geldflussprognosen zu identifizieren. Die Geschäftsergebnisse des Berichtsjahres lagen im Budget.
In Bezug auf die Grundsätze zur Rechnungslegung und Angaben zum Goodwill und zu den Markenrechten verweisen wir auf den Anhang zum konsolidierten Jahresabschluss: → 1. Allgemeine Informationen und Grundsätze der Darstellung – Hauptquellen von Schätzungsunsicherheiten, → 3. Zusammenfassung der wichtigsten Grundsätze der Rechnungslegung – Immaterielle Anlagen und Goodwill sowie → 11. Tabellen zu Goodwill und immateriellen Anlagen.	Die von der Geschäftsleitung verwendeten Annahmen zur langfristigen Umsatz- und Margenentwicklung haben wir mit Prognosen zur branchenspezifischen Entwicklung beziehungsweise mit den historischen Margen verglichen. Den Diskontierungssatz haben wir mit den Kapitalkosten des Konzerns und vergleichbarer Unternehmen verglichen. Überdies haben wir die Prognosen zur Veränderung des Nettoumlaufvermögens auf ihre Plausibilität beurteilt. Die verwendeten Annahmen waren dabei widerspruchsfrei und entsprachen unseren Erwartungen. Wir überprüften die Sensitivitätsanalysen zu den wichtigsten Annahmen. Diese Analysen dienten uns zur Beurteilung eines allfälligen Wertbeeinträchtigungspotenzials des Goodwills und der Markenrechte. Aufgrund der in der Prüfung erlangten Nachweise erachten wir das Bewertungsvorgehen und die verwendeten Annahmen als eine angemessene und ausreichende Grundlage für die Überprüfung der Werthaltigkeit des Goodwills und der Markenrechte.

ÜBRIGE INFORMATIONEN IM GESCHÄFTSBERICHT

Der Verwaltungsrat ist für die übrigen Informationen im Geschäftsbericht verantwortlich. Die übrigen Informationen umfassen alle im Geschäftsbericht dargestellten Informationen, mit Ausnahme der Konzernrechnung, der Jahresrechnung und des Vergütungsberichts der Geberit AG und unserer dazugehörigen Berichte.

Die übrigen Informationen im Geschäftsbericht sind nicht Gegenstand unseres Prüfungsurteils zur Konzernrechnung und wir machen keine Prüfungsaussage zu diesen Informationen.

Im Rahmen unserer Prüfung der Konzernrechnung ist es unsere Aufgabe, die übrigen Informationen im Geschäftsbericht zu lesen und zu beurteilen, ob wesentliche Unstimmigkeiten zur Konzernrechnung oder zu unseren Erkenntnissen aus der Prüfung bestehen oder ob die übrigen Informationen anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen. Falls wir auf der Basis unserer Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung der übrigen Informationen vorliegt, haben wir darüber zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang keine Bemerkungen anzubringen.

VERANTWORTLICHKEITEN DES VERWALTUNGSRATES FÜR DIE KONZERNRECHNUNG

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Konzernrechnung, die in Übereinstimmung mit den IFRS und den gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Konzernrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung der Konzernrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder den Konzern zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

VERANTWORTLICHKEITEN DER REVISIONSSTELLE FÜR DIE PRÜFUNG DER KONZERNRECHNUNG

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Konzernrechnung als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den ISA sowie den PS durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Konzernrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den ISA sowie den PS üben wir während der gesamten Prüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen in der Konzernrechnung, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- schlussfolgern wir über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit durch den Verwaltungsrat sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung treffen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben im Anhang der Konzernrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt der Konzernrechnung einschliesslich der Angaben im Anhang sowie, ob die Konzernrechnung die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass eine sachgerechte Gesamtdarstellung erreicht wird.
- erlangen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zur Konzernrechnung abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Prüfung der Konzernrechnung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.

Wir tauschen uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss aus, unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Prüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung erkennen.

Wir geben dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und tauschen uns mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und – sofern zutreffend – über Massnahmen zur Beseitigung von Gefährdungen oder getroffene Schutzmassnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung der Konzernrechnung des aktuellen Zeitraums waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bericht, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schliessen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äusserst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bericht mitgeteilt werden soll, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

BERICHT ZU SONSTIGEN GESETZLICHEN UND ANDEREN RECHTLICHEN ANFORDERUNGEN

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Beat Inauen
Revisionsexperte
Leitender Revisor



Martin Knöpfel
Revisionsexperte

Zürich, 9. März 2021

FINANZTEIL

GEBERIT AG

2020

BILANZ

	31.12.2020	31.12.2019
	MCHF	MCHF
Aktiven		
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	11,5	10,0
übrige kurzfristige Forderungen		
- Dritte	6,0	5,7
- Gruppengesellschaften	5,5	70,4
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	1,3	0,9
Total Umlaufvermögen	24,3	87,0
Anlagevermögen		
Darlehen an Gruppengesellschaften	700,0	400,0
Beteiligungen	1 212,3	996,9
Total Anlagevermögen	1 912,3	1 396,9
Total Aktiven	1 936,6	1 483,9
Passiven		
Kurzfristiges Fremdkapital		
- Dritte	8,7	2,4
- Gruppengesellschaften	124,5	3,9
Total kurzfristiges Fremdkapital	133,2	6,3
Langfristig verzinsliches Fremdkapital		
Obligationenanleihen	700,0	400,0
Total langfristig verzinsliches Fremdkapital	700,0	400,0
Eigenkapital		
Aktienkapital	3,7	3,7
Gesetzliche Kapitalreserven		
- Allgemeine Reserven, Agio	0,8	0,8
- Reserven aus Kapitaleinlagen	4,2	25,7
Gesetzliche Gewinnreserven		
- Reserven für eigene Aktien bei Tochtergesellschaften	132,8	110,1
Freiwillige Gewinnreserven		
- Freie Reserven	849,4	700,6
- Bilanzgewinn	603,7	560,0
Eigene Aktien		
- gegen freie Reserven	-491,2	-323,3
Total Eigenkapital	1 103,4	1 077,6
Total Passiven	1 936,6	1 483,9

ERFOLGSRECHNUNG

	2020 MCHF	2019 MCHF
Ertrag		
Dividenden von Gruppengesellschaften	601,2	551,7
sonstiger Finanzertrag	5,1	3,2
übrige betriebliche Erträge	0,2	0,5
Total Ertrag	606,5	555,4
Aufwand		
Verwaltungsaufwand	3,3	3,9
Finanzaufwand	2,6	1,7
Total Aufwand	5,9	5,6
Nettoergebnis	600,6	549,8

ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS

1. GRUNDSÄTZE

1.1 ALLGEMEIN

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Bestimmungen des Schweizer Rechnungslegungsrechts erstellt. Die wesentlichen angewandten Bewertungsgrundsätze, welche nicht vom Gesetz vorgeschrieben sind, sind nachfolgend beschrieben.

1.2 EIGENE AKTIEN

Eigene Aktien werden im Erwerbszeitpunkt zu Anschaffungskosten als Minusposten im Eigenkapital bilanziert. Für die Aktien der Geberit AG, welche von der Tochtergesellschaft Geberit Holding AG gehalten werden, werden Reserven für eigene Aktien im Eigenkapital der Geberit AG gebildet.

1.3 VERZINSLICHE VERBINDLICHKEITEN

Verzinsliche Verbindlichkeiten werden zum Nominalwert bilanziert. Kosten, welche im Zusammenhang mit der Ausgabe von Obligationenanleihen entstehen, werden in den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten aktiviert und über die Laufzeit der Anleihe linear amortisiert.

1.4 DERIVATE

Derivative Finanzgeschäfte, welche zu Absicherungszwecken getätigt werden, werden zusammen mit dem Grundgeschäft bewertet. Positive und negative Wiederbeschaffungswerte werden während der Laufzeit des Kontrakts nicht bilanziert, sondern erst zum Zeitpunkt der Erfüllung.

1.5 VERZICHT AUF GELDFLUSSRECHNUNG UND ZUSÄTZLICHE ANGABEN IM ANHANG

Da die Geberit AG eine Konzernrechnung nach einem anerkannten Standard zur Rechnungslegung (IFRS) erstellt, hat sie in der vorliegenden Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften darauf verzichtet, eine Geldflussrechnung darzustellen sowie im Anhang zusätzliche Angaben zu verzinslichen Verbindlichkeiten und Revisionshonoraren zu machen.

2. SONSTIGE GESETZLICHE OFFENLEGUNGSPFLICHTEN

2.1 GARANTIEEN, VERPFÄNDUNGEN ZUGUNSTEN DRITTER

	31.12.2020	31.12.2019
	MCHF	MCHF
Garantie Anleihe MEUR 0 (VJ: MEUR 325), 0.688%, fällig 30.03.2021	0,0	352,5
Garantie Kreditfazilität, fällig 06.11.2022	500,0	500,0
Garantie GRI Pensions	0,1	0,1

Der Maximalbetrag der Garantien ist auf die ausschüttbaren Reserven der Gesellschaft beschränkt.

2.2 BEDEUTENDE BETEILIGUNGEN

	2020	2020	2019	2019
	Anteil in %	Grundkapital	Anteil in %	Grundkapital
Geberit Holding AG, Rapperswil-Jona	100	TCHF 39 350	100	TCHF 39 350
Geberit Reinsurance Ltd., Guernsey	100	TEUR 2	100	TEUR 2

Die Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten, unter Abzug der notwendigen Wertberichtigungen einzeln bilanziert. Die indirekten Beteiligungen sind im Anhang zum konsolidierten Jahresabschluss in der → **Note 32** aufgeführt.

2.3 AKTIENKAPITAL

Das Aktienkapital der Geberit AG besteht per 31.12.2020 aus 37 041 427 Stammaktien mit einem Nominalwert von je CHF 0.10.

	2020	2019
Anzahl ausgegebene Aktien	Stk.	Stk.
1. Januar	37 041 427	37 041 427
31. Dezember	37 041 427	37 041 427

2.4 KAPITALEINLAGERESERVEN

Die per 31.12.2020 ausgewiesenen Kapitalreserven von MCHF 4,2 wurden für das Aktienrückkauf-Programm aufgebraucht.

2.5 EIGENE AKTIEN

Eigene Aktien bei der Geberit AG oder bei Gesellschaften, an denen die Geberit AG eine Mehrheitsbeteiligung hält:

	Anzahl Namenaktien	Höchstpreis in CHF	Durchschnitts- preis in CHF	Tiefstpreis in CHF
Stand 31. Dezember 2019	1 034 123			
Käufe im Rahmen des Rückkauf-Programms 2017 - 2020	261 543	461.07	406.00	376.14
Käufe im Rahmen des Rückkauf-Programms 2020 - 2022	94 700	572.66	543.05	523.50
Sonstige Käufe	132 169	564.11	511.41	372.03
Verkäufe	-106 701	575.00	491.73	388.20
Stand 31. Dezember 2020	1 415 834			
Eigene Aktien im Besitz der Geberit AG	1 120 794			

Der Verwaltungsrat der Geberit AG hat im März 2017 die Durchführung eines Aktienrückkauf-Programms beschlossen. Im Rahmen dieses Programms sollen über einen Zeitraum von maximal drei Jahren unter Abzug der Verrechnungssteuer Aktien im Wert von maximal CHF 450 Mio. zurückgekauft werden. Das Programm wurde im März 2020 beendet. Insgesamt wurden 1 026 094 Aktien zu einem Betrag von CHF 439.7 Mio erworben.

Das am 10. März 2020 angekündigte Aktienrückkauf-Programm wurde im September 2020 gestartet. Im Rahmen dieses Programms sollen über einen Zeitraum von maximal zwei Jahren Aktien im Wert von maximal CHF 500 Mio zum Anschaffungswert zurückgekauft werden. Bis zum 31. Dezember 2020 wurden 94 700 Aktien zu einem Betrag von CHF 51.4 Mio erworben.

Der Verwaltungsrat wird der Generalversammlung die Vernichtung der im Rahmen des Rückkauf-Programms 2017 – 2020 zurückgekauften Aktien, sowie die bis Ende Februar 2021 im Rahmen des Rückkauf-Programms 2020 – 2022 zurückgekauften Aktien beantragen. Insgesamt wurden 1 167 094 Aktien, entsprechend 3% des aktuell im Handelsregister eingetragenen Aktienkapitals zurückgekauft. Durch die Kapitalherabsetzung werden MCHF 512.8 freie Reserven und MCHF 4.2 Kapitaleinlagereserven aufgelöst.

Die gesetzlich vorgeschriebene Reserve für eigene Aktien wurde zum Anschaffungswert gebildet.

2.6 OBLIGATIONENANLEIHEN

Geberit AG hat folgende Obligationsanleihen ausstehend:

- eine Anleihe über MCHF 300 mit einer Laufzeit von 2.5 Jahren und einem Coupon von 0.35%, fällig 20.10.2022
- eine Anleihe über MCHF 150 mit einer Laufzeit von 8 Jahren und einem Coupon von 0.3%, fällig 17.04.2023
- eine Anleihe über MCHF 125 mit einer Laufzeit von 5.5 Jahren und einem Coupon von 0.1%, fällig 17.10.2024
- eine Anleihe über MCHF 125 mit einer Laufzeit von 9.5 Jahren und einem Coupon von 0.6%, fällig 17.10.2028

2.7 BETEILIGUNGEN VON MITGLIEDERN DES VERWALTUNGSRATES UND DER KONZERNLEITUNG

Per Ende 2020 und 2019 hielten die Verwaltungsratsmitglieder die folgenden Beteiligungen an der Gesellschaft:

	A. Baehny Präsident	H. Reuter Vizepräs.	F. Ehrat	E. Zehnder-Lai	B. Koch	W. Karlen	Total
2020							
Beteiligungen Verwaltungsrat							
Aktien	94 525	8 204	3 843	1 340	372	0	108 284
Call-Optionen	19 328	0	0	0	0	0	19 328
Stimmrechtsanteil	0,26%	< 0,1%	< 0,1%	< 0,1%	< 0,1%	0,0%	0,29%
	A. Baehny Präsident	H. Reuter Vizepräs.	F. Ehrat	E. Zehnder-Lai	B. Koch		Total
2019							
Beteiligungen Verwaltungsrat							
Aktien	71 415	9 030	3 348	877	10		84 680
Call-Optionen	41 864	0	0	0	0		41 864
Stimmrechtsanteil	0,19%	< 0,1%	< 0,1%	< 0,1%	< 0,1%		0,23%

Zum Bilanzstichtag bestehen keine Darlehens- und Kreditverträge zwischen dem Unternehmen und Verwaltungsratsmitgliedern.

Per Ende 2020 und 2019 hielten die Mitglieder der Konzernleitung die folgenden Beteiligungen an der Gesellschaft:

	Verfall	Ø Aus- übungs- preis in CHF	C. Buhl CEO	R. Iff CFO	R. van Triest	M. Bau- müller	M. Ziegler	C. Rapp	Total
2020									
Beteiligungen Konzernleitung									
Aktien			14 690	28 280	700	4 024	3 582	751	52 027
Stimmrechtsanteil Aktien			< 0,1%	< 0,1%	< 0,1%	< 0,1%	< 0,1%	< 0,1%	0,14%
Call-Optionen¹									
Vesting Jahr:									
Gevestet	2021-2027	357.20	21 392	0	6 058	4 107	1 781	1 617	34 955
2021	2024-2028	409.97	19 945	10 746	6 653	3 462	2 548	766	44 120
2022	2025-2028	424.97	47 421	22 641	14 498	11 294	11 377	1 775	109 006
2023	2028-2029	429.13	88 457	40 603	29 627	23 711	32 109	24 436	238 943
Total Optionen			177 215	73 990	56 836	42 574	47 815	28 594	427 024
Potenzieller Stimmrechtsanteil Optionen			0,48%	0,20%	0,15%	0,11%	0,13%	< 0,1%	1,15%

¹ Bezugsverhältnis 1 Aktie für 1 Option. Die nicht gevesteten Optionen unterliegen einer leistungs-basierten Vestingbedingung.

	Verfall	Ø Aus- übungs- preis in CHF	C. Buhl CEO	R. Iff CFO	K. Spach- mann	E. Renfordt- Sasse	R. van Triest	M. Bau- müller	M. Ziegler	Total
2019										
Beteiligungen Konzernleitung										
Aktien			12 772	28 316	12 000	646	400	3 408	2 908	60 450
Stimmrechtsanteil Aktien			< 0,1%	< 0,1%	< 0,1%	< 0,1%	< 0,1%	< 0,1%	< 0,1%	0,16%
Call-Optionen¹										
Vesting Jahr:										
Gevestet	2021-2026	372.20	8 041	695	119	10 240	1 431	3 228	2 316	26 070
2020	2023-2027	409.97	13 351	7 608	6 751	3 664	4 627	1 983	921	38 905
2021	2024-2028	409.97	19 945	10 746	9 684	5 161	6 653	3 462	2 548	58 199
2022	2025-2028	424.97	47 421	22 641	19 765	10 714	14 498	11 294	11 377	137 710
2023	2028	432.20	6 871	3 266	3 011	1 594	2 036	1 527	1 696	20 001
Total Optionen			95 629	44 956	39 330	31 373	29 245	21 494	18 858	280 885
Potenzieller Stimmrechtsanteil Optionen			0,26%	0,12%	0,11%	< 0,1%	< 0,1%	< 0,1%	< 0,1%	0,76%

¹ Bezugsverhältnis 1 Aktie für 1 Option. Die nicht gevesteten Optionen unterliegen einer leistungs-basierten Vestingbedingung.

Zum Bilanzstichtag bestehen keine Darlehens- und Kreditverträge zwischen der Gesellschaft und den Konzernleitungsmitgliedern.

2.8 BEDEUTENDE AKTIONÄRE

Gemäss den dem Verwaltungsrat zur Verfügung stehenden Informationen haben folgende Aktionäre eine Beteiligung von 3% am Aktienkapital der Geberit AG erreicht oder überschritten:

	31.12.2020	31.12.2019
Black Rock, New York (gemäss Meldung vom 09.08.2019)	5,21%	5,21%
Geberit AG, Jona (gemäss Meldung vom 18.03.2020)	3,08%	< 3,00%
Fiera Capital, Montreal (gemäss Meldung vom 08.05.2020)	3,06%	< 3,00%

2.9 VOLLZEITSTELLEN

In der Geberit AG sind keine Mitarbeitenden angestellt.

3. GEWINNVERWENDUNG

ANTRAG ÜBER DIE VERWENDUNG DES BILANZGEWINNS

Vorschlag des Verwaltungsrates an die Generalversammlung:

GEWINNVERWENDUNG

	2020 CHF	2019 CHF
Verfügbarer Gewinn		
Nettoergebnis	600 617 258	549 799 986
Gewinnvortrag aus früheren Perioden	3 037 795	10 211 072
Total verfügbarer Gewinn	603 655 053	560 011 058
Zuweisung an freie Reserven	190 000 000	150 000 000
Beantragte/bezahlte Dividende	409 495 216	406 973 263
Vortrag auf neue Rechnung	4 159 837	3 037 795
Total Verwendung des verfügbaren Gewinns	603 655 053	560 011 058

DIVIDENDENZAHLUNGEN

Der Verwaltungsrat beantragt eine Dividende von CHF 11.40 je Aktie (VJ: CHF 11.30). Die Dividendenausschüttung unterliegt der Verrechnungssteuer.

Durch Veränderungen im Eigenbestand der Geberit AG kann sich die Anzahl der ausschüttungsberechtigten Aktien ändern. In diesem Fall passt der Verwaltungsrat an der Generalversammlung den Totalbetrag der beantragten Dividende aufgrund der effektiv ausschüttungsberechtigten Aktien an.

BERICHT DER REVISIONSSTELLE



PricewaterhouseCoopers AG
Birchstrasse 160
8050 Zürich
Telefon +41 58 792 44 00
Fax +41 58 792 44 10
→ www.pwc.ch

Bericht der Revisionsstelle
an die Generalversammlung der Geberit AG
Rapperswil-Jona

BERICHT ZUR PRÜFUNG DER JAHRESRECHNUNG

PRÜFUNGSURTEIL

Wir haben die Jahresrechnung der Geberit AG – bestehend aus der → **Bilanz** zum 31. Dezember 2020 und der → **Erfolgsrechnung** für das dann endende Jahr sowie dem → **Anhang zum Jahresabschluss**, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht die beigelegte Jahresrechnung zum 31. Dezember 2020 dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

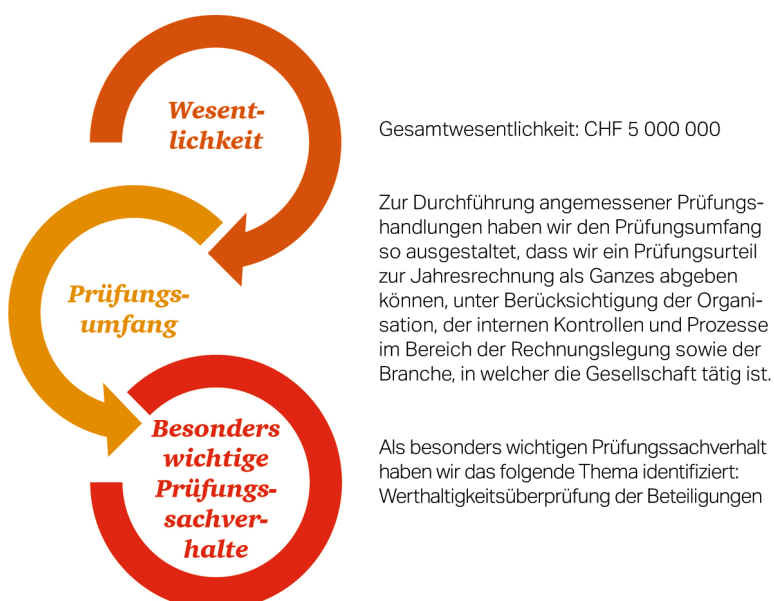
GRUNDLAGE FÜR DAS PRÜFUNGSURTEIL

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards (PS) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung“ unseres Berichts weitergehend beschrieben.

Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

UNSER PRÜFUNGSANSATZ

Überblick



WESENTLICHKEIT

Der Umfang unserer Prüfung ist durch die Anwendung des Grundsatzes der Wesentlichkeit beeinflusst. Unser Prüfungsurteil zielt darauf ab, hinreichende Sicherheit darüber zu geben, dass die Jahresrechnung keine wesentlichen falschen Darstellungen enthält. Falsche Darstellungen können beabsichtigt oder unbeabsichtigt entstehen und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden kann, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen können.

Auf der Basis unseres pflichtgemässen Ermessens haben wir quantitative Wesentlichkeitsgrenzen festgelegt, so auch die Wesentlichkeit für die Jahresrechnung als Ganzes, wie nachstehend aufgeführt. Die Wesentlichkeitsgrenzen, unter Berücksichtigung qualitativer Erwägungen, erlauben es uns, den Umfang der Prüfung, die Art, die zeitliche Einteilung und das Ausmass unserer Prüfungshandlungen festzulegen sowie den Einfluss wesentlicher falscher Darstellungen, einzeln und insgesamt, auf die Jahresrechnung als Ganzes zu beurteilen.

Gesamtwesentlichkeit	CHF 5 000 000
Herleitung	0,26% des Totals der Aktiven
Begründung für die Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit	Als Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit wählten wir das Total der Aktiven, da dies aus unserer Sicht diejenige Grösse ist, die für Holdinggesellschaften eine relevante Bezugsgrösse für Wesentlichkeitsüberlegungen darstellt

Wir haben mit dem Audit Committee vereinbart, diesem im Rahmen unserer Prüfung festgestellte, falsche Darstellungen über CHF 500 000 mitzuteilen; ebenso alle falschen Darstellungen unterhalb dieses Betrags, die aus unserer Sicht jedoch aus qualitativen Überlegungen eine Berichterstattung nahelegen.

UMFANG DER PRÜFUNG

Unsere Prüfungsplanung basiert auf der Bestimmung der Wesentlichkeit und der Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Darstellungen der Jahresrechnung. Wir haben hierbei insbesondere jene Bereiche berücksichtigt, in denen Ermessensentscheide getroffen wurden. Dies trifft zum Beispiel auf wesentliche Schätzungen in der Rechnungslegung zu, bei denen Annahmen gemacht werden und die von zukünftigen Ereignissen abhängen, die von Natur aus unsicher sind. Wie in allen Prüfungen haben wir das Risiko der Umgehung von internen Kontrollen durch die Geschäftsleitung und, neben anderen Aspekten, mögliche Hinweise auf ein Risiko für beabsichtigte falsche Darstellungen berücksichtigt.

BERICHTERSTATTUNG ÜBER BESONDERS WICHTIGE PRÜFUNGSSACHVERHALTE AUFGRUND RUNDSCHREIBEN 1/2015 DER EIDGENÖSSISCHEN REVISIONSAUFSICHTSBEHÖRDE

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der Jahresrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

WERTHALTIGKEITSÜBERPRÜFUNG DER BETEILIGUNGEN

Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt	Unser Prüfungsvorgehen
Die Beurteilung der Werthaltigkeit der Beteiligungen haben wir aus zwei Gründen als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt behandelt:	Wir haben auf den Stichtag 31. Dezember 2020 die Beteiligungen auf ihre Werthaltigkeit hin geprüft. Die Geschäftsleitung hat in Bezug auf die Beteiligungen der Geberit Holding AG und der Geberit Reinsurance Ltd. Wertbeeinträchtigungstests durchgeführt.
Die Beteiligungen an der Geberit Holding AG und der Geberit Reinsurance Ltd. stellen mit CHF 1 212,3 Millionen die betragsmässig grösste Position der Vermögenswerte dar (62,6% der Bilanzsumme). Eine Wertberichtigung dieser Position hätte wesentliche Auswirkungen auf das Eigenkapital der Gesellschaft. Die Beurteilung der Werthaltigkeit ist abhängig von den zukünftigen Ergebnissen der entsprechenden Beteiligungsgesellschaften. Zudem bestehen bei der Festlegung der Annahmen über die prognostizierten Ergebnisse beträchtliche Ermessensspielräume.	Wir haben: - die aktuellen Resultate der jeweiligen Gesellschaften mit den entsprechenden Budgets des Vorjahres verglichen mit dem Ziel, im Nachhinein allfällig zu optimistische Annahmen der Geldflussprognosen zu identifizieren; und - die Zukunftsaussichten aufgrund der vom Verwaltungsrat genehmigten Mehrjahresplanung plausibilisiert und mit der Geschäftsleitung besprochen.
Wir verweisen auf den Anhang und insbesondere auf die Angaben zu den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ausweismethoden → 2.2 (Bedeutende Beteiligungen) .	Wir erachten das angewandte Verfahren als eine angemessene und ausreichende Grundlage für die Bewertung der Beteiligungen.

VERANTWORTLICHKEITEN DES VERWALTUNGSRATES FÜR DIE JAHRESRECHNUNG

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

VERANTWORTLICHKEITEN DER REVISIONSSTELLE FÜR DIE PRÜFUNG DER JAHRESRECHNUNG

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz sowie den PS durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz sowie den PS üben wir während der gesamten Prüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen in der Jahresrechnung, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- schlussfolgern wir über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit durch den Verwaltungsrat sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung treffen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben im Anhang der Jahresrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.

Wir tauschen uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss aus, unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Prüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung erkennen.

Wir geben dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und tauschen uns mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und – sofern zutreffend – über Massnahmen zur Beseitigung von Gefährdungen oder getroffene Schutzmassnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung der Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bericht, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schliessen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äusserst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bericht mitgeteilt werden soll, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

BERICHT ZU SONSTIGEN GESETZLICHEN UND ANDEREN RECHTLICHEN ANFORDERUNGEN

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Beat Inauen
Revisionsexperte
Leitender Revisor



Martin Knöpfel
Revisionsexperte

Zürich, 9. März 2021

GEBERIT GRUPPE

NACHHALTIGKEIT 2020

1. EINLEITUNG

Die Nachhaltigkeitsberichterstattung von Geberit ist seit mehreren Jahren vollständig im Online-Geschäftsbericht integriert. Die systematische und transparente Kommunikation zum Thema Nachhaltigkeit spricht verschiedene Zielgruppen an wie etwa Kunden und Partner, Investoren und Öffentlichkeit sowie Mitarbeitende. Insgesamt möchte Geberit seinen Stakeholdern und Aktionären damit aufzeigen, wie vielfältig und nachhaltig Geberit Mehrwert schafft. Dabei werden Informationen auf unterschiedlichen Ebenen zugänglich gemacht:

- → **Statement des CEO zu Nachhaltigkeit**
- → **Highlights Nachhaltigkeit**
- → **Lagebericht der Konzernleitung**, als Teile des Geschäftsberichts integriert in den Kapiteln → **Mitarbeitende**, → **Kunden**, → **Innovation**, → **Produktion**, → **Logistik und Beschaffung**, → **Nachhaltigkeit**, → **Compliance** und → **Soziale Verantwortung**
- → **Wesentlichkeitsanalyse**
- → **Nachhaltigkeitsstrategie** mit Zielen, Massnahmen und Ergebnissen
- → **Kennzahlen Nachhaltigkeit**
- → **SDG Reporting**
- → **Fortschrittsbericht UNGC**

Der Leistungsausweis zur Nachhaltigkeit wird seit 2006 jährlich gemäss den Vorgaben der Global Reporting Initiative (GRI) dargestellt. Für dieses Berichtsjahr hat Geberit wiederum die Berichtsoption «Umfassend» der GRI-Standards umgesetzt. Für die Berichterstattung zu Abfall (GRI 306: 2020) wurde der von der GRI im Jahr 2020 aktualisierte Standard angewendet. Für den Materiality Disclosures Service prüfte die GRI, ob der GRI-Inhaltsindex klar dargestellt ist und die Referenzen für die Angaben GRI 102-40 bis GRI 102-49 mit den entsprechenden Berichtsteilen übereinstimmen. Für die erfolgreiche Prüfung siehe GRI-Label im → **GRI-Inhaltsindex**. Der Bericht ist in Deutsch und Englisch verfügbar. Die deutsche Version ist bindend. Für dieses Berichtsjahr wurde erstmals auch ein → **SASB-Inhaltsindex** erstellt.

Strategischer Ausgangspunkt war, wie von der GRI vorgeschrieben, eine → **Wesentlichkeitsanalyse** auf der Grundlage der durch die GRI vorgegebenen Themen. Geberit hat 2020 zum fünften Mal ein externes Stakeholderpanel konsultiert. Dessen Mandat bestand darin, Rückmeldung zur Wesentlichkeitsanalyse, Nachhaltigkeitsleistung, -strategie und -kommunikation sowie zu wesentlichen Chancen und Risiken durch den Klimawandel zu geben. Das externe Panel hat die Ergebnisse des Dialogs in einem Panel Statement zusammengefasst. Die Antwort von Geberit auf das Panel Statement zeigt, wie die Empfehlungen bei der Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie und -berichterstattung berücksichtigt werden.

- → **Einleitung zum Stakeholderpanel**
- → **Mitglieder des Stakeholderpanels**
- → **Panel Statement**
- → **Antwort von Geberit auf das Panel Statement**

STATEMENT DES CEO ZU NACHHALTIGKEIT



«Im aussergewöhnlichen Jahr 2020 haben wir die richtige Balance zwischen kurzfristigem Krisenmanagement und langfristigem Denken und Handeln gefunden.»

Christian Buhl, CEO

GEBERIT MIT STARKEM FUNDAMENT UND ROBUSTER UNTERNEHMENSKULTUR

2020 wird als das Jahr in die Firmengeschichte eingehen, in dem wir eine ausserordentliche Krise sehr gut gemeistert haben. Diese Krise hat uns bisher nicht geschwächt, im Gegenteil, wir haben an Wettbewerbsfähigkeit zugelegt. Geberit verfügt über ein starkes Fundament – finanziell, personell, strategisch und kulturell. Deshalb haben wir uns beim Ausbruch der COVID-19-Krise im Frühjahr 2020 sehr früh entschieden, nicht zu restrukturieren, die Arbeitsplätze zu sichern und wenn immer möglich keine Kurzarbeit einzuführen. Stattdessen lag der Fokus darauf, weiter zu investieren und die Zeit des Lockdowns ganz bewusst für Tätigkeiten zu nutzen, die im Tagesgeschäft oft zu kurz kommen. Wichtig war es, die richtige Balance zwischen kurzfristigem Krisenmanagement und langfristigem Denken und Handeln zu finden. So sind langfristig wichtige Investitionen in Innovation bei Produkten und Produktion sowie in Mitarbeiteraus- und weiterbildung fortgeführt worden. Auch unser soziales Engagement wurde in diesem speziellen Jahr in vollem Umfang umgesetzt.

MEHR EFFIZIENZ UND RESILIENZ DANK DIGITALISIERUNG

Wir haben die Sachzwänge der Pandemie genutzt und einen grossen Schritt in Richtung Digitalisierung gemacht. So ist es uns relativ rasch gelungen, einen grossen Teil unseres Unternehmens vorübergehend ins Homeoffice zu verlegen. Zudem haben wir die Zeit für die Schulung unserer Mitarbeitenden und die Stärkung unserer Kompetenzen genutzt. Innert kürzester Zeit wurden digitale Trainingstools für unsere Mitarbeitenden entwickelt und ausgerollt. Gleichzeitig haben wir die Kommunikation mit unseren Kunden noch mehr auf digitale Tools umgestellt und intensiviert. Nun müssen wir sicherstellen, dass wir die Vorteile der digitalisierten Arbeitsweise auch weiterhin nutzen, denn die grössere Effizienz und Resilienz bei gleichzeitig abnehmendem Ressourcenverbrauch in der Mobilität sind auch ganz im Sinne der Nachhaltigkeit.

LANGFRISTIGE STRATEGIE UND KONSEQUENTE UMSETZUNG BEIM KLIMAWANDEL

Das fünfte Stakeholderpanel konnte wie geplant durchgeführt werden. Dabei standen die Chancen und Risiken des Klimawandels im Zentrum der Diskussion. Hier wurde die Notwendigkeit konsequenten und sinnvollen Handelns aufgezeigt. Geberit hat bereits 2016 die Leitlinien der Science Based Targets-Initiative angewendet, um einen langfristigen CO₂-Reduktionspfad zu definieren und als Zwischenziel bis 2021 die absoluten CO₂-Emissionen auf unter 240 000 t zu reduzieren. Dieses Ziel hat Geberit frühzeitig im Jahr 2018 erreicht, mit 206 553 t CO₂-Emissionen in 2020. Dies entspricht einer umsatzgewichteten Reduktion von 32,6% seit 2015. 2021 will Geberit Ziele für die nächste Phase der Klimastrategie festlegen. Dabei können wir auch an Erfolge bei der Entwicklung neuer Produkte anknüpfen: Seit über zehn Jahren wird Ecodesign konsequent angewendet und führt zu Einsparungen beim eingesetzten Material, einem verstärkten Einsatz von Recyclingwerkstoffen sowie einem geringeren Wasser- und Energieverbrauch in der Nutzung unserer Produkte.

NACHHALTIGE VERÄNDERUNG DER SANITÄRBRANCHE IM BLICK

Geberit möchte eine Führungsrolle im Wandel hin zu einer nachhaltigeren Sanitärbranche einnehmen. Hierbei spielt der Ecodesign-Ansatz, der den gesamten Produktlebenszyklus abdeckt, eine zentrale Rolle. Dabei sollen Produkte aus langlebigen und nachhaltigen Rohmaterialien von sorgfältig ausgewählten, meist regionalen Lieferanten möglichst lokal produziert werden. Damit können auch die Transportwege so kurz wie möglich gehalten werden. Die entwickelten Produkte sind dabei hinsichtlich der Menge an eingesetzten Materialien sowie des Ressourcen- und Energieverbrauchs in der Nutzungsphase optimiert. Zudem wird die Lebens- und Nutzungsdauer der Produkte so hoch wie möglich gehalten und eine gute Reparierbarkeit durch ein umfangreiches und lange verfügbares Ersatzteilsortiment sichergestellt. Durch diesen Lebenszyklusansatz kann unser übergeordnetes Ziel – eine höhere Wertschöpfung bei geringstmöglichem Ressourcenverbrauch – erreicht werden.

BEITRAG ZU DEN UN-NACHHALTIGKEITSZIELEN UND UNTERSTÜTZUNG DES UN GLOBAL COMPACT

Durch unser Wirtschaften leisten wir einen Beitrag zur Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen und fokussieren uns dabei auf vier der 17 Nachhaltigkeitsziele – insbesondere auf das sechste Ziel «Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen» (siehe → **SDG Reporting**). Geberit ist seit 2008 Mitglied des UN Global Compact und engagiert sich in den Bereichen Umweltschutz, verantwortungsvolle Arbeitspraktiken, Einhaltung der Menschenrechte und Korruptionsschutz (siehe → **Fortschrittsbericht UNGC**) im eigenen Unternehmen wie auch in seiner Lieferkette. Wir informieren transparent nach den Vorgaben der Global Reporting Initiative (GRI) über Nachhaltigkeitsziele und -leistungen. Dabei haben wir die Berichtsoption «Umfassend» der GRI-Standards umgesetzt. Ein neues Element ist der Inhaltsindex nach den Vorgaben des Sustainability Accounting Standards Board (siehe → **SASB Inhaltsindex**).

Christian Buhl, CEO

WESENTLICHKEITSANALYSE

Im Zuge der Umstellung auf die GRI-Standards wurde eine Überprüfung der Wesentlichkeitsanalyse vorgenommen. Einige Themen wurden aggregiert (wie dies von den GRI-Standards vorgegeben wird) und weitere relevante Themen hinzugefügt. Alle wesentlichen Themen werden in Analogie zur Nachhaltigkeitsstrategie den Kategorien People, Planet und Profit zugeordnet. In der Kategorie People wurde das Thema Arbeitssicherheit um den Aspekt Gesundheit und in der Kategorie Planet wurde das Thema Ressourcen um den Aspekt Kreislaufwirtschaft ergänzt. In der Kategorie Profit wurden die Themen Produktmanagement und Innovation, Qualität sowie Produktion und Digitalisierung/BIM als wesentliche Themen ergänzt. Zusätzlich wurde das Thema Datenschutz im Zuge der Einführung der Datenschutz-Grundverordnung der Europäischen Union (DSGVO) als relevant identifiziert. Damit konnte eine hohe Übereinstimmung der Auswahl wesentlicher Themen mit den wichtigsten Stossrichtungen in der Unternehmens- und der Nachhaltigkeitsstrategie erreicht werden.

Die vorliegende Wesentlichkeitsanalyse wurde im September 2020 von einem externen Stakeholderpanel geprüft und für gut befunden.

Wesentliche Aspekte gelten dann als wesentlich, wenn sie aus interner Unternehmenssicht und/oder aus externer Stakeholder-Sicht von Bedeutung sind.

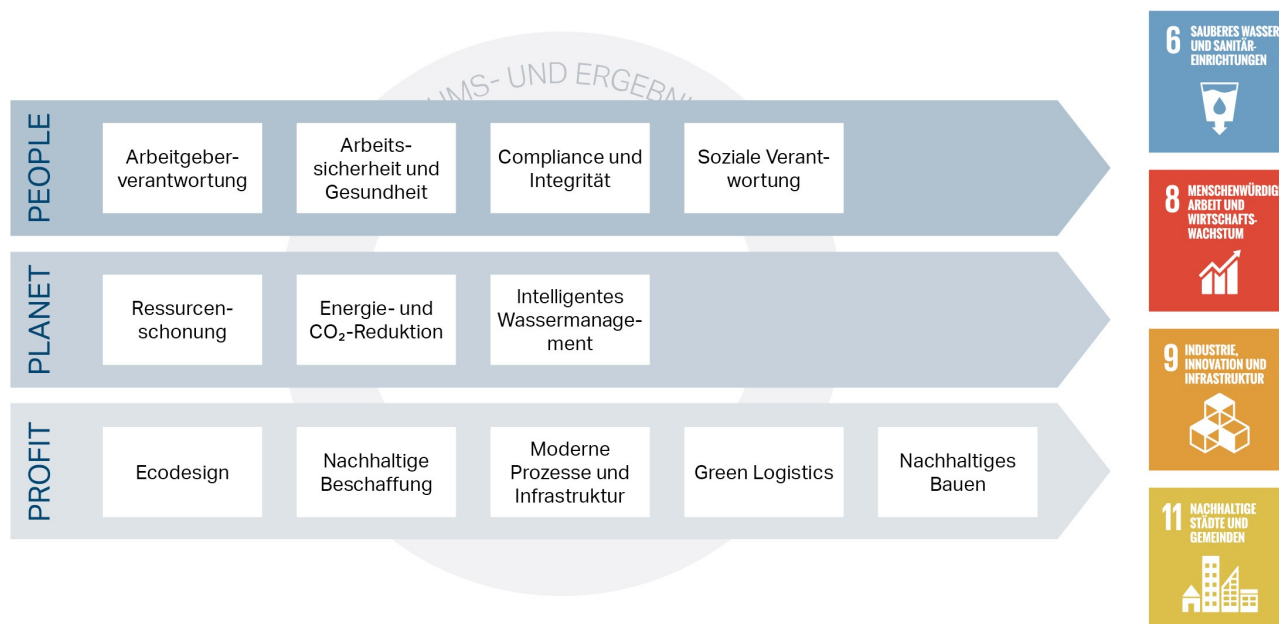
PEOPLE		Arbeitsbedingungen	Arbeitssicherheit und Gesundheit	Aus- und Weiterbildung	Vielfalt und Chancengleichheit	Gleichbehandlung	Vereinigungsfreiheit	
		Korruptionsbekämpfung	Wettbewerbswidriges Verhalten	Regionaler Arbeitgeber	Indirekte wirtschaftliche Auswirkungen	Menschenrechte, Kinder- und Zwangsarbeit	Soziale Verantwortung	
PLANET		Ressourcen und Kreislaufwirtschaft	Energie	Wasser	CO ₂ und andere Emissionen	Abwasser und Abfall	Compliance Umwelt	
PROFIT		Produktmanagement und Innovation	Qualität	Produktcompliance		Beschaffung	Produktion	Logistik
		Kundenbeziehung	Kundengesundheit und -sicherheit	Marketing und Produktkennzeichnung		Digitalisierung/BIM	Datenschutz	

NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE 2021-2023

Nachhaltigkeit heisst für Geberit, auf die Zukunft ausgerichtet und langfristig zu agieren und dabei erfolgreich zu sein. Eine langfristige Ausrichtung bedeutet, bei allen Entscheidungsprozessen ökonomische, ökologische und soziale Gesichtspunkte ausgewogen zu berücksichtigen. Nebst einer langfristig hohen Profitabilität wird gleichzeitig Wert für viele andere Stakeholder geschaffen: innovative, designorientierte und nachhaltige Produkte, Schulung und Ausbildung von Installateuren, Planern und Architekten, kleinstmöglicher ökologischer Fussabdruck entlang der gesamten Wertschöpfungskette, Produktionsstätten mit Perspektiven für Mitarbeitende in zahlreichen Regionen, faire Zusammenarbeit mit Lieferanten und Geschäftspartnern sowie Leadership für eine nachhaltige Entwicklung in der Sanitärbranche.

Die → **folgende Darstellung** zeigt auf, wie Geberit integrierte Nachhaltigkeit umsetzt und damit Wert schafft. An erster Stelle steht das Bestreben, mit innovativen Sanitärprodukten die Lebensqualität der Menschen nachhaltig zu verbessern. Dazu entwickelt Geberit Produkte, Systeme und Dienstleistungen kontinuierlich weiter und setzt neue Massstäbe als Marktführer für Sanitärprodukte. Werte wie Integrität, Teamgeist, Begeisterung, Bescheidenheit und Erneuerungsfähigkeit stehen dabei im Zentrum. Die langfristig ausgelegte Kernstrategie basiert auf den vier Säulen: Fokus auf Sanitärprodukte, Bekenntnis zu Design und Innovation, selektive geografische Expansion und kontinuierliche Optimierung der Geschäftsprozesse. Die Umsetzung der Strategie erfolgt anhand von sechs Wachstums- und Ergebnistreibern. Die Nachhaltigkeitsstrategie ergänzt die Kernstrategie und die Wachstums- und Ergebnistreiber mit zwölf konkreten Modulen. Diese stärken gezielt das Geschäftsmodell und generieren Mehrwert für verschiedene Stakeholder in den Bereichen People (Mitarbeitende und Gesellschaft), Planet (Umwelt) und Profit (Wirtschaft). Die Ergebnisse dieses Wirkens zeigen den vielfältigen Mehrwert in den drei Dimensionen der Nachhaltigkeit auf. Die Resultate sind gleichzeitig ein Beitrag zu den UN-Nachhaltigkeitszielen (SDGs) der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung (siehe → **SDG Reporting**). Für Geberit stehen die Ziele Nr. 6 «Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen» und Nr. 11 «Nachhaltige Städte und Gemeinden» im Vordergrund. Jedoch werden auch wesentliche Beiträge zu «Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum» (Ziel Nr. 8) und zu «Industrie, Innovation und Infrastruktur» (Ziel Nr. 9) geleistet.

Die Module der Nachhaltigkeitsstrategie bündeln laufende oder zukünftige Projekte, Initiativen oder Aktivitäten. Jedes Modul beinhaltet klare Verantwortlichkeiten mit messbaren Zielen, abgeleiteten Massnahmen sowie quantifizierbaren Kennzahlen für ein effektives Monitoring.



Auf den folgenden Seiten finden sich eine Übersicht zu den Nachhaltigkeitsmodulen mit wichtigen Fakten und Leistungen aus dem Jahr 2020 sowie ein Ausblick auf die Jahre 2021–2023. Die vorliegende Nachhaltigkeitsstrategie umfasst die gesamte Geberit Gruppe und zeigt auf, wie Geberit im Bereich Nachhaltigkeit Pionier und Leader in der Sanitärbranche sein will.

PEOPLE

MODULE UND ZIELE WICHTIGE FAKTEN UND LEISTUNGEN 2020

ARBEITGEBER- VERANTWORTUNG

Geberit positioniert sich als attraktiver Arbeitgeber und engagiert sich für Arbeitsplätze auf Top-Niveau.

Geberit fördert benachteiligte Arbeitnehmende und Auszubildende.

- Gruppenweiter Rollout des überarbeiteten Performance-Management-Prozesses valYOU für White-Collar-Mitarbeitende und Pilot für Blue-Collar-Mitarbeitende, kombiniert mit einer zweitägigen Führungskräfte-schulung.
- Gewährleistung der Sicherheit und des Schutzes der Mitarbeitenden im Kontext der COVID-19-Pandemie. Umsetzung weitreichender Schutzmassnahmen und Einführung einer gruppenweiten Homeoffice-Regelung.
- Weiterführung der Potentials-Management-Programme für interne Talente. Auf- und Ausbau derer Führungs-, Methoden- und Sozialkompetenz zur Vorbereitung auf einen nächsten Karriereschritt.
- Aufbau des Nachwuchsförderprogramms ODP (Operations Development Program) für interne und externe Talente im Bereich Operations (inklusive Logistik und Einkauf).
- Förderung der dezentralen Zusammenarbeit mit Hochschulen sowie aktive Teilnahme am internationalen Netzwerk UNI-TECH.
- Fortführung des Entwicklungsprogramms für über 100 Regionalverkaufsleiter in den europäischen Vertriebsgesellschaften auf Basis einheitlicher Führungsgrundsätze und standardisierter Instrumente.
- Beschäftigung von 262 Auszubildenden mit einer Übertrittsrate in ein weiterführendes Anstellungsverhältnis von 86%.

ARBEITS- SICHERHEIT UND GESUNDHEIT

Geberit betreibt sichere Produktionswerke und Logistikstandorte und fördert eine Sicherheits- und Gesundheitskultur auf hohem Niveau.

- Weltweite Zertifizierung aller Produktionswerke und der zentralen Logistik nach ISO 45001 (Arbeitssicherheit- und Gesundheit).
- Durchführung werksübergreifender Audits und Förderung des Austauschs zu Best-Practice und Unfallanalysen.
- Abnahme der Unfallhäufigkeit AFR um 9,2% auf 8,9 (Unfälle pro Mio. Arbeitsstunden) und der Unfallschwere ASR um 8,4% auf 171,9 (Ausfalltage pro Mio. Arbeitsstunden). Die Ausfallquote durch Unfälle und krankheitsbedingte Abwesenheiten lag bei 4,68%.
- Erhöhung der Sicherheit, des Gesundheitsschutzes und der Ergonomie im Rahmen der laufenden Optimierung und Modernisierung der Prozesse und Anlagen, durch Substitution von gefährlichen Stoffen, Reduktion der Lärmemissionen sowie den Einsatz von Robotern und Hebehilfen.
- Umfassendes Gesundheitsprogramm Vital an sechs Standorten, die rund 40% der gesamten Belegschaft repräsentieren. Erstellung Konzept zur Erweiterung auf keramische Werke.
- Start eines E-Learning-Programms zur Sensibilisierung bezüglich verhaltensbedingter Unfälle.
- Umsetzung des Massnahmenplans zur Reduktion von Quarzfeinstaub inklusive Messungen und Monitoring der Zielwerte in den Keramikwerken.

AUSBLICK 2021–2023

- Rollout des valYOU-Prozesses in allen Gesellschaften für Blue-Collar-Mitarbeitende.
- Einführung eines gruppenweit einheitlichen Führungskräfte-trainings, insbesondere für neue Führungskräfte.
- Gruppenweite Mitarbeiterumfrage im Jahr 2021.
- Weiterführung des Nachwuchsförderprogramms (ODP) für interne und externe Führungskräfte im Bereich Operations (inkl. Logistik und Einkauf).
- Rollout des Leadership-Programms mit der Business School der Universität St. Gallen für ca. 200 Mitglieder des Senior Managements.
- Weiterführung des Entwicklungsprogramms für die Führungskräfte in den Vertriebsgesellschaften.
- Gezielte Unterstützung des Übertritts der Auszubildenden in den Berufsalltag. Zielwert Übertrittsrate von 75%.
- Halbierung der Unfallhäufigkeit und Unfallschwere bis 2025 gegenüber Basisjahr 2015, Zielwert AFR: 5,5 und ASR: 90.
- Finaler Rollout der Software für die Erfassung und das Monitoring von Unfällen an weiteren Standorten.
- Weitere Verbesserung der Ergonomie, insbesondere in den Keramikwerken.
- Ausweitung der Geberit Vital Massnahmen auf zusätzliche Länder und Standorte.
- Weiterführung des E-Learning-Programms zu Arbeitssicherheit in den Produktionswerken und der Logistik.
- Weiterführung des Massnahmenplans zur Reduktion von Quarzfeinstaub.

COMPLIANCE UND INTEGRITÄT

Geberit hält alle Gesetze, Richtlinien, Normen und Standards ein.

Geberit überprüft die Wirksamkeit interner Kontrollsysteme und Richtlinien und trifft bei Fehlverhalten entsprechende Massnahmen.

- Überprüfung der Einhaltung des Geberit Verhaltenskodex in allen Organisationseinheiten sowie von der Internen Revision durchgeführte Interviews mit Geschäftsführern zu Themen aus dem Verhaltenskodex ergaben einen wesentlichen Verstoss, dem nachgegangen wurde.
- Eine Meldung über die Geberit Integrity Line für Mitarbeitende, die in der Folge überprüft wurde, und keine Meldungen über die Integrity Line für Lieferanten.
- Bearbeitung von Anfragen aus verschiedenen Ländern zur wettbewerbs- und kartellrechtlichen Zulässigkeit von Marketing- und Verkaufskampagnen.
- Abschluss der Umsetzung der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) in den europäischen Gesellschaften, umfangreiche Schulungsaktivitäten sowie externe Auditierung der Datenschutz-Compliance-Organisation.
- Überarbeitung und Rollout des E-Learning-Programms zum Kartellrecht in allen europäischen Vertriebsgesellschaften. Durchführung eines weiteren Kartellrechts-Audits.
- Start des Rollouts des EHS-Compliance-Tools für Umwelt, Gesundheit und Arbeitssicherheit in fünf Produktionswerken in der Schweiz, Polen und der Ukraine.
- Durchführung von Datenschutz-Audits und Weiterentwicklung der Datenschutz-Compliance.
- Überarbeitung und Rollout des E-Learning-Programms zum Kartellrecht für die aussereuropäischen Märkte.
- Durchführung weiterer Kartellrechts-Audits durch Corporate Legal Services in Zusammenarbeit mit der Internen Revision.
- Weiterer Rollout des EHS-Compliance-Tools in den Produktionswerken und der Logistik in Europa.

SOZIALE VERANTWORTUNG

Geberit nimmt die soziale Verantwortung im Rahmen der UN-Nachhaltigkeitsziele in der Gesellschaft wahr.

- Leistung von 450 Stunden gemeinnütziger Arbeit durch Geberit Mitarbeitende im Rahmen von sozialen Projekten.
- Fortsetzung der Partnerschaft mit der Schweizer Entwicklungsorganisation Helvetas zum Thema Trinkwasser und sanitäre Einrichtungen in Entwicklungsländern.
- Weiterführung des Skill-Sharing-Programms mit Projekten und Teilnehmenden in Nepal.
- Durchführung eines Sozialprojekts in Rumänien (COVID-19-bedingt ohne Geberit Lernende). Bau von Sanitäranlagen in einem Spital für krebskranke Kinder.
- Beauftragung verschiedener Behindertenwerkstätten mit einfachen Montage- und Verpackungsarbeiten im Umfang von CHF 8,5 Mio., was rund 500 Menschen eine sinnstiftende Arbeit ermöglichte.
- Durchführung eines weiteren Volunteering-Projekts in Nepal mit polnischen Mitarbeitenden in Zusammenarbeit mit Helvetas.
- Umsetzung eines Sozialprojekts mit Lernenden in der Ukraine.
- Überprüfung der Wirksamkeit der umgesetzten Sozialprojekte jeweils zwei bis drei Jahre nach deren Durchführung.

PLANET

MODULE UND ZIELE WICHTIGE FAKTEN UND LEISTUNGEN 2020

RESSOURCENSCHONUNG

Geberit schont die natürlichen Ressourcen und praktiziert die Kreislaufwirtschaft bei der Produktion wie auch bei den Produkten.

- Reduktion der absoluten Umweltbelastung um 8,9% und der Umweltbelastung pro Nettoumsatz (währungsbereinigt) um 10,1%. Geberit liegt damit deutlich über dem Zielwert von 5% pro Jahr.
- Weltweite Zertifizierung aller Produktionswerke und der zentralen Logistik nach ISO 14001 (Umwelt) mit Gültigkeit des Gruppenzertifikats bis 2021.
- Reduktion der eingesetzten Gefahrstoffmengen in den Produktionswerken um 6%.
- Internes Recycling von rund 9 200 t Kunststoffabfällen aus der Produktion und Einsatz von 940 t hochwertigem ABS-Regranulat. Zusätzliches PP (Polypropylen) Regranulat freigegeben und im Einsatz.
- Teilnahme an Operation Clean Sweep zur Vermeidung der Verschmutzung der Umwelt durch Kunststoffpellets.
- Weitere Sortimentsoptimierung bei Keramikprodukten ergibt geringere Komplexität und reduzierten Verbrauch an Ressourcen. Wiederverwendung nicht mehr benötigter Produkte im Rahmen von Sozialprojekten.
- Verbesserung der Ressourceneffizienz bei der Keramikherstellung um 6,4% auf 0,48 kg Abfall/kg Keramik.

AUSBLICK 2021–2023

- Verbesserung der Ökoeffizienz (Umweltbelastung pro Nettoumsatz, währungsbereinigt) um 5% pro Jahr.
- Verlängerung des ISO-Gruppenzertifikats bis 2024.
- Reduktion der Gefahrstoffe in den Produktionswerken um 5% pro Jahr.
- Suche nach weiteren hochwertigen Kunststoffregranulaten.
- Suche nach Möglichkeiten, interne Stoffkreisläufe zu schliessen und Produktionsabfälle als Wertstoffe für andere nutzbar zu machen.
- Reduktion der Ausschussrate und Verbesserung der Ressourceneffizienz bei der Keramikherstellung (kg Abfall/kg Keramik) bis 2021 gegenüber 2018 um 10% auf 0,47 kg Abfall/kg Keramik.

ENERGIE- UND CO₂-REDUKTION

Geberit trägt aktiv zum Klimaschutz bei und reduziert konsequent den Energieverbrauch und die CO₂-Emissionen.

- Reduktion der absoluten CO₂-Emissionen um 7,2% auf 206 553 t und der CO₂-Emissionen pro Nettoumsatz (währungsbereinigt) um 8,4%.
- Verbesserung der relativen CO₂-Emissionen seit Akquisition der Sanitec um 32,6% und vorzeitige Erreichung der Zielwerte für 2021.
- Erhöhung des zugekauften Ökostroms um 15 GWh auf 67,6 GWh. Der Anteil erneuerbarer Energieträger beim Strom liegt bei 46,1% und bei den Brennstoffen bei 4,5%.
- Produktion von 3,8 GWh Ökostrom in Givisiez (CH) und Pfullendorf (DE).
- Neue Freecooling-Kälteanlage in Pottenbrunn (AT) zur Kühlung der Spritzgussmaschinen mit einer sehr hohen Energieeffizienz.
- Zertifizierung von fünf deutschen Produktionswerken nach ISO 50001 (Energie).
- Verbesserung der relativen CO₂-Emissionen analog zur Ökoeffizienz um 5% pro Jahr.
- Reduktion der absoluten CO₂-Emissionen (Scope 1 und 2) bis 2021 um 6% gegenüber Basisjahr 2015 auf unter 240 000 t (auf Basis organischen Wachstums).
- Aktualisierung des CO₂-Ziels.
- Jährlicher Zukauf weiterer 3 GWh zertifiziertem Ökostrom und Ausbau des Anteils an erneuerbaren Energien beim Strom bis 2021 auf 45% und bei Brennstoffen auf 10%.
- Treibstoffabsenkpfad: weitere Senkung der Emissionen von Neufahrzeugen.

INTELLIGENTES WASSER-MANAGEMENT

Geberit unterstützt den sparsamen und sorgfältigen Umgang mit Wasser entlang der gesamten Wertschöpfungskette.

- Nahezu 100% des Wasserverbrauchs von Geberit entfallen auf die Nutzungsphase der Produkte.
- Bis heute Einsparung von rund 34 620 Mio. m³ Wasser durch wassersparende Spülsysteme: allein im Jahr 2020 Einsparung von 3 350 Mio. m³.
- Reduktion des Wasserverbrauchs bei der Keramikherstellung um 4,1% auf 6,5 l/kg Keramik.
- Weitere Registrierung wassersparender Produkte gemäss europäischem Wasserlabel.
- Senkung des Wasserverbrauchs bei der Keramikherstellung (l Wasser/kg Keramik) bis 2021 gegenüber 2018 um 5% auf 6,2 l/kg Keramik.

PROFIT

MODULE UND ZIELE WICHTIGE FAKTEN UND LEISTUNGEN 2020

ECODESIGN

Geberit Produkte werden im Lauf der Entwicklung hinsichtlich Umweltfreundlichkeit, Ressourcenverbrauch, Wiederverwertbarkeit und Langlebigkeit optimiert.

Umweltaspekte werden bereits bei der Technologieentwicklung berücksichtigt.

- Seit 2007 systematische Durchführung von über 150 Eco-design-Workshops in der Produktentwicklung.
- Verschiedene Produktverbesserungen hinsichtlich Umweltfreundlichkeit:
 - Ausbau des Sortiments an spülrandlosen WC-Schüsseln vereinfacht die Reinigung und reduziert den Verbrauch an Putzmitteln.
 - Neue WC-Serie Geberit iCon mit Rimfree plus Technologie und neuem Spülventil Typ 212 ermöglicht optimale Spülmengeneinstellung und Spüleistung.
 - Geberit DuoFresh spart jährlich bis 50 Liter Heizöl im Vergleich zu herkömmlichem Fensterlüften.
 - Spülkasten Geberit Inside für die nordischen Märkte mit Spülmengen bis 4/2 Liter sowie hohem Anteil an eingesetztem Kunststoffgranulat.

AUSBLICK 2021–2023

- Systematische Weiterführung von Eco-design-Workshops in der Produktentwicklung.
- Integration von «Design for Recycling»-Prinzipien in die Produktentwicklung.
- Suche nach alternativen Werkstoffen oder Kombination bestehender Werkstoffe zur Optimierung der Ressourceneffizienz in Sanitärprodukten.
- Ausbau des Produktportfolios zur Unterstützung des nachhaltigen Bauens.

NACHHALTIGE BESCHAFFUNG

Lieferanten halten nachweislich die von Geberit gesetzten hohen Standards für umwelt- und sozialverträgliche Produktion ein.

- Unterzeichnung des Verhaltenskodex bei 2 098 Lieferanten. Dies entspricht über 90% des gesamten Einkaufswerts.
- Keine Meldungen über die Integrity Line für Lieferanten.
- Aktualisierung und Erweiterung der Lieferanten-Nachhaltigkeits-Risikomatrix um weitere Herkunftsländer und Warengruppen.
- Regelmässige Schulungen der Lead Buyer zu Beschaffung und Nachhaltigkeit sowie Austausch mit anderen Industrieunternehmen und Teilnahme in Arbeitsgruppe des UN Global Compact zu nachhaltigen Lieferketten.
- Durchführung und Nachverfolgung von EHS-Audits (Umwelt und Arbeitssicherheit) vor allem in der höchsten Nachhaltigkeits-Risikoklasse, die 179 Lieferanten (rund 7% des Einkaufswerts) beinhaltet.
- Durchführung von fünf externen EHS-Audits bei Lieferanten in China und in der Ukraine.
- Unterzeichnung des Verhaltenskodex bei allen neuen Lieferanten.
- Durchführung weiterer EHS-Audits bei Lieferanten durch Geberit und externe Partner sowie Überprüfung der geforderten Korrekturmassnahmen im Rahmen von Wiederhol-Audits.

MODERNE PROZESSE UND INFRASTRUKTUR

Geberit beschafft, baut und betreibt langlebige und hochwertige Infrastruktur wie Gebäude, Anlagen und Werkzeuge.

- Abriss und saubere Entsorgung nicht mehr benötigter Infrastruktur in Daishan (CN). Bau eines neuen Entsorgungszentrums in Villadose (IT).
- Erhöhung der Anzahl Spritzgussmaschinen mit energieeffizienter Antriebstechnik (Hybrid, vollelektrisch, Stand-by) von 192 auf 211. Inbetriebnahme vierter vollelektrischer Anlage zum Blasformen.
- Prozessoptimierung bei der Herstellung von gebogenen Mapress-Fittings in Langenfeld (DE) mit Reduktion des Strom- und Erdgasverbrauchs, reduziertem Einsatz von Schmierstoffen und geringeren Sonderabfallmengen. Realisierung weiterer vollelektrisch angetriebener Fertigungslinien.
- Insourcing der WC-Sitz- und -Deckelherstellung aus thermoplastischen anstelle duroplastischer, nicht rezyklierbarer Kunststoffe.
- Kontinuierliche Erneuerung des Maschinenparks mit energieeffizienter Technologie.
- Weitere Erhöhung der Anzahl Spritzgussmaschinen mit energieeffizienter Antriebstechnik von 211 auf 219. Inbetriebnahme weiterer vollelektrischer Anlagen zum Blasformen.
- Prozessoptimierung bei der Herstellung von geschweissten und geraden Mapress-Fittings zur Verbesserung von Effizienz, Qualität, Ausschuss und Ergonomie bei gleichzeitig schrittweisem Entfall der Beize.
- Ersatz bestehender konventioneller Gipsgussanlagen durch moderne Druckgussanlagen in Kolo (PL) und Slavuta (UA) zur Erhöhung der Effizienz, Verbesserung der Ergonomie sowie Reduktion der Rohstoffe und Gipsabfälle.

GREEN LOGISTICS

Geberit optimiert die Logistik hinsichtlich Energieverbrauch, Emissionen und Verpackung.

- Reduzierte Transportleistung von 528,6 Mio. tkm (Vorjahr 560,5 Mio. tkm) primär aufgrund Rückgang von Lieferungen in weit entfernte Zielgebiete führt zu CO₂-Emissionen in der Höhe von 61 653 t (Vorjahr 69 729 t).
- Erhöhter Anteil an LKW nach modernster Euro-6-Norm bei 73% (Vorjahr 68%).
- Zwei Erdgas-LKW für Geberit im Einsatz für den Rundverkehr Jona (CH) – Pfullendorf (DE) und der Einsatz von Elektro-LKW wurde überprüft.
- Reduktion der Anzahl Transporte dank optimierter Berechnung und besserer Ausnutzung des Frachtraums sowie Bündelung der Anlieferfrequenzen bei Langgutlieferungen.
- Verbesserung der Ökoeffizienz der Logistik (Umweltbelastung pro tkm) seit 2015 um rund 30%.
- Durchführung eines interdisziplinären Projekts zur Analyse der Verpackungen bei Geberit.
- Weitere Optimierung der Ladekapazität durch planerische und organisatorische Anpassungen sowie Einsatz grösserer Transportgefässe.
- Verstärkter Einsatz von Fahrzeugen nach Euro-6-Norm und Suche nach geeigneten alternativen Antriebstechnologien.
- Optimierung der Verpackungsmengen unter Berücksichtigung des optimalen Schutzes und der Transportfähigkeit der Produkte.

NACHHALTIGES BAUEN

Geberit besitzt hohe Kompetenz in den Bereichen Wassersparen, Trinkwasserqualität, Schallschutz, Hygiene und Sauberkeit.

Geberit ist der führende Partner für die Planung und die Umsetzung erstklassiger Sanitärösungen für nachhaltiges Bauen.

- Eine breite Palette von Geberit Produkten hilft, nachhaltiges Bauen umzusetzen und Standards wie Minergie, DGNB, BREEAM oder LEED zu erfüllen.
- Mitgliedschaft in Verbänden mit Bezug zu nachhaltigem Bauen in CH, DE, ES, USA und AU.
- Rund 40% der Badmöbel der Marke Geberit sind FSC®-zertifiziert (FSC-C134279).
- Erstellung von vier neuen Umweltproduktdeklarationen (EPD) gemäss EN 15804 für Geberit FlowFit Rohre und Fittings. Insgesamt rund 20% des Konzernumsatzes durch Produkte mit EPD abgedeckt.
- Platinum-Status als Lieferant in der EcoVadis-Plattform für nachhaltige Lieferketten.
- Ausbau der Kompetenzen im Bereich nachhaltiges Bauen.
- Gezielte Suche nach Green-Building-Referenzobjekten in den europäischen Kernmärkten sowie in Asien-Pazifik-Märkten.
- 100% der Badmöbel der Marke Geberit sind FSC®-zertifiziert (FSC-C134279).
- Erstellung weiterer Umweltproduktdeklarationen (EPD).
- Systematischere Erfassung von umweltrelevanten Produktdaten u. a. für BIM (Building Information Modelling).

FORTSCHRITTSBERICHT UNGC

Menschenrechte

Prinzip 1:

Unterstützung und Respektierung der internationalen Menschenrechte

- Bei der Einstellung der Mitarbeitenden und deren Einsatz im Unternehmen legt Geberit grossen Wert auf eine der Aufgabenstellung entsprechende Qualifikation. Die grosse Mehrheit der Geberit Mitarbeitenden an den Produktions- und Vertriebsstandorten wird entsprechend ihrer Qualifikation deutlich über dem jeweiligen Mindestlohnsegment entlohnt. Dies reduziert das Risiko erheblich, die Menschenrechte zu verletzen. Siehe → **GRI 202-1**
- Im Verhaltenskodex verpflichtet sich Geberit, jederzeit ein vorbildlicher, zuverlässiger und fairer Geschäftspartner und Arbeitgeber zu sein. Als fairer Partner anerkennt Geberit alle Gesetze, Richtlinien, international anerkannten Normen und Standards sowie die UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte und hält diese vollumfänglich ein. Im Rahmen von Welcome-Veranstaltungen werden alle Neueintretenden zum Geberit Verhaltenskodex geschult. Siehe → **Verhaltenskodex für Mitarbeitende**, → **GRI 102-16**, → **GRI 412-2**
- Im Rahmen einer jährlichen Umfrage wird die Einhaltung des Verhaltenskodex gruppenweit überprüft und durch interne Audits vor Ort ergänzt. Im Jahr 2020 gab es keine Verstösse in Bezug auf Menschenrechte. Siehe → **GRI 412**, → **GRI 419**
- Die Geberit Integrity Line ermöglicht es allen Mitarbeitenden, anonym auf Missstände aufmerksam zu machen. 2020 verzeichnete die Integrity Line für Mitarbeitende eine Meldung von Mobbing, welcher nachgegangen wurde. Die beschuldigte Person hat das Unternehmen verlassen.

Prinzip 2:

Sicherstellung, dass sich das eigene Unternehmen nicht an Menschenrechtsverletzungen beteiligt

- Hinsichtlich der Menschenrechtsverletzungen liegt für Geberit das grösste Risiko bei den Lieferanten, die nur indirekt beeinflusst werden können. Geberit setzt alles daran, dieses Risiko zu minimieren, und verpflichtet Geschäftspartner und Lieferanten zur Einhaltung umfassender Standards. Siehe → **Nachhaltigkeitsstrategie**, → **Managementansatz Beschaffung**
- Der Verhaltenskodex für Lieferanten soll sicherstellen, dass sie entsprechend den internen und externen Richtlinien wie den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte und den ILO-Kernarbeitsnormen handeln. Bis Ende 2020 haben insgesamt 2 098 Lieferanten den Verhaltenskodex unterzeichnet und decken damit über 90% des gesamten Einkaufswerts ab. 2020 wurden 179 Lieferanten in der aus Sicht von Geberit definierten höchsten Risikoklasse identifiziert, was rund 7% des Einkaufswerts von Geberit entspricht. Bei diesen Lieferanten erfolgt eine systematische Planung und Durchführung von Audits. Um die Neutralität sowie das für die Prüfungen benötigte Wissen sicherzustellen, wird auch mit einem externen Partner kooperiert. Dies ist ein wichtiger Beitrag zur Einhaltung der Sorgfaltspflicht in der Lieferkette von Geberit. Siehe → **Verhaltenskodex für Lieferanten**, → **Managementansatz Beschaffung**
- 2020 wurden in China und in der Ukraine fünf Third-Party Audits bei Lieferanten durchgeführt. Die im Verhaltenskodex für Lieferanten festgehaltenen Verpflichtungen werden mehrheitlich eingehalten. Bei Abweichungen wurden entsprechende Korrekturmassnahmen vereinbart. Siehe → **GRI 308-2**, → **GRI 414-2**

Arbeitspraktiken

Prinzip 3:

Wahrung der Vereinigungsfreiheit und wirksame Anerkennung des Rechts auf Kollektivverhandlungen

- In der Geberit Gruppe werden im Sinn der ILO-Kernarbeitsnormen keine Rechte auf die Ausübung der Vereinigungsfreiheit oder auf Kollektivverhandlungen eingeschränkt. Dies wird jährlich im Rahmen einer gruppenweiten Umfrage überprüft. 2020 lagen keine Einschränkungen vor. Siehe → **GRI 407**
- Gegenwärtig gelten für 8 483 Mitarbeitende und damit 71% aller Mitarbeitenden Kollektivvereinbarungen (z. B. Gesamtarbeitsverträge, Tarifverträge). In Deutschland, Österreich, der Schweiz, Frankreich, Italien, Finnland, Schweden, Polen und der Ukraine unterstehen über 90% der Mitarbeitenden einem Gesamtarbeitsvertrag oder Tarifverträgen. In den USA und China gibt es keine Kollektivvereinbarungen mit den Mitarbeitenden. Siehe → **GRI 102-41**

Prinzip 4:

Abschaffung jeder Art von Zwangsarbeit

- Die Exposition von Geberit bezüglich Zwangs- und Kinderarbeit wird aufgrund der Branche, des Geschäftsmodells, der Länder, in denen Geschäftstätigkeiten ausgeübt werden, sowie der hohen Fertigungstiefe und der hohen Qualitätsanforderungen als gering betrachtet. Siehe → **GRI 408**, → **GRI 409**

Prinzip 5:

Abschaffung der Kinderarbeit

- Geberit lehnt Zwangs- und Kinderarbeit kategorisch ab. 2020 wurde gemäss der jährlichen Umfrage gruppenweit kein Fall von Zwangs- oder Kinderarbeit festgestellt. Auch bei Lieferanten wurden im Rahmen der durchgeführten Überprüfungen keine Fälle bekannt. Die im Verhaltenskodex für Lieferanten festgelegten Grundsätze beziehen die Anerkennung der ILO-Kernarbeitsnormen zum Ausschluss von Zwangs- und Kinderarbeit ausdrücklich mit ein. Siehe → **GRI 408**, → **GRI 409**

Prinzip 6:

Beseitigung der Diskriminierung bei Anstellung und Beschäftigung

- Der Geberit Verhaltenskodex benennt klar, wie sich Mitarbeitende verhalten sollen und wie Geberit die Verantwortung als Arbeitgeber wahrnimmt, um im Sinn der ILO-Kernarbeitsnormen der Diskriminierung entgegenzuwirken. 2020 gab es gemäss der jährlichen, gruppenweiten Überprüfung zwei Fälle von verbaler sexueller Belästigung, welchen nachgegangen wurde. In einem Fall wurde die beschuldigte Person arbeitsrechtlich abgemahnt, im anderen Fall hat die beschuldigte Person das Unternehmen verlassen. Zudem gab es einen Fall von Mobbing, welchem nachgegangen wurde. Die beschuldigte Person hat das Unternehmen ebenfalls verlassen. Siehe → **GRI 406-1**
- Personalpolitik und Einstellungspraktiken von Geberit unterscheiden nicht zwischen Mitgliedern der lokalen Nachbarschaft und anderen Bewerbern oder Mitarbeitenden. Siehe → **GRI 202**, → **GRI 406**
- Der Schutz der Gleichheitsgrundsätze ist im Geberit Verhaltenskodex verankert. Hierzu gehört, dass keiner der Mitarbeitenden aufgrund des Geschlechts diskriminiert werden darf. Eine faire und gleichberechtigte Entlohnung von Männern und Frauen ist für Geberit selbstverständlich. Dies wurde 2020 im Rahmen der jährlichen Umfrage gruppenweit geprüft und belegt. Der Frauenanteil bei den Mitarbeitenden lag Ende 2020 bei 24% und im Management bei 11%. Siehe → **GRI 405**, → **Geberit Verhaltenskodex für Mitarbeitende**

Umweltschutz

Prinzip 7:

Unterstützung eines Vorsorgeansatzes im Umgang mit Umweltproblemen

- Im Sinn des Vorsorgeansatzes unterhält der Revisionsausschuss des Verwaltungsrats ein umfassendes System zur Überwachung und Steuerung der mit unternehmerischen Tätigkeiten verbundenen Risiken (inklusive Umwelt-risiken). Siehe → **GRI 102-11**
- Geberit verfügt bereits seit 1990 über eine langfristig ausgerichtete Umwelt- und später weiterentwickelte Nachhaltigkeitsstrategie und hat sich zu einer umweltfreundlichen und ressourceneffizienten Produktion sowie zur Entwicklung von wassersparenden und nachhaltigen Produkten verpflichtet. Dies wird auch im Geberit Kompass als Führungsprinzip festgehalten. Umweltkriterien werden in allen Entscheidungsprozessen berücksichtigt. Dabei wird ein nachweislich hoher Standard erreicht, der häufig über die gesetzlichen Anforderungen hinausgeht. Siehe → **Geberit Kompass, → Umweltpolitik**
- Der CO₂-Fussabdruck – von der Bereitstellung des Rohmaterials, der Brenn- und Treibstoffe über die Herstellung der Produkte bei Geberit, die Logistik, die Nutzung bis zur Entsorgung – zeigt, dass die Nutzung der Produkte (70,1%) und die Rohstoffbereitstellung (16,0%) mit Abstand die grössten CO₂-Emissionen verursachen. Siehe → **CO₂-Fussabdruck**
- Im Jahr 2020 betrugen die CO₂-Emissionen 206 553 t, was einer Abnahme von 7,2% entspricht. Die CO₂-Emissionen pro Nettoumsatz (währungsbereinigt) reduzierten sich um 8,4% und liegen über dem Zielwert von 5% pro Jahr. Siehe → **GRI 305-2**
- Im Jahr 2016 wurde ein langfristiges CO₂-Ziel festgelegt, das mit dem 2-Grad-Ziel von Paris und der Science Based Targets-Initiative kompatibel ist. In diesem Rahmen plante Geberit eine Reduktion der absoluten CO₂-Emissionen (Scope 1 und 2) bis 2021 um 6% gegenüber dem Basisjahr 2015 auf unter 240 000 t (auf Basis organischen Wachstums). Dieses Ziel wurde 2018 bereits erreicht. 2021 werden weiterführende Ziele für die Reduktion der CO₂-Emissionen für die nächste Zeitperiode definiert und kommuniziert. Siehe → **GRI 305**

Prinzip 8:

Ergreifung von Schritten zur Förderung einer grösseren Verantwortung gegenüber der Umwelt

- Die Geberit Gruppe verfügt über ein Gruppenzertifikat nach ISO 9001 für Qualität, ISO 14001 für Umwelt und ISO 45001 für Arbeitssicherheit und Gesundheit mit Gültigkeit bis 2021. Die jährliche Erstellung einer Betriebs-ökobilanz ist bei Geberit seit 1991 fester Bestandteil der Umweltstrategie. Die absolute Umweltbelastung reduzierte sich im Jahr 2020 um 8,9%. Die Umweltbelastung pro Nettoumsatz (währungsbereinigt) nahm um 10,1% ab und liegt damit deutlich über dem Zielwert von 5% pro Jahr. Die Fortschritte beruhen im Wesentlichen auf den kontinuierlich umgesetzten Effizienzmassnahmen in den energieintensiven Keramikwerken und dem gezielten Zukauf von Ökostrom. Seit der Akquisition der Sanitec im Jahr 2015 konnte die absolute Umweltbelastung um 22,5% reduziert und die Ökoeffizienz um 34,8% gesteigert werden. Siehe → **ISO-Zertifikat, → Kapitel 9 Planet, → Nachhaltigkeitsstrategie**
- Geberit setzt auf Energiesparen und Energieeffizienz: Wichtige Massnahmen umfassen die Prozessoptimierung, insbesondere in den neu akquirierten Werken, die kontinuierliche Modernisierung der Infrastruktur und des Maschinenparks, die Optimierung der Öfen für die Keramikherstellung, die bessere Nutzung von Abwärme (Wärmerückgewinnung) sowie den sorgfältigen Einsatz von Druckluft. Siehe → **GRI 302-4**
- Im Rahmen der langfristigen CO₂-Strategie wurden konkrete Ziele für den Anteil erneuerbarer Energieträger bis zum Jahr 2021 erarbeitet: 45% beim Strom und 10% bei den Brennstoffen. Der Anteil des zugekauften Ökostroms erhöhte sich 2020 um 15 GWh auf 68 GWh. Insgesamt liegt der Anteil erneuerbarer Energieträger beim Strom nun bei 46,1% und das Ziel wurde hiermit vorzeitig erreicht. Bei den Brennstoffen liegt der Wert bei 4,5%. Siehe → **GRI 305-5**
- Schon im Entwicklungsprozess werden möglichst umweltfreundliche Materialien und Funktionsprinzipien gewählt, Risiken minimiert und eine hohe Ressourceneffizienz angestrebt. Ecodesign ist seit 2007 ein integraler Bestandteil der Entwicklungsprozesse und wurde bereits in über 150 Entwicklungsprojekten angewendet. Ecodesign wird auch bei Produktänderungen und bei Technologieprojekten umgesetzt. Jedes neue Produkt soll hinsichtlich der Umweltaspekte besser sein als sein Vorgänger. Siehe → **Kapitel 10.1 Produkte und Innovation**

Prinzip 9:

Hinwirkung auf die Entwicklung und die Verbreitung umweltfreundlicher Technologien

- Der Wasserfussabdruck entlang der Wertschöpfungskette von Geberit zeigt, dass nahezu 100% des Wasserverbrauchs durch die Nutzung der Geberit Produkte bei den Kunden entstehen. Deshalb können wassersparende Lösungen eine grosse Wirkung entfalten: Mit allen 2-Mengen- und Spül-Stopp-Spülkästen, die seit 1998 produziert wurden, konnten allein im Jahr 2020 rund 3 350 Mio. m³ Wasser eingespart werden. Siehe → **SDG Reporting, → Wasserfussabdruck**
- Geberit setzt sich in der Sanitärbranche für den sparsamen Umgang mit Wasser ein und war 2017 daran beteiligt, das European Bathroom Forum (EBF) zu gründen. Eine der ersten Aufgaben war die Lancierung eines neuen europäischen Wasserlabels als ein freiwilliges und flexibles Instrument, das Kunden bei der Wahl von ressourceneffizienten Produkten unterstützt. Siehe → **Kapitel 10.1 Produkte und Innovation**
- Nachhaltiges Bauen ist ein weltweiter Zukunftsmarkt, der stark wächst. Als führender Systemanbieter für Sanitär-lösungen bietet Geberit hierfür schon heute die geeigneten Produkte an. Siehe → **Referenzmagazin**

Korruptionsbekämpfung

Prinzip 10:

Selbstverpflichtung, der Korruption in allen Formen, einschliesslich Erpressung und Bestechlichkeit, zu begegnen

- Als langjähriges Mitglied von Transparency International Schweiz bekennt sich Geberit zu den hohen Standards der Korruptionsbekämpfung. Zur Prävention gibt es nebst dem Verhaltenskodex weiterführende Richtlinien und die Mitarbeitenden werden in diesem Gebiet geschult. Siehe → **GRI 205**
- 2020 hat die Interne Revision insgesamt 23 Gesellschaften geprüft, wobei kein Fall von Korruption festgestellt worden ist.
- Seit 2017 steht den Lieferanten eine Integrity Line zur Verfügung, über die Unregelmässigkeiten im Einkaufsprozess anonym gemeldet werden können. Im Berichtsjahr wurde kein Fall gemeldet. Siehe → **GRI 102-17**
- Geberit tätigt in der Regel keine Zuwendungen an Parteien oder Politiker. Alle Spendenengagements sind parteipolitisch neutral. Dies wurde im Rahmen der jährlichen Umfrage gruppenweit geprüft und belegt.

EINLEITUNG STAKEHOLDERPANEL

Im Rahmen der Nachhaltigkeitsberichterstattung zum Geschäftsjahr 2020 hat Geberit im September 2020 zum fünften Mal ein Panel mit externen Stakeholdern konsultiert. Das Ergebnis der Analyse des externen Stakeholderpanels ist im → **Panel Statement** festgehalten. In der → **Antwort von Geberit auf das Panel Statement** wird detailliert auf die externe Beurteilung und die darin enthaltenen Empfehlungen eingegangen.

ZIEL UND ROLLE DES PANELS

Ziel des externen Stakeholderpanels war es, eine Rückmeldung zur Nachhaltigkeitsleistung, zur Wesentlichkeitsanalyse sowie zur Nachhaltigkeitsstrategie zu erhalten. Zudem sollte überprüft werden, ob die wichtigsten Themen in der Nachhaltigkeitskommunikation aufgenommen und die Anliegen der Anspruchsgruppen in Betracht gezogen werden. Ebenso wurden die für Geberit relevanten Chancen und Risiken durch den Klimawandel beurteilt.

Die Beurteilung des Panels beinhaltet keine Überprüfung der von Geberit dargestellten Daten und Informationen hinsichtlich deren Richtigkeit.

PANEL ZUSAMMENSETZUNG UND UNABHÄNGIGKEIT

Das Stakeholderpanel besteht aus sechs von Geberit unabhängigen → **Mitgliedern**, die unterschiedliche Kompetenzen mit Bezug zum Kerngeschäft aufweisen. Um die Unabhängigkeit des Panels im Prozess zu gewährleisten, wurden die Gespräche von externer Seite begleitet und moderiert.

Das → **Panel Statement** beinhaltet die Beurteilung durch sämtliche Panel Mitglieder. Das Panel ist eine Konsensgruppe. Falls kein Konsens erzielt werden konnte, wurden die divergierenden Meinungen im Statement festgehalten. Grundsätzlich vertreten die Panelmitglieder ihre eigenen Ansichten und nicht notwendigerweise die Meinung ihrer Organisation oder ihres Arbeitgebers.

PROZESS UND ERGEBNISSE

Der Prozess wurde systematisch durchgeführt und dokumentiert; er bestand aus mehreren Schritten:

- Im Vorfeld des Stakeholderdialogs erhielten alle Panelmitglieder Zugriff auf sämtliche Dokumente zur Nachhaltigkeitsberichterstattung (inklusive Nachhaltigkeitsstrategie) zur Analyse. Zusätzlich wurden die Panelmitglieder gebeten, vor dem Dialog mithilfe eines Fragebogens die Chancen und Risiken durch den Klimawandel für Geberit zu beurteilen.
- Das Panel traf sich im September 2020 mit CEO Christian Buhl, Vertretern der Corporate Communications und des Teams Nachhaltigkeit für einen halbtägigen, extern moderierten Dialog.
- Im Februar 2021 wurde das Panel nochmals konsultiert, die überarbeitete Nachhaltigkeitsstrategie vorgestellt und das vorliegende → **Panel Statement** finalisiert.
- Im Anschluss konnte die → **Antwort von Geberit auf das Panel Statement** auf der Grundlage der aktuellen Berichterstattung zum Geschäftsjahr 2020 finalisiert werden.
- Die Durchführung des nächsten Stakeholderpanels ist für 2022 geplant.

MITGLIEDER STAKEHOLDERPANEL 2020



Prof. Dr. Claudia R. Binder

Dekanin ENAC Fakultät und Leiterin des Lehrstuhls für Mensch-Umwelt-Beziehungen in urbanen Systemen, EPFL, Lausanne (CH)



Dr. Peter Richner

Stellvertretender Direktor Empa, Verantwortlicher NEST, Dübendorf (CH)



Prof. Dr. Volker Hoffmann

Professor für Nachhaltigkeit und Technologie, ETH Zürich, Zürich (CH)



Roger Baumann

COO GRE & Head Product Development, Zurich Insurance Group Ltd, Zürich (CH)



Dr. Thomas Streiff

Cadmos Engagement Fund, BHP Bruggen + Partner AG, Zürich (CH)



Matthias Pestalozzi

CEO und Delegierter des Verwaltungsrats Pestalozzi Gruppe, Dietikon (CH)



Moderation: Dr. Barbara Dubach

CEO engageability, Zürich (CH)

PANEL STATEMENT

ZUSAMMENFASSENDE EINDRUCK

Das Stakeholderpanel bewertet die Nachhaltigkeitsstrategie und die Berichterstattung von Geberit als sehr umfassend. Man sieht, dass der Nachhaltigkeitsansatz im Unternehmen fest verankert ist: Es werden ökonomische, ökologische und soziale Ziele verfolgt. Das Panel ist beeindruckt, wie Geberit sich in seiner Nachhaltigkeitsleistung über die Jahre konsequent und stetig verbessert und das Erreichte mit Fakten belegt. Auch die erfolgreiche Integration von Sanitec wird als ein signifikanter Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung gesehen. An seinen Zielen sollte Geberit weiterarbeiten und neue Herausforderungen anpacken. Das Panel sieht Geberit als «Leuchtturm» für nachhaltige Transformation in der Sanitärbranche. Das Unternehmen sollte in der Branche bei Nachhaltigkeit und Klimaschutz weiterhin sichtbar führend vorangehen, denn was heute gebaut wird, muss auch in Jahrzehnten noch den Nachhaltigkeitsansprüchen genügen und rückgebaut werden können. Eine weitere Aufgabe ist die Verpflichtung zu langfristigen Zielen. Hier stellt vor allem der Klimaschutz mit einer Strategie zu Klimaneutralität eine Herausforderung dar. Handlungsbedarf besteht zudem bei der Umsetzung der Kreislaufwirtschaft in der Bauindustrie.

CHANCEN UND RISIKEN DES KLIMAWANDELS

Die Panelmitglieder gehen davon aus, dass sich die politischen und regulatorischen Rahmenbedingungen zum Klimaschutz ändern bzw. verschärfen werden. Es ist zu erwarten, dass in diesem Zusammenhang auch das Interesse an Umwelt- und Nachhaltigkeitsdaten vonseiten der verschiedenen Stakeholder weiter steigt. Die Nachfrage nach wassersparenden Produkten – als Folge des Klimawandels – schätzt das Panel «mittel» ein. Dies wird damit begründet, dass Geberit hauptsächlich in Europa tätig ist und Wassersparen mittelfristig vor allem in Nicht-OECD-Ländern von Bedeutung ist. Dafür wird erwartet, dass die Nachfrage nach Produkten zur Verbesserung der Trinkwasserqualität und der Hygiene im Allgemeinen steigt. Ebenso wird der Markt zunehmend nach Produkten verlangen, die sich reparieren und wiederverwerten lassen bzw. kreislauffähig sind.

Eine starke Leistung zeigt Geberit bei der kontinuierlichen Senkung der CO₂-Emissionen in den letzten 15 Jahren. Hervorgehoben wird, dass die Reduktion der Treibhausgasemissionen von allen Geschäftsbereichen mitgetragen wird und dass sich die CO₂-Strategie auf wesentliche Energieeinsparungen und Energieeffizienzpotenziale fokussiert. Die Darstellung des berechneten CO₂- und Wasser-Fussabdrucks über die gesamte Wertschöpfungskette hinweg wird als wichtige Kontextinformation bewertet. Ein langfristiges Ziel zu Klimaneutralität lässt sich nur erreichen, wenn Geberit auf diesem Weg konsequent weitergeht und sich an den politischen Rahmenbedingungen orientiert. In der Produktion könnte zum Beispiel erneuerbarer Wasserstoff als Brennstoff für die Keramiköfen in Betracht gezogen werden. Derzeit werden die Öfen noch mit Erdgas betrieben. Hier muss man sich an aktuelle Überlegungen ähnlicher Branchen in der Europäischen Union anlehnen. Auch in der Logistik könnte erneuerbarer Wasserstoff beim Betrieb von LKW mit Brennstoffzellen eine Rolle spielen. Es braucht systemändernde Massnahmen, um Klimaneutralität im eigenen Betrieb zu erreichen.

Über den eigenen Betrieb hinausgehend sollten vor allem Lösungen in Zusammenarbeit mit Partnern aus der Lieferkette, der Logistik- oder der Bauindustrie gesucht werden. Das Panel ist skeptisch hinsichtlich des Werts von CO₂-Zertifikaten für Geberit, da der Fokus auf eigenen Anstrengungen liegen sollte. Zertifikate können nur eine Zwischenlösung sein. Aus Sicht des Panels bietet es sich aber an, dieses Thema weiter zu beobachten.

NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE UND -LEISTUNG

Generell wird die Nachhaltigkeitsstrategie als überzeugend beurteilt. Herausforderungen bestehen gemäss dem Panel vor allem bei längerfristig orientierten und grundsätzlichen Themen: Einerseits wird die benötigte Entkopplung von wirtschaftlichem Wachstum und Ressourcenverbrauch genannt, was neue Ansätze beim Geschäftsmodell bedeuten kann. Auch wird vom Panel die dominierende Rolle von Keramik als Werkstoff im Badezimmer thematisiert, welche wegen der energieintensiven Produktion Herausforderungen für die Umweltbilanz mit sich bringt.

Strategisch sollte Geberit in seiner Rolle als europäischer Marktführer die Transformation der Sanitärbranche vorantreiben. Dies betrifft vor allem auch die Kreislaufwirtschaft. Auch die Haustechnik muss rasch kreislauffähig werden, so das Panel. Dies bedeutet, dass alle Produkte zu 100% den Anforderungen der Kreislaufwirtschaft entsprechen. Damit diese Kriterien erfüllt werden können, sollte auf Verklebungen und Verschweißungen verzichtet und die Deklaration der Materialien sichergestellt werden. Geberit sollte «zero waste» anstreben und sicherstellen, dass verkaufte Produkte am Ende ihrer Nutzung wieder zum Hersteller zurückkommen oder anderweitig wiederverwertet werden können. Dabei könnten auch disruptive Geschäftsmodelle angedacht werden wie beispielsweise die Vermietung statt der Verkauf der Produkte. Im sozialen Bereich sieht das Panel punktuell den Bedarf, Themen strategischer anzugehen oder in der Leistungsbeschreibung stärker zu berücksichtigen. Genannt wird die Diversität in der Konzernleitung und in Führungspositionen. Der Leistungsausweis beim Thema Arbeitgeberverantwortung könnte noch klarer dargestellt werden. Auch die Ergonomie für Installateure beim Einbau der Produkte sollte weitergehend thematisiert werden.

NACHHALTIGKEITSKOMMUNIKATION

Die jährliche Nachhaltigkeitsberichterstattung von Geberit befindet sich auf hohem Niveau, so das Fazit des Panels. Sie umfasst alle wesentlichen Bereiche, ist transparent und belegt glaubwürdig das Engagement des Unternehmens. Auch das Bekenntnis zu den Sustainable Development Goals (SDG) sowie die gezielte Berichterstattung dazu werden positiv vermerkt.

Für das Panel ist vor allem die Darstellung der Nachhaltigkeitsleistung in Mehrjahresvergleichen (bis zu zehn Jahre) interessant und könnte noch verstärkt werden. Die soziale Berichterstattung könnte punktuell noch prägnanter sein. Wünschenswert wären zudem weitere Informationen darüber, wie Diversität bei den Mitarbeitenden gefördert wird und welche Ziele Geberit hier erreichen will. Im Dialog wird klar, dass die zukünftige Herausforderung eher im Bereich der Kunden- und Marketingkommunikation liegt: Geberit hat die Position, um Herausforderungen und nachhaltige Lösungen für die Sanitärbranche, Investoren und Endkunden überzeugend aufzuzeigen. Ein zentrales Thema für die Kommunikation ist dabei die langfristige Perspektive, denn was heute gebaut wird, steht auch 2050 noch.

SCHLUSSBEMERKUNGEN

Die Panelmitglieder bedanken sich für den offenen und wertschätzenden Dialog. Sie wünschen sich vom Geberit Management, dass es Themen wie die Klimaneutralität im eigenen Betrieb oder die Verankerung von Klimaschutz in der restlichen Wertschöpfungskette umsetzt und nachhaltige Innovationen fördert. Die von Geberit vorgeschlagene Fortführung eines Stakeholderpanels im Zweijahresrhythmus wird begrüsst, um im Sinne eines «Thinktanks» Anregungen für die nachhaltige Transformation von Geberit und der Sanitärbranche zu geben.

ANTWORT VON GEBERIT AUF DAS PANEL STATEMENT

Geberit bedankt sich bei den Mitgliedern des Stakeholderpanels für den konstruktiven Dialog und die wertvollen Anregungen. Geberit engagiert sich aus Überzeugung seit mehr als 20 Jahren für Nachhaltigkeit und möchte eine Führungsrolle im Wandel hin zu einer nachhaltigeren Sanitärbranche einnehmen. Die Analysen und die Anregungen des Panels sind dabei eine willkommene Unterstützung.

Beim Wandel hin zu einer nachhaltigeren Sanitärbranche war die Übernahme und Integration der Sanitec Gruppe ein erster wichtiger Schritt. So kann die gesamte Badezimmersausrüstung mit Sanitärkeramik und Badezimmermöbeln vor der Wand und innovativer, funktionaler Sanitärtechnik hinter der Wand sinnvoll miteinander verbunden werden. Nachhaltiges Bauen im weiteren Sinne unterstützt Geberit vor allem durch seine Produkte, die auf Ecodesign-Prinzipien beruhen und viele Kriterien einer Kreislaufwirtschaft erfüllen. Dazu gehört auch die Unterstützung ganzheitlicher Planung mithilfe des interdisziplinären Building Information Modelling (BIM). Geberit investiert laufend in neue Produkte und Infrastruktur, setzt sich ehrgeizige Nachhaltigkeitsziele, überwacht deren Einhaltung und kommuniziert transparent zur Zielerreichung. Zur Strategie gehören auch langfristige Ziele wie beispielsweise die Halbierung der Unfälle bis 2025 und zum Klimaschutz.

CHANCEN UND RISIKEN DES KLIMAWANDELS

Geberit bedankt sich für die Einschätzungen des Panels zu den Herausforderungen des Klimawandels. Geberit hat bereits 2016 die Leitlinien der Science Based Targets-Initiative angewendet, um einen langfristigen CO₂-Reduktionspfad zu definieren und als Zwischenziel bis 2021 die absoluten CO₂-Emissionen auf unter 240 000 t zu reduzieren. Dieses Ziel hat Geberit frühzeitig Ende 2018 erreicht.

Die aktuelle CO₂-Strategie läuft 2021 aus und wird im kommenden Jahr überarbeitet. Die Anregung, im eigenen Betrieb langfristig klimaneutral zu werden, wird in die interne Diskussion aufgenommen. Das Thema «Erneuerbarer Wasserstoff» für Hochtemperaturöfen in der Keramikproduktion ist ein interessanter Input des Panels und wird im Rahmen einer Initiative der Keramikindustrie weiterverfolgt. Das Unternehmen will durch das Einsparen von Energie, die Steigerung der Energieeffizienz sowie eine schrittweise Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energieträger Verbesserungen erzielen.

NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE UND -LEISTUNG

Die vom Panel genannte Entkopplung von Wertschöpfung und Ressourcenverbrauch hat Geberit auf der Agenda und leistet vor allem durch konsequentes Ecodesign einen Beitrag. Ein zentraler Ansatz in der Produktentwicklung ist dabei, die Umweltwirkung der eingesetzten Materialien und Werkstoffe so gering wie möglich zu halten. Sei es durch das Weglassen unnötiger Komponenten, die Wahl alternativer Werkstoffe oder das Redesign von Funktionselementen, die weniger Material benötigen. Eine hohe Wertschöpfung bei geringstmöglichem Ressourcenverbrauch ist für Geberit ein übergeordnetes Ziel. Der Erfolg solcher Ansätze hängt aber auch von der Akzeptanz der internen und externen Kunden ab. Ihnen muss vermittelt werden, dass weniger Material oder der Einsatz von Recyclingwerkstoffen nicht zu einer eingeschränkten Funktionalität oder einer schlechteren Qualität führen.

Das Panel verweist auf den relativ hohen ökologischen Fussabdruck des Werkstoffes Keramik. Eine echte Alternative sieht Geberit hier bis auf Weiteres nicht, denn hinsichtlich Robustheit, Hygiene- und Reinigungseigenschaften ist Keramik das nach wie vor von Endkunden präferierte Material. Seit der Integration des Keramikgeschäfts ist Geberit nun aber in der Lage, die Systeme vor und hinter der Wand optimal aufeinander abzustimmen und Keramik in Kombination mit anderen Werkstoffen massvoll und ressourcenschonend einzusetzen. Zudem tragen die Investitionen in eine effiziente, industrialisierte Keramikfertigung zusammen mit den umgerüsteten Brennöfen ebenfalls zu einer umwelt- und klimafreundlicheren Produktionsweise bei.

Im Sinn der europäischen Vision einer ressourcenschonenden Kreislaufwirtschaft wird daran gearbeitet, interne und externe Stoffkreisläufe zu schliessen. Ziel ist es, den Ressourcen- und Energieeinsatz weiter zu minimieren, die Lebens- und Nutzungsdauer von Produkten so hoch wie möglich zu halten und eine gute Reparierbarkeit durch ein umfangreiches Ersatzteilsortiment mit einer langen Verfügbarkeit von bis zu 25 Jahren sicherzustellen. Dabei ist zu beachten, dass Geberit Produkte einsatzbedingt per se eine sehr lange Lebensdauer aufweisen, da viele der Produkte über Jahrzehnte in Gebäuden verbaut werden. Dank hochwertiger Materialien und strenger Qualitätsanforderungen wird dies gewährleistet. Zudem sind Geberit Produkte in der Regel rückwärtskompatibel und lassen sich einfach reinigen und unterhalten. Bereits bei der Produktentwicklung wird darauf geachtet, ein möglichst einfaches, werkzeugloses und ergonomisches Arbeiten zu ermöglichen. Zudem gibt es zahlreiche Werkzeuge, die die Montage erleichtern. Dies soll in Zukunft in der Berichterstattung besser dargestellt werden.

Beim Thema Arbeitgeberverantwortung möchte sich Geberit als attraktiver Arbeitgeber positionieren und engagiert sich für Arbeitsplätze auf Top-Niveau. Die Unternehmenskultur von Geberit ist geprägt durch eine einfache und funktionale Organisation mit flachen Hierarchien und ein hohes Mass an Eigenverantwortung und Bescheidenheit. So motiviert Geberit jeden Einzelnen, sein Potenzial bestmöglich auszuschöpfen und zum Unternehmenserfolg beizutragen. Dabei unterstützt Geberit seine Mitarbeitenden zum Beispiel durch langfristig ausgerichtete Weiterbildung.

Beim Thema Diversität gilt eine einfache, aber sehr grundsätzliche und für Geberit selbstverständliche Haltung: Geberit bietet allen Mitarbeitenden die gleichen Chancen und strebt danach, für jedes Jobprofil die beste Kraft zu finden. Dies ist ein wichtiger Bestandteil der Unternehmenskultur. Wie vom Panel empfohlen, wird das Thema in der Berichterstattung künftig noch detaillierter dargestellt. Geberit würde mehr Frauen in Führungspositionen begrüßen. Der Frauenanteil im Kader steigt derzeit branchenbedingt jedoch nur langsam an. Know-how und Expertise spielen bei Geberit ebenfalls eine grosse Rolle. Daher haben Mitarbeitende mit langjähriger Erfahrung einen wichtigen Platz im Unternehmen. Rund 20% der Mitarbeitenden haben eine Betriebszugehörigkeit von über 15 Jahren.

NACHHALTIGKEITSKOMMUNIKATION

Geberit freut sich, dass der Nachhaltigkeitsberichterstattung ein hohes Niveau attestiert wird. Ein 10-Jahresvergleich ist bereits heute im Geschäftsbericht verfügbar und nach Bedarf können auch längere Zeitreihen dargestellt werden. Geberit hat zudem erkannt, dass in den Märkten das Bedürfnis nach mehr Kommunikation im Bereich Nachhaltigkeit, sowohl was die Produkte als auch das Unternehmen betrifft, steigt und wird in diesem Bereich verstärkt kommunizieren.

SCHLUSSBEMERKUNGEN

Geberit bedankt sich bei allen Panelmitgliedern für ihre engagierten Beiträge. Die Durchführung des nächsten Stakeholderpanels ist für 2022 geplant.

2. STRATEGIE UND ANALYSE

GRI 102-14 STATEMENT CEO ZU NACHHALTIGKEIT

Für die Erklärung von Christian Buhl (CEO) siehe → **Statement des CEO zu Nachhaltigkeit**.

GRI 102-15 WICHTIGSTE AUSWIRKUNGEN, RISIKEN UND CHANCEN

Nachhaltigkeit bedeutet für Geberit, mit innovativen Sanitärprodukten die Lebensqualität der Menschen nachhaltig zu verbessern und damit langfristig Mehrwert für Kunden, Gesellschaft und Investoren zu schaffen. In diesem Sinn werden bei Entscheidungsprozessen ökonomische, ökologische und soziale Gesichtspunkte ausgewogen berücksichtigt. Ein Fokus von Geberit besteht darin, wichtige technologische und gesellschaftliche Trends im Dialog mit den Stakeholdern rechtzeitig zu erkennen und passende Produkte und Dienstleistungen für Kunden zu entwickeln, die auch einen Mehrwert für andere Stakeholder generieren. Die langfristige Ausrichtung minimiert Risiken für die Unternehmensentwicklung, die nicht nur rein finanzieller Natur sind, sondern mit gesellschaftlichen Entwicklungen und ökologischen Herausforderungen wie dem Klimawandel oder der Wasserknappheit zu tun haben.

Geberit verpflichtet sich seit Langem der Nachhaltigkeit und verfügt seit 1990 über eine langfristig ausgerichtete Umwelt- und Nachhaltigkeitsstrategie, in der laufende und zukünftige Projekte, Initiativen und Aktivitäten gebündelt sind. Jedes der Strategiemodule beinhaltet klare Verantwortlichkeiten mit messbaren Zielen, abgeleiteten Massnahmen und quantifizierbaren Kennzahlen für ein effektives Monitoring. Damit werden für Kunden, Mitarbeitende, Lieferanten und weitere Partner Massstäbe gesetzt. Verschiedene Auszeichnungen und Rankings belegen eine entsprechende Wahrnehmung als Nachhaltigkeitsleader von den verschiedenen Stakeholdern. So ist Geberit bspw. als Lieferant mit dem Platinum-Status in der EcoVadis-Plattform für nachhaltige Lieferketten ausgezeichnet.

Die als Basis für die etablierte → **Nachhaltigkeitsstrategie** dienende → **Wesentlichkeitsanalyse**, die auf Basis der GRI-Standards durchgeführt worden ist, priorisiert die wesentlichen Themen von Geberit und zeigt gleichzeitig auf, in welchen Bereichen Mehrwert für Stakeholder geschaffen wird. Es sind dies folgende: ressourceneffiziente und nachhaltige Sanitärsysteme für das Wassermanagement in Gebäuden, wassersparende und nachhaltige Produkte, eine umweltfreundliche und ressourceneffiziente Produktion, eine Lieferkette und Logistik, die hohe Umwelt- und Ethikstandards erfüllen, sowie gute und sichere Arbeitsbedingungen für die weltweit 11 569 Mitarbeitenden. Die soziale Verantwortung wird u.a. im Rahmen weltweiter Sozialprojekte rund um die Kernkompetenzen Wasser und sanitäre Einrichtungen wahrgenommen und durch Partnerschaften wie mit der Schweizer Entwicklungsorganisation Helvetas verstärkt.

Die UN-Nachhaltigkeitsziele (Sustainable Development Goals, SDGs) definieren für 17 verschiedene Themen konkrete Ziele, die von den Staaten bis 2030 umgesetzt werden sollen. Bei der Umsetzung spielt die Einbindung der Wirtschaft eine zentrale Rolle. Als Konsequenz ergeben sich für auf nachhaltige Produkte und Dienstleistungen ausgerichtete Unternehmen wie Geberit auch grosse Chancen mit Wachstumspotenzial. In Übereinstimmung mit den Rückmeldungen des → **externen Stakeholderpanels**, das im September 2020 zum fünften Mal durchgeführt worden ist, sieht Geberit seinen Beitrag vor allem bei vier UN-Nachhaltigkeitszielen. Die Beiträge zu den Zielen Nr. 6 «Verfügbarkeit und nachhaltige Bewirtschaftung von Wasser und Sanitärversorgung für alle gewährleisten», Nr. 8 «Dauerhaftes, breitenwirksames und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern», Nr. 9 «Belastbare Infrastruktur aufbauen, nachhaltige Industrialisierung fördern und Innovation unterstützen» und Nr. 11 «Städte und Gemeinden sicherer, widerstandsfähiger und nachhaltiger gestalten» finden sich im → **SDG Reporting** von Geberit. In diesen vier Bereichen liegen auch die wesentlichen ökonomischen, ökologischen und sozialen Auswirkungen des Wirtschaftens von Geberit.

Risiken durch zunehmende Regulierung und sich verändernde Rahmenbedingungen begegnet Geberit mit einem effektiven → **Compliance-System**, das sich auf die sechs wesentlichen Themenfelder Kartellrecht, Korruption, Produkthaftung, Datenschutz, Arbeitnehmerrechte und Umweltschutz fokussiert.

3. ORGANISATIONSPROFIL

GRI 102-1 NAME DER ORGANISATION

Geberit Gruppe

GRI 102-2 AKTIVITÄTEN, MARKEN, PRODUKTE UND DIENSTLEISTUNGEN

Geberit bietet den Kunden hochwertige Sanitärprodukte an für Anwendungen im privaten Wohnungsbau und in öffentlichen Gebäuden. Die Produkte kommen sowohl bei Renovationsprojekten als auch bei Neubauten zum Einsatz.

Der Produktbereich Installations- und Spülsysteme umfasst die gesamte Sanitärinstallationstechnik sowie eine breite Palette an Spüllösungen für WCs inklusive Spülkästen und Innengarnituren. Der Produktbereich Rohrleitungssysteme beinhaltet Gebäudeentwässerungssysteme und Versorgungssysteme und umfasst die gesamte gebäudeinterne Rohrleitungstechnik für Trinkwasser, Heizung, Gas und andere Medien. Der Produktbereich Badezimmersysteme umfasst nahezu alle relevanten Einrichtungen in einem Badezimmer wie Badezimmerkeramiken, Möbel, Duschen, Badewannen, Armaturen und Steuerungen sowie Dusch-WCs.

Für weitere Informationen zur Produktpalette siehe → www.geberit.com > **Produkte > Produktsortiment**.

Für den Nettoumsatz 2020 nach Produktbereichen siehe → **Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Geschäftsjahr 2020 > Nettoumsatz**.

GRI 102-3 HAUPTSITZ

Der Sitz der Geberit Gruppe befindet sich in Rapperswil-Jona (CH).

GRI 102-4 BETRIEBSSTÄTTEN

Geberit ist in 50 Ländern mit eigenen Vertretungen aktiv. Die Produkte werden in 119 Ländern verkauft. Das Unternehmen besitzt 29 spezialisierte Produktionswerke in 14 verschiedenen Ländern nahe den wichtigsten Absatzmärkten und ein zentral gelegenes Logistikzentrum in Pfullendorf (DE) sowie ein Netzwerk von 13 europäischen Distributionsstandorten für das Keramikgeschäft.

Für eine Liste der Länder, in denen Geberit tätig ist, siehe → **Finanzteil > Konsolidierter Jahresabschluss Geberit Gruppe > Anhang > Note 32**.

GRI 102-5 EIGENTUM UND RECHTSFORM

Die Geberit AG, Dachgesellschaft der Geberit Gruppe, ist eine Aktiengesellschaft (AG) nach Schweizer Recht.

GRI 102-6 BEDIENTE MÄRKTE

In der Marktbearbeitung setzt Geberit auf einen dreistufigen Absatzweg. Die grosse Mehrzahl der Produkte wird über den Grosshandel vertrieben. Der Handel verkauft sie an Installateure und präsentiert sie u.a. in Ausstellungen, wo sich die Endkunden informieren können. Gleichzeitig unterstützt Geberit Sanitärinstallateure und -planer intensiv mit Ausbildung und Beratung. So verstärkt sich die Nachfrage nach Geberit Produkten bei den Grosshändlern.

Für den Nettoumsatz nach Märkten/Regionen sowie nach Produktbereichen siehe → **Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Geschäftsjahr 2020 > Nettoumsatz**.

GRI 102-7 GRÖSSE DER ORGANISATION

Die Marktkapitalisierung der Geberit Gruppe erreichte Ende 2020 CHF 20,5 Mrd. (Vorjahr CHF 20,1 Mrd.). Für die konsolidierte Bilanz mit Angaben zu Umlaufvermögen, Anlagevermögen, Eigen- und Fremdkapital siehe → **Finanzteil > Konsolidierter Jahresabschluss der Geberit Gruppe > Bilanz**. Der Nettoumsatz betrug 2020 CHF 2 986 Mio. (Vorjahr CHF 3 083 Mio.).

Ende 2020 beschäftigte die Gruppe 11 569 Mitarbeitende. Für die Anzahl Geschäftsstandorte siehe → **GRI 102-4**.

GRI 102-8 ZUSAMMENSETZUNG DER BELEGESCHAFT

Ende 2020 beschäftigte die Geberit Gruppe weltweit 11 569 Mitarbeitende (Vorjahr 11 619 Mitarbeitende). Das entspricht einer leichten Abnahme um 50 Personen oder 0,4% im Vorjahresvergleich. Die Reduktion war vor allem auf eine geringere Anzahl temporärer Mitarbeitenden und auf natürliche Fluktuationen in den Bereichen Produktion und Logistik zurückzuführen. Ein Aufbau erfolgte dagegen in den Bereichen IT, Marketing und Entwicklung. Die zusätzlichen Mitarbeitenden wurden hauptsächlich in Digitalisierungsprojekten eingesetzt.

Für Kennzahlen zur Belegschaft nach Beschäftigungsart, Arbeitsvertrag, Region und Geschlecht siehe → **Kennzahlen Nachhaltigkeit > Mitarbeitende und Gesellschaft**.

GRI 102-10 STRUKTURELLE VERÄNDERUNGEN

Im Berichtsjahr gab es keine wesentlichen Änderungen in der Konzernstruktur, siehe auch → **Finanzteil > Konsolidierter Jahresabschluss Geberit Gruppe > Anhang > Note 2**.

GRI 102-11 BERÜCKSICHTIGUNG DES VORSORGEPRINZIPS

Für Geberit als produzierendes Unternehmen spielt das Vorsorgeprinzip eine wichtige Rolle. Dies ist im → **Geberit Verhaltenskodex** festgehalten.

Die Geberit Gruppe verfügt über ein → **Gruppenzertifikat** nach ISO 9001 (Qualität), ISO 14001 (Umwelt) und ISO 45001 (Arbeitssicherheit und Gesundheit) mit Gültigkeit bis 2021. Alle 29 Produktionswerke, die zentrale Logistik sowie die Managementgesellschaft mit allen Konzernfunktionen am Hauptsitz in Rapperswil-Jona (CH) sind nach diesen drei Normen zertifiziert. Zudem sind fünf deutsche Werke nach ISO 50001 (Energie) und zehn Vertriebsgesellschaften nach ISO 9001 (Qualität) zertifiziert. Im Jahr 2020 wurde ein Audit-Tool entwickelt (Implementierung 2021), das die digitale Verwaltung von internen und externen Audits ermöglicht und als Teil der Prozessverbesserung eine Übersicht über die Massnahmen und deren Stand der Umsetzung bietet. Durch die gruppenweite Verfügbarkeit der Plattform können damit Best-Practice-Ansätze besser ausgetauscht werden.

Im Bereich Umwelt wird an den ehrgeizigen Zielen festgehalten, die relative Umweltbelastung und die relativen CO₂-Emissionen jährlich um 5% zu verbessern. Zudem hat Geberit bereits 2016 die Leitlinien der Science Based Targets Initiative angewendet, um einen langfristigen Reduktionspfad zu definieren und als Zwischenziel bis 2021 die absoluten CO₂-Emissionen (Scope 1 und 2) auf unter 240 000 t zu reduzieren. Dieses Ziel hat Geberit frühzeitig Ende 2018 erreicht. Die aktuelle CO₂-Strategie läuft 2021 aus und wird zurzeit überarbeitet. Im Bereich Arbeitssicherheit sollen basierend auf dem Referenzjahr 2015 die Häufigkeit und Schwere der Unfälle bis zum Jahr 2025 halbiert werden.

Das Geberit Produktionssystem (GPS) ist in allen Werken implementiert. Mittels Methoden wie SMED (schneller Werkzeugwechsel), TPM (ganzheitliche Instandhaltung), 5S (Arbeitsplatzorganisation) oder KVP (kontinuierliche Verbesserung) werden Best-Practice-Standards einheitlich umgesetzt.

Gruppenübergreifend ist ein umfassendes System zur Überwachung und Steuerung aller mit der unternehmerischen Tätigkeit verbundenen Risiken in Kraft. Für weitere Informationen siehe → **Berichtsteil > Corporate Governance > Verwaltungsrat > Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Konzernleitung.**

GRI 102-12 EXTERNE INITIATIVEN

2017 war Geberit daran beteiligt, eine neue Plattform für die europäische Sanitärbranche – das European Bathroom Forum (EBF) – zu gründen. Eine der ersten Aufgaben war die Lancierung eines neuen europäischen Wasserlabels als ein freiwilliges und flexibles Instrument, das Kunden bei der Wahl von ressourceneffizienten Produkten unterstützt. Damit soll die Erreichung der EU-Ziele zur Ressourceneffizienz unterstützt werden. Geberit trat zudem 2020 der Initiative Operation Clean Sweep zur Vermeidung der Verschmutzung der Umwelt durch Kunststoffpellets aus der Produktion bei.

GRI 102-13 MITGLIEDSCHAFT IN VERBÄNDEN

Geberit arbeitet in verschiedenen Verbänden und Organisationen mit, die zur Nachhaltigkeit beitragen. Zudem sind verschiedene Geberit Gesellschaften Mitglied in nationalen Verbänden zu Themen wie nachhaltiges Bauen, umweltbewusste Produktion, Energie, Entsorgungsmanagement und Arbeitnehmerschutz.

Das Unternehmen ist seit Juni 2000 Mitglied der Organisation Transparency International und unterstützt deren Ziele zur Korruptionsverhinderung. Ebenfalls seit 2000 ist Geberit aktives Mitglied bei der TEPPFA, der europäischen Organisation für Kunststoffrohre und Fittings, bei der die Themen Nachhaltigkeit und Kreislaufwirtschaft zentral sind. Seit dem Jahr 2006 wendet Geberit freiwillig die umfassenden Vorgaben der Global Reporting Initiative (GRI) zur Nachhaltigkeitsberichterstattung an und trägt damit zur Transparenz und Vergleichbarkeit in der Berichterstattung bei. Zudem ist Geberit seit Oktober 2008 formales Mitglied des UN Global Compact und war 2011 Gründungsmitglied des lokalen Schweizer Netzwerks. Seit 2012 ist Geberit Mitglied bei der gemeinnützigen Organisation Swiss Water Partnership. Die Plattform will alle am Thema Wasserversorgung Beteiligten (Wissenschaft, Wirtschaft, öffentlicher und privater Bereich) an einen Tisch bringen, um die Herausforderungen der Zukunft gemeinsam anzugehen und den internationalen Dialog zum Thema Wasser zu fördern.

Für wesentliche Engagements siehe → **www.geberit.com > Unternehmen > Nachhaltigkeit > UN Global Compact und Mitgliedschaften.**

4. ETHIK UND INTEGRITÄT

GRI 102-16 WERTE, RICHTLINIEN, STANDARDS UND VERHALTENSNORMEN

Geberit will ein Vorbild für ethisch einwandfreies, umweltfreundliches und sozial verträgliches Wirtschaften sein. Der → **Geberit Kompass** (was wir tun, was uns leitet, wie wir zusammenarbeiten, was uns erfolgreich macht) und der → **Geberit Verhaltenskodex für die Mitarbeitenden** sind die dazu massgebenden Orientierungshilfen. Im Compliance-System ist zudem das Thema Datenschutz auf Grundlage der Datenschutz-Grundverordnung der Europäischen Union (DSGVO) enthalten, siehe → **GRI 418**.

Weitere spezifische für Geberit wichtige Richtlinien sind:

- → **Geberit Politik zu Gesundheit, Arbeitssicherheit, Umwelt und Energie**
- → **Geberit Verhaltenskodex für Lieferanten**
- → **Geberit Verhaltenskodex für Geschäftspartner** (nur in Englisch verfügbar)
- Geberit Richtlinie zum Kartellrecht
- → **Geberit Compliance-Verpflichtung für Bauprojekte**
- UNO-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte

GRI 102-17 ETHISCHE BERATUNG UND BEDENKEN

Geberit hat ein effektives Compliance-System aufgebaut, um ein ethisches und gesetzeskonformes Verhalten sicherzustellen. Compliance-Massnahmen sind auf die folgenden sechs wesentlichen Themenfelder fokussiert: Kartellrecht, Korruption, Produkthaftung, Datenschutz, Arbeitnehmerrechte und Umweltschutz, siehe → **Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Geschäftsjahr 2020 > Compliance**.

Auf die Einhaltung des Geberit Verhaltenskodex legt Geberit grössten Wert. Verstösse werden konsequent geahndet. Eine umfassende Überprüfung zur Einhaltung des Verhaltenskodex findet im Rahmen der jährlichen Berichterstattung statt. Alle Gesellschaften erhalten über 60 Fragen zu den erwähnten Themenfeldern. Ausserdem werden von der Internen Revision vor Ort Audits durchgeführt und bei Fehlverhalten korrigierende Massnahmen ergriffen. Die Audits umfassen auch spezielle Interviews mit den Geschäftsführern der einzelnen Gesellschaften zu den im Verhaltenskodex erwähnten Themen. Die entsprechenden Angaben werden überprüft. Die Ergebnisse aus Umfrage und Audits sind die Grundlage für den jährlichen Compliance-Bericht an den Verwaltungsrat und die Konzernleitung und werden gemäss den Vorgaben der GRI in diesem Report veröffentlicht.

Mitarbeitende handeln richtig und in Übereinstimmung mit dem Geberit Verhaltenskodex, wenn sie die Vorkommnisse, die gegen geltendes Recht, ethische Standards oder gegen den Verhaltenskodex verstossen, offen ansprechen. In der Regel sollten die Mitarbeitenden das persönliche Gespräch mit dem Vorgesetzten suchen. Als Whistleblower-Hotline steht die Geberit Integrity Line allen Mitarbeitenden in der jeweiligen Landessprache zur Verfügung. Sie ist ein Angebot, damit die Mitarbeitenden anonym auf Fehlverhalten bei sämtlichen Compliance-relevanten Fällen aufmerksam machen können. Die Integrity Line wird von einer auf diesem Gebiet erfahrenen externen Firma betrieben und steht rund um die Uhr an sieben Tagen der Woche zur Verfügung. Im Berichtsjahr verzeichnete die Integrity Line für Mitarbeitende eine Meldung von Mobbing, der nachgegangen wurde. Die beschuldigte Person hat das Unternehmen verlassen. Seit 2017 steht auch den Lieferanten eine Integrity Line zur Verfügung, über die Unregelmässigkeiten im Einkaufsprozess oder Verstösse gegen den Verhaltenskodex für Lieferanten anonym gemeldet werden können. Im Berichtsjahr gab es von Seiten der Lieferanten keine Meldungen.

5. GOVERNANCE

GRI 102-18 FÜHRUNGSSTRUKTUR

Der Verwaltungsrat legt die strategischen Ziele und die generellen Mittel zu deren Erreichung fest und entscheidet über wichtige Sachgeschäfte. Für Informationen zur internen Organisation des Verwaltungsrats und zu seinen Ausschüssen siehe → **Berichtsteil > Corporate Governance > Verwaltungsrat > Interne Organisation**.

Die operative Führungsstruktur von Geberit gliedert sich in sechs Konzernbereiche:

- CEO-Bereich
- Vertrieb Europa
- Vertrieb International
- Marketing & Brands
- Produkte & Operations
- Finanzen

Damit sind die Verantwortlichkeiten bei gleichzeitiger Minimierung der Anzahl Schnittstellen klar zugeordnet. Für eine detaillierte Organisationsstruktur siehe → **Berichtsteil > Führungsstruktur**.

GRI 102-19 DELEGATION VON VERANTWORTUNG FÜR ÖKONOMISCHE, ÖKOLOGISCHE UND SOZIALE THEMEN

Der Verwaltungsrat bestimmt die Strategie. Dazu gehören die Unternehmensstrategie, siehe → **Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Strategie und Ziele > Strategie**, und die → **Nachhaltigkeitsstrategie**. Im Rahmen des gesetzlich Zulässigen und nach Massgabe des Organisationsreglements hat der Verwaltungsrat die operative Geschäftsführung und die Umsetzung der Strategie dem Vorsitzenden der Konzernleitung übertragen. Innerhalb der operativen Führungsstruktur wird die Verantwortung für spezifische ökonomische, ökologische und soziale Themen weiter delegiert, siehe → **Berichtsteil > Führungsstruktur**.

Einzelne Mitglieder der Konzernleitung informieren den Verwaltungsrat in jeder Sitzung über den laufenden Geschäftsgang und über die wesentlichen Geschäftsvorfälle der Gruppe bzw. der Gruppengesellschaften. Zwischen den Sitzungen wird der Verwaltungsrat monatlich umfassend über den laufenden Geschäftsgang und die finanzielle Situation des Unternehmens in schriftlicher Form informiert.

GRI 102-20 VERANTWORTUNG FÜR ÖKONOMISCHE, ÖKOLOGISCHE UND SOZIALE THEMEN

Der Verwaltungsrat legt die strategischen Ziele und die generellen Mittel zu deren Erreichung fest und entscheidet über wichtige Sachgeschäfte. Innerhalb der operativen Führungsstruktur wird die Verantwortung für spezifische ökonomische, ökologische und soziale Themen festgelegt, siehe → **GRI 102-18**. Die Verantwortlichen rapportieren entweder direkt dem CEO (u.a. Corporate Human Resources, Corporate Communications und Investor Relations, Strategische Planung) oder den anderen Konzernleitungsmitgliedern.

Der Umgang mit dem Thema Nachhaltigkeit wurde im Unternehmen fortlaufend weiterentwickelt. Seit über 25 Jahren gibt es die Stabsstelle Umwelt und Nachhaltigkeit, die seit über 15 Jahren direkt dem CEO rapportiert und seit 2020 auch das gruppenweite Prozessmanagement sowie die ISO-Zertifizierung verantwortet. Sie koordiniert u.a. die Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie und die damit verbundenen Aktivitäten. Die Verantwortung für Planung und Umsetzung liegt jedoch bei den einzelnen Bereichen selbst.

GRI 102-21 KONSULTATIONSVERFAHREN ZWISCHEN STAKEHOLDERN UND VERWALTUNGSRAT

Für die Mitwirkungsrechte der Aktionäre siehe → **Berichtsteil > Corporate Governance > Mitwirkungsrechte der Aktionäre**.

Eine Mitarbeitervertretung im Verwaltungsrat besteht nicht. Die Mitarbeitervertreter der europäischen Standorte treffen sich regelmässig mit einem Mitglied der Konzernleitung und dem Head Corporate Human Resources. Über diesen Weg können ausgewählte Anliegen an den Verwaltungsrat adressiert werden.

GRI 102-22 ZUSAMMENSETZUNG DES HÖCHSTEN KONTROLLORGANS UND SEINER GREMIEN

Dem Verwaltungsrat gehörten Ende 2020 sechs nicht-exekutive, unabhängige Mitglieder an. Werner Karlen ist im April 2020 als neuestes Mitglied dem Verwaltungsrat beigetreten. Die Zusammensetzung des Verwaltungsrats soll im Einklang mit den strategischen Bedürfnissen, den Zielen der Gesellschaft, der geografischen Präsenz und der Unternehmenskultur stehen. Der Verwaltungsrat soll in jeder Hinsicht vielfältig zusammengesetzt sein einschliesslich Geschlecht, Nationalitäten, geografische/regionale Erfahrungen und Geschäftserfahrung. Mit zwei Frauen im Verwaltungsrat liegt der Frauenanteil bei über 30%. Albert M. Baehny ist Verwaltungsratspräsident. Alle vom Verwaltungsrat gebildeten Ausschüsse bestehen ausschliesslich aus unabhängigen Mitgliedern. Für weitere Informationen siehe → **Berichtsteil > Corporate Governance > Verwaltungsrat**.

GRI 102-23 TRENNUNG VON VERWALTUNGSRATSVORSITZ UND GESCHÄFTSFÜHRUNG

Den Vorsitz der Konzernleitung (CEO) hält Christian Buhl und Verwaltungsratspräsident ist Albert M. Baehny. Für weitere Informationen siehe → **Berichtsteil > Corporate Governance > Verwaltungsrat**.

GRI 102-24 NOMINIERUNG UND AUSWAHL DER VERWALTUNGSRATSMITGLIEDER

Zur Wahl und Amtszeit der Verwaltungsratsmitglieder siehe → **Berichtsteil > Corporate Governance > Verwaltungsrat > Wahl und Amtszeit**.

GRI 102-25 MECHANISMEN DES VERWALTUNGSRATS ZUR VERMEIDUNG VON INTERESSENKONFLIKTEN

Detaillierte Informationen zu allen Mitgliedern des Verwaltungsrats inklusive Mitgliedschaften in anderen Organisationen finden sich unter → **Berichtsteil > Corporate Governance > Verwaltungsrat**.

In den Statuten und im → **Organisationsreglement des Verwaltungsrats** ist festgehalten, wie Interessenkonflikte von Mitgliedern des Verwaltungsrats vermieden werden. Die Mitglieder des Verwaltungsrats sind verpflichtet, bei der Behandlung von Geschäften, die ihre persönlichen Interessen oder die eines mit ihnen verbundenen Unternehmens betreffen, in den Ausstand zu treten. Diese Ausstandspflicht hat keinen Einfluss auf das erforderliche Quorum bei der Beschlussfassung. Geschäfte zwischen der Gesellschaft und Organmitgliedern oder ihnen nahestehenden Personen unterstehen dem Grundsatz des Abschlusses zu Drittbedingungen.

GRI 102-26 ROLLE VON GESCHÄFTSLEITUNG UND VERWALTUNGSRAT BEI DER ERARBEITUNG VON LEITBILDERN UND STRATEGIEN

Der langjährige Erfolg von Geberit basiert darauf, dass Verwaltungsrat und Konzernleitung eine langfristige Perspektive verfolgen. Der Verwaltungsrat und die Konzernleitung haben wesentliche Leitbilder und Grundsätze wie den Geberit Kompass und den Geberit Verhaltenskodex erarbeitet und genehmigt, siehe → **GRI 102-16**. Der Verwaltungsrat bestimmt die Unternehmensstrategie. Die Nachhaltigkeitsstrategie wird vom Verwaltungsrat und von der Konzernleitung geprüft und freigegeben, siehe → **GRI 102-29**.

GRI 102-27 WEITERENTWICKLUNG GESCHÄFTSLEITUNG UND VERWALTUNGSRAT IN BEZUG AUF ÖKONOMISCHE, ÖKOLOGISCHE UND SOZIALE THEMEN

Die internen Geschäftsprozesse sind auf kontinuierliche Verbesserung und Innovation ausgelegt. Diese Werte sind eng mit der Marke Geberit verknüpft. Gleichzeitig werden die Anliegen der Stakeholder ernst genommen und der Verwaltungsrat und die Konzernleitung erhalten z.B. im Rahmen des externen Stakeholderpanels Rückmeldung und Input für die Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie.

Der Verwaltungsrat nimmt jährlich mindestens eine Beurteilung seiner Zusammenarbeit vor. Darin eingeschlossen ist die Beurteilung des Informationsstands der Mitglieder des Verwaltungsrats bezüglich des Konzerns und dessen Geschäftsentwicklung, siehe → **Organisationsreglement des Verwaltungsrats**.

GRI 102-28 VERFAHREN ZUR BEWERTUNG DER NACHHALTIGKEITSLEISTUNG DES VERWALTUNGSRATS

Der langjährige Erfolg von Geberit basiert darauf, dass Verwaltungsrat und Konzernleitung eine langfristige Perspektive verfolgen und Geberit damit über einen klaren Leistungsausweis auch im Bereich der Nachhaltigkeit verfügt. Es gibt kein formales Verfahren zur Bewertung der Leistung des Verwaltungsrats aus einer integrierten Nachhaltigkeitsperspektive. Im Rahmen der jährlichen Prüfung der Nachhaltigkeitsstrategie werden Ergebnisse besprochen und der Handlungsbedarf festgelegt, siehe → **GRI 102-29**.

In der Vergütungspolitik von Geberit ist festgehalten, dass in den Vergütungsprogrammen sowohl kurzfristige Erfolge als auch die langfristige Wertschöpfung ausgewogen berücksichtigt werden. Für Informationen zur Entschädigung der Führungsgremien siehe → **Berichtsteil > Vergütungsbericht**.

GRI 102-29 VERFAHREN DES VERWALTUNGSRATS ZUR ÜBERWACHUNG DER NACHHALTIGKEITSLEISTUNG

Die → **Nachhaltigkeitsstrategie** wird vom Verwaltungsrat und von der Konzernleitung geprüft und freigegeben. Ergebnisse und Zielerreichung werden im Minimum einmal jährlich dem Verwaltungsrat und der Konzernleitung zur Prüfung vorgelegt. Dazu gehören auch der → **Fortschrittsbericht UN Global Compact** sowie der Geberit Compliance-Bericht inklusive Prüfungsergebnisse zur Einhaltung des Verhaltenskodex. Der Konzernleitung werden vierteljährlich Kennzahlen zur Arbeitssicherheit vorgelegt und regelmässig dem Verwaltungsrat präsentiert.

Geberit konsultierte 2020 zum fünften Mal ein → **externes Stakeholderpanel**. Dessen Mandat bestand darin, Rückmeldung zur Wesentlichkeitsanalyse, Nachhaltigkeitsleistung, -strategie und -kommunikation sowie zu wesentlichen Chancen und Risiken durch den Klimawandel zu geben. Dieser Input wird für die strategische Überprüfung und Weiterentwicklung des Unternehmens genutzt. Die Durchführung des nächsten Stakeholderpanels ist für 2022 geplant.

GRI 102-30 EFFEKTIVITÄT DES RISIKOMANAGEMENTPROZESSES

Gestützt auf das Organisationsreglement des Verwaltungsrats hat der Revisionsausschuss ein umfassendes System zur Überwachung und Steuerung der mit der unternehmerischen Tätigkeit verbundenen Risiken in Kraft gesetzt. Dieser Prozess beinhaltet die Risikoidentifikation, -analyse und -steuerung sowie das Reporting.

Operativ ist die Konzernleitung für die Steuerung des Risikomanagements zuständig. Zudem werden im Unternehmen Verantwortliche für wesentliche Einzelrisiken benannt. Diese Verantwortlichen treffen konkrete Massnahmen für das Management der Risiken und kontrollieren deren Umsetzung. Die Interne Revision erstellt alle zwei Jahre einen Risikobericht zu Händen des Verwaltungsrats. Wesentliche Risiken werden zudem laufend in den regelmässig stattfindenden Verwaltungsrats- oder Konzernleitungssitzungen diskutiert. Im Berichtsjahr wurde der Risikomanagementprozess von einer externen Prüfungsfirma geprüft und als gut befunden.

Für eine Übersicht zu Compliance-Themen von Geberit siehe → **Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Geschäftsjahr 2020 > Compliance**.

GRI 102-31 HÄUFIGKEIT DER ÜBERPRÜFUNG DER AUSWIRKUNGEN, RISIKEN UND CHANCEN IM BEREICH NACHHALTIGKEIT

Die Auswirkungen, Risiken und Chancen werden im Rahmen der Nachhaltigkeitsberichterstattung und der Nachhaltigkeitsstrategie einmal jährlich vom Verwaltungsrat und der Konzernleitung besprochen und geprüft.

GRI 102-32 ÜBERPRÜFUNG UND GENEHMIGUNG DER NACHHALTIGKEITSBERICHTERSTATTUNG

Die Nachhaltigkeitsberichterstattung wird im Rahmen des integrierten Geschäftsberichts vom Verwaltungsrat und der Konzernleitung geprüft und genehmigt. Dabei wird darauf geachtet, dass alle wesentlichen Themen abgedeckt werden.

GRI 102-33 MITTEILUNGSVERFAHREN KRITISCHER ANLIEGEN AN DEN VERWALTUNGSRAT

Der Verwaltungsrat steht für Anliegen von Seiten der Stakeholder und des Aktionariats jederzeit zur Verfügung.

GRI 102-34 ART UND GESAMTZAHL DER BEIM VERWALTUNGSRAT VORGEBRACHTEN KRITISCHEN ANLIEGEN

Im Rahmen der Generalversammlung von Aktionären vorgebrachte Anliegen werden gemäss Statuten behandelt. 2020 wurde ausserhalb der Generalversammlung kein Anliegen direkt dem Verwaltungsrat vorgebracht.

GRI 102-35 VERGÜTUNGSPOLITIK FÜR FÜHRUNGSGREMIEN

Geberit veröffentlicht jährlich einen detaillierten Vergütungsbericht mit genauer Offenlegung der Vergütungspolitik, siehe → **Berichtsteil > Vergütungsbericht**. Geberit hat sich verpflichtet, Ziele und Massnahmen bezüglich der Themen Umweltschutz, soziale Verantwortung und gute Unternehmensführung (Environmental, Social and Governance; ESG) ab 2022 in die Vergütung der Konzernleitung einzubinden.

GRI 102-36 FESTSETZUNG DER VERGÜTUNG

Geberit veröffentlicht jährlich einen detaillierten Vergütungsbericht mit genauer Offenlegung der Vergütung von Verwaltungsrat und Konzernleitung, siehe → **Berichtsteil > Vergütungsbericht**.

GRI 102-37 DIE BETEILIGUNG DER STAKEHOLDER BEI ENTSCHEIDUNGEN ZUR VERGÜTUNG

Die im detaillierten Vergütungsbericht offengelegte Vergütung von Verwaltungsrat und Konzernleitung berücksichtigt Anliegen von Stakeholdern und Aktionären, siehe → **Berichtsteil > Vergütungsbericht**.

GRI 102-38 VERHÄLTNIS DER JAHRESVERGÜTUNG

Das Verhältnis der Jahresvergütung des höchstbezahlten Angestellten im Verhältnis zur durchschnittlichen Jahresvergütung aller Beschäftigten (ohne den höchstbezahlten Angestellten) betrug in der Schweiz 26,1; in Deutschland 5,6; in Österreich 3,5 und in Italien 4,8.

GRI 102-39 VERHÄLTNIS DER PROZENTUALEN STEIGERUNG DER JAHRESVERGÜTUNGEN

Das Verhältnis der prozentualen Steigerung der Jahresvergütung des höchstbezahlten Angestellten im Verhältnis zur prozentualen Steigerung der Jahresvergütung aller Beschäftigten (ohne den höchstbezahlten Angestellten) kann in 2020 nicht als Zahl dargestellt werden, da sich die Löhne der höchstbezahlten Angestellten teilweise reduzierten, wohingegen sich die Jahresvergütung der übrigen Beschäftigten leicht erhöhte.

6. EINBINDUNG VON STAKEHOLDERN

GRI 102-40 RELEVANTE STAKEHOLDERGRUPPEN

Für Geberit wesentliche Stakeholdergruppen sind Kunden, Aktionäre und Analysten, Medien, Mitarbeitende und Gewerkschaften, Nachbarn, Gemeinden und Behörden, Forschungsinstitute, Lieferanten, Transportunternehmen, Verbände, Nichtregierungsorganisationen und die Öffentlichkeit. Details zu deren Einbeziehung siehe → **GRI 102-42**.

GRI 102-41 TARIFVERHANDLUNGEN

Gegenwärtig gelten für 8 483 Mitarbeitende und damit für 71% aller Mitarbeitenden Kollektivvereinbarungen (z.B. Gesamtarbeitsverträge, Tarifverträge). In Deutschland, Österreich, der Schweiz, Frankreich, Italien, Finnland, Schweden, Polen und der Ukraine unterstehen über 90% der Mitarbeitenden einem Gesamtarbeitsvertrag oder Tarifverträgen. In den USA und in China gibt es keine Kollektivvereinbarungen mit den Mitarbeitenden.

GRI 102-42 IDENTIFIKATION UND AUSWAHL VON STAKEHOLDERN

Ein systematisch geführter Stakeholderdialog hilft Geberit, mögliche Konfliktthemen oder Chancen für die Weiterentwicklung zu erkennen und frühzeitig aktiv zu werden. Auf nationaler wie internationaler Ebene werden in den jeweiligen Ländern oder von der Geberit Gruppe Beziehungen zu Organisationen und Institutionen gepflegt, die Ansprüche, Wünsche oder Anregungen an das Unternehmen vorbringen. Die unter → **GRI 102-40** genannten Stakeholder sind im Rahmen des systematischen Stakeholderdialogs als wichtig identifiziert worden, da sie mindestens eines von zwei Kriterien erfüllen: Entweder beeinflusst die Stakeholdergruppe stark die ökonomische, ökologische oder gesellschaftliche Leistung von Geberit und/oder die Stakeholdergruppe ist stark von der ökonomischen, ökologischen oder gesellschaftlichen Leistung von Geberit betroffen. Ein → **externes Stakeholderpanel** hilft Geberit dabei, die Einschätzung zu wichtigen Stakeholdergruppen und deren Anliegen zu überprüfen.

GRI 102-43 ANSÄTZE FÜR DIE EINBEZIEHUNG VON STAKEHOLDERN

Geberit hat 2020 zum fünften Mal ein → **externes Stakeholderpanel** konsultiert. Dessen Mandat bestand darin, Rückmeldung zur Wesentlichkeitsanalyse, zur Nachhaltigkeitsleistung, -strategie und -kommunikation sowie zu wesentlichen Chancen und Risiken durch den Klimawandel zu geben. Die Ergebnisse sind im → **Panel Statement** festgehalten. In der → **Antwort von Geberit auf das Panel Statement** wird auf die externe Beurteilung und die darin enthaltenen Empfehlungen detailliert eingegangen. Das nächste Stakeholderpanel ist für 2022 geplant.

Basierend auf einer Stakeholderanalyse bestimmt Geberit mögliches Konfliktpotenzial als auch Chancen und verfolgt einen kooperativen Ansatz, wenn es darum geht, mögliche Massnahmen mit betroffenen Stakeholdern zu besprechen und weiterzuentwickeln.

Einbezug von Stakeholdern nach Stakeholdergruppe:

KUNDEN:

- Technische Berater im Aussendienst, die in täglichem Kontakt mit Installateuren, Planern und Architekten stehen.
- In den 29 Geberit Informationszentren in Europa und in Übersee wurden im Berichtsjahr rund 22 000 Berufsleute (Vorjahr 35 000) an Produkten, Werkzeugen, Softwaretools und in Installationskompetenzen geschult. Der Rückgang bei den Teilnehmenden wurde durch ein breites Angebot an Webinaren und alternativen Trainingsformaten mit einer Teilnahme von 52 000 Personen (Vorjahr 2 000) kompensiert.
- Virtuelle 360°-Besuche der vorgesehenen Messestände, die aufgrund der COVID-19-Pandemie abgesagt wurden, sowie erhöhte telefonische Aktivitäten und digitale Besuchs- und Besprechungsformate.
- Live-Schaltung des ersten virtuellen Showrooms zur Übersicht über das Produktsortiment und die marktspezifischen Neuheiten mit kurzen Videos, Grafiken und Links.
- Fortführung der Endkundenkampagne unter dem Titel «Mehr vom Bad, mehr vom Leben» in zwölf weiteren europäischen Märkten, siehe → **Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Geschäftsjahr 2020 > Kunden**.

AKTIONÄRE UND ANALYSTEN:

- Für Mitwirkungsrechte der Aktionäre siehe → **Berichtsteil > Corporate Governance > Mitwirkungsrechte der Aktionäre**.
- Regelmässige Telefonkonferenzen, bilaterale Gespräche, Konferenzen und Roadshows mit dem CEO, CFO sowie Head Corporate Communications und Investor Relations.

MEDIEN:

- Regelmässige Telefonkonferenzen, bilaterale Gespräche und Interviews mit den für Geberit relevanten Medien.
- Nachhaltigkeitsthemen und insbesondere der Leistungsausweis von Geberit in diesem Bereich nehmen einen wichtigen Platz in der Medienarbeit von Geberit ein.

MITARBEITENDE UND GEWERKSCHAFTEN:

- Geberit Europa-Forum mit Mitarbeitervertretern der meisten europäischen Länder, in dessen Rahmen sich ein Mitglied der Konzernleitung und der Head Corporate Human Resources mit den Delegierten treffen.
- Schulungen und Feedbackmöglichkeiten zu Themen des Verhaltenskodex.

- Gruppenweite Geberit Integrity Line mit der Möglichkeit für alle Mitarbeitenden weltweit in der jeweiligen Landessprache, anonym Missstände zu melden.
- Regelmässige Mitarbeiterumfrage unter allen Mitarbeitenden der Geberit Gruppe.

NACHBARN, GEMEINDEN UND BEHÖRDEN:

- Konsultation und Einbezug der Nachbarn von Produktionswerken bei grösseren Bauprojekten.

FORSCHUNGSINSTITUTE:

- Partner der → **Forschungsplattform NEST** (Next Evolution in Sustainable Building Technologies) der EAWAG und Empa in Dübendorf (CH). In deren Water Hub werden Systeme getestet, die Wasser und Abwasser möglichst effizient und vielseitig nutzen.
- Kooperation zu technologischen Trends und Entwicklungen mit direktem Bezug zur Sanitärtechnik u.a. mit der EAWAG und Empa Dübendorf, der Ostschweizer Fachhochschule OST Rapperswil, der Universität Zürich (alle CH) und der Technischen Universität Dresden (DE).
- Austausch mit der Universität Antwerpen (BE) zum Thema Ecodesign und Kunststoff in der Kreislaufwirtschaft.

LIEFERANTEN:

- Erstkontakt im Rahmen des Bewertungsverfahrens und der Implementierung des Verhaltenskodex für Lieferanten, siehe → **Kapitel 10.2 Operations > Beschaffung**.
- Regelmässige Gespräche von Einkäufern mit Lieferanten vor Ort.
- Audits (Qualität, Umwelt, Arbeitssicherheit und Gesundheit) vor Ort durch Geberit und externe Partner.
- Integrity Line für Lieferanten seit 2017, über die Unregelmässigkeiten im Beschaffungsprozess oder Verstösse gegen den Verhaltenskodex für Lieferanten anonym gemeldet werden können.

TRANSPORTUNTERNEHMEN:

- Gespräche mit Transportdienstleistern auf Basis der Ergebnisse des Umweltmonitorings.

VERBÄNDE:

- Mitarbeit bei der Gründung einer neuen Plattform für die europäische Sanitärbranche – dem European Bathroom Forum (EBF) – und der Lancierung eines neuen europäischen Wasserlabels für Sanitärprodukte.
- Mitwirkung in verschiedenen Verbänden und Organisationen mit Teilnahme in entsprechenden Führungsgremien und an Programmen, siehe → **GRI 102-13**.

NICHTREGIERUNGSORGANISATIONEN UND ÖFFENTLICHKEIT:

- Partnerschaft mit der Schweizer Entwicklungsorganisation Helvetas.
- Mitgliedschaft in der gemeinnützigen Organisation Swiss Water Partnership.

Rückmeldungen aus den Stakeholderdialogen fliessen in die → **Wesentlichkeitsanalyse** und in die → **Nachhaltigkeitsstrategie** ein.

GRI 102-44 UMGANG MIT FRAGEN UND BEDENKEN VON STAKEHOLDERN

Die vom → **externen Stakeholderpanel** eingebrachten Themen wurden von Geberit in die aktualisierte Nachhaltigkeitsstrategie und in die Berichterstattung integriert, siehe → **Panel Statement** und → **Antwort von Geberit auf das Panel Statement**.

Nachfolgend einige Beispiele zu wichtigen aktuellen Themen, die von Stakeholdern eingebracht und von Geberit umgesetzt worden sind:

- Aus- und Weiterbildung von Mitarbeitenden als wichtiger Erfolgsfaktor, siehe → **Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Geschäftsjahr 2020 > Mitarbeitende**.
- Best-in-Class-Ansatz bei Arbeitssicherheit und Gesundheit, siehe → **GRI 403**.
- Transparenz beim Vergütungssystem, siehe → **Berichtsteil > Vergütungsbericht**.
- Ausbildung von Kunden, siehe → **Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Geschäftsjahr 2020 > Kunden**.
- Ganzheitliche Lösungen für Produkte und Systeme vor und hinter der Wand, siehe → **Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Geschäftsjahr 2020 > Innovation**.
- Ausbau des Portfolios wassersparender Produkte, siehe → **Wasserfussabdruck**.
- Ecodesign-Ansatz zur Entkopplung von Ressourcenverbrauch und Wertschöpfung sowie Umsetzung von Ansätzen zur Kreislaufwirtschaft in Produktion und Produktentwicklung, siehe → **GRI 301**, → **Kapitel 10.1 Produkte und Innovation**.
- Reduktion der Verpackungsmengen unter Berücksichtigung des optimalen Schutzes der Produkte, siehe → **GRI 306**.
- CO₂-Strategie kompatibel zum 2-Grad-Ziel von Paris und der Science Based Targets Initiative, siehe → **Managementansatz CO₂ und andere Emissionen**.
- Reporting zu Chancen und Risiken durch den Klimawandel, siehe → **GRI 201-2**.
- Umsetzung von Sozialprojekten, siehe → **Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Geschäftsjahr 2020 > Soziale Verantwortung**.

7. VORGEHENSWEISE BEI DER BERICHTERSTATTUNG

GRI 102-45 KONSOLIDIERUNGSKREIS

Der Bericht bezieht sich grundsätzlich auf die gesamte Geberit Gruppe und das Geschäftsjahr 2020. Falls als Beispiel oder aufgrund der Datenverfügbarkeit nur ein Teil des Unternehmens gemeint ist, wird dies klar angegeben.

Für die Berichtsgrenzen im konsolidierten Jahresabschluss siehe → **Finanzteil > Konsolidierter Jahresabschluss Geberit Gruppe > Anhang > Note 32**.

GRI 102-46 BERICHTSINHALT UND THEMENABGRENZUNG

Geberit berichtet seit 2006 nach den Vorgaben der Global Reporting Initiative (GRI). In der vorliegenden Berichterstattung setzt Geberit die GRI-Standards um. Ausgangspunkt ist eine umfassend durchgeführte → **Wesentlichkeitsanalyse** auf Basis des in den GRI-Standards beschriebenen Vorgehens sowie der in den GRI-Standards behandelten Themen.

Wesentliche Nachhaltigkeitsthemen und damit verbundene Massnahmen sind in der → **Nachhaltigkeitsstrategie** kompakt dargestellt. Wesentlich sind ausserdem die Prinzipien des UN Global Compact, zu deren Einhaltung sich Geberit verpflichtet hat und die im → **Fortschrittsbericht UN Global Compact** dargestellt sind.

2014 wurde im Rahmen von Workshops mit Konzernleitungsmitgliedern eine erste Wesentlichkeitsanalyse aus interner Sicht entwickelt und von der Konzernleitung freigegeben. Anschliessend wurden die Ergebnisse von einem externen Stakeholderpanel geprüft und leicht angepasst. Im Rahmen der Integration von Sanitec fand 2015 eine weitere Überprüfung statt, wobei sich keine grösseren Veränderungen bei den wesentlichen Themen ergeben hatten. Im Zug der Umstellung auf die GRI-Standards wurde eine erneute Überprüfung vorgenommen. Einige Themen wurden aggregiert (wie dies von den GRI-Standards vorgegeben wird) und neue relevante Themen hinzugefügt. Damit konnte eine hohe Übereinstimmung der Auswahl wesentlicher Themen mit den wichtigsten Stossrichtungen in der Unternehmens- und der Nachhaltigkeitsstrategie erreicht werden. Die aktualisierte Wesentlichkeitsanalyse wurde 2020 wiederum von einem externen Stakeholderpanel geprüft. Dabei zeigte sich, dass zwischen der internen Sicht des Unternehmens und der Beurteilung des Stakeholderpanels eine hohe Übereinstimmung besteht, siehe → **Panel Statement** und → **Antwort von Geberit auf das Panel Statement**.

GRI 102-47 LISTE DER WESENTLICHEN THEMEN

Wesentliche Aspekte gelten dann als wesentlich, wenn sie aus interner Unternehmenssicht und/oder aus externer Stakeholdersicht für Geberit von Bedeutung sind und/oder wesentliche ökonomische, ökologische oder soziale Auswirkungen aufweisen. Eine differenzierte Beurteilung nach diesen verschiedenen Dimensionen wurde nicht vorgenommen. Stattdessen wird festgelegt, welche Themen im Endresultat nach der Konsultation von Stakeholdern, Experten und Management als wesentlich beurteilt werden. Die von Geberit identifizierten wesentlichen Themen in den ökonomischen, ökologischen und sozialen Dimensionen werden in einer → **dynamischen Grafik** abgebildet.

Folgende Themen wurden als unwesentlich bzw. ohne Handlungsbedarf identifiziert:

GRI- Themen unwesentlich bzw. ohne Handlungsbedarf Begründung

Beschaffungspraktiken (im engeren Sinn bei lokalen Zulieferern)	Eine Zusammenarbeit mit lokalen Lieferanten hat für Geberit keine strategische Bedeutung. Kriterien wie Zuverlässigkeit, Preis, Qualität und Nachhaltigkeit etc. sind wesentlich, die lokale Nähe des Zulieferers zum Produktionsstandort (bis auf wenige Einzelfälle) nicht. Dementsprechend gibt es keine Bevorzugung oder besonderen Kriterien für lokale Lieferanten.
Steuern	Geberit gibt im Rahmen der Geschäftsberichterstattung Auskunft über die Ertragssteuern, siehe → Finanzteil > Konsolidierter Jahresabschluss Geberit Gruppe > Anhang > Note 25 . Eine weitergehende Diskussion zum Thema Steuern wird als nicht wesentlich erachtet.
Biodiversität	Die Biodiversität in Schutzgebieten ist durch Geberit Produktionsstätten nicht gefährdet. Das Thema spielt bei der Beschaffung mineralischer Rohstoffe für die Keramikherstellung eine Rolle. Im Rahmen von Lieferantenaudits wurde die Thematik angesprochen und überprüft. Dabei wurde festgestellt, dass die Lieferanten in diesem Sektor das Thema Biodiversität aktiv angehen und im Sinn ihrer «Licence to operate» entsprechende Massnahmen ergreifen.
Arbeitnehmer-Arbeitgeber-Verhältnis (im engeren Sinn formale Mitteilungsfristen)	Geberit pflegt eine transparente interne Kommunikation und einen engen Dialog zwischen Management und Mitarbeitenden. Formal verbindliche Vereinbarungen zur Kommunikation im Fall einschneidender Massnahmen gibt es keine.
Sicherheitspraktiken	Geberit ist in keinen Ländern tätig, in denen besondere Sicherheitsvorkehrungen getroffen werden müssen.
Rechte der indigenen Bevölkerung	Geberit ist in keinen Ländern oder Regionen tätig, in denen die Rechte der Ureinwohner gefährdet sind.
Lokale Gemeinschaften	An den Produktionsstandorten bestehen weder spezielle Risiken für die lokale Gemeinschaft noch Beeinträchtigungen der Nachbarschaft. Geberit legt Wert auf gute nachbarschaftliche Beziehungen im Umfeld der Produktionsstandorte. Kontinuierlicher Austausch mit Behörden und der Bevölkerung ist Teil dieses Prozesses. Soziales Engagement, von dem auch lokale Gemeinschaften profitieren, ist im zugehörigen Kapitel beschrieben.
Politik	Politische Parteien oder Politiker werden nicht unterstützt. Die Beteiligung am politischen Prozess ist auf die Mitgliedschaft in einigen Verbänden beschränkt und daher gering.

GRI 102-48 NEUDARSTELLUNGEN

Falls in Einzelfällen eine neue Darstellung, Berechnungsmethode oder optimierte Datenerhebung zu anderen Ergebnissen für die Vorjahre geführt hat, wird dies bei den jeweiligen Angaben vermerkt.

GRI 102-49 VERÄNDERUNGEN IM BERICHTSUMFANG

Geberit veröffentlichte umfassende, magazinartige Nachhaltigkeitsberichte in den Jahren 2004, 2007 und 2010. Die jährliche Nachhaltigkeitsberichterstattung zu den Geschäftsjahren 2006 bis 2013 basierte auf den GRI G3-Richtlinien, von 2014 bis 2017 auf den GRI G4-Richtlinien und wurde per 2018 auf die GRI-Standards umgestellt. Geberit hat damit eine konsistente Berichterstattung aufgebaut, wobei jedes Jahr einzelne Angaben weiterentwickelt worden sind. Für die vorliegende Berichterstattung wurde der aktualisierte GRI-Standard Abfall (GRI 306: 2020) angewendet.

Im Berichtszeitraum gab es keine wesentlichen Änderungen bei den als wesentlich identifizierten Themen. Falls in Einzelfällen eine neue Messmethode zur Verwendung kommt, wird dies bei der jeweiligen Angabe vermerkt.

GRI 102-50 BERICHTSZEITRAUM

Berichtsjahr ist 2020.

GRI 102-51 DATUM DES LETZTEN BERICHTS

Der → **letzte Bericht** zum Geschäftsjahr 2019 ist seit 10. März 2020 online zugänglich. Für Berichte der vergangenen Jahre siehe → **www.geberit.com > Medien > Downloads > Publikationen**.

GRI 102-52 BERICHTSZYKLUS

Jährlich im Rahmen der integrierten Online-Berichterstattung zu einem Geschäftsjahr.

GRI 102-53 ANSPRECHPERSON BEI FRAGEN ZUM BERICHT

Bei Fragen zur Nachhaltigkeit bei Geberit wenden Sie sich bitte an:

Roland Högger
Leiter Nachhaltigkeit und Prozessmanagement
Geberit International AG
Schachenstrasse 77, CH-8645 Jona
Tel: +41 55 221 63 56
sustainability@geberit.com

GRI 102-54 ÜBEREINSTIMMUNG MIT DEN GRI-STANDARDS

Dieser Bericht wurde in Übereinstimmung mit den GRI-Standards: Option «Umfassend» erstellt, siehe → **GRI-Inhaltsindex**.

GRI 102-56 EXTERNE PRÜFUNG

Eine externe Prüfung der gesamten Nachhaltigkeitsberichterstattung liegt nicht vor. Hingegen werden einzelne Prozesse, Ergebnisse und Angaben gezielt von externer Seite überprüft:

- Das Stakeholderpanel hat die Auswahl der wesentlichen Aspekte (siehe → **GRI 102-46** und → **GRI 102-47**) 2020 erneut überprüft, siehe → **Panel Statement** und → **Antwort von Geberit auf das Panel Statement**.
- Die Finanzberichterstattung wird von einer externen Revisionsstelle geprüft, siehe → **Finanzteil > Jahresabschluss Geberit AG > Bericht der Revisionsstelle**.
- Die Berichterstattung zur Energie- und Treibhausgasbilanz wird beim Carbon Disclosure Project (CDP) eingereicht und im Rahmen der üblichen Evaluation geprüft und bewertet.
- Seit 2016 legt Geberit auch seine detaillierte Wasserbilanz im Rahmen des CDP Water Programs offen.
- Die Geberit Gruppe verfügt über ein → **Gruppenzertifikat** nach ISO 9001 (Qualität), ISO 14001 (Umwelt) und ISO 45001 (Arbeitssicherheit und Gesundheit) mit Gültigkeit bis 2021. Alle 29 Produktionswerke, die zentrale Logistik sowie die Managementgesellschaft mit allen Konzernfunktionen am Hauptsitz in Rapperswil-Jona (CH) sind nach diesen drei Normen zertifiziert. Zudem sind fünf deutsche Werke nach ISO 50001 (Energie) und zehn Vertriebsgesellschaften nach ISO 9001 (Qualität) zertifiziert.
- 2015 erfolgte die Umsetzung der europäischen Energieeffizienz-Richtlinie 2012/27/EU bei allen Geberit Gesellschaften. Die letztmals 2019 durchgeführte Überprüfung ergab keine Abweichungen.
- Im Rahmen der Überprüfung von Lieferanten vor Ort werden Audits (Qualität, Umwelt, Arbeitssicherheit und Gesundheit) von Geberit sowie spezialisierten und zertifizierten Drittparteien durchgeführt. 2020 wurden fünf externe Audits durchgeführt, siehe → **Kapitel 10.2 Operations > Beschaffung**.

8. PEOPLE

8.1 MITARBEITENDE

Geberit möchte sich als attraktiver Arbeitgeber positionieren und engagiert sich für Arbeitsplätze auf Top-Niveau. Die Unternehmenskultur von Geberit ist geprägt von einer einfachen und funktionalen Organisation sowie einem hohen Mass an Eigenverantwortung. So motiviert Geberit jeden Einzelnen, sein Potenzial bestmöglichst auszuschöpfen und zum Unternehmenserfolg beizutragen.

Die Mitarbeitenden sind die wichtigsten Botschafter von Geberit. Sie vertreten Geberit im täglichen Kontakt mit Kunden und vielen anderen Akteuren. Dazu muss ihnen bewusst sein, wofür das Unternehmen steht und was es erreichen will. Die zentralen Unternehmens- und Markennwerte sind im → **Geberit Kompass** festgehalten. Geberit will ein Vorbild für ethisch einwandfreies, umweltfreundliches und sozial verträgliches Wirtschaften sein. Der → **Geberit Verhaltenskodex** füllt dieses Ziel mit konkreten Inhalten und bietet eine massgebende Orientierungshilfe.

Mitarbeitende mit einer guten Ausbildung, umfassendem Know-how, Motivation und Engagement sind entscheidend für den zukünftigen Erfolg. Geberit positioniert sich auf dem Arbeitsmarkt als Arbeitgeber mit einer offenen Unternehmenskultur sowie internationalen Entwicklungsmöglichkeiten am Schnittpunkt von Handwerk, Engineering und Vertrieb. Potenzielle Mitarbeitende werden verstärkt über digitale Kanäle angesprochen. Einerseits mit klassischen Stelleninseraten, andererseits aber auch mit Porträts und Erfolgsgeschichten von Mitarbeitenden, die ihre Aufgaben erläutern und erzählen, weshalb sie von Geberit als Arbeitgeber überzeugt sind. Dies geschieht vermehrt auch mittels kurzer Filmbeiträge. 2020 wurden die entsprechenden Aktivitäten zusätzlich zu den Ingenieuren und Vertriebsmitarbeitenden auf IT-Fachleute ausgeweitet.

Auch im Jahr 2020 wurde das Hochschulmarketing mittels Messeauftritten und erhöhter Präsenz auf digitalen Kanälen weitergeführt. Ein spezieller Fokus lag dabei auf Fachhochschulen, die im Bereich der Keramikfertigung Aus- und Weiterbildungen anbieten.

Im Berichtsjahr wurde ausserdem eine mobile App für das Geberit Intranet GIN lanciert. Damit stehen Informationen nun via Smartphone oder Tablet sämtlichen Mitarbeitenden, sowohl denjenigen mit einem PC-Arbeitsplatz als auch denjenigen in der Produktion und Logistik sowie den Mitarbeitenden im Aussendienst, weltweit und jederzeit zur Verfügung.

Die Verantwortung für alle wesentlichen Themen der GRI-Standards zu Arbeitspraktiken bei der Geberit Gruppe trägt der Head Corporate Human Resources, der direkt dem CEO berichtet.

ARBEITSBEDINGUNGEN (GRI 401)

MANAGEMENTANSATZ ARBEITSBEDINGUNGEN

Für Geberit geht es in erster Linie darum, dass die richtigen Mitarbeitenden für das Unternehmen gewonnen bzw. im Unternehmen gehalten werden. Geberit sieht sich als attraktiven Arbeitgeber mit einer offenen Unternehmenskultur sowie internationalen Entwicklungsmöglichkeiten an der Schnittstelle zwischen Handwerk, Engineering und Verkauf, siehe → www.geberit.com > **Karriere** > **Das bieten wir**.

Arbeitsbedingungen wie die maximale Arbeitszeit sind länderspezifisch nach Gesetzesvorgaben geregelt und werden von Geberit eingehalten. Mitarbeitende profitieren von attraktiven Anstellungsbedingungen. Löhne und Sozialleistungen beliefen sich 2020 auf CHF 750 Mio. (Vorjahr CHF 752 Mio.). Ausserdem kann zu attraktiven Konditionen an Aktienbeteiligungsprogrammen teilgenommen werden, siehe → **Finanzteil** > **Jahresabschluss der Geberit Gruppe** > **Anhang** > **Note 17** und → **Vergütungsbericht**.

MITARBEITERFLUKTUATION (GRI 401-1)

Die durchschnittliche Fluktuationsrate (bezogen auf Mitarbeitende in einem unbefristeten Arbeitsverhältnis, ohne natürliche Abgänge und langfristige Beurlaubungen) betrug 5,2% (Vorjahr 6,5%). Inklusive natürlicher Abgänge lag sie bei 6,8% (Vorjahr 8,4%). Für Kennzahlen zur Fluktuation nach Altersgruppe, Geschlecht und Region siehe → **Kennzahlen Nachhaltigkeit** > **Mitarbeitende und Gesellschaft**.

EXKLUSIVE SOZIALLEISTUNGEN FÜR VOLLZEITBESCHÄFTIGTE (GRI 401-2)

Grundsätzlich gewährt Geberit Vollzeit- und Teilzeitangestellten dieselben Leistungen. Lediglich Mitarbeitende mit befristetem Vertrag haben nicht immer Anspruch auf dieselben Leistungen wie Mitarbeitende mit unbefristetem Vertrag. Bspw. sind in der Schweiz Mitarbeitende mit einer befristeten Anstellung unter drei Monaten nicht in der Pensionskasse versichert. Geberit richtet sich bei den Arbeitgeberleistungen nach den länderspezifischen Gepflogenheiten.

ELTERNZEIT (GRI 401-3)

Geberit setzt die jeweilig gültigen gesetzlichen Rahmenbedingungen um. Darüberhinausgehend wird im individuellen Fall versucht, möglichst passende Lösungen für die betroffene Person und ihr Team zu finden.

100% aller unbefristet angestellten Frauen haben Anspruch auf bezahlten Mutterschaftsurlaub. 5,8% oder 133 der unbefristet angestellten Frauen haben dies 2020 in Anspruch genommen. Davon sind 82 Frauen oder rund 62% nach der Elternzeit zu Geberit zurückgekehrt.

99% aller unbefristet angestellten Männer haben Anspruch auf bezahlten Vaterschaftsurlaub. 3,0% oder 222 der unbefristet angestellten Männer haben dies 2020 in Anspruch genommen. Davon sind 217 Männer oder rund 98% nach der Elternzeit zu Geberit zurückgekehrt.

ARBEITSSICHERHEIT UND GESUNDHEIT (GRI 403)

MANAGEMENTANSATZ ARBEITSSICHERHEIT UND GESUNDHEIT

Die Arbeitssicherheit und Gesundheit der Mitarbeitenden haben eine hohe Relevanz. Geberit möchte dem Ziel von gesunden Mitarbeitenden in einem unfallfreien Unternehmen schrittweise näherkommen und hat deshalb hohe Gesundheits- und Sicherheitsstandards für die Mitarbeitenden etabliert. Während der COVID-19-Pandemie standen die Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeitenden im Mittelpunkt: Hygiene- und Social-Distancing-Massnahmen wurden frühzeitig eingeführt. Andere Massnahmen wie Maskenpflicht, Vorgaben für Geschäftsreisen, Schnelltests oder zur Durchführung von Meetings wurden ebenfalls den lokalen Vorgaben und entsprechend der jeweiligen Entwicklung der Pandemie angepasst. Zur weiteren Eindämmung der Pandemie und zum Schutz der Mitarbeitenden wurde es ihnen ermöglicht, von zu Hause aus zu arbeiten, sofern es die Tätigkeit und Gegebenheiten zulassen.

Geberit arbeitet länderspezifisch mit den Behörden, Berufsgenossenschaften und Gewerkschaften zusammen. Mit den Gewerkschaften existieren bei den meisten Gesellschaften schriftliche Vereinbarungen. Diese beinhalten üblicherweise Themen wie persönliche Schutzausrüstung, Beschwerdeverfahren, regelmässige Inspektionen, Aus- und Weiterbildung und den Rechtsanspruch, unsichere Arbeit abzulehnen.

Basierend auf dem Referenzjahr 2015 soll die Häufigkeit und Schwere der Unfälle bis zum Jahr 2025 halbiert werden. Der Zielwert für die Unfallhäufigkeit (AFR, Accident Frequency Rate) liegt bei 5,5 (Anzahl Unfälle pro Mio. geleistete Arbeitsstunden) und bei der Unfallschwere (ASR, Accident Severity Rate) bei 90 (Anzahl Ausfalltage pro Mio. geleistete Arbeitsstunden). Diese Kennzahlen werden regelmässig in den Cockpits der Werke überprüft und sind Teil der Jahresbeurteilung der Führungsverantwortlichen. Quartalsweise erfolgt zudem ein kompaktes Reporting an die Konzernleitung und nach Jahresabschluss wird ein umfassender Bericht für das Management erstellt.

Hinsichtlich der Ziele und Massnahmen zu Arbeitssicherheit und Gesundheit siehe auch → **Nachhaltigkeitsstrategie**.

MANAGEMENTSYSTEM FÜR ARBEITSSICHERHEIT UND GESUNDHEIT (GRI 403-1) UND DESSEN ABDECKUNGSGRAD (GRI 403-8)

Das Thema Arbeitssicherheit und Gesundheit wird vom Bereich Nachhaltigkeit und Prozessmanagement betreut, der direkt dem CEO unterstellt ist. Die Verantwortung der Umsetzung liegt bei der jeweiligen Gesellschaft. Alle Produktionswerke sowie die zentrale Logistik haben einen ausgebildeten Sicherheitsbeauftragten. In Rapperswil-Jona (CH) und Pfullendorf (DE) gibt es zusätzlich einen benannten Gesundheitsmanager. Ein gruppenweites «Geberit Safety Team» sorgt zudem seit Anfang 2017 dafür, dass die Themen Arbeitssicherheit und Gesundheit von Experten aus allen Produktionsbereichen systematisch – mit dem Setzen von Schwerpunktthemen oder durch Aufzeigen von Best-Practice-Beispielen – weiterentwickelt werden.

Im Geberit Sicherheitssystem, mit Gültigkeit in allen Produktionswerken, in der zentralen Logistik sowie in der Managementgesellschaft mit allen Konzernfunktionen am Hauptsitz in Rapperswil-Jona (CH) sind gruppenweit gültige Prozesse definiert, welche die kontinuierliche Verbesserung der Arbeitsabläufe und -plätze fördern. Andererseits wird ein spezieller Fokus auf Elemente zu Verhaltensänderungen gelegt, da nach wie vor ein Grossteil der Arbeitsunfälle und der Ausfallzeiten auf Unachtsamkeit zurückzuführen sind. Allgemein gültige Prinzipien zu Gesundheit, Arbeitssicherheit und Prävention sind Bestandteil des Geberit Verhaltenskodex und gelten für alle Mitarbeitende.

Alle 29 Produktionswerke und damit 100% der Produktionsmitarbeitenden (befristet und unbefristet angestellte Mitarbeitende), die zentrale Logistik sowie die Geberit Managementgesellschaft mit allen Konzernfunktionen am Hauptsitz in Rapperswil-Jona (CH) sind nach der Norm für Arbeitssicherheit und Gesundheit ISO 45001 zertifiziert.

RISIKOBEURTEILUNG UND UNTERSUCHUNG VON UNFÄLLEN (GRI 403-2)

Die Risikobeurteilung von Arbeitsplätzen und die systematische Untersuchung von Unfällen sind zentrale Elemente des Geberit Sicherheitssystems und gruppenweit standardisiert. Die Durchführung der Risikobeurteilung erfolgt systematisch für alle relevanten Arbeitsplätze und basiert auf einer einheitlichen Methode und Bewertungsmatrix.

Grundsätzlich wird jeder Unfall gemeldet, unabhängig vom Anstellungsverhältnis und gleich welcher Schwere. Für alle Unfälle mit einer Ausfallzeit von einem Arbeitstag und mehr wird zudem eine standardisierte Unfalluntersuchung durchgeführt. Daraus werden wirksame Massnahmen abgeleitet, um Defizite dauerhaft zu beseitigen und die Wiederholung eines ähnlichen Unfalls innerhalb der Gesellschaft zu vermeiden. Die gewonnenen Erkenntnisse werden, falls sinnvoll, mit anderen Gesellschaften geteilt, um ähnliche Unfälle im Konzern zu vermeiden. Die 2017 eingeführte softwarebasierte Lösung zur Unfallfassung und systematischen Analyse von Unfällen wurde bis anhin in 16 Produktionswerken eingeführt. Angestrebt wird ein robuster, umfassender und in der SAP-Umgebung integrierter Prozess.

ARBEITSMEDIZINISCHE DIENSTE (GRI 403-3)

Geberit unternimmt verschiedene Anstrengungen, um Gesundheitsgefährdungen am Arbeitsplatz zu vermeiden. An mehreren Produktionsstandorten ist auf gesetzlicher Basis ein Betriebsarzt vor Ort tätig. Je nach Risikoklassifizierung der Arbeitstätigkeiten werden unterschiedliche Massnahmen zur gesundheitlichen Vorsorge ergriffen. Bspw. werden in den keramischen Werken aufgrund des Vorhandenseins von Quarzfeinstaub regelmässig arbeitsmedizinische Vorsorgeuntersuchungen (Abhören der Lunge, Lungenfunktionstest, Röntgen) durchgeführt. Ein Augenmerk der Betriebsärzte und externen Fachpersonen liegt zudem auch bei den Bereichen Lärmbelastung und Ergonomie.

MITARBEITERBETEILIGUNG UND KOMMUNIKATION ZU ARBEITSSICHERHEIT UND GESUNDHEIT (GRI 403-4)

93,7% aller Mitarbeitenden weltweit werden durch einen Arbeitsschutzausschuss oder ein Sicherheitskomitee an ihrem Standort vertreten, in dem Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertreter Arbeitsschutzthemen diskutieren können. Die Arbeitsschutzausschüsse werden im Auftrag der Geschäftsleitung gebildet und involvieren alle Ebenen der Organisation sowie diverse Spezialfunktionen (u.a. Betriebsärzte, Betriebsrat, Fachkraft Arbeitssicherheit, Vertreter Arbeitssicherheitsgewerkschaften). Im Weiteren werden Mitarbeitende in relevante Prozesse des Geberit Sicherheitssystems eingebunden wie die Risikobeurteilung von Arbeitsplätzen, die Unfalluntersuchung oder im Rahmen von verhaltensbasierten Begehungen. Ein gruppenweites «Geberit Safety Team» sorgt zudem seit Anfang 2017 dafür, dass die Themen Arbeitssicherheit und Gesundheit von Experten aus allen Produktionsbereichen systematisch – u.a. mit dem Setzen von Schwerpunktthemen oder durch Aufzeigen von Best-Practice-Beispielen – weiterentwickelt werden.

SCHULUNGEN ZU ARBEITSSICHERHEIT UND GESUNDHEIT (GRI 403-5)

Schulungen zu Arbeitssicherheit und Gesundheit finden regelmässig in den meisten Gesellschaften von Geberit statt. An den Willkommensveranstaltungen werden neu eintretende Mitarbeitende über die geltenden, lokalen Arbeitsschutzbestimmungen und internen Richtlinien informiert. An Produktions- und Logistikstandorten findet zudem eine arbeitsplatzspezifische Einweisung hinsichtlich arbeitsbezogener Gefahren durch den Vorgesetzten statt.

Weiterhin nutzt Geberit ein E-Learning-Programm, das auf die Mitarbeitenden in der Produktion und Logistik fokussiert und u.a. helfen soll, dass in Zukunft Gefahrenstellen am Arbeitsplatz richtig erkannt und konsequent behoben werden.

FÖRDERUNG DER GESUNDHEIT (GRI 403-6)

Gruppenweit unternimmt Geberit vielfältige Aktivitäten und erarbeitet Programme zur Förderung der Gesundheit und des Wohlbefindens der Mitarbeitenden und bietet die Möglichkeit der Gesundheitsvorsorge durch verschiedene Angebote und Aktionen. Hierzu gehören z.B. Sportmöglichkeiten, Anti-Raucher-Trainings, Gesundheitsuntersuchungen, Massageservices, Ernährungs- und Gesundheitstipps, Vorträge zu gesundheitsrelevanten Themen sowie Workshops zu gezieltem und richtigem Entspannen. An 18 Produktions- und Vertriebsstandorten wird ein vielfältiges Gesundheitsprogramm in den Bereichen Bewegung, mentale Fitness, Ernährung oder Arbeitsumfeld angeboten. Das umfassends-

te Programm «Geberit Vital» ist an sechs Standorten für rund 40% der Geberit Belegschaft nutzbar. Das Programm wurde auf die Bedürfnisse der keramischen Werke angepasst und wird nun schrittweise ausgerollt.

Ein Fokus liegt u.a. auf der ergonomischen Arbeitsplatzgestaltung, insbesondere in den keramischen Werken. Im Sinn der «fliessenden Fabrik» wird die Automatisierung der Produktionsprozesse vorangetrieben. In Bromölla (SE) sorgt neu ein Fördersystem dafür, dass die Keramikteile nach dem Brand ohne manuelles Heben und Tragen zur Qualitätsprüfung und weiter zu den nachfolgenden Prozessschritten geführt werden. Durch den Einsatz von Hebehilfen wird das manuelle Heben und Tragen von schweren Keramikteilen weiter minimiert, so bspw. in Carregado (PT), wo beim Giessen dank Hebehilfen Mitarbeitende körperlich stark entlastet werden.

Weitere Schwerpunkte sind die Schulung der Führungskräfte in gesundheitsbewusstem Führen sowie Reintegrationsgespräche, die bei längerer krankheitsbedingter Abwesenheit einer/eines Mitarbeitenden deren/dessen möglichst schnelle Rückkehr an den Arbeitsplatz zum Ziel haben. Beispiele für individuelle Unterstützung sind in Rapperswil-Jona (CH) die Beratung bei Problemen, die von Belastungen in Beruf, Partnerschaft und Familie bis hin zu Schuldenfragen reichen können, oder die in den USA eingerichtete Telefonberatung zur vertraulichen Besprechung von beruflichen Anliegen. Geberit fördert auch Fitness in der Gemeinschaft und unterstützt bspw. den Geberit Sportclub mit rund 620 Mitgliedern in Rapperswil-Jona (CH), die in elf Sektionen regelmässig gemeinsam Sport treiben.

GEFAHRENVERMEIDUNG UND -MINIMIERUNG BEI GESCHÄFTSPARTNERN (GRI 403-7)

Geberit legt grossen Wert auf die Arbeitssicherheit und Gesundheit von Geschäftspartnern. Bspw. erhalten Auftragnehmer, die auf dem Werksgelände Arbeiten ausführen, eine Sicherheitseinweisung und werden zur Einhaltung dieser Regeln verpflichtet. Lieferanten verpflichten sich zudem in einem Verhaltenskodex, die Arbeitssicherheit sowie gesundheitsförderliche Arbeitsbedingungen in ihrer Unternehmung und Lieferkette sicherzustellen. Dies wird systematisch im Rahmen von Lieferantenaudits überprüft, siehe auch Kapitel → **Lieferanten**.

Auf Kundenseite stellt Geberit u.a. im Rahmen der Ecodesign-Workshops sicher, dass alle Produkte sowohl bei der Installation als auch bei deren Endanwendung ergonomisch und sicher sind. Geberit Produkte sind einfach und oft werkzeuglos zu montieren. Falls spezielle Werkzeuge gebraucht werden, sind diese hinsichtlich Ergonomie und Sicherheit optimiert und die korrekte Handhabung wird entsprechend geschult. Mit dem neuen Versorgungssystem Geberit FlowFit ist Geberit noch einen Schritt weiter gegangen. Das System wurde gemeinsam mit Installateuren entwickelt, um den Installationsprozess einfacher, sicherer und ergonomischer zu gestalten. Dabei ist es gelungen, eine Verpresstechnik zu entwickeln, bei der die Installation des Trinkwassersystems eines Mehrfamilienhauses ganz ohne Werkzeugwechsel möglich ist.

UNFÄLLE UND AUSFALLQUOTE (GRI 403-9)

Die Herstellung von Sanitärprodukten ist grundsätzlich mit geringen Arbeitsplatzrisiken verbunden. Dennoch gibt es vereinzelte Tätigkeiten, die ein erhöhtes Unfallrisiko bergen. Typische Arbeitsplatzrisiken sind das Heben und Tragen von schweren Lasten, das Arbeiten in der Höhe und in lauter Umgebung sowie der Umgang mit heissen Oberflächen und Gefahrstoffen. Im Rahmen des Geberit Sicherheitssystems werden die Arbeitsplatzrisiken systematisch bewertet und entsprechende Massnahmen zum Schutz der Mitarbeitenden umgesetzt.

Geberit trieb auch im Berichtsjahr die Gestaltung von sicheren Arbeitsplätzen konsequent voran. Dies erfolgte durch weitere Optimierungen und Modernisierungen der Anlagen und Prozesse (z.B. Vorrichtung zur Entgratung von scharfen Blechkanten bei der Herstellung von Installationsregistern), durch die Substitution von gefährlichen Stoffen (z.B. Substitution des Heizprozesses in der Herstellung von Metallfittings) oder durch die Reduzierung von Staub- und Lärmemissionen (z.B. Verwendung effizienterer Absaugvorrichtungen und Filter bei der Keramikherstellung). Weiter werden durch den vermehrten Einsatz von Robotern oder Hebehilfen Arbeitsplätze aus ergonomischer Sicht optimiert.

Durch ein standardisiertes Reporting zu Arbeitssicherheit und Gesundheit wird sichergestellt, dass die unternommenen Anstrengungen ihre Wirkung erzielen und Korrekturmassnahmen frühzeitig eingeleitet werden können. Insgesamt wurden im Berichtsjahr 170 Unfälle (Vorjahr 193 Unfälle) und 3 294 arbeitsunfallbedingte Ausfalltage (Vorjahr 3 688 Ausfalltage) verzeichnet. In der Statistik werden nur die Berufsunfälle ausgewiesen, die während der Arbeitszeit oder auf einer Dienstreise geschehen und zu Ausfallzeiten von einem Arbeitstag und mehr führen. Die häufigsten Verletzungen sind Schnitt- und Stichwunden an Händen sowie Prellungen am Körper. Es gab einen schwereren Unfall. Unfälle mit Todesfolge gab es keine. Damit nahm 2020 die Unfallohffigkeit AFR (Anzahl Unfälle pro Mio. geleistete Arbeitsstunden) um 9,2% auf 8,9 (Vorjahr 9,8) und die Unfallschwere ASR (Anzahl Ausfalltage pro Mio. geleistete Arbeitsstunden) um 8,4% auf 171,9 (Vorjahr 187,6) ab. Bezogen auf die gruppenweite Ausfallquote machen die arbeitsbedingten Unfälle mit 0,11% (Vorjahr 0,12%) nur 2,4% aus.

Im Berichtsjahr betrug die gruppenweite Ausfallquote durch Unfälle und krankheitsbedingte Abwesenheiten bezogen auf die Sollarbeitszeit 4,68% (Vorjahr 4,64%). Davon waren 97,6% krankheitsbedingt.

Weitere Kennzahlen finden sich unter → **Kennzahlen Nachhaltigkeit > Mitarbeitende und Gesellschaft**.

ARBEITSBEDINGTE ERKRANKUNGEN (GRI 403-10)

Bei Geberit gibt es gewisse betriebliche Tätigkeiten, insbesondere in der Keramikherstellung, bei denen ein erhöhtes Risiko bezüglich arbeitsbedingter Erkrankung (Silikose/Staublungenerkrankung) besteht. Die Risiken liegen primär im Bereich der Schlicker- und Glasuraufbereitung, des Giessens und Glasierens sowie bei der Bearbeitung der ungebrannten und gebrannten Keramikteile. Geberit hat einen einheitlichen Grenzwert für Staubemissionen festgelegt, der an verschiedenen Standorten unter dem gesetzlichen Grenzwert liegt. Mit einem einheitlichen Mess- und Bewertungsverfahren finden regelmässig Staubmessungen in den Werken statt. Die Ergebnisse der standortspezifischen Messungen dienen als Basis für lokale Korrekturmassnahmen. Im Berichtsjahr wurde eine Arbeitsgruppe zum Thema Quarzfeinstaub in Zusammenarbeit mit dem unternehmensinternen Ceramic Network Center gebildet, um Best-Practice-Lösungen zu entwickeln, Optimierungspotenziale in den Produktionsprozessen zu identifizieren und Wissen auszutauschen. Das Thema wird auch im Rahmen des Geberit Sicherheitssystems und der Zertifizierung nach ISO 45001 (Arbeitssicherheit und Gesundheit) systematisch adressiert. Geberit beteiligt sich zudem als Mitglied des FECS, einer Unterorganisation der Cerame-Unie (europäischer Verband der Keramikindustrie), am Programm der NEPSI (The European Network on Silica). Dieses beinhaltet die Kontrolle der Mitarbeitenden hinsichtlich der Quarzfeinstaubexposition sowie die Umsetzung von Best-Practice-Ansätzen.

Rund 50% der Mitarbeitenden in der Keramikherstellung sind regelmässig erhöhter Quarzfeinstaubbelastung ausgesetzt. Zum Schutz dieser Mitarbeitenden sind technische, organisatorische und persönliche Schutzmassnahmen implementiert. Im Bereich der persönlichen Schutzausrüstung sowie bei der Hygiene und Reinigung wurden Minimalstandards definiert und implementiert. Geberit unternimmt grosse Anstrengungen, die Exposition der Mitarbeitenden in den Risikobereichen entweder zu vermeiden (z.B. durch den Einsatz von Glasierrobotern) oder zu minimieren (u.a. durch Einsatz von speziellen Absaugvorrichtungen und Filtern, Staubschutzmasken oder Schulungen zum richtigen Verhalten am Arbeitsplatz). Die Mitarbeitenden unterlaufen zudem regelmässig arbeitsmedizinische Vorsorgeuntersuchungen (u.a. Abhören der Lunge, Lungenfunktionstest, Röntgen).

Weitere Kennzahlen finden sich unter → **Kennzahlen Nachhaltigkeit > Mitarbeitende und Gesellschaft**.

AUS- UND WEITERBILDUNG (GRI 404)

MANAGEMENTANSATZ AUS- UND WEITERBILDUNG

Für den zukünftigen Erfolg von Geberit sind qualifizierte und engagierte Mitarbeitende unerlässlich. Das Unternehmen legt daher besonderen Wert auf die fundierte Aus- und Weiterbildung aller Angestellten und auf Chancengleichheit.

Neuen Mitarbeitenden werden das Unternehmen und seine Produkte bei Stellenantritt durch verschiedene Einführungsprogramme nahegebracht. Diese reichen von individuell gestalteten Einführungsgesprächen in verschiedenen Abteilungen bis hin zum einwöchigen Basiskurs, der praxisbezogenes Geberit Wissen in Kleingruppen vermittelt.

Ein einheitlicher Prozess zur Leistungsbeurteilung, Entwicklung und Vergütung (PDC) ist seit 2012 in Kraft. Mit Ausnahme der direkt produktiven Mitarbeitenden in den Produktionswerken sind sämtliche Mitarbeitende in den PDC-Prozess eingebunden. Mit valYOU wurde ein neues Softwaretool zur Leistungsbeurteilung, Entwicklung und Vergütung eingeführt und der Prozess weiterentwickelt. Ein neues und wesentliches Element von valYOU ist die Nachfolgeplanung jeder einzelnen Position. Mit systematischen Feedbackgesprächen wird zudem die Weiterentwicklung des/der jeweiligen Mitarbeitenden gezielt gefördert. Ende 2019 wurden die Führungskräfte der teilnehmenden Pilotgesellschaften in einem zweitägigen Workshop geschult und mit den neuen Prozessen, den damit verbundenen Führungsaufgaben und dem neuen IT-Tool vertraut gemacht. 2020 erfolgte der gruppenweite Rollout des überarbeiteten Performance-Management-Prozesses für alle White-Collar-Mitarbeitenden. Damit verbunden wurden alle Führungskräfte im Prozess sowie im Bewertungstool geschult. Zusätzlich wurde für die Produktions- und Logistikmitarbeitenden ein eigener, dedizierter Jahresbewertungsprozess entwickelt, der im Berichtsjahr in ausgewählten Gesellschaften lanciert wurde. Ab Ende 2021 soll der valYOU-Prozess gruppenweit für alle Mitarbeitenden etabliert sein.

Die Ausbildung von Lernenden hat bei Geberit eine hohe Bedeutung. In der Schweiz gehört Geberit gemäss einem Lehrlingsranking im Jahr 2019 zu den führenden Firmen für Lernende und leistet damit einen wichtigen Beitrag für die Berufsbildung und den Ausbildungsort Schweiz. Seit 1963 hat Geberit in der Schweiz über 500 Lernende ausgebildet. Rund 10% der aktuellen Mitarbeitenden in der Schweiz haben ihre Berufslehre bei Geberit absolviert. Die berufliche Laufbahn eines jungen Menschen kann bei Geberit mit einer kaufmännischen, gewerblichen oder technischen Ausbildung beginnen. Ziel ist, alle Kompetenzen zu vermitteln, die für die fachgerechte, selbständige und eigenverantwortliche Ausübung des gewählten Berufs erforderlich sind. Bspw. werden in Rapperswil-Jona (CH) derzeit über 70 Lernende in elf Berufen ausgebildet, davon 22 neue im Jahr 2020. Dabei kommen modernste vor allem auch digitale Lernmethoden zum Einsatz. Die führende Position von Geberit in diesem Bereich wird seit 2018 auch in entsprechenden Imagefilmen für die Rekrutierung von Lernenden genutzt.

Alle Auszubildenden sollen während ihrer Ausbildung grundsätzlich an mehreren Standorten arbeiten. Als global tätiger Konzern fördert Geberit die Internationalisierung der Mitarbeitenden. Auslandserfahrung und Know-how-Transfer sind ein Plus sowohl für die Mitarbeitenden wie auch für das Unternehmen. Im Anschluss an ihre Berufslehre haben Auszubildende daher die Möglichkeit, ein halbes Jahr im Ausland zu arbeiten. Weiterhin unterstützt Geberit die Durchführung von Praktika sowie Bachelor- und Masterarbeiten. Zudem ist die Zusammenarbeit mit Hochschulen sowie die aktive Teilnahme am internationalen Ingenieursnetzwerk UNITECH für Geberit relevant, um Talente und neue Erkenntnisse zu gewinnen.

Für weitere Informationen siehe → **Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Geschäftsjahr 2020 > Mitarbeitende.**

UMFANG AUS- UND WEITERBILDUNG (GRI 404-1)

Im Berichtsjahr besuchten die Mitarbeitenden gruppenweit im Durchschnitt 15,7 Stunden interne und externe Aus- und Weiterbildungsveranstaltungen (Vorjahr 13,8 Stunden). In Zusammenhang mit COVID-19 wurde das Angebot an internen digitalen Schulungen ausgebaut und von den Mitarbeitenden stark genutzt. Für Kennzahlen nach Geschlecht und Mitarbeiterkategorie siehe → **Kennzahlen Nachhaltigkeit > Mitarbeitende und Gesellschaft.**

PROGRAMME FÜR WISSENSMANAGEMENT UND LEBENSLANGES LERNEN (GRI 404-2)

Im Rahmen eines zweistufigen Potentials-Management-Programms werden Talente im gesamten Unternehmen identifiziert und auf ihrem Weg ins mittlere bzw. ins obere Management begleitet. Das Programm umfasst Themenbereiche wie Strategie, Digitalisierung oder das Führen von Veränderungsprozessen. Zudem orientieren sich anhand Projektarbeiten untersuchte Fragestellungen an für Geberit relevanten und strategischen Aufgaben und dienen den involvierten Entscheidungsträgern als konkrete Handlungsgrundlage. Im Berichtsjahr wurden rund 70 Mitarbeitende von ihren Vorgesetzten für die Programme nominiert. Das Potentials-Management-Programm soll dazu beitragen, mindestens die Hälfte aller offenen Führungspositionen mit internen Kandidierenden zu besetzen. 2020 war dies innerhalb des Gruppen-Managements in 47% aller Fälle möglich (Vorjahr 58%).

Anfang 2020 wurde das Operations Development-Programm ins Leben gerufen. Das Entwicklungsprogramm richtet sich an talentierte externe wie auch interne Nachwuchsführungskräfte im Bereich Operations (Produktion, Logistik und Einkauf). Ziel ist, international mobile Persönlichkeiten mit Ingenieurstudium oder technischer Ausbildung zu gewinnen, die bei Geberit mittelfristig eine Führungsposition einnehmen sollen. Das Programm ist in mehrere Phasen gegliedert. Eine erste Onboarding-Phase, in der die Kandidierenden die Kultur, Philosophie und Prozesse bei Geberit kennenlernen. Eine zweite und dritte Phase, in der den Teilnehmenden mit enger Begleitung durch ein Senior-Management-Mitglied die Leitung spannender, internationaler Projekte übertragen wird. Dies zuerst an etablierten Geberit Standorten, später auch an anderen, weniger etablierten Standorten mit entsprechendem Bedarf.

2020 wurden 262 Auszubildende (Vorjahr 264) beschäftigt. Die Übertrittsrate in ein weiterführendes Anstellungsverhältnis betrug 86% (Vorjahr 85%). Zudem wurden 102 Praktikumsplätze angeboten sowie 27 Bachelor- und Masterarbeiten betreut.

Für Informationen siehe → **Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Geschäftsjahr 2020 > Mitarbeitende.**

LEISTUNGSBEURTEILUNG UND KARRIEREPLANUNG (GRI 404-3)

Im Berufsalltag wird die persönliche und berufliche Entwicklung der einzelnen Mitarbeitenden auf vielfältige Weise gefördert. Die Förderung erstreckt sich über alle Tätigkeitsfelder, Funktionen und Altersstufen. Im Jahr 2020 nahmen rund 85% aller Mitarbeitenden an Beurteilungsgesprächen teil, bei denen auch Entwicklungsmöglichkeiten identifiziert und diskutiert wurden. Im Rahmen des weltweit standardisierten Prozesses zur Leistungsbeurteilung, Entwicklung und Vergütung erhalten Mitarbeitende mindestens einmal jährlich eine Leistungsbeurteilung und/oder Zielvereinbarung.

VIelfALT UND CHANCENGLEICHHEIT (GRI 405)

MANAGEMENTANSATZ VIelfALT UND CHANCENGLEICHHEIT

Geberit bietet allen Mitarbeitenden die gleichen Chancen und strebt danach, für jedes Jobprofil die beste Kraft zu finden. Geberit unterstützt Diversität und setzt sich für Chancengleichheit ein, unabhängig von Geschlecht, ethnischer Zugehörigkeit, Hautfarbe, Alter, Religion und Nationalität. In seinem Verhaltenskodex legt Geberit Wert darauf, Vielfalt zu fördern und eine Kultur zu schaffen, die es allen Mitarbeitenden ermöglicht, ihr volles Potenzial im Unternehmen zu entfalten.

In Übereinstimmung mit dem geltenden nationalen und internationalen Recht verfolgt Geberit eine faire und diskriminierungsfreie Anstellungspraxis. Entscheidend für Anstellungen, Fortbildungen und Beförderungen sind ausschliesslich die individuellen Leistungen, Kompetenzen und Potenziale in Bezug auf die Anforderungen des jeweiligen Jobprofils.

Der Schutz der Gleichheitsgrundsätze ist im Geberit Verhaltenskodex verankert. Hierzu gehört, dass keiner der Mitarbeitenden aufgrund des Geschlechts diskriminiert werden darf. Eine faire und gleichberechtigte Entlohnung von Frauen und Männern wird wie folgt gewährleistet:

- Stellenbewertung nach Funktion gemäss der bewährten Hay-Methode aufgrund von Wissen, Denkleistung und Verantwortungswert. Alle Stellen sind in einem gruppenweiten Einstufungssystem zusammengefasst. Der resultierende Grade ist Basis für die Gehaltsfestlegung. Auf diese Weise sind geschlechtsunabhängige und gerechte Gehaltsstrukturen garantiert.
- Bindende Tarifverträge mit entsprechend festgelegten Entgeltgruppen an vielen Geberit Standorten.

VIelfALT IN FÜHRUNGSGREMIEN UND BELEGSCHAFT (GRI 405-1)

Ende 2020 betrug der Frauenanteil bei den Mitarbeitenden 24% (Vorjahr 24%), im oberen Management 11% (Vorjahr 11%). Im sechsköpfigen Verwaltungsrat sind zwei Frauen vertreten, was einem Anteil von über 30% entspricht. Im Berichtsjahr übernahm eine Frau die Geschäftsführung der Geberit Vertriebs GmbH in Deutschland mit dem gruppenweit grössten Umsatzanteil von 32%.

Geberit würde mehr Frauen in Führungspositionen begrüssen. Der Frauenanteil im Kader steigt derzeit branchenbedingt jedoch nur langsam an. Bei der wichtigsten Kundenzielgruppe von Geberit, den Sanitärinstallateuren, ist der Frauenanteil äusserst gering. In der Schweiz beträgt der Frauenanteil bei Sanitärinstallateuren bspw. weniger als 3%.

Know-how und Expertise spielen bei Geberit eine grosse Rolle. Daher haben Mitarbeitende mit langjähriger Erfahrung einen wichtigen Platz im Unternehmen. Rund 20% der Mitarbeitenden verfügen über eine Betriebszugehörigkeit von über 15 Jahren.

Für Kennzahlen zur Vielfalt nach Geschlecht und Altersstruktur siehe → **Kennzahlen Nachhaltigkeit > Mitarbeitende und Gesellschaft.**

LOHNVERHÄLTNIS FRAUEN UND MÄNNER (GRI 405-2)

Gemäss der jährlichen Umfrage bei allen Ländergesellschaften bestehen gruppenweit keine Unterschiede im Grundgehalt von Frauen und Männern.

GLEICHBEHANDLUNG (GRI 406)

MANAGEMENTANSATZ GLEICHBEHANDLUNG

Der Geberit Verhaltenskodex untersagt Diskriminierung im Sinn der ILO-Kernarbeitsnormen (ILO = International Labour Organization). Geberit toleriert weder Diskriminierung noch Mobbing aufgrund von Rasse, Geschlecht, Religion, Glaubensbekenntnis, nationaler Herkunft, Alter, sexueller Ausrichtung, körperlicher oder geistiger Behinderung, Familienstand, politischer Ansichten oder anderer gesetzlich geschützter Merkmale. Geberit ist bestrebt, seinen Mitarbeitenden ein sicheres Arbeitsumfeld zu erhalten. Jegliche Formen von Gewalt am Arbeitsplatz einschliesslich Drohungen, Drohgebärden, Einschüchterungen, Angriffen und ähnlicher Verhaltensweisen sind untersagt. Die Einhaltung wird jährlich im Rahmen einer gruppenweiten Umfrage überprüft.

Gemäss Geberit Verhaltenskodex handeln Geberit Mitarbeitende richtig, wenn sie die Vorkommnisse, die gegen geltendes Recht, ethische Standards oder gegen den Verhaltenskodex verstossen, offen ansprechen. Die Konzernleitung von Geberit muss von Problemen im Bereich der Integrität erfahren, um diese rasch und zuverlässig bewältigen zu können. Indem Mitarbeitende von Geberit Bedenken offen ansprechen, tragen sie zu ihrem eigenen Schutz, dem ihrer Kolleginnen und Kollegen und dem Schutz der Rechte und Interessen von Geberit bei.

Bei Vorkommnissen sollten die Mitarbeitenden das persönliche Gespräch mit dem Vorgesetzten suchen. Als Whistleblower-Hotline steht allen Mitarbeitenden die Geberit Integrity Line in der jeweiligen Landessprache zur Verfügung. Sie ist ein Angebot, damit die Mitarbeitenden anonym auf Fälle wie sexuelle Belästigung oder Verschleierung einer Bestechungszahlung aufmerksam machen können. Die Integrity Line wird von einer auf diesem Gebiet erfahrenen externen Firma betrieben und steht rund um die Uhr an sieben Tagen der Woche zur Verfügung.

DISKRIMINIERUNGSFÄLLE (GRI 406-1)

2020 gab es gemäss der jährlichen, gruppenweiten Überprüfung zwei Fälle von verbaler sexueller Belästigung, denen nachgegangen wurde. In einem Fall wurde die beschuldigte Person arbeitsrechtlich abgemahnt, im anderen Fall hat die beschuldigte Person das Unternehmen verlassen. Zudem gab es einen Fall von Mobbing, dem nachgegangen wurde. Die beschuldigte Person hat das Unternehmen ebenfalls verlassen.

VEREINIGUNGSFREIHEIT (GRI 407)

MANAGEMENTANSATZ VEREINIGUNGSFREIHEIT

Den Mitarbeitenden steht es in jeder Hinsicht frei, Gewerkschaften, Verbänden und ähnlichen Organisationen beizutreten. In der Geberit Gruppe werden im Sinn der ILO-Kernarbeitsnormen und des UN Global Compact keine Rechte zur Ausübung der Vereinigungsfreiheit oder zu Kollektivverhandlungen eingeschränkt.

VERSTÖSSE GEGEN DAS RECHT AUF VEREINIGUNGSFREIHEIT UND TARIFVERHANDLUNGEN (GRI 407-1)

2020 wurden gemäss der jährlichen, gruppenweiten Überprüfung keine Verstösse gegen die Gewährleistung von Vereinigungsfreiheit und Kollektivverhandlungen festgestellt.

8.2 GESELLSCHAFT

KORRUPTIONSBEKÄMPFUNG (GRI 205)

MANAGEMENTANSATZ KORRUPTIONSBEKÄMPFUNG

Als Mitglied von Transparency International Schweiz und des UN Global Compact bekennt sich Geberit zu den hohen Standards der Korruptionsbekämpfung. Korruption wird kategorisch abgelehnt. Zur Prävention gibt es klare Richtlinien und die Mitarbeitenden werden zu diesem Gebiet geschult. Im Rahmen einer jährlichen Umfrage bei allen Ländergesellschaften wird die Einhaltung der Richtlinien überprüft. Ergänzend führt die Interne Revision Audits vor Ort durch. Bei Fehlverhalten werden korrigierende Massnahmen ergriffen. Für weitere Informationen zum Compliance-System siehe → GRI 419.

ÜBERPRÜFUNG DER GESCHÄFTSSTANDORTE HINSICHTLICH KORRUPTIONSRISIKEN (GRI 205-1)

Bei allen Gesellschaften der Geberit Gruppe erfolgt eine jährliche Umfrage zur Identifizierung von Korruptionsvorfällen. Zudem ist das Thema Korruption ein Bestandteil des Prüfprogramms bei den periodischen Überprüfungen der Produktionswerke, Vertriebs-, Logistik- und Verwaltungsgesellschaften durch die Interne Revision. Die jährliche Prüfplanung der Internen Revision erfolgt risikoorientiert. Jede Gesellschaft wird mindestens alle fünf Jahre geprüft, bei hohem Risikoprofil wesentlich häufiger. Im Jahr 2020 hat die Interne Revision insgesamt 23 Gesellschaften geprüft.

INFORMATION UND SCHULUNG ZUR KORRUPTIONSBEKÄMPFUNG (GRI 205-2)

Im Rahmen von Willkommensveranstaltungen werden alle Neueintretenden zum Geberit Verhaltenskodex geschult. Dabei kommen u.a. spezifische Schulungsfilme zu den Themen Bestechung, IT-Missbrauch, Mobbing und sexuelle Belästigung zum Einsatz.

Alle Mitarbeitenden erhalten zudem über das Intranet Informationen darüber, was erlaubt ist und was nicht. Richtlinien zum korrekten Umgang mit Zuwendungen und damit zur Verhinderung von Korruption werden aktualisiert und über die verschiedenen Kommunikationskanäle den relevanten Mitarbeitenden im Einkauf und Vertrieb zugänglich gemacht.

KORRUPTIONSVORFÄLLE (GRI 205-3)

Gemäss der jährlichen Umfrage bei allen Gesellschaften der Geberit Gruppe sowie der Prüfung durch die Interne Revision gab es 2020 keine Fälle von Korruption.

WETTBEWERBSWIDRIGES VERHALTEN (GRI 206)

MANAGEMENTANSATZ WETTBEWERBSWIDRIGES VERHALTEN

Die Verhinderung von wettbewerbswidrigem Verhalten hat für Geberit Priorität. Kartelle jeder Art oder anderes wettbewerbsrechtswidriges Verhalten werden kategorisch abgelehnt. 2020 wurde ein weiteres internes kartellrechtliches Audit durchgeführt, um die Compliance in diesem Bereich sicherzustellen und weiter zu verbessern.

E-Learning-Programme stellen eine effiziente Methode dar, um die Mitarbeitenden zum für Geberit besonders sensiblen Thema Kartellrecht zu schulen und dafür zu sensibilisieren. Schulungskampagnen werden regelmässig durchgeführt. 2020 wurde das E-Learning-Programm betreffend Kartellrecht für alle europäischen Vertriebsgesellschaften überarbeitet und ausgerollt.

Im Rahmen von Anfragen aus verschiedenen Geberit Märkten befasste sich die Rechtsabteilung der Gruppe mit der wettbewerbsrechtlichen Zulässigkeit von Bonus- und Rabattsystemen sowie Marketing- und Vertriebskampagnen. In dieser beratenden Rolle ist es der Rechtsabteilung möglich, Unsicherheiten und Unklarheiten frühzeitig zu beseitigen. Insgesamt zeigten die Anfragen eine gut ausgeprägte Sensibilität seitens der Mitarbeitenden im Bereich des Kartellrechts.

RECHTSVERFAHREN AUFGRUND VON WETTBEWERBSWIDRIGEM VERHALTEN (GRI 206-1)

Nach Verdacht auf ein kartellrechtswidriges Verhalten wurde der Verdacht auf Eigeninitiative der betroffenen Gesellschaft bei der lokalen Kartellbehörde gemeldet. Der Fall wird weiter intern untersucht und es besteht seitens Geberit volle Kooperation mit der Behörde.

REGIONALER ARBEITGEBER (GRI 202)

MANAGEMENTANSATZ REGIONALER ARBEITGEBER

Geberit ist aus einem Familienunternehmen heraus zu einem globalen, börsenkotierten Unternehmen gewachsen, das die Fähigkeit bewiesen hat, sich einem rasch wandelnden Umfeld anzupassen. Innerhalb seiner Kernstrategie verfolgt Geberit das Ziel, dass Vertriebsgesellschaften, Produktionswerke, Logistik und Verwaltungsgesellschaften als Einheiten mit hoher Eigenständigkeit gut funktionieren. Ein wesentliches Element hierfür ist die hohe Akzeptanz bei der lokalen Belegschaft, auch dank einer attraktiven Lohnstruktur sowie der Einbindung von lokalem Know-how im Management.

VERHÄLTNIS EINTRITTSGEHÄLTER ZUM LOKALEN MINDESTLOHN (GRI 202-1)

Geberit zahlt marktgerechte Löhne und berücksichtigt dabei lokale Gegebenheiten und Gesetze. Bei der Einstellung der Mitarbeitenden und deren Einsatz im Unternehmen legt Geberit grossen Wert auf eine der Aufgabenstellung entsprechende Qualifizierung. Die grosse Mehrheit der Geberit Mitarbeitenden an den Produktions- und Vertriebsstandorten wird entsprechend ihrer Qualifikation deutlich über dem jeweiligen Mindestlohnsegment entlohnt. Für Geberit ist zudem Stabilität und eine hohe Motivation der Mitarbeitenden wichtig.

STANDORTBEZOGENE MANAGEMENTAUSWAHL (GRI 202-2)

Geberit verfolgt eine Personalpolitik, die bei der Einstellung von Geschäftsleitungsmitgliedern der jeweiligen Länderorganisationen keine Bevorzugung von Bewerbern aus der Region vorsieht. Geberit möchte jedoch an den Produktions- und Vertriebsstandorten dezentral funktionierende Organisationen etablieren, weshalb immer wieder regional angeworbene Führungskräfte integriert werden.

INDIREKTER WIRTSCHAFTLICHER BEITRAG (GRI 203)

MANAGEMENTANSATZ INDIREKTER WIRTSCHAFTLICHER BEITRAG

Indirekte wirtschaftliche Auswirkungen entstehen hauptsächlich durch positive Nebeneffekte des direkten wirtschaftlichen Wirkens. Mit innovativen Lösungen für Sanitärprodukte will Geberit die Lebensqualität der Menschen nachhaltig verbessern. Die Volkswirtschaft profitiert von der Führungsrolle von Geberit für eine nachhaltigere Sanitärbranche: durch den Beitrag zu besseren Sanitärstandards, einer langlebigen, ressourceneffizienten Sanitärinfrastruktur, Know-how-Transfer in die Sanitärbranche, Impulse für die Wirtschaft in regionalen Wirtschaftsräumen und Aufträge bei Lieferanten. Einen Managementansatz für indirekte wirtschaftliche Auswirkungen im engeren Sinn gibt es nicht. Stattdessen wird gemeinsam mit den involvierten Stakeholdern nach den jeweils besten Lösungen gesucht.

Für weitere Informationen siehe auch → **GRI 201**.

WESENTLICHE INDIREKTE ÖKONOMISCHE AUSWIRKUNGEN (GRI 203-2)

Geberit ist Teil der Wertschöpfungskette in der Baubranche. Wesentliche indirekte wirtschaftliche Auswirkungen entstehen nachgelagert auf der Kundenseite bei Planern, Installateuren und Endkunden sowie vorgelagert bei Lieferanten und Transportunternehmen. Mit der kontinuierlichen Investition in die Produktionswerke in Europa, China, Indien und den USA sowie dem Logistikzentrum in Deutschland werden die jeweiligen regionalen Wirtschaftsräume gestärkt.

Dank Geberit Know-how und Produkten wird das Wasser- und Abwassersystem signifikant entlastet. Mit allen 2-Mengen- und Spül-Stopp-Spülkästen, die seit 1998 installiert wurden, konnten gemäss einer Modellrechnung gegenüber traditionellen Spülsystemen bis heute rund 34 620 Mio. m³ Wasser eingespart werden. Allein im Jahr 2020 betrug die Einsparung 3 350 Mio. m³. Dies ist mehr als die Hälfte dessen, was alle Haushalte Deutschlands in einem Jahr verbrauchen.

Geberit setzt sich für nachhaltig ausgerichtete Sanitärsysteme ein, die als Bauelemente die Infrastruktur mitprägen. So arbeitete Geberit bspw. aktiv darauf hin, die gültige Norm für die Dimensionierung von Abwasserrohrsystemen in Richtung kleinerer Durchmesser anzupassen. Dies ist wichtig, damit auch bei geringeren Abwassermengen die volle Funktionsfähigkeit des Abwassersystems gewährleistet wird. Ähnlich dem Vorgehen bei der Abwasserhydraulik hat Geberit auch massgeblich dazu beigetragen, dass Schall- und Brandschutz sowie Hygiene im Bereich Trinkwasser und Sanitärräume zum Wohl der Endverbraucher weiterentwickelt und in Normen und Empfehlungen verankert worden sind. 2017 spielte Geberit eine wesentliche Rolle bei der Gründung einer neuen Plattform für die europäische Sanitärbranche – des European Bathroom Forums (EBF).

Durch Innovation und neue Produkte, die von Grosshändlern, Installateuren und Planern weltweit verkauft und eingebaut werden, gibt Geberit Impulse in der Sanitärbranche. Im Berichtsjahr wurden in 29 eigenen Informationszentren in Europa und Übersee rund 22 000 Berufsleute an Produkten, Werkzeugen, Softwaretools und in Installationskompetenzen geschult, siehe → **Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Geschäftsjahr 2020 > Kunden**.

Ende 2020 beschäftigte Geberit 262 Auszubildende und unterstützte damit den Ausbildungsplatz in verschiedenen Ländern, siehe auch → **GRI 404**.

Wesentlich sind auch die indirekten wirtschaftlichen Auswirkungen auf Lieferanten und Transportunternehmen. Im Jahr 2020 stand Geberit mit insgesamt 1 721 direkten Lieferanten in Beziehung, was einem Warenaufwand von CHF 798 Mio. (Vorjahr CHF 882 Mio.) entsprach. Geberit hat keine eigene Transportflotte und generiert damit Aufträge für externe Transportunternehmen.

KINDERARBEIT (GRI 408)

MANAGEMENTANSATZ KINDERARBEIT

Die Exposition von Geberit bezüglich Kinderarbeit wird aufgrund der Branche, des Geschäftsmodells und der Länder, in denen Geschäftstätigkeiten ausgeübt werden, der hohen Fertigungstiefe sowie der hohen Qualitätsanforderungen in der Lieferkette als gering betrachtet. Geberit verpflichtet sich in seinem Verhaltenskodex dem Schutz der Menschenrechte. Kinderarbeit wird dabei kategorisch abgelehnt. Die im Verhaltenskodex für Lieferanten festgelegten Grundsätze beziehen die Anerkennung der ILO-Kernarbeitsnormen zum Ausschluss von Kinderarbeit ebenfalls ausdrücklich mit ein.

VORFÄLLE VON KINDERARBEIT (GRI 408-1)

2020 wurden gemäss der jährlichen Überprüfung gruppenweit keine Fälle von Kinderarbeit festgestellt. Auch bei Lieferanten sind im Rahmen der durchgeführten Audits keine Fälle aufgedeckt worden.

ZWANGS- ODER PFLICHTARBEIT (GRI 409)

MANAGEMENTANSATZ ZWANGS- ODER PFLICHTARBEIT

Die Exposition von Geberit bezüglich Zwangs- oder Pflichtarbeit wird aufgrund der Branche, des Geschäftsmodells und der Länder, in denen Geschäftstätigkeiten ausgeübt werden, der hohen Fertigungstiefe sowie der hohen Qualitätsanforderungen als gering betrachtet. Geberit verpflichtet sich in seinem Verhaltenskodex dem Schutz der Menschenrechte. Zwangs- oder Pflichtarbeit wird dabei kategorisch abgelehnt. Die im Verhaltenskodex für Lieferanten festgelegten Grundsätze beziehen die Anerkennung der ILO-Kernarbeitsnormen zum Ausschluss von Zwangs- oder Pflichtarbeit ebenfalls ausdrücklich mit ein.

VORFÄLLE VON ZWANGS- ODER PFLICHTARBEIT (GRI 409-1)

2020 wurden gemäss der jährlichen, gruppenweiten Überprüfung keine Fälle von Zwangs- oder Pflichtarbeit festgestellt. Auch bei Lieferanten sind im Rahmen der durchgeführten Audits keine Fälle aufgedeckt worden.

MENSCHENRECHTSPRÜFUNG (GRI 412)

MANAGEMENTANSATZ MENSCHENRECHTSPRÜFUNG

Für die Geschäftstätigkeiten von Geberit gelten die UNO-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte. Geberit ist weltweit aktiv, auch in Regionen mit einem gewissen Risiko im Hinblick auf die Einhaltung grundlegender Arbeitnehmer- und Menschenrechte. Alle Gesellschaften der Geberit Gruppe weltweit sind jedoch im Geberit Compliance-System integriert, das die Einhaltung grundlegender Arbeitnehmerschutz- und Menschenrechte beinhaltet. Ergänzend finden in allen Gesellschaften der Geberit Gruppe interne Audits mit Compliance-Prüfungen statt und auch die Lieferkette wird sorgfältig geprüft, siehe → **GRI 419** und → **Kapitel 10.2 Operations > Beschaffung**.

PRÜFUNG DER GESCHÄFTSSTANDORTE HINSICHTLICH MENSCHENRECHTSRISIKEN (GRI 412-1)

Im Rahmen der jährlichen Überprüfung des Verhaltenskodex wird die Einhaltung von Menschenrechten bei allen Ländergesellschaften abgefragt. Zudem sind in den periodischen Überprüfungen der Produktions-, Vertriebs- und Verwaltungsgesellschaften durch die Interne Revision Menschenrechte als Teil der Compliance ein Bestandteil des Prüfprogramms. 2020 hat die Interne Revision insgesamt 23 Gesellschaften geprüft. Im Berichtsjahr wurden im Rahmen der verschiedenen Prüfungen keine Hinweise auf Menschenrechtsverletzungen gefunden.

SCHULUNGEN DER MITARBEITENDEN ZU MENSCHENRECHTEN (GRI 412-2)

Im Rahmen von Willkommensveranstaltungen werden alle Neueintretenden zum Geberit Verhaltenskodex geschult. Dabei kommen u.a. spezifische Schulungsfilme zu den Themen Bestechung, IT-Missbrauch, Mobbing und sexuelle Belästigung zum Einsatz.

Das Thema Compliance ist innerhalb der gesamten Geberit Gruppe einheitlich positioniert. Eine wichtige Grundlage dafür ist das gemeinsame Geberit Intranet, das neu seit 2020 für alle Mitarbeitenden auch via eine mobile App zugänglich ist. Die Compliance-Organisation und der Verhaltenskodex werden dort auf einer eigenen Seite dargestellt und erläutert.

MENSCHENRECHTSKRITERIEN BEI INVESTITIONEN UND VERTRAGSABSCHLÜSSEN (GRI 412-3)

Im Jahr 2020 gab es keine Investitionsvereinbarung in Ländern oder Bereichen, die ein besonderes Risiko im Hinblick auf Menschenrechtsverletzungen beinhalten.

Lieferanten werden grundsätzlich im Rahmen der vertraglichen Vereinbarungen zur Einhaltung des Geberit Verhaltenskodex für Lieferanten verpflichtet, der Bestimmungen zum Schutz der Menschenrechte enthält.

SOZIALE VERANTWORTUNG

MANAGEMENTANSATZ SOZIALE VERANTWORTUNG

Soziales Engagement erfolgt sowohl im Rahmen von längerfristigen Partnerschaften und Programmen mit Partnern als auch in von Geberit seit über zehn Jahren jährlich durchgeführten Sozialprojekten. Diese weisen einen Bezug zum Thema Wasser und sanitäre Einrichtungen, zu den Kernkompetenzen und zur Kultur von Geberit auf. Genauso wichtig ist dabei der Aspekt der persönlichen und beruflichen Bildung: Lernende sollen durch die aktive Mitarbeit bei den Sozialprojekten in Entwicklungsregionen andere Kulturen kennenlernen sowie neue soziale, sprachliche und berufliche Kompetenzen erwerben. Die Sozialprojekte leisten zudem einen konkreten Beitrag zu den Nachhaltigkeitszielen (SDGs) der Vereinten Nationen, die u.a. bis 2030 weltweit allen Menschen den Zugang zu sauberem Trinkwasser und sanitärer Grundversorgung ermöglichen wollen. Eine Überprüfung des Erreichten wird regelmässig vorgenommen.

INFRASTRUKTURINVESTITIONEN UND GEFÖRDERTE DIENSTLEISTUNGEN (GRI 203-1)

Im Berichtsjahr wurden Spenden und finanzielle Beiträge inklusive Produktspenden in der Höhe von insgesamt CHF 4,0 Mio. (Vorjahr CHF 4,1 Mio.) getätigt. Zusätzlich leisteten Geberit Mitarbeitende COVID-19-bedingt nur 450 Stunden (Vorjahr 3 409 Stunden) gemeinnütziger Arbeit. Geberit unterstützt zudem Einrichtungen für behinderte Menschen und Langzeitarbeitslose, die im Jahr 2020 einfache Montage- und Verpackungsarbeiten in Höhe von rund CHF 8,5 Mio. (Vorjahr CHF 7,9 Mio.) ausgeführt haben. Damit erhielten rund 500 Menschen eine sinnstiftende Arbeit.

Folgende Projekte und Partnerschaften standen 2020 im Fokus:

- Durchführung eines → **Sozialprojekts**: 2020 wurde die Errichtung eines Spitals für krebskranke Kinder in Rumänien unterstützt. Aufgrund der COVID-19-Pandemie konnte das Team von Lernenden der Geberit nicht wie geplant nach Rumänien reisen. Geberit lieferte alle Sanitärprodukte wie Installationselemente, Abwasserleitungen und Sanitärkeramiken und beteiligte sich finanziell am Bau der Sanitäranlagen.
- Die Partnerschaft mit Helvetas zum Thema sauberes Trinkwasser und sanitäre Einrichtungen wurde fortgeführt. Dabei wurde die Helvetas-Kampagne für sauberes Trinkwasser und Latrinen unterstützt. Ergänzend wurde eine grössere Spende für die weltweiten Helvetas-Wasserprojekte geleistet.
- Das Projekt «Perspektivenwechsel» zur Förderung von Berufsbildung und Nachwuchsförderung wurde fortgesetzt. 2020 reisten zwei Geberit Mitarbeitende nach Nepal, um in einem fachlichen Austausch mit Lehrkräften an dortigen Ausbildungszentren zu treten und ihr sanitärtechnisches Basiswissen zu teilen. Während zweier Wochen wurde eine Gruppe von nepalesischen Berufsschullehrern von Mitarbeitenden der Geberit geschult. Anschliessend konnten diese Lehrer ihr Wissen an angehende Sanitärinstallateure weitergeben.
- Beteiligung an der gemeinnützigen Organisation Swiss Water Partnership zur Förderung des internationalen Dialogs zum Thema Wasser.
- Verschiedene lokale Initiativen und Sammelaktionen in Deutschland, Österreich, Belgien, Grossbritannien, Polen und Rumänien als Ergänzung des sozialen Engagements der Geberit Gruppe: bspw. die Unterstützung von Obdachlosen- und Hospizprojekten in Grossbritannien durch Bauprodukte, wofür die Vertriebsgesellschaft eine Auszeichnung erhielt.

9. PLANET

Geberit steht seit Langem für ein hohes Umweltbewusstsein und hat sich zu einer umweltfreundlichen und ressourcenschonenden Produktion sowie der Entwicklung von wassersparenden und nachhaltigen Produkten verpflichtet. Im Zentrum steht dabei ein systematisches und gruppenweites Umweltmanagement. Dafür verantwortlich ist der Bereich Nachhaltigkeit und Prozessmanagement. Richtlinien und Massnahmen zu allen wesentlichen Umweltthemen werden hier koordiniert. Ein Netzwerk von Umweltbeauftragten in den Produktionswerken praktizieren den aktiven Umweltschutz und setzen die Ziele und Massnahmen aus der → **Nachhaltigkeitsstrategie** weltweit um. Die Umwelt- und Arbeitssicherheitsbeauftragten aller Produktionswerke treffen sich einmal jährlich, um Best-Practice-Erfahrungen auszutauschen und gruppenweite Standards weiterzuentwickeln.

Ecodesign ist seit 2007 ein fester Bestandteil im Produktentwicklungsprozess mit dem Ziel, jedes Produkt über den gesamten Produktlebenszyklus hinweg umweltfreundlicher zu gestalten als sein Vorgänger, siehe → **Kapitel 10.1 Produkte und Innovation**. Dabei sollen Produkte aus langlebigen und nachhaltigen Rohmaterialien von sorgfältig ausgewählten, meist regionalen Lieferanten möglichst lokal produziert werden, um die Transportwege so kurz wie möglich zu halten. Die entwickelten Produkte sind dabei hinsichtlich der Menge an eingesetzten Materialien sowie dem Ressourcen- und Energieverbrauch in der Nutzungsphase optimiert. Das Zurückführen von Produkten nach dem Rückbau in einen geeigneten Wertstoffkreislauf wird dabei immer wichtiger.

Umweltkriterien werden bei allen Entscheidungsprozessen berücksichtigt. Diese werden laufend überprüft, so dass ein nachweislich hoher Standard erreicht wird, der häufig weit über die gesetzlichen Anforderungen hinausgeht. Die Umweltgrundsätze von Geberit sind im → **Verhaltenskodex** festgehalten. Die Geberit Gruppe verfügt über ein → **Gruppenzertifikat** nach ISO 9001 (Qualität), ISO 14001 (Umwelt) und ISO 45001 (Arbeitssicherheit und Gesundheit) mit Gültigkeit bis 2021. Alle 29 Produktionswerke, die zentrale Logistik sowie die Managementgesellschaft mit allen Konzernfunktionen am Hauptsitz in Rapperswil-Jona (CH) sind nach diesen drei Normen zertifiziert. Zudem sind fünf deutsche Werke nach ISO 50001 (Energie) und zehn Vertriebsgesellschaften nach ISO 9001 (Qualität) zertifiziert.

Die jährliche Erstellung einer Betriebsökobilanz ist bei Geberit seit 1991 fester Bestandteil des Umweltmanagements. Sie umfasst alle Produktionswerke weltweit, das Logistikzentrum in Pfullendorf (DE), weitere kleinere Logistikeinheiten und grössere Vertriebsgesellschaften. Die Betriebsökobilanz ermöglicht eine Gesamtbeurteilung der Umweltbelastung mit der Messgrösse Umweltbelastungspunkte (UBP). Für die Berichterstattung 2020 wurde analog dem Vorjahr mit Basisdaten aus der international anerkannten Ecoinvent-Datenbank (Version 3.1) und der Methode der ökologischen Knappheit (Version 2013) sowie mit dem nationalen Strommix gerechnet.

Im Berichtsjahr reduzierte sich die Umweltbelastung um 8,9% und die CO₂-Emissionen um 7,2%. Die Umweltbelastung pro Nettoumsatz (währungsbereinigt) nahm um 10,1% und die umsatzbezogenen CO₂-Emissionen nahmen um 8,4% ab. Diese Werte liegen deutlich über dem langfristigen Zielwert von 5% pro Jahr. Die Fortschritte beruhen im Wesentlichen auf den kontinuierlich umgesetzten Effizienzmassnahmen in den energieintensiven Keramikwerken und dem gezielten Zukauf von Ökostrom. Seit der Akquisition der Sanitec im Jahr 2015 konnte die absolute Umweltbelastung um 22,5% und die CO₂-Emissionen um 19,9% reduziert werden. Die Ökoeffizienz (Umweltbelastung pro Nettoumsatz) verbesserte sich im selben Zeitraum um 34,8% und die umsatzbezogenen CO₂-Emissionen reduzierten sich um 32,6%.

Detaillierte Kennzahlen zur Umweltbelastung finden sich unter → **Kennzahlen Nachhaltigkeit > Umwelt**.

RESSOURCEN UND KREISLAUFWIRTSCHAFT (GRI 301)

MANAGEMENTANSATZ RESSOURCEN UND KREISLAUFWIRTSCHAFT

Der Einsatz von Rohmaterialien, Halbfabrikaten und Fertigprodukten mit einem Einkaufswert von weltweit CHF 798 Mio. ist ein wesentlicher Produktionsfaktor für Geberit. Der mit den eingekauften Materialien (inklusive mineralischer Rohstoffe der Keramikwerke und Rohstoffen des Werkes Ozorków (PL)) verbundene Verbrauch von grauer Energie resultiert in rund 13 100 TJ (Vorjahr 13 800 TJ). Dies entspricht 5,3-mal dem gesamten Energieverbrauch der Produktionswerke von Geberit. Dies unterstreicht, wie wichtig der sorgfältige Umgang mit Rohstoffen ist. Der ressourceneffiziente Einsatz von Rohstoffen wird bereits im Produktentwicklungsprozess im Rahmen von Ecodesign-Workshops mitbestimmt, siehe → **Kapitel 10.1 Produkte und Innovation > Produktmanagement und Innovation**. Im Bereich Keramikproduktion hat Geberit das Ziel, die Ressourceneffizienz (kg Keramikabfall/kg Keramik) bis 2021 gegenüber 2018 um 10% zu verbessern.

Im Sinn der europäischen Vision einer ressourcenschonenden Kreislaufwirtschaft (circular economy) wird versucht, die Möglichkeiten in Richtung geschlossener Stoffkreisläufe abzuklären und umzusetzen. Ziel ist es, den Ressourcen- und Energieeinsatz zu minimieren, die Lebens- und Nutzungsdauer von Produkten so hoch wie möglich zu halten, die internen und externen Stoffkreisläufe so gut wie möglich zu schliessen und den Einsatz von internem und externem Recyclingmaterial laufend zu erhöhen. Dabei spielt eine wichtige Rolle, dass Geberit Produkte industriebedingt eine sehr lange Lebensdauer aufweisen müssen, da viele der Produkte über Jahrzehnte in Gebäuden verbaut werden. Dank hochwertiger Materialien und strengen Qualitätsanforderungen wird dies gewährleistet. Ein wesentlicher Faktor ist dabei auch die Verfügbarkeit von Ersatzteilen für einen bedeutenden Teil des Sortiments für bis zu 25 Jahren. Zudem sind Geberit Produkte in der Regel rückwärtskompatibel und lassen sich einfach reinigen und unterhalten. Ausserdem wird darauf geachtet, den Einsatz von Verpackungsmaterial so gering wie möglich zu halten. Alle diese Eigenschaften vereinen Nachhaltigkeitsaspekte und unterstützen die Kreislaufwirtschaft sowohl in der Produktion als auch bei der Anwendung der Produkte in Gebäuden.

Geberit unterstützt die Initiative Operation Clean Sweep, die sich dafür einsetzt, dass kein Kunststoffgranulat in die Umwelt gelangt. Dazu wurde in allen kunststoffverarbeitenden Werken weltweit eine Bestandsaufnahme gemacht sowie Verbesserungsmassnahmen definiert und umgesetzt. Dazu gehört auch die Sensibilisierung der Mitarbeitenden und die Überprüfung der Umsetzung der Massnahmen im Rahmen der internen und externen ISO-Audits.

Des Weiteren fand im Berichtsjahr in Zusammenarbeit mit der Universität Antwerpen (BE) ein interner Workshop zum Thema Ecodesign und Kunststoff in der Kreislaufwirtschaft statt. Dabei ging es primär darum, aufzuzeigen, wo Chancen und Risiken im Bereich Kunststoffrecycling liegen, was Geberit diesbezüglich schon unternimmt und welchen Einfluss das Produktdesign auf die Verwendung von Recyclingkunststoff hat.

Ressourcenschonung heisst auch, für neuwertige Produkte, die nicht mehr verkauft werden können, eine sinnvolle Verwendung zu finden. Im Rahmen des Markenwechsels von Sphinx zu Geberit sowie der stark vorangetriebenen Komplexitätsreduktion im Portfolio der Keramikprodukte blieben neuwertige Restbestände übrig. Anstelle sie zu verschrotten, wurde auch 2020 nach einer sinnvollen Verwendung, z.B. im Rahmen von Sozialprojekten gesucht.

EINGESETZTE MATERIALIEN (GRI 301-1)

Die Verwendung von Materialien ergibt sich aus den unterschiedlichen Herstellungsverfahren: zehn Werke zur Herstellung von Sanitärkeramik, zwölf kunststoff- und metallverarbeitende Werke und sieben weitere Werke im Bereich Metallverbund und Metall. Das Spektrum der angewandten Produktionsprozesse umfasst somit die Bereiche Keramikherstellung, Spritzgiessen, Blasformen, Extrudieren, Metall- und Thermoformen sowie Montage.

Die wichtigsten Materialien für die Produktion sind Kunststoff- und Metallrohmaterialien, mineralische Rohstoffe sowie diverse Halbfabrikate und Fertigprodukte. 2020 wurden insgesamt 408 861 t Material eingesetzt (Vorjahr 419 713 t). Diese Mengen beinhalten die mineralischen Rohstoffe der Keramikwerke und die Rohstoffe des Werkes in Ozorków (PL). Detaillierte Kennzahlen zum Materialeinsatz finden sich unter [→ Kennzahlen Nachhaltigkeit > Umwelt](#).

2017 wurde mit der Einführung einer softwarebasierten Lösung zur Verwaltung von Gefahrstoffen begonnen und der Rollout wird im Jahr 2021 abgeschlossen sein. Angestrebt wird ein standardisierter Prozess für alle Produktionswerke, eine erhöhte Effizienz beim Management von gefährlichen Betriebs- und Hilfsstoffen sowie eine jährliche Reduktion der eingesetzten Gefahrstoffe um 5%. 2020 konnte die Gefahrstoffmenge um 6% reduziert werden. Im Produktionswerk Langenfeld (DE) konnte im Jahr 2020 aufgrund einer Anpassung im Produktionsverfahren der Beizprozess teilweise weggelassen werden. Damit verbunden ist eine substanzielle Reduktion der eingesetzten Gefahrstoffe in Form von Säuren und Laugen. Bei vollständiger Umsetzung ermöglicht das Weglassen des Beizprozesses die Einsparung von jährlich rund 64 t Gefahrstoffen.

ANTEIL RECYCLINGMATERIAL (GRI 301-2)

Bei der Bestimmung des Anteils an Recyclingmaterial in der Produktion wird zwischen internen und externen Quellen unterschieden.

Interne Quellen:

Beim Rohmaterial Kunststoff fällt vor allem internes Rezyklat an, das entweder direkt vor Ort oder über eine dezentrale Mühle gemahlen und wieder dem Prozess zugeführt wird. Der Anteil schwankt je nach Herstellungsprozess. Beim Blasformen sind es rund 35%, beim Spritzgiessen von Formstücken je nach Produktklasse rund 15% und beim Rohr-Extrudieren rund 3%. Dies entspricht insgesamt rund 9 200 t. Zusätzlich wurden alte, nicht mehr dem Standard entsprechende Kleinladungsträger gesammelt, geschreddert und zur Herstellung von Befestigungskomponenten für die Duofix Installationselemente verwendet. Damit konnten 2020 rund 12 500 Kleinladungsträger bzw. 30 t Kunststoff wiederverwertet werden.

Bei der Keramikherstellung werden ebenfalls Rohmaterialien intern rezykliert und dem Prozess wieder zugeführt. Die Recyclingrate beträgt bei der keramischen Masse 5 bis 10% und bei der Glasur 20 bis 40%, was insgesamt einer Menge von rund 27 900 t entspricht. Zudem soll die Ressourceneffizienz bei der Keramikproduktion bis 2021 auf 0,47 kg Keramikabfall/kg Keramik verbessert werden. Im Berichtsjahr lag der Wert bei 0,48 kg Keramikabfall/kg Keramik.

Externe Quellen:

Bei den eingekauften Metallen gibt es relativ hohe Rezyklatanteile. Die Daten stammen vom Wuppertal Institut für Klima, Umwelt und Energie. Hochgerechnet sind im eingekauften Rohmaterial Metall rund 37 000 t Rezyklat enthalten.

Bei den Kunststoffen setzt Geberit primär Neumaterial ein. Die Suche nach geeignetem hochwertigem Regranulat aus externen Kunststoffabfällen (post consumer waste) ist aber fester Bestandteil der Beschaffungsstrategie von Geberit. Beim Werkstoff Acrylnitril-Butadien-Styrol (ABS) wurde eine geeignete Alternative aus 100% Rezyklat gefunden. Diese basiert auf hochwertigen Kunststoffabfällen aus der Elektronikbranche (z.B. gebrauchte Computergehäuse). Gemäss Lieferant verbraucht die Herstellung dieses Regranulats im Vergleich zur Herstellung einer Tonne neuwertigen Kunststoffs auf petrochemischer Basis über 80% weniger Energie und zudem werden dabei rund 3 t weniger CO₂ in die Atmosphäre freigesetzt. 2020 wurden 940 t ABS-Regranulat für verschiedene Komponenten in Auf- und Unterputzspülkästen eingesetzt. Dank intelligentem Redesign kann bspw. beim Spülventil Typ 240 die Hälfte des Materials aus hochwertigem ABS-Regranulat verwendet werden. Grundsätzlich soll der Einsatz von Kunststoffregranulat weiter erhöht und auf andere Produktbereiche ausgeweitet werden. Seit 2020 steht mit Polypropylen (PP) ein zweiter hochwertiger Recyclingkunststoff (post consumer waste) zur Verfügung. Die eingesetzte Menge lag 2020 bei 1,2 t.

WIEDERVERWERTETE PRODUKTE UND VERPACKUNGSMATERIALIEN (GRI 301-3)

Geberit Produkte können aufgrund ihrer langen Nutzungsdauer und der Art, wie sie eingebaut sind, nur sehr beschränkt wiederverwertet werden. Bei den Verpackungsmaterialien setzt sich Geberit u.a. im Rahmen der Ecodesign-Workshops das Ziel, die Mengen so tief wie möglich zu halten, den Anteil an Recyclingmaterial laufend zu erhöhen und das Recycling sowie die Rücknahme zu vereinfachen. Im Rahmen einer Vorstudie wurde erkannt, dass bei den Verpackungsmengen aus ökologischer Sicht wie auch aus Kundensicht Optimierungspotenzial besteht. Erste Erfolge zur Reduktion der Menge sind bereits vorhanden. So werden bspw. Verpackungsebenen weggelassen, Beutel verkleinert oder Folienstärken reduziert oder Anleitungen statt auf Papier direkt auf die Verpackung gedruckt oder durch einen QR-Code ersetzt. Zudem wird darauf geachtet, dass möglichst kein Styropor (EPS) verwendet und wo nötig durch rezyklierbaren Karton ersetzt wird. Im Rahmen eines Projekts im Produktionswerk in Rapperswil-Jona (CH) können jährlich durch Umstellung auf dünnere Folien ca. 2,5 t Kunststoff eingespart werden. Eine Anwendung in anderen Werken wird geprüft.

2020 wurden rund 36 100 t Verpackungsmaterial eingesetzt. Davon wurden rund 60% durch Geberit selbst oder durch finanzierte Vertragspartner erfasst und rezykliert. Der Rest wurde länderspezifisch entsorgt und rezykliert.

ENERGIE (GRI 302)

MANAGEMENTANSATZ ENERGIE

Der Verbrauch von Energie in Form von Strom, Brenn- und Treibstoffen stellt in der Betriebsökobilanz mit einem Anteil von 96,4% die grösste Umweltbelastung dar. Eine 2012 eingeführte Software ermöglicht das monatliche Monitoring der Wasser- und Energieverbräuche sowie die konzernweite Berechnung der Umweltbelastung und CO₂-Emissionen. Zur Steuerung und Planung der Energieverbräuche wird bei den energieintensivsten Werken zudem ein systematisches Energiemonitoring sowie ein Masterplan Energie umgesetzt. Dieser basiert auf den drei Säulen Energie sparen, Energieeffizienz erhöhen und Anteil erneuerbarer Energieträger gezielt ausbauen. Im Rahmen der Entwicklung des langfristig ausgerichteten CO₂-Ziels, das mit dem 2-Grad-Ziel von Paris und der Science Based Targets Initiative kompatibel ist, wurden auch Ziele für den Anteil erneuerbarer Energieträger definiert. Bis 2021 soll der Anteil an erneuerbaren Energieträgern beim Strom bei 45% und bei den Brennstoffen bei 10% liegen.

Derzeit sind die fünf deutschen Werke in Lichtenstein, Pfullendorf, Langenfeld, Wesel und Haldensleben nach dem Standard ISO 50001 für Energiemanagement zertifiziert. 2015 erfolgte zudem die Umsetzung der europäischen Energieeffizienz-Richtlinie 2012/27/EU bei allen Geberit Gesellschaften, die 2019 einer erneuten Prüfung unterstand.

Für die Entwicklung energieeffizienter Produkte siehe → **Kapitel 10.1 Produkte und Innovation.**

ENERGIEVERBRAUCH INNERHALB DER ORGANISATION (GRI 302-1)

Geberit ist im Wesentlichen ein Verbraucher extern eingekaufter Energie. Als direkte Energieträger (Scope 1) werden die Brennstoffe Erdgas, Biogas, Flüssiggas (LPG), Diesel zur Stromerzeugung, Heizöl «extra leicht» sowie die Treibstoffe Diesel, Benzin, Flüssiggas (LPG) und Erdgas (CNG) verwendet. Als indirekte Energieträger (Scope 2) kommen Strom und Fernwärme zum Einsatz.

Der Energieverbrauch konnte im Berichtsjahr um 5,1% reduziert werden und liegt nun bei 723,1 GWh. Seit der Akquisition der Sanitec 2015 konnte der Energieverbrauch um 20,7% gesenkt werden, was ein erheblicher Beitrag zur Reduktion der Umweltbelastung ist.

Die Brennstoffe (primär für die Keramikherstellung) inklusive Fernwärme stellen mit 67,0% nach wie vor den grössten Anteil am Energieverbrauch dar, gefolgt vom Strom mit 29,8% und den Treibstoffen mit 3,2%.

Die erneuerbaren Energieträger sollen gemäss Nachhaltigkeitsstrategie kontinuierlich ausgebaut werden. Seit 2012 wird in Pfullendorf (DE) ein Blockheizkraftwerk betrieben, das 2020 mit 8,8 GWh regional hergestelltem Biogas versorgt worden ist. Der dort erzeugte Strom (3,3 GWh) wird ins Netz eingespeist und die anfallende Abwärme (4,3 GWh) kann in der Produktion genutzt werden und reduziert damit den Erdgasverbrauch. Insgesamt lag der Anteil erneuerbarer Energie bei den Brennstoffen bei 4,5%.

Seit 2013 wird im Werk in Givisiez (CH) die Dachfläche für eine 3 050 m² grosse Photovoltaikanlage einem Energiedienstleister zur Verfügung gestellt. Die Stromproduktion lag 2020 bei 0,5 GWh. Dieser Beitrag ist jedoch nicht in der Energiebilanz integriert, da die produzierte Energie durch den regionalen Energieversorger bewirtschaftet wird. Der zugekaufte Ökostrom wurde 2020 insgesamt um 15 GWh auf 68 GWh erhöht – damit betrug der Anteil erneuerbarer Energieträger beim Strom insgesamt 46,1%.

Für detaillierte Kennzahlen zum Verbrauch von Brenn- und Treibstoffen (Scope 1), Strom und Fernwärme (Scope 2) sowie zum Strommix siehe → **Kennzahlen Nachhaltigkeit > Umwelt.**

ENERGIEVERBRAUCH AUSSERHALB DER ORGANISATION (GRI 302-2)

Hinsichtlich der Energiebilanz ausserhalb der Organisation konzentriert sich Geberit auf die eingekauften Materialien, die Intercompany- und Distributionslogistik sowie die Geschäftsreisen.

Die eingekauften Materialien verursachten 2020 einen Verbrauch an grauer Energie von rund 13 100 TJ.

Die Logistik wird mit externen Transportdienstleistern erbracht. Für das Monitoring wird ein von Geberit entwickelter Logistikrechner eingesetzt, der die gesamte Intercompany- und Distributionslogistik abdeckt. Im Berichtsjahr wurden mit den Transportdienstleistern 528,6 Mio. tkm (Tonnenkilometer) umgesetzt (Vorjahr 560,5 Mio. tkm). Dies führte zu einem Energieverbrauch in der Höhe von 1 015 TJ (Vorjahr 1 148 TJ). Die Abnahme der Transportleistung und des Energieverbrauchs resultiert hauptsächlich aus dem Rückgang von Lieferungen in weit entfernte Zielgebiete.

Seit 2012 werden geschäftsbedingte Flugreisen erhoben und in die Bilanzierung integriert. Die Flugdistanzen werden anhand der jeweiligen Start- und Zielflughäfen berechnet. Flugreisen verursachten im Berichtsjahr COVID-19-bedingt einen deutlich tieferen Energieverbrauch von 6,2 TJ (Vorjahr 23,2 TJ).

ENERGIEINTENSITÄT (GRI 302-3)

Die Energieintensität ist eine wichtige Steuergrösse in den Produktionswerken und wird monatlich im Management-Cockpit verfolgt. Diejenigen Werke mit einer Zertifizierung nach ISO 50001 (Energie) haben zudem ein verfeinertes Monitoring eingeführt. Auf Konzernebene wird analog der Umweltbelastung und den CO₂-Emissionen der Nettoumsatz als Bezugsgrösse herangezogen. Der Energieverbrauch pro Nettoumsatz konnte 2020 im Vergleich zum Vorjahr um 6,4% verbessert werden.

VERRINGERUNG DES ENERGIEVERBRAUCHS (GRI 302-4)

Wichtige Massnahmen zur Energieeinsparung in der Produktion umfassen:

- Optimierung der Produktionsprozesse in Hinblick auf Effizienz, Ausschuss, Stabilität, Energie- und Ressourcenverbrauch
- Kontinuierliche Modernisierung des Maschinenparks und Einkauf energieeffizienter Anlagen sowie systematische Umstellung der Beleuchtung auf LED-Technik
- Steigerung der Auslastung und Effizienz der Produktionsanlagen
- Optimierung der Kühlanlagen durch Nutzung der natürlichen Umgebungskälte (Freecooling, Grundwasser)
- Bessere Nutzung intern vorhandener Prozessabwärme (Wärmerückgewinnung, bspw. für die Vorwärmung von Kunststoffgranulat)
- Sorgfältiger Einsatz von Druckluft
- Verbesserung der Isolation von Gebäuden

Konkrete Beispiele, welche die Reduktion des Energieverbrauchs in der Produktion unterstützen:

- Abriss und saubere Entsorgung nicht mehr benötigter Infrastruktur in Daishan (CN) und Bau eines neuen Entsorgungszentrums in Viladose (IT).
- Erhöhung der Anzahl Spritzgussmaschinen mit energieeffizienter Antriebstechnik (Hybrid, vollelektrisch, Stand-by) von 192 auf 211 sowie Inbetriebnahme einer vierten vollelektrischen Anlage zum Kunststoff-Blasformen.
- Prozessoptimierung bei der Herstellung von gebogenen Mapress-Fittings in Langenfeld (DE) durch Fließfertigung und Vollautomatisierung mit Reduktion des Strom- und Erdgasverbrauchs, reduziertem Einsatz von Schmierstoffen und geringeren Sonderabfallmengen.
- Reduktion der Abfallmengen und des Energieverbrauchs bei der Herstellung von Kunststoff-Aluminium-Verbundrohren dank neuem Laserschweisprozess in Givisiez (CH).

Massnahmen, um den Energieverbrauch in der (ausgelagerten) Logistik zu vermindern:

- Dem zentralen Transportmanagement als Schnittstelle zwischen Werken, Märkten und Spediteuren wird ein hoher Stellenwert beigegeben, um dadurch kosten- und ressourcenoptimierte Transportlösungen zu ermöglichen. Dabei ist die effiziente Ausnutzung des Frachtraums von wesentlicher Bedeutung. Bei Sortimentslieferungen ab dem Logistikzentrum Pfullendorf (DE) können die Ladefässer nun durch optimierte Laderaumberechnung und Umsetzung organisatorischer Massnahmen besser ausgelastet werden. Dies reduziert die Transporte und den CO₂-Ausstoss. Gemessen an der Transportleistung lag der Anteil an Euro-5-Fahrzeugen bei 26%, derjenige modernster Euro-6-Fahrzeuge bei 73%. Im Rundverkehr Jona (CH) – Pfullendorf (DE) stehen zudem zwei Erdgas-LKWs im Einsatz und der Einsatz von Elektro-LKWs wurde überprüft.
- Wo möglich, werden Chancen genutzt, den LKW-Verkehr auf die Schiene zu verlagern. Ab Pfullendorf erfolgen Transporte für Seefrachten nach Hamburg (DE) zu nahezu 100%, nach Italien zu 80% und in die Schweiz zu 15% mit der Bahn. Von Italien nach Pfullendorf beträgt der Bahnanteil 59%.
- Bei den LKW-Transporten sucht Geberit weiter nach Möglichkeiten, den Frachtraum effizienter auszunutzen und grössere Transportgefässer einzusetzen. So wird der Anteil der ab dem Logistikzentrum Pfullendorf eingesetzten «High-Cube-Wechselbrücken» mit einer um ca. 10% grösseren Ladekapazität sowie der Einsatz von Doppelstockvorrichtungen sukzessive ausgebaut. Durch den Einsatz von Lang-LKWs in Skandinavien (bis 25 m Länge und 60 t Gesamtgewicht) kann das Ladevolumen und die Anzahl transportierter Paletten zudem pro LKW um rund 40% erhöht werden.

SENKUNG DES ENERGIEBEDARFS FÜR PRODUKTE UND DIENSTLEISTUNGEN (GRI 302-5)

Die grösste Umweltleistung der Geberit Produkte liegt beim Wassersparen, wodurch indirekt auch Energie eingespart wird. Für die Förderung, Aufbereitung und Verteilung des Wassers sowie die anschliessende Behandlung des unverschmutzten Abwassers in einer Kläranlage werden gemäss Ecoinvent-Datenbank (Version 3.1) pro Kubikmeter Wasser 10,3 MJ Energie benötigt und 0,64 kg CO₂-Emissionen freigesetzt. Der für Geberit berechnete Wasserfussabdruck zeigt, dass nahezu 100% des Wasserverbrauchs in der Nutzungsphase der Produkte anfällt. Dort ist die eingesparte Wassermenge sehr gross: Mit allen 2-Mengen- und Spül-Stopp-Spülkästen, die seit 1998 installiert wurden, konnten gemäss einer Modellrechnung gegenüber traditionellen Spülsystemen bis heute rund 34 620 Mio. m³ Wasser eingespart werden. Entsprechend sind mit dem Wassersparen erhebliche Energieeinsparungen verbunden.

Direkte Energieeinsparungen bei den Produkten werden dank systematisch verbesserter Energieeffizienz ermöglicht. Konkrete Beispiele sind:

- Das → **Geberit DuoFresh Modul** entfernt unangenehme Gerüche direkt aus der WC-Keramik und reinigt sie mit einem Keramikwasbenfilter. Damit können jährlich bis 50 l Heizöl im Vergleich zu traditionellem Fensterlüften eingespart werden.
- Das → **Geberit Energierückhalteventil ERV** schliesst die Entlüftungsleitung für Schmutzwasser über dem Dach mit einem magnetischen Membransystem ab. Es öffnet sich nur im Bedarfsfall und sorgt lediglich dann für Druckausgleich, wenn dies erforderlich ist. Unnötige Wärmeverluste werden so vermieden und ermöglichen die Einsparung von jährlich bis zu 50 l Heizöl.
- Beim Dusch-WC → **Geberit AquaClean Sela Comfort** kann mit innovativer WhirlSpray- und Heating-on-Demand-Technologie der Energieverbrauch gegenüber seinem Vorgänger deutlich reduziert werden.
- Das → **Geberit Urinalsystem** umfasst Urinale mit elektronischen Steuerungen, aber auch mit komplett wasserlosem Betrieb. Die zentralen Elemente bilden die zwei von Geberit entwickelten spülrandlosen Urinalkeramiken Preda und Selva. Dank des geringen Ressourcenverbrauchs und der optionalen Möglichkeit, die Steuerung durch eine autarke Energiequelle mit Strom zu versorgen, können die Urinale höchste Anforderungen an nachhaltiges Bauen und an den wirtschaftlichen Betrieb erfüllen. Für verschiedene Vertriebsgesellschaften wurde dafür ein eigener Umwelt- und Kostenrechner entwickelt, siehe → www.geberit.de > Dienstleistungen > Apps und Tools > Rechner und Kalkulatoren.
- Das modular aufgebaute → **Geberit Armaturensystem** repräsentiert durchdachte Installationstechnik, verschiedene Energiekonzepte und elegante Armaturenkörper für die Wand- oder Standmontage. Nebst optimaler Nutzer- und Montagefreundlichkeit überzeugt das Produkt auch durch einen minimalen Wasser- und Energieverbrauch.
- Die Geberit Control App ermöglicht eine Produktkonfiguration mit Hilfe des Smartphones, womit Geräte einfach und unkompliziert bedient und u.a. auch hinsichtlich des Energiemanagements und Wasserverbrauchs laufend optimiert werden können.

WASSER UND ABWASSER (GRI 303)

MANAGEMENTANSATZ WASSER UND ABWASSER

Beim Wassersparen bei den Kunden liegt die grösste Umweltleistung von Geberit und damit einer der grössten Hebel für einen Beitrag des Unternehmens zur nachhaltigen Entwicklung. Innovative Geberit Sanitärprodukte reduzieren den Wasserverbrauch und helfen, den Umgang mit Wasser in Gebäuden systematisch zu optimieren bei grösstmöglicher Hygiene, auch im Trinkwasserbereich. Gemäss einer Modellrechnung konnten mit allen 2-Mengen- und Spül-Stopp-Spülkästen, die seit 1998 installiert wurden, gegenüber traditionellen Spülsystemen bis heute rund 34 620 Mio. m³ Wasser eingespart werden. Allein im Jahr 2020 betrug die Einsparung 3 350 Mio. m³. Dies ist mehr als die Hälfte dessen, was alle Haushalte Deutschlands in einem Jahr verbrauchen. Seit 2016 legt Geberit seine detaillierte Wasserbilanz im Rahmen des CDP Water Programs offen.

Für die Entwicklung wassersparender Produkte und das Engagement über die Produktentwicklung hinaus siehe → **Kapitel 10.1 Produkte und Innovation**.

UMGANG MIT WASSER UND VERWENDUNG VON WASSER (GRI 303-3, GRI 303-5)

Der → **Wasserfussabdruck**, der über die gesamte Wertschöpfungskette von Geberit erhoben wird, zeigt, dass nahezu 100% des Wasserverbrauchs auf die Nutzungsphase der Produkte entfallen, während die Herstellung der Produkte bei Geberit für weniger als 0,1% des Wasserverbrauchs verantwortlich ist.

Ein ähnliches Bild zeigt die Betriebsökobilanz – auch dort spielt die Umweltbelastung durch den Verbrauch von Wasser und die anschliessende Abwasserreinigung mit einem Anteil von 1,2% der Gesamtbelastung eine untergeordnete Rolle. Trotzdem möchte Geberit auch beim eigenen Wasserverbrauch vorbildlich sein und diesen jedes Jahr weiter optimieren. Dazu gehören Massnahmen wie die Wiederverwendung von Wasser in Labors und im Produktionsprozess. Der grösste Anteil des Wasserverbrauchs entsteht bei der Keramikherstellung. Hier setzt sich Geberit das Ziel, den Wasserverbrauch (l Wasser/kg Keramik) bis 2021 gegenüber 2018 um 5% zu senken.

Der Wasserverbrauch bei der Produktion betrug im Berichtsjahr 953 284 m³ (Vorjahr 1 036 947 m³) und teilt sich auf in Trink- (38%), Brunnen- (41%), See- und Fluss- (20%) sowie Regenwasser (1%). Gemäss dem Wasserrisiko-Atlas des World Resources Institute (WRI) liegen die Produktionsstandorte in Lichtenstein (DE), Gaeta (IT), Kolo (PL), Wloclawek (PL), Shanghai (CN) und Pune (IN) in Gebieten mit hohem bzw. sehr hohem Wasserstress und machen 28% des gesamten Wasserverbrauchs aus. Kennzahlen zum Wasserverbrauch nach Quellen finden sich unter → **Kennzahlen Nachhaltigkeit > Umwelt**.

WASERENTNAHME UND WASSERVERBRAUCH (GRI 303-1)

Rund 75% des entnommenen Wassers fallen als Abwasser in unterschiedlicher Qualität an, siehe → **GRI 303-4**. Die restlichen 25% verdunsten in die Atmosphäre entweder durch Kühlprozesse oder beim Trocknen der Keramikteile und Gipsformen.

Rund 80% des Wasserverbrauchs entfallen auf die Herstellung der Sanitärkeramik für die Zubereitung der keramischen Masse und der Glasur wie auch für die Reinigung der Formen und Systeme. Im Durchschnitt werden dafür 6,5 l Wasser/kg Keramik benötigt. Bei der Keramikherstellung werden rund 5 bis 10% des verbrauchten Wassers intern wiederverwendet, was 2020 einer Menge von insgesamt 73 700 m³ entsprach.

Ein weiterer grosser Verbraucher ist das Geberit Sanitärlabor in Rapperswil-Jona (CH), wo neu entwickelte Produkte geprüft werden. Für die Tests wurden 146 097 m³ Wasser benötigt. Nur etwa 1% oder 1 683 m³ davon sind Frischwasser. Die restlichen 99% können über das geschlossene Kreislaufsystem wiederverwendet werden.

Weitere wasserverbrauchende Prozesse sind die Dampfschäumung von expandierendem Polystyrol (EPS), Reinigungsarbeiten, die Pulverbeschichtung oder das Sanitärwasser für WCs und Waschräume des Personals.

UMGANG MIT ABWASSER (GRI 303-2)

Alles anfallende Prozessabwasser und häusliche Abwasser wird aufbereitet. Das Prozessabwasser kann anorganische Stoffe (z.B. mineralische Rohstoffe) enthalten. Es wird zweistufig durch Sedimentation und Filtration gereinigt, bevor es schliesslich in die öffentliche Kanalisation oder in ein oberirdisches Gewässer gelangt. Nur wenige Prozesse bei Geberit (z.B. Pulverbeschichtung, Galvanik und Reinigung von Metallfittings) verursachen stärker belastetes Abwasser. Dieses wird in einer eigenen Reinigungsstufe behandelt und anschliessend in die öffentliche Kanalisation eingeleitet.

ABWASSER (GRI 303-4)

Die Abwassermengen lagen 2020 bei 709 743 m³ (Vorjahr 799 639 m³). Dabei machten Prozessabwässer aus der Fertigung von Sanitärkeramik mit 69% den grössten Anteil aus. Weitere wichtige Fraktionen sind häusliches Abwasser (29%), das in die kommunale Abwasserreinigung gelangte oder vorbehandelt in einen Vorfluter eingeleitet wurde, und übriges Abwasser (2%), das vorbehandelt in eine kommunale Abwasserreinigung gelangte. Eine Wiederverwendung von Abwasser durch externe Firmen fand nicht statt. Kennzahlen zum Abwasser finden sich unter → **Kennzahlen Nachhaltigkeit > Umwelt**.

CO₂ UND ANDERE EMISSIONEN (GRI 305)

MANAGEMENTANSATZ CO₂ UND ANDERE EMISSIONEN

Im Rahmen der Betriebsökobilanz werden Emissionen aus der Produktion detailliert erhoben, berechnet und bewertet. Für Geberit sind dabei die CO₂-Emissionen besonders wichtig. → **Weitere Luftemissionen** (NO_x, SO₂, Kohlenwasserstoffe etc.) werden ebenfalls erhoben bzw. berechnet, stellen aber eine vergleichsweise geringe Umweltbelastung dar. Deren Reduktion hängt direkt mit den Reduktionszielen der CO₂-Strategie zusammen. Im Rahmen der → **CO₂-Strategie** sollen die CO₂-Emissionen pro Nettoumsatz (währungsbereinigt) jährlich um durchschnittlich 5% reduziert werden. Hier liegt Geberit weiterhin auf Kurs, siehe → **GRI 305-2**. 2016 wurde ein langfristiges CO₂-Ziel festgelegt, das mit dem 2-Grad-Ziel von Paris und der Science Based Targets Initiative kompatibel ist. In diesem Rahmen plante Geberit eine Reduktion der absoluten CO₂-Emissionen (Scope 1 und 2) bis 2021 um 6% gegenüber dem Basisjahr 2015 auf unter 240 000 t (auf Basis organischen Wachstums). Dieses Ziel konnte bereits per Ende 2018 erreicht werden. Zudem wurden auch konkrete Ziele für den Anteil erneuerbarer Energieträger bis 2021 erarbeitet: 45% beim Strom und 10% bei den Brennstoffen. 2021 werden weiterführende Ziele für die Reduktion der CO₂-Emissionen für die nächste Zeitperiode definiert und kommuniziert.

Seit 2012 wird ein CO₂-Fussabdruck über die gesamte Wertschöpfungskette (Scope 1 bis 3) berechnet. Dieser beinhaltet die Bereitstellung des Rohmaterials und der Brenn- und Treibstoffe, die Herstellung der Produkte bei Geberit, die Logistik, die Nutzung und die Entsorgung. Seitens der vormaligen Sanitec werden beim Rohmaterial nur die mineralischen Rohstoffe sowie die Rohstoffe des Werks in Ozorków (PL) berücksichtigt. In der Analyse zeigte sich, dass die Nutzung der Produkte (70,1%) und die Bereitstellung der Rohstoffe (16,0%) mit Abstand die grössten CO₂-Emissionen verursachen. In der Nutzungsphase spielen insbesondere die Bereitstellung von Wasser, die Verarbeitung des unverschmutzten Abwassers sowie die Erzeugung von Warmwasser eine zentrale Rolle. Die Herstellung der Produkte bei Geberit verursacht insgesamt nur 5,3% der gesamten CO₂-Emissionen. Auch der Transport (1,7%), die Bereitstellung der Brenn- und Treibstoffe (0,8%) sowie die Entsorgung der Produkte (6,1%) verursachen nur geringe Emissionen.

Die Massnahmen zur Umsetzung der CO₂-Strategie basieren auf den drei Säulen Energie sparen, Energieeffizienz erhöhen und Anteil erneuerbarer Energieträger gezielt ausbauen, siehe auch → **GRI 302**.

Die Berechnung der Treibhausgasemissionen basiert auf der international anerkannten Ecoinvent-Datenbank (Version 3.1), wobei das IPCC (Intergovernmental Panel on Climate Change) Faktoren von 2013 verwendet, produktionsbezogene Prozessemissionen miteinbezogen und der nationale Strommix zugrunde gelegt werden. Für die Berechnung der Treibhausgasemissionen werden die sieben Leitsubstanzen CO₂, flossil, CH₄, N₂O, HFC, PFC, SF₆ und NF₃ verwendet und als Summenparameter gemäss IPCC (CO₂-äquivalent oder einfach CO₂) dargestellt.

DIREKTE TREIBHAUSGASEMISSIONEN (SCOPE 1) (GRI 305-1) UND INDIREKTE ENERGIEBEDINGTE TREIBHAUSGASEMISSIONEN (SCOPE 2) (GRI 305-2)

2020 betrugen die CO₂-Emissionen (Scope 1 und 2) 206 553 t (Vorjahr 222 639 t), was einer Abnahme von 7,2% entspricht. Brennstoffe sind mit 48,9% die grösste CO₂-Quelle, gefolgt von Strom mit 47,9% und den Treibstoffen mit 2,9% sowie den Prozessemissionen und der Fernwärme mit insgesamt 0,3%. Durch den Zukauf von 68 GWh Ökostrom in Rapperswil-Jona (CH), Pfullendorf (DE), Bromölla und Mörrum (SE), Kolo (PL) und Daishan (CN) konnten die CO₂-Emissionen um rund 32 500 t reduziert werden.

Kennzahlen zu den Treibhausgasemissionen finden sich unter → **Kennzahlen Nachhaltigkeit > Umwelt**.

SONSTIGE INDIREKTE TREIBHAUSGASEMISSIONEN (SCOPE 3) (GRI 305-3)

Hinsichtlich weiterer indirekter Treibhausgasemissionen (Scope 3) konzentriert sich Geberit auf folgende Kategorien:

- Eingesetzte Rohmaterialien und die daraus resultierenden CO₂-Emissionen mit 670 192 t (Vorjahr 717 221 t).
- Bereitstellung von Brenn- und Treibstoffen, die 2020 für Brennstoffe 30 487 t und für Treibstoffe 4 342 t ausmachten.
- CO₂-Emissionen aus der Vorkette der Stromerzeugung sind in → **GRI 305-1** enthalten.
- Logistik (siehe → **GRI 302-2**), die 2020 insgesamt 61 653 t CO₂-Emissionen (Vorjahr 69 729 t) verursachte. Die Abnahme der CO₂-Emissionen resultiert hauptsächlich aus dem Rückgang von Lieferungen in weit entfernte Zielgebiete. Die Ökoeffizienz der Logistik (Umweltbelastung pro tkm) konnte seit 2015 um rund 30% verbessert werden.
- Geschäftlich bedingte Flugreisen mit 445 t CO₂-Emissionen (Vorjahr 1 663 t). Diese CO₂-Emissionen beinhalten die direkten und indirekten Emissionen und basieren auf der Ecoinvent-Datenbank (Version 3.1) und den IPCC-Umrechnungsfaktoren aus dem Jahr 2013.

INTENSITÄT DER TREIBHAUSGASEMISSIONEN (GRI 305-4)

Die CO₂-Emissionen (Scope 1 und 2) im Verhältnis zum Nettoumsatz (währungsbereinigt) haben um 8,4% abgenommen. Geberit liegt damit über dem Zielwert von 5% pro Jahr. Seit der Akquisition der Sanitec im Jahr 2015 konnten die CO₂-Emissionen pro Nettoumsatz um 32,6% reduziert werden.

SENKUNG DER TREIBHAUSGASEMISSIONEN (GRI 305-5)

2020 wurde der Bezug von Ökostrom um 15 GWh auf 68 GWh erhöht. Insgesamt lag der Anteil erneuerbarer Energieträger beim Strom damit bei 46,1% (Vorjahr 42,1%). Gemäss der CO₂-Strategie sollen jährlich weitere 3 GWh zertifizierter Ökostrom zugekauft werden.

Der Anteil erneuerbarer Energie bei den Brennstoffen soll bis 2021 auf 10% erhöht werden. Ein wichtiger Beitrag leistet das 2012 in Betrieb genommene Blockheizkraftwerk in Pfullendorf (DE), das 2020 mit 8,8 GWh regional erzeugtem Biogas gespeist worden ist. Zusätzlich wurden 12,7 GWh Fernwärme aus einer Papierfabrik sowie aus einem Blockheizkraftwerk, das mit Holz befeuert wurde, bezogen. Damit lag der Anteil erneuerbarer Energie bei Fernwärme und Brennstoffen 2020 insgesamt bei 4,5% (Vorjahr 4,3%).

Der Treibstoffverbrauch bestimmt sich primär durch die eigene und geleaste PKW- und Lieferwagenflotte. Seit Anfang 2008 gelten dazu verbindliche Vorgaben für den Einkauf von Neuwagen. Diese Vorgaben wurden per 2019 dem neuen Prüfverfahren nach WLTP (Worldwide harmonized Light vehicles Test Procedure) angepasst.

Durch konsequentes Ecodesign bei der Entwicklung neuer Produkte können ebenfalls erhebliche Mengen an CO₂-Emissionen eingespart werden. Ein konkretes Beispiel dafür ist das Spülventil Typ 240 für Spülkästen, das rund zur Hälfte des Materials aus hochwertigem ABS-Regranulat besteht. Indirekt können damit jährlich fast 500 t CO₂ eingespart werden, was in etwa einer Einsparung von 1 GWh an durchschnittlichem europäischem Strom entspricht.

Geberit fördert zudem die Sensibilisierung aller Mitarbeitenden zugunsten eines umweltfreundlichen Verhaltens. Neue Mitarbeitende erhalten im Rahmen ihres Einführungsprogramms eine Schulung zum Thema Nachhaltigkeit bei Geberit. In den grössten Werken ist diese auch auf die Zielgruppe Produktionsmitarbeitende zugeschnitten.

Alle Ziele und Massnahmen zur Verbesserung der CO₂-Bilanz werden im Rahmen der Teilnahme am CDP detailliert offengelegt.

EMISSIONEN OZONABBAUENDER SUBSTANZEN (GRI 305-6)

Basierend auf der Betriebsökobilanz können die Emissionen von ozonabbauenden Stoffen, gemessen in CFC-11-Äquivalenten, berechnet werden. Dabei werden Basisdaten aus der Ecoinvent-Datenbank (Version 3.1) verwendet. Die Angaben beinhalten sowohl die direkten Emissionen (Scope 1) aus der Verbrennung von Brenn- und Treibstoffen sowie Prozessemissionen (Lösemittel) als auch die indirekten Emissionen (Scope 2), die sich aus dem Stromverbrauch und der Bereitstellung von Fernwärme ergeben. Kennzahlen zu ozonabbauenden Stoffen finden sich unter → **Kennzahlen Nachhaltigkeit > Umwelt**.

STICKSTOFFOXIDE (NO_x), SCHWEFELOXIDE (SO_x) UND ANDERE LUFTEMISSIONEN (GRI 305-7)

Basierend auf der Betriebsökobilanz können die Emissionen von NO_x, SO₂ sowie NMVOC (Nichtmethan-VOC) und Staub (PM10) berechnet werden. Dazu werden Basisdaten aus der Ecoinvent-Datenbank (Version 3.1) verwendet. Die Angaben beinhalten sowohl die direkten Emissionen (Scope 1) aus der Verbrennung von Brenn- und Treibstoffen sowie die Prozessemissionen (Lösemittel) als auch die indirekten Emissionen (Scope 2), die sich aus dem Stromverbrauch und der Bereitstellung von Fernwärme ergeben. Kennzahlen zu den Emissionen finden sich unter → **Kennzahlen Nachhaltigkeit > Umwelt**.

ABFALL (GRI 306)

MANAGEMENTANSATZ ABFALL

Die Entsorgung von Abfällen trug gemäss Betriebsökobilanz nur 1,8% zur gesamten Umweltbelastung bei. Die Vermeidung und Reduktion sowie der sichere Umgang mit Abfällen werden in den Werken im Rahmen des Umweltmanagements nach ISO 14001 vorangetrieben. Abfall wird so getrennt, dass möglichst viel dem Recycling und möglichst wenig der Verbrennung oder der Deponie zugeführt werden muss. Im Sinn einer ressourcenschonenden Kreislaufwirtschaft wird versucht, aus Abfallstoffen Wertstoffe für andere Prozesse zu generieren.

ANFALLENDER ABFALL UND MANAGEMENT DER ABFALLBEZOGENEN AUSWIRKUNGEN (GRI 306-1 UND GRI 306-2)

Abfälle entstehen entlang der gesamten Wertschöpfungskette von Geberit: bei der Herstellung der eingekauften Rohstoffe, Halbfabrikate und Fertigprodukte, beim Transport, in der Produktion sowie bei der Installation und Nutzung bis hin zur Entsorgung der Produkte bei der Sanierung oder dem Rückbau eines Gebäudes.

Produktionsabfälle bei Lieferanten können von Geberit nur beschränkt beeinflusst werden. Mit dem für Lieferanten bindenden Verhaltenskodex verpflichten sich die Lieferanten u.a., die Abfallmengen zu reduzieren. Im Rahmen von Lieferantenbesuchen und Audits wird das Thema ebenfalls angesprochen. Verpackungsabfälle, die bei der Anlieferung von Rohstoffen und Halbfabrikaten in der Produktion und Logistik anfallen, können stärker beeinflusst werden. Durch Lieferantenvereinbarungen kann bspw. sichergestellt werden, dass statt Einweggebinden wiederverwendbare Mehrweggebinde eingesetzt werden oder Silolieferungen anstelle von Sackware erfolgen.

In den Produktionswerken von Geberit werden Abfälle konsequent minimiert. Es gilt folgende Reihenfolge: Abfälle vermeiden und reduzieren, Abfälle trennen und wenn möglich intern oder extern recyklieren, und falls dies nicht möglich ist, Abfälle in einer Kehrichtverbrennungsanlage (KVA) thermisch verwerten oder in einer Inertstoffdeponie entsorgen. Wenn immer möglich, werden Sonderabfälle, die speziell entsorgt und behandelt werden müssen, vermieden. Gleiches gilt für Abfälle, die in eine Reaktordeponie entsorgt werden müssen. Im Sinn einer ressourcenschonenden Kreislaufwirtschaft wird versucht, aus Abfallstoffen Wertstoffe für andere Prozesse zu generieren. Die anfallende Art und Menge an Abfällen hängen stark mit den jeweiligen Produktionsprozessen zusammen. Die wichtigsten Produktionsprozesse bei Geberit umfassen:

- Kunststoffverarbeitung (Spritzgiessen, Blasformen, Extrudieren): Hier entstehen vor allem Kunststoffabfälle, die grösstenteils intern (entweder direkt an der Maschine oder über eine dezentrale Mühle) aufgearbeitet und wiederverwertet werden können. Der intern wiederverwertbare Anteil schwankt je nach Herstellungsprozess, siehe → **GRI 301-2**.
- Metallverarbeitung (Biegen, Stanzen, Bohren, Schweißen, Umformen): Hier entstehen vor allem Metallabfälle, die extern recykliert und wiederverwertet werden können. Zudem fallen typische Abfälle aus der Metallverarbeitung wie Schmier- und Maschinenöle sowie Emulsionen an.
- Keramikerstellung: Hier entstehen gewichtsmässig die grössten Abfallmengen. Es sind dies vor allem gebrannte Keramikabfälle, mineralische Schlämme (aus der Abwasserreinigung) sowie Gips (aus verbrauchten Keramikformen). Nebst der Absicht, die Menge durch eine effiziente und stabile Prozessführung tief zu halten, werden auch Möglichkeiten gesucht, die Abfälle intern oder extern wiederzuverwerten. Es laufen Versuche, gebrannte Keramikabfälle extern einzumahlen und dann wieder zurück in den Produktionsprozess zu führen. Zudem besteht die Möglichkeit, im Rahmen des Druckguss-Verfahrens ganz auf Gipsformen zu verzichten und so diese Abfallfraktion zu vermeiden, siehe → **GRI 301-2**. Hinsichtlich externen Recyclings können gebrannte Keramikabfälle in der Ziegelproduktion oder im Strassenbau weiterverwertet werden. 2020 konnten über 17 000 t Gips als Nebenprodukt zur Weiterverwendung an die Zementindustrie geliefert werden, was die Abfallmengen für die Deponie entsprechend reduzierte.

Geberit ist bestrebt auch die Verpackungsabfälle für Kunden zu minimieren, siehe → **GRI 301-3**.

Baustellenabfälle sind Abfälle, die bei der Installation und Verarbeitung der Produkte anfallen. Abgesehen von der Produktverpackung sind dies typischerweise Rohrabstürze bei der Montage von Trink- und Abwasserrohren, Schutzkappen von Fittings und Rohren, die vor der Montage entfernt werden müssen, Verpressindikatoren, die beim Verpressen von Fittings abfallen, verschiedene Bauschutzteile, die nach dem Verfliesen entfernt werden oder Abschnitte von GIS-Profilen oder Gips-Paneelen bei der Vorwandinstallation. Diese Abfälle werden entweder vom Installateur oder über das lokale Baustellenabfallmanagement entsorgt. Ab 2021 bietet Geberit zudem im Rahmen der Einführung des neuen Versorgungssystems Geberit FlowFit die Möglichkeit, Schutzkappen von Trinkwasserfittings und -rohren zur Wiederverwertung einem Recyclingpartner von Geberit zurückzusenden. Je nach Sauberkeit dieser Abfälle können daraus neue Schutzkappen oder andere Produkte hergestellt werden.

Während der Nutzungsphase der Geberit Produkte fallen nur geringe Abfallmengen an. Dies weil Geberit Produkte eine sehr lange Lebensdauer aufweisen, mehrheitlich wartungsarm sind und sich im Fall eines Defektes leicht reparieren lassen. Zudem sind sie für den Endkunden einfach zu reinigen, was den Reinigungsaufwand und den Einsatz von Reinigungsmittel reduziert. Abfälle sind bspw. verbrauchte Aktivkohlefilter, Batterien, Dichtungen oder defekte Komponenten. Bei den Ersatzteilen hat Geberit eine sehr grosse Auswahl, hohe Rückwärtskompatibilität sowie für einen bedeutenden Teil des Sortiments eine Verfügbarkeit von bis zu 25 Jahren. Dies ermöglicht die Langlebigkeit und Funktionsfähigkeit der Produkte zu gewährleisten und gleichzeitig Ressourcen zu schonen.

Wird eine Sanitärinstallation oder ein Bad renoviert oder zurückgebaut, entstehen ebenfalls Abfälle. Bedingt durch die Langlebigkeit der Produkte von bis zu 50 Jahren sind diese oft verschmutzt oder verkalkt (z.B. WC-Keramik, Abwasser- und Trinkwasserrohre) oder mit anderen Gebäudeteilen verbunden (z.B. verfliese Vorwand, einbetonierte Abwassersysteme). Daraus ergibt sich eine erschwerte Rezyklierbarkeit. Die Rücknahme von Elektroaltgeräten wie Werkzeugen, elektronischen Waschtischarmaturen und Steuerungen, Dusch-WCs oder anderen elektronischen Komponenten ist im Rahmen der WEEE-Richtlinie (Waste Electrical and Electronic Equipment) geregelt. Im Rahmen des Ecodesigns wird darauf geachtet, dass Geberit Produkte einfach trenn- und recyklierbar sowie Werkstoffe klar gekennzeichnet sind.

ABFALLAUFKOMMEN (GRI 306-3, GRI 306-4, GRI 306-5)

Die Gesamtmenge an Abfällen (inklusive Recyclings) lag 2020 bei insgesamt 73 969 t (Vorjahr 80 049 t). 18,3% der Abfälle gelangten in die Entsorgung und 81,7% (Vorjahr 78,3%) der Abfälle ins externe Recycling. In dieser Gesamtmenge enthalten sind 1 263 t (Vorjahr 1 473 t) Sonderabfälle, wovon 59% in die Sonderabfallverbrennung gelangten und 41% recykliert werden konnten.

Die Reduktion und der sichere Umgang mit Abfällen wird in den Werken im Rahmen des Umweltmanagements nach ISO 14001 vorangetrieben. Alle Abfälle werden bei Geberit von lizenzierten Entsorgern abgenommen und verwertet und im Rahmen von externen Audits werden diese besucht und überprüft.

Kennzahlen zum Abfall nach Kategorien finden sich unter → **Kennzahlen Nachhaltigkeit > Umwelt**.

COMPLIANCE UMWELT (GRI 307)

MANAGEMENTANSATZ COMPLIANCE UMWELT

Im Rahmen seines → **Verhaltenskodex** gibt Geberit vor, die Beeinträchtigung der Umwelt durch die Geschäftsaktivitäten auf ein Minimum zu beschränken. Das bedeutet eine konsequente Einhaltung aller anwendbaren Gesetze, international anerkannter Richtlinien und Branchenstandards. Bei zahlreichen Initiativen, die umgesetzt werden, geht Geberit über die gesetzlichen und behördlichen Vorschriften hinaus. Die Überprüfung und Sicherstellung der Einhaltung der Gesetze ist ein Pflichtelement der Zertifizierung nach ISO 14001 (Umwelt) und wird seit 2020 mit dem Rollout eines neuen EHS-Compliance-Tools für Umwelt, Gesundheit und Arbeitssicherheit in der Logistik und den Produktionswerken in der Schweiz, Polen und der Ukraine vereinfacht. Zusätzlich wird sie im Rahmen der jährlichen Umfrage zur Einhaltung des Verhaltenskodex bei allen Gesellschaften überprüft, siehe → **GRI 419**.

SANKTIONEN WEGEN UMWELTVERSTÖSSEN (GRI 307-1)

Im Berichtsjahr gab es keine Sanktionen wegen Umweltverstössen.

10. PROFIT

10.1 PRODUKTE UND INNOVATION

PRODUKTMANAGEMENT UND INNOVATION

MANAGEMENTANSATZ PRODUKTMANAGEMENT UND INNOVATION

Nachhaltige Produkte sind für Geberit der grösste Hebel, einen Mehrwert für Kunden und die Gesellschaft zu schaffen und zu einer nachhaltigen Entwicklung im Sinn der UN-Nachhaltigkeitsziele beizutragen. Mit seinen Lösungen vor und hinter der Wand deckt Geberit den gesamten Wasserfluss im Gebäude ab und optimiert dabei wesentliche Aspekte des Gesamtsystems wie Energie- und Wasserverbrauch oder Schallschutz. Dabei überzeugt die Geberit Produktpalette neben ihrer Qualität, Langlebigkeit, hohen Wasser- und Ressourceneffizienz auch mit guter Umweltverträglichkeit und Rezyklierbarkeit. Die Basis für nachhaltige Produkte ist ein systematischer Innovationsprozess, bei dem möglichst umweltfreundliche Materialien und Funktionsprinzipien gewählt, Risiken minimiert und eine hohe Ressourceneffizienz für den Produktionsprozess sowie das Produkt selbst angestrebt werden.

Für eine Übersicht zur Produktentwicklung siehe → **Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Geschäftsjahr 2020 > Innovation**. Für eine Übersicht zu den Produktneuheiten siehe → **Produktneuheiten**.

Geberit betrachtet Ecodesign als Schlüssel zu umweltfreundlichen Produkten, weshalb Ecodesign seit 2007 fester Bestandteil im Entwicklungsprozess ist. Mitarbeitende aus verschiedenen Disziplinen nehmen an Ecodesign-Workshops teil, um jedes neue Produkt in Bezug auf die Umweltaspekte gegenüber dem Vorgängerprodukt zu verbessern. Insgesamt wurden bereits über 150 Ecodesign-Workshops im Rahmen der Neuproduktentwicklung durchgeführt. Die Workshops beinhalten die systematische Produktanalyse über alle Lebensphasen, die Überprüfung gesetzlicher Anforderungen sowie die Analyse von Wettbewerbsprodukten. Zudem wird auch sichergestellt, dass umweltrelevante Daten erfasst werden und für eine spätere Nutzung zur Verfügung stehen. Dies ist gerade auch ein Mehrwert für die digitalisierte Planung mittels BIM (Building Information Modelling). Basierend auf den Ergebnissen des Ecodesign-Workshops werden Lösungsansätze entwickelt und, falls sinnvoll, ins Pflichtenheft aufgenommen.

Eigens erstellte Produktökobilanzen sind wichtige Entscheidungshilfen für den Entwicklungsprozess und liefern Argumente für den Einsatz ressourcenschonender Produkte. Detaillierte Ökobilanzen wurden für folgende Produkte erstellt: Abwasser- und Trinkwasserrohre, Dusch-WC AquaClean Mera und Sela, elektronische Waschtischarmaturen, Unterputzspülkästen, Urinalsteuerungen, Urinalsystem und Sanitärkeramik. Wichtig sind auch die Umweltproduktdeklarationen (EPD) gemäss der Europäischen Norm EN 15804, die auch direkt für Standards des nachhaltigen Bauens wie LEED (Leadership in Energy and Environmental Design) angewendet werden können. Diese stellen relevante, vergleichbare und verifizierte Umweltinformationen zum Produkt transparent dar. Seit dem letzten Bericht wurden vier weitere EPD gemäss EN 15804 für die Geberit FlowFit Rohre und Fittings erstellt. Zudem kam ein EPD-Update für das Dusch-WC AquaClean Mera hinzu. Insgesamt sind damit rund 20% des Konzernumsatzes durch Produkte mit einer EPD abgedeckt.

Beim Wassersparen liegt die grösste Umweltleistung der Geberit Produkte. Die Analyse der gesamten Wertschöpfungskette in Form eines → **Wasserfussabdrucks** zeigt, dass nahezu 100% des Wasserverbrauchs auf die Nutzungsphase der Produkte entfallen.

Weiterhin setzt sich Geberit über Prozesse und Produkte hinaus für den sparsamen Umgang mit Wasser ein. Geberit war daran beteiligt, 2017 das European Bathroom Forum (EBF) zu gründen. Eine der ersten Aufgaben war die Lancierung eines neuen europäischen Wasserlabels als ein freiwilliges und flexibles Instrument, das Kunden bei der Wahl von ressourceneffizienten Produkten unterstützt. Damit soll die Erreichung der EU-Ziele zur Ressourceneffizienz unterstützt werden.

Durch konsequentes Ecodesign bei der Produktentwicklung werden die Umweltauswirkungen der Produkte kontinuierlich verbessert. Aktuelle Beispiele, die besonders zur Reduzierung der Umweltbelastung beitragen, sind:

- Geberit ONE. Die umfassende Lösung vereint das sanitärtechnische Know-how und die Designkompetenz von Geberit und bietet dabei eine optimale Spülleistung bei Spülmengen bis 4/2 Liter.
- Der Ausbau des Sortiments an spülrandlosen WC-Schüsseln vereinfacht die Reinigung und reduziert den Verbrauch von Putzmitteln.
- Die laufende Sortimentsoptimierung bei den Keramikprodukten ergibt eine geringere Anzahl an verschiedenen Produkten und damit einen geringeren Verbrauch an Ressourcen bei der Herstellung, Lagerung und Distribution.
- Neuer Spülkasten Geberit Inside für nordische Märkte mit Spülmengen bis 4/2 Liter sowie Verwendung von über 50% Kunststoffregranulat beim Füll- und Spülventil.
- Das Füllventil Typ 333 für Spülkästen ist dank intelligentem Redesign strömungsoptimiert und sehr leise. Dies wird erreicht mit 11% reduziertem Materialverbrauch und der Verwendung von rund 20% Kunststoffregranulat.
- Das neue, durchflussoptimierte Rohrleitungssystem für die Trinkwasser- und Heizungsversorgung Geberit FlowFit bestehend aus halogenfreien Materialien. Zudem bietet Geberit ein Rücknahmesystem für Schutzkappen und Pressindikatoren an.

QUALITÄT

MANAGEMENTANSATZ QUALITÄT

Siehe → **GRI 416**.

PRODUKTCOMPLIANCE

MANAGEMENTANSATZ PRODUKTCOMPLIANCE

Siehe → **GRI 416** und → **GRI 417**.

10.2 OPERATIONS

BESCHAFFUNG

LIEFERKETTE (GRI 102-9)

Das Corporate Purchasing ist für die Beschaffung in allen Produktionswerken weltweit (ausser den USA) zuständig und führt die Beschaffungsorganisation durch ein Team von Lead Buyern, die für verschiedene Warengruppen strategisch verantwortlich sind.

Geberit weist eine Produktion mit hoher Fertigkeitsstufe auf, d.h. eingekaufte Materialien sind mehrheitlich Rohmaterialien und Halbfabrikate mit hohem Rohmaterialanteil. Daraus resultiert ein relativ geringer Anteil von Materialkosten am Nettoumsatz von Geberit. Geberit führt keine Konfliktmineralien (Zinn, Tantal, Wolfram oder Gold) direkt ein oder verarbeitet diese und gilt damit nicht als einführende Organisation im Sinn der EU-Verordnung 2017/821. Werden Produkte, die solche Metalle enthalten, in die USA geliefert, gelten die Vorschriften des Dodd-Frank Act (Sec. 1502).

Die Rohmaterialien und Halbfabrikate stammen hauptsächlich von Lieferanten aus Westeuropa (81,2% des Einkaufswerts). Der Anteil des Einkaufsvolumens aus Osteuropa beträgt 7,8%, aus Asien 9,1%, aus Amerika 1,7% und aus Afrika 0,2%. Die hohe Fertigungstiefe sowie der sehr hohe Anteil westeuropäischer Lieferanten haben zur Folge, dass das allgemeine Risikoprofil der Lieferkette verhältnismässig gering ist. Durch die aktive Umsetzung einer Dual-Sourcing-Strategie – also der Beschaffung eines Guts von zwei Anbietern – werden Abhängigkeiten zusätzlich reduziert.

Geberit beschaffte im Jahr 2020 Rohmaterialien (26,6%), Halbfabrikate (45,6%) und Fertigprodukte (27,9%) mit einem Einkaufswert von CHF 798 Mio. (Vorjahr CHF 882 Mio.) von weltweit 1 721 direkten Lieferanten.

MANAGEMENTANSATZ BESCHAFFUNG

Lieferanten von Geberit sind zur Einhaltung umfassender Standards verpflichtet. Grundlage für die Zusammenarbeit ist der → **Verhaltenskodex für Lieferanten**, welcher in 15 Sprachen verfügbar ist und 2017 mit einer Integrity Line für Lieferanten ergänzt wurde. Der Kodex orientiert sich an den Prinzipien des UN Global Compact, die ihrerseits auf der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte und der Erklärung der Internationalen Arbeitsorganisation über grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit basieren. Der Verhaltenskodex ist für jeden Lieferanten bindend. Dazu gehören sogenannte direkte Lieferanten von Rohmaterialien und Halbfabrikaten für die Produktion sowie indirekte Lieferanten wie solche von Dienstleistungen oder Büromaterialien. Der Kodex umfasst konkrete Vorgaben zur Qualität und zur Einhaltung von ökologischen, arbeitsrechtlichen und gesellschaftlichen Anforderungen und gibt die Einhaltung der Menschenrechte vor. Der Lieferant muss entsprechende Dokumentationen anfertigen, um die Einhaltung der Kodexvorgaben auf Anfrage von Geberit nachzuweisen und diese jederzeit zur Verfügung stellen zu können. Bei Nichterfüllung der in diesem Kodex festgelegten Verpflichtungen werden Verbesserungsmassnahmen ergriffen. Eine Nichterfüllung seitens des Lieferanten wird als erhebliches Hindernis für die Weiterführung der Geschäftsbeziehung gewertet. Für den Fall, dass der Lieferant diese Nichterfüllung nicht korrigiert, kann Geberit die Zusammenarbeit beenden. Bei der Beurteilung der Lieferanten wird grösstmögliche Transparenz angestrebt. Alle neuen und bestehenden Partner werden daher in standardisierten Prozessen nach denselben Kriterien bewertet: Gesamtunternehmen, Qualität, Nachhaltigkeit, Preis, Beschaffungskette, Liefertreue, Produktion und Technologie. In der Regel ist ein Qualitätsaudit inklusive Abklärungen zu Umwelt- und Arbeitssicherheitsthemen Bestandteil bei der Auswahl eines Lieferanten. Zeigen sich bei diesen Kriterien Ungereimtheiten, wird zusätzlich ein vertieftes Audit durchgeführt.

Das Lieferantenmanagement beinhaltet u.a. ein Risikomanagement zu Umwelt- und Arbeitssicherheits- sowie Menschenrechtsthemen. Dabei wird ein Lieferant basierend auf dem Produktionsstandort (Land) und dem Risiko der Warengruppe (Art des Produktionsprozesses) einer bestimmten Risikoklasse in einer Risikomatrix zugeordnet. Lieferanten der höchsten Risikoklasse haben demnach sowohl bezüglich des Produktionslandes als auch der Art des Produktionsprozesses ein erhöhtes Risiko. 2017 wurden die durch die Akquisition von Sanitec neu hinzugekommenen Lieferanten und Warengruppen systematisch bewertet und ins Risikomanagement aufgenommen. Zudem wurde die Risikoeinstufung der bereits bestehenden Warengruppen überprüft und die Risikomatrix wird seither jährlich aktualisiert. Im Berichtsjahr wurden 179 Lieferanten in der höchsten Risikoklasse identifiziert, was rund 7% des Einkaufswerts von Geberit entspricht. Für diese Lieferanten erfolgt eine systematische Planung und Durchführung von Audits. Um die Neutralität sowie das für die Prüfungen benötigte Wissen sicherzustellen, wird auch mit einem externen Partner kooperiert. Dieses seit Jahren durchgeführte Verfahren hat sich bewährt und ist ein wichtiger Beitrag zur Einhaltung der Sorgfaltspflicht in der Lieferkette von Geberit. Neue Mitarbeitende im Bereich Beschaffung werden zudem im Rahmen von Schulungen mit dem Prozess der nachhaltigen Beschaffung vertraut gemacht. Des Weiteren finden regelmässige Schulungen der Lead Buyer zu Beschaffung und Nachhaltigkeit sowie ein aktiver Austausch mit anderen Industrieunternehmen und die Teilnahme in einer Arbeitsgruppe des UN Global Compact zu nachhaltigen Lieferketten statt.

Für weitere Informationen siehe → **Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Geschäftsjahr 2020 > Logistik und Beschaffung.**

PRÜFUNG NEUER LIEFERANTEN ANHAND VON NACHHALTIGKEITSKRITERIEN (GRI 308-1, GRI 414-1)

Alle neuen Lieferanten verpflichten sich zur Einhaltung des Verhaltenskodex für Lieferanten und damit zur Einhaltung von internationalen Standards zu Umweltschutz, Arbeitspraktiken und Menschenrechten. Seit 2017 steht den Lieferanten zudem eine Integrity Line zur Verfügung, über die Unregelmässigkeiten im Einkaufsprozess oder Verstösse gegen den Verhaltenskodex für Lieferanten anonym gemeldet werden können. Im Berichtsjahr wurde kein Fall gemeldet. Bis Ende 2020 haben insgesamt 2 098 direkte und indirekte Lieferanten den Verhaltenskodex unterzeichnet und decken damit über 90% des gesamten Einkaufswerts ab. Im Verhaltenskodex für Lieferanten verpflichten sich die Lieferanten, wo sinnvoll und möglich, aktiv dafür einzusetzen, dass auch ihre Zulieferer bzw. Sublieferanten den Lieferantenkodex einhalten. Geberit kann von einem Lieferanten explizit verlangen, dass dieser Kodex auch von ausgewählten Zulieferern eingehalten wird. Bei der Überprüfung der Lieferanten wird die Analyse der wichtigsten Zulieferer in die Risikoanalyse und in die Abklärungen bei den Audits vor Ort miteinbezogen. Geberit strebt ein partnerschaftliches und langfristig orientiertes Lieferantenmanagement an, bei dem die Beziehung zum Lieferanten aktiv gehandhabt wird und Nachhaltigkeitsrisiken in der Lieferkette gemeinsam analysiert und minimiert werden.

AUSWIRKUNGEN IN DER LIEFERKETTE HINSICHTLICH NACHHALTIGKEIT (GRI 308-2, GRI 414-2)

2020 wurden in China und in der Ukraine fünf Third-Party Audits bei Lieferanten durchgeführt. Die im Verhaltenskodex für Lieferanten festgehaltenen Verpflichtungen wurden mehrheitlich eingehalten. Bei Abweichungen wurden entsprechende Korrekturmassnahmen vereinbart.

PRODUKTION

MANAGEMENTANSATZ PRODUKTION

Siehe → **Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Geschäftsjahr 2020 > Produktion.**

LOGISTIK

MANAGEMENTANSATZ LOGISTIK

Die Gruppenlogistik wird weiter standardisiert und vereinheitlicht. Die Drehscheibe für nahezu alle sanitärtechnischen Produkte von Geberit ist das Logistikzentrum in Pfullendorf (DE), wo Technik und Mensch Hand in Hand arbeiten: Touchscreens, Handschuh-Scanner, integrierte Sprachsteuerungen und eingebaute Hubtische sowie Hebevorrichtungen gestalten die Arbeit effizient, sicher und ergonomisch. Kontinuierlich werden die Logistikprozesse verbessert, die Qualität und Produktivität weiter optimiert sowie die Umweltbelastung reduziert, siehe → **Nachhaltigkeitsstrategie.**

Die Logistikinfrastruktur des Keramikbereichs umfasst 13 grössere und kleinere Distributionsstandorte in Europa. Die Integration des Keramikgeschäfts in die Gruppenlogistik wurde auch 2020 weiter vorangetrieben. Das Geberit Logistics Operation System (GLOS) ist das Standardsystem der Logistik, das zur kontinuierlichen Verbesserung der Geschäftsprozesse und -abläufe genutzt wird.

Geberit verfügt über keine eigene Transportflotte und hat dies an externe Transportdienstleister ausgelagert. Hinsichtlich der Umweltbelastung spielt die Intercompany- und Distributionslogistik eine grosse Rolle. Sie verursacht einen wesentlichen Teil der Umweltbelastung von Geberit. Deshalb ist die Zusammenarbeit mit den Transportdienstleistern zentral. Die Partner verpflichten sich, aktiv an den Bemühungen zur effizienten Nutzung von Energie und Verpackungsmaterial sowie zur Reduzierung von Emissionen zu beteiligen. Zudem unterstützen sie das Umweltreporting von Geberit mit entsprechenden Daten. Der 2010 entwickelte und kontinuierlich erweiterte Logistikrechner erlaubt, jährlich die Zusammensetzung des Fahrzeugparks, die Transportleistung und den Treibstoffverbrauch aller Transportdienstleister zu erfassen und die Umweltbilanz zu erstellen.

Für weitere Informationen siehe → **Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Geschäftsjahr 2020 > Logistik und Beschaffung.**

Für die Umweltbilanz der Logistik siehe → **GRI 302-2.**

10.3 WIRTSCHAFTLICHE LEISTUNG

WIRTSCHAFTLICHE LEISTUNG (GRI 201)

MANAGEMENTANSATZ WIRTSCHAFTLICHE LEISTUNG

Die wirtschaftliche Leistung der Geberit Gruppe steht als Schlüsselziel des Unternehmens unter der strategischen Kontrolle des Verwaltungsrats und der operativen Führung der Konzernleitung.

Wie Geberit integrierte Nachhaltigkeit umsetzt und damit Wert schafft, zeigt eine → **separate Darstellung.** An erster Stelle steht das Bestreben, mit innovativen Sanitärprodukten die Lebensqualität der Menschen nachhaltig zu verbessern. Dazu entwickelt Geberit Produkte, Systeme und Dienstleistungen kontinuierlich weiter und setzt neue Massstäbe als Marktführer für Sanitärprodukte. Die Werte Integrität, Teamgeist, Begeisterung, Bescheidenheit und Erneuerungsfähigkeit stehen dabei im Zentrum. Die langfristig ausgelegte Kernstrategie basiert auf den vier Säulen: Fokus auf Sanitärprodukte, Bekenntnis zu Design und Innovation, selektive geografische Expansion und kontinuierliche Optimierung der Geschäftsprozesse. Die Umsetzung der Strategie erfolgt anhand von sechs Wachstums- und Ergebnistreibern. Die Nachhaltigkeitsstrategie ergänzt die Kernstrategie und die Wachstums- und Ergebnistreiber mit zwölf konkreten Modulen. Sie stärken gezielt das Geschäftsmodell und den Mehrwert für verschiedene Stakeholder in den Bereichen People (Mitarbeitende und Gesellschaft), Planet (Umwelt) und Profit (Wirtschaft). Die Ergebnisse des Wirkens von Geberit zeigen den vielfältigen Mehrwert in den drei Dimensionen der Nachhaltigkeit auf. Die Resultate sind gleichzeitig ein Beitrag zu den UN-Nachhaltigkeitszielen (SDGs) der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung (siehe → **SDG-Reporting**). Für Geberit stehen die Ziele Nr. 6 «Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen» und Nr. 11 «Nachhaltige Städte und Gemeinden» im Vordergrund. Jedoch werden auch wesentliche Beiträge zu «Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum» (Ziel Nr. 8) und zu «Industrie, Innovation und Infrastruktur» (Ziel Nr. 9) geleistet.

Für detaillierte Erläuterungen zu den vier strategischen Säulen und den mittelfristigen Zielen siehe → **Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Strategie und Ziele.**

Für eine Erläuterung der wirtschaftlichen Lage der Geberit Gruppe siehe → **Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Geschäftsjahr 2020.**

WERTSCHÖPFUNG UND IHRE WEITERVERTEILUNG (GRI 201-1)

Wesentliche Indikatoren zur Werterzeugung und -ausschüttung gemäss den GRI-Vorgaben finden sich in der Finanzberichterstattung.

Direkte ökonomische Wertschöpfung:

- Nettoumsatz und Betriebsergebnis, siehe → **Finanzteil > Konsolidierter Jahresabschluss Geberit Gruppe > Geldflussrechnung.**

Weitergegebene ökonomische Werte:

- Betriebsaufwand exklusive Personalaufwand, siehe → **Finanzteil > Konsolidierter Jahresabschluss Geberit Gruppe > Erfolgsrechnung.**
- Personalaufwand, siehe → **Kennzahlen Nachhaltigkeit > Mitarbeitende und Gesellschaft.**
- Zahlungen an Kapitalgeber, siehe → **Finanzteil > Konsolidierter Jahresabschluss Geberit Gruppe > Geldflussrechnung.**
- Gesellschaftliche Engagements, siehe → **Kapitel 8.2 Gesellschaft > Soziale Verantwortung.**

Zurückbehaltene ökonomische Werte:

- Investitionen und Desinvestitionen von Sachanlagen, siehe → **Finanzteil > Konsolidierter Jahresabschluss Geberit Gruppe > Geldflussrechnung**.
- Aktienrückkauf, siehe → **Finanzteil > Konsolidierter Jahresabschluss Geberit Gruppe > Anhang > Note 21**.

CHANCEN UND RISIKEN FÜR DIE GESCHÄFTSTÄTIGKEIT AUFGRUND DES KLIMAWANDELS (GRI 201-2)

Zu den sichtbaren Folgen des Klimawandels gehört eine an vielen Orten lokal eingeschränkte Verfügbarkeit von Wasser. Im Rahmen der periodisch durchgeführten Risikoanalysen im Global Risk Report 2021 des World Economic Forums (WEF) gehört Wasserknappheit (als wesentlicher Teil des Themas Knappheit natürlicher Ressourcen) zu den fünf Globalrisiken mit grösster Einwirkung. Dieser Trend beeinflusst die Entwicklung von Sanitärtechnik. Wassersparende und ressourceneffiziente Produkte werden an Bedeutung gewinnen. Geberit nutzt diese Möglichkeit, um der weltweit steigenden Nachfrage nach wassersparenden Produkten gerecht zu werden, zu einem schonenderen Umgang mit Wasser beizutragen und sich damit als Nachhaltigkeitsleader zu behaupten. Als besonders wassersparend klassifizierte Produkte tragen bereits heute signifikant zum Konzernumsatz bei.

Im Vergleich zu diesen relativ grossen Opportunitäten ist Geberit einem moderaten Risiko von gegebenenfalls durch den Klimawandel hervorgerufenen Naturkatastrophen ausgesetzt. Diese können grundsätzlich Produktionsbereiche oder Transportbereiche betreffen. Jedoch ist keiner der Produktionsstandorte diesbezüglich speziell gefährdet.

Mit der Herstellung von Sanitärkeramik ist ein ressourcen- und energieintensiver Prozess Teil der Geberit Produktion geworden. Dadurch hat die Exposition bezüglich CO₂-Regularien zugenommen, so dass deren zukünftige Entwicklung sorgfältig beobachtet werden muss. Momentan sind die Risiken diesbezüglich aber gering – nur ein Keramikwerk in Schweden bezahlt CO₂-Abgaben. 2016 erfolgte die Formulierung eines langfristigen CO₂-Ziels, das mit dem 2-Grad-Ziel von Paris und der Science Based Targets Initiative kompatibel ist. Ziel ist die Reduktion der absoluten CO₂-Emissionen (Scope 1 und 2) bis 2021 um 6% gegenüber dem Basisjahr 2015 auf unter 240 000 t (auf Basis organischen Wachstums). Dieses Ziel konnte bereits per Ende 2018 erreicht werden und weitergehende Ziele sind in Planung. Seit der Akquisition der Sanitec im Jahr 2015 konnten die CO₂-Emissionen pro Nettoumsatz um 32,6% reduziert werden.

Geberit ist zudem indirekt von höheren Energie- oder Rohstoffpreisen oder allgemein wachsender Anforderungen an das Energiemanagement betroffen. Mit dem internen Masterplan Energie, der gezielten Einführung des Energiemanagementsystems ISO 50001 sowie den Massnahmen im Rahmen der CO₂-Strategie (siehe → **GRI 302**) reagiert Geberit proaktiv und arbeitet kontinuierlich daran, Energie zu sparen, die Energieeffizienz zu verbessern und die CO₂-Emissionen zu reduzieren. So investiert Geberit laufend in die Infrastruktur der Keramikherstellung. Insgesamt wurden zehn Tunnelöfen für die Keramikherstellung mit modernster Brenntechnologie ausgerüstet, wobei pro Anlage über 20% Energie eingespart werden können.

Hinsichtlich der Unternehmensrisiken hat der Revisionsausschuss des Verwaltungsrats ein umfassendes System zur Überwachung und Steuerung der mit unternehmerischen Tätigkeiten verbundenen Risiken inklusive Umwelt- und Klimarisiken in Kraft gesetzt, siehe → **Finanzteil > Konsolidierter Jahresabschluss Geberit Gruppe > Anhang > Note 4**.

PENSIONS-KASSENVERPFLICHTUNGEN (GRI 201-3)

Die Geberit Gruppe unterhält für ihre Mitarbeitenden u.a. in der Schweiz und in den USA Vorsorgepläne. Für weitere Informationen zu Pensions- und Vorsorgeplänen siehe → **Finanzteil > Konsolidierter Jahresabschluss Geberit Gruppe > Anhang > Note 3** und → **Finanzteil > Konsolidierter Jahresabschluss Geberit Gruppe > Anhang > Note 17**.

FINANZIELLE ZUWENDUNGEN DER ÖFFENTLICHEN HAND (GRI 201-4)

Zuwendungen der öffentlichen Hand umfassen:

- Ertragssteuern, siehe → **Finanzteil > Konsolidierter Jahresabschluss Geberit Gruppe > Anhang > Note 25**.
- Investitionszuschüsse, die den jeweiligen Wirtschaftsstandort fördern und Arbeitsplätze sichern: CHF 0,3 Mio.
- Erhaltene Beiträge zur Ausbildungs- und Altersteilzeitförderung: CHF 0,5 Mio.
- Verschiedene andere Zuschüsse: CHF 0,1 Mio.

Die öffentliche Hand ist im Verwaltungsrat der Geberit Gruppe nicht vertreten.

SOZIOÖKONOMISCHE COMPLIANCE (GRI 419)

MANAGEMENTANSATZ SOZIOÖKONOMISCHE COMPLIANCE

Der → **Geberit Verhaltenskodex** beschreibt die Grundlagen, ein vorbildlicher, zuverlässiger und fairer Geschäftspartner und Arbeitgeber zu sein. Mit dem → **Geberit Kompass**, einem zentralen Compliance-Element, sind die Eckpfeiler der Unternehmenskultur beschrieben: die gemeinsame Mission, die geteilten Werte, die Handlungsgrundsätze und die Erfolgsfaktoren, die von allen Mitarbeitenden zu beachten sind. Der Geberit Kompass wurde im gruppenweit in sechs Sprachen erscheinenden Mitarbeitermagazin präsentiert und erläutert.

Für die Gewährleistung der Einhaltung der Vorgaben des Verhaltenskodex hat Geberit ein effektives Compliance-System aufgebaut, das sich auf die folgenden sechs wesentlichen Themenfelder fokussiert: Kartellrecht, Korruption, Produkthaftung, Datenschutz, Arbeitnehmerrechte und Umweltschutz. Das System umfasst in der Umsetzung verschiedene Elemente wie Richtlinien, kontinuierliche Trainings, Einführung neuer Mitarbeitender, E-Learning-Kampagnen, Info-Rundbriefe, compliancebezogene Audits, die jährliche Berichterstattung zum Verhaltenskodex und die Geberit Integrity Line, eine Whistleblower-Hotline für Mitarbeitende, seit 2017 auch eine für Lieferanten. Im Berichtsjahr wurden zudem Schulungskonzepte und -tools weiterentwickelt und weiter professionalisiert. Ein Fokus wurde dabei auf die Themen Kartellrecht und Datenschutz gelegt.

Nur wenige Gesellschaften arbeiten mit Agenten zusammen, sodass keine wesentliche Risikoexposition besteht. Trotzdem wurde 2016 ein → **Verhaltenskodex für Geschäftspartner** basierend auf dem Geberit Verhaltenskodex entwickelt, der von den jeweiligen Geschäftsführern der Vertriebsgesellschaften an die Agenten ausgehändigt wird.

Für die Umsetzung der Compliance-Themen Kartellrecht, Korruption, Produkthaftung und Datenschutz ist der zentrale Bereich Corporate Legal Services zuständig, für Arbeitnehmerrechte der Bereich Corporate Human Resources und für Umweltschutz der Bereich Nachhaltigkeit und Prozessmanagement.

Im Rahmen der jährlichen Berichterstattung zum Verhaltenskodex für Mitarbeitende wird die Einhaltung der dort gemachten Vorgaben kontrolliert. Alle Gesellschaften erhalten über 60 Fragen zu den erwähnten Themenfeldern. Ausserdem werden von der Internen Revision vor Ort Audits durchgeführt und bei Fehlverhalten korrigierende Massnahmen ergriffen. Die Audits umfassen auch spezielle Interviews mit den Geschäftsführern der einzelnen Gesellschaften zu den im Verhaltenskodex erwähnten Themen. Die entsprechenden Angaben werden überprüft. Die Ergebnisse aus Umfrage und Audits sind Grundlage für den jährlichen Compliance-Bericht an den Verwaltungsrat und die Konzernleitung und werden im Rahmen der Jahresberichterstattung veröffentlicht.

Hinsichtlich Massnahmen und Zielen zum Verhaltenskodex siehe auch → **Nachhaltigkeitsstrategie**.

SANKTIONEN WEGEN COMPLIANCEVERSTÖSSEN (GRI 419-1)

Im Berichtsjahr gab es keine Sanktionen wegen Complianceverstössen.

10.4 KUNDEN

KUNDENBEZIEHUNG

MANAGEMENTANSATZ KUNDENBEZIEHUNG

Geberit stellt ein breites und bewährtes Schulungsangebot für Kunden – allen voran Installateure und Planer – zur Verfügung. In 29 eigenen Informationszentren in Europa und Übersee wurden im Berichtsjahr rund 22 000 Berufsleute an Produkten, Werkzeugen, Softwaretools und in Installationskompetenzen geschult. Zusätzlich unterstützte Geberit Sanitärinstallateure, Architekten und Planer mit Webinaren zu Themen wie Brand- und Schallschutz oder Trinkwasserhygiene. Besonders aufgrund der COVID-19-Pandemie wurden Webinare und alternative Trainingsformate deutlich mehr als in den Vorjahren genutzt und wurden von über 52 000 Teilnehmenden besucht.

Das Geberit Produktportfolio umfasst rund 60 000 Artikel. Damit verbunden ist vielseitiges Wissen rund um die Beschaffenheit, Montage und Funktionalität eines Produkts. Dieses ist wichtig, um die Fachkompetenz der Mitarbeitenden zu stärken, sie auf die Herausforderungen im Markt vorzubereiten und als Unternehmen mit qualifizierten Fachkräften zu überzeugen. Um sicherzustellen, dass das Know-how der Mitarbeitenden auf dem neusten Stand ist, hat Geberit eine länderübergreifende Lernplattform – den Geberit Campus – entwickelt, die in jedem Markt genutzt werden kann. Auf dem Campus wird das Geberit Know-how zentral gesammelt und angeboten. Interaktive E-Learning-Programme gehören dabei ebenso zum Umfang wie Schulungen, die in den Geberit Informationszentren angeboten werden. Geberit Produkte und Kompetenzfelder wie Brand- und Schallschutz stehen im Zentrum der Wissensvermittlung. Für weitere Informationen siehe → **Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Geschäftsjahr 2020 > Kunden**.

KUNDENGESUNDHEIT UND -SICHERHEIT (GRI 416)

MANAGEMENTANSATZ KUNDENGESUNDHEIT UND SICHERHEIT

Hohe Qualität heisst für Geberit, die Anforderungen der Kunden an Funktionalität, Zuverlässigkeit und Anwendungssicherheit bestmöglich zu erfüllen. Der zentrale Bereich Produktqualität ist dafür verantwortlich, dass geeignete Rahmenbedingungen eine Qualitätskultur im ganzen Unternehmen fördern und dass alle Mitarbeitenden qualitätsbewusst und selbstverantwortlich handeln.

Produkte durchlaufen vom ersten Entwurf an einen definierten Qualitätssicherungsprozess. Die Produktentwicklung ist dafür zuständig, dass die entwickelten Produkte sicher und anwendungsfreundlich sind und alle Normen und gesetzlichen Vorgaben eingehalten werden. Der Bereich Produktqualität als unabhängiger Bereich trägt die Verantwortung, alle zur Sicherstellung dieser Anforderungen notwendigen Überprüfungen zu definieren, zu veranlassen und zu überwachen. Eine klare organisatorische Trennung zwischen Produktentwicklung und Produktqualität ist gegeben. Bei vielen Produkten erfolgt darüber hinaus eine Überprüfung durch externe Zulassungsstellen.

Nach der Markteinführung erfolgt eine effiziente Abwicklung von Reklamationen mit integrierter Fehleranalyse, die Einleitung nachhaltiger Korrekturmassnahmen und die kontinuierliche Weiterentwicklung von Konzepten für die Kundenbetreuung in Zusammenarbeit mit Vertrieb, Produktion und Entwicklung. Geberit hat bei der Bearbeitung von Reklamationen einen hohen Standard erreicht und reagiert im Einzelfall direkt und lösungsorientiert.

Für den Aspekt Kundengesundheit und -sicherheit sind die Produktentwicklung und die Produktqualität gleichermassen zuständig.

DURCHGEFÜHRTE GESUNDHEITS- UND SICHERHEITSPRÜFUNGEN (GRI 416-1)

Geberit Produkte und Dienstleistungen weisen im Allgemeinen in Bezug auf Gesundheit und Sicherheit geringe Risiken für die Kunden auf. Geberit verfolgt dennoch einen präventiven Ansatz im Rahmen der umfassenden Qualitätsplanung, um die Gesundheits- und Sicherheitsanforderungen aller Produkte von der Entwicklung über die Zertifizierung und die Herstellung sowie Lagerung bis hin zur Montage, Anwendung und Entsorgung zu prüfen und sicherzustellen. Im Rahmen der Entwicklung von Produkten werden Ecodesign-Workshops durchgeführt, um die Verwendung von geeigneten und ökologischen Materialien zu optimieren. Falls bei den Produkten oder deren Anwendung ein erhöhtes Gesundheits- oder Sicherheitsrisiko auftreten sollte, stellt die technische Redaktion von Geberit sicher, dass dies entsprechend an die Kunden kommuniziert wird, siehe → **GRI 417**.

VERSTÖSSE GEGEN GESUNDHEITS- UND SICHERHEITSVORSCHRIFTEN (GRI 416-2)

Im Berichtszeitraum sind konzernweit keine Gerichtsurteile oder behördliche Verwarnungen gegen Geberit ergangen, bei denen es um Zuwiderhandlungen betreffend Vorschriften zur Gesundheit und Sicherheit von Produkten und Dienstleistungen oder zu Produkt- und Serviceinformationen ging. Zudem gab es keinerlei Sanktionen bei Geberit Produkten und Dienstleistungen im Hinblick auf Verstösse gegen Produkthaftungsvorschriften.

MARKETING UND PRODUKTKENNZEICHNUNG (GRI 417)

MANAGEMENTANSATZ MARKETING UND PRODUKTKENNZEICHNUNG

Der Hauptanteil der Marktbearbeitungsaktivitäten richtete sich weiterhin an Sanitärinstallateure und Planungsbüros. Neben neuen oder überarbeiteten digitalen Tools wurden bewährte Massnahmen wie Kundenbesuche, Schulungen, laufend aktualisierte technische Dokumentationen, Kataloge, Broschüren und Magazine fortgeführt. Geberit verstärkt laufend seine Aktivitäten rund um die interdisziplinäre Planungsmetho-

de BIM (Building Information Modelling), die hilft, den gesamten Planungs- und Bauprozess zu optimieren und einen effizienten Informationsaustausch zwischen Architekten, Planern und Bauherren sowie den Bauproduktherstellern zu ermöglichen, siehe → **Digitalisierung/BIM**.

Für den Aspekt Kennzeichnung von Produkten und Dienstleistungen ist der Bereich Marketing zuständig. Die rechts-, norm- und zielgruppenkonforme Vermittlung von Produkt- und Anwendungsinformationen ist eine der Hauptaufgaben der Abteilung Technische Dokumentation im Bereich Marketing. Hierfür steht ein umfangreiches Portfolio an verschiedenen Dokumentarten und Publikationskanälen zur Verfügung. Im Bereich Montage und Installation setzt Geberit auf eine multikulturell und allgemein verständliche Bildsprache mittels detaillierter Illustrationen und handlungsanleitender Symbole. Daneben werden den Zielgruppen Installateure, Architekten und Ingenieure tiefergreifende Informationen durch verschiedene Handbücher und Kompetenzbrochüren zur Verfügung gestellt. Zusätzlich sind zu allen Produkten und für alle Zielgruppen Produkt- und Sicherheitsdatenblätter verfügbar.

Bei der Vermittlung von Produktinformationen wird die Zielgruppe Endkunden immer wichtiger, da Geberit mit immer mehr Produkten die Endkunden direkt anspricht. Die sichere Handhabung und korrekte Kennzeichnung stellt Geberit mit ausführlicher Bedienungsdokumentation auf Basis der jeweils geltenden Normen und Gesetze sicher.

INFORMATIONEN- UND KENNZEICHNUNGSPFLICHTEN (GRI 417-1)

Produkte, die unter Einsatz von Strom, Gas oder gefährlichen Inhaltsstoffen betrieben werden oder diese Stoffe enthalten, müssen gemäss geltenden Normen und Gesetzen entsprechend gekennzeichnet werden. Hierbei sind Informationen zu Zielgruppe, deren Qualifikation sowie der bestimmungsgemässen Verwendung und dem Vorhandensein kennzeichnungspflichtiger Inhaltsstoffe anzugeben. Gemäss Gesetzen und Verordnungen muss der Inverkehrbringer/Lieferant diese Informationen jeweils in einer Landessprache des Zielmarkts publizieren. Wenn immer möglich, sind Kunststoffkomponenten zur einfacheren Rückführung in den Rohstoffkreislauf mit einer Materialkennzeichnung zu versehen. Um den erhöhten Anforderungen an digital verfügbare Daten gerecht zu werden, wird mittel- bis langfristig zudem daran gearbeitet, für jedes einzelne Produkt einen Material-Passport zu erstellen. Dieser beinhaltet Informationen zu den eingesetzten Materialien und dem damit verbundenen ökologischen Fussabdruck.

Zusammen mit dem 2017 neu gegründeten European Bathroom Forum (EBF) arbeitet Geberit an einem neuen europäischen Wasserlabel, das für eine breite Palette von Sanitärprodukten anwendbar sein soll. Damit lanciert die Sanitärbranche ein breit abgestütztes, freiwilliges und flexibles Instrument, das die EU-Ziele zur Ressourceneffizienz unterstützt. Des Weiteren sind 40% der Badmöbel der Marke Geberit FSC®-zertifiziert (FSC-C134279).

VERSTÖSSE GEGEN INFORMATIONEN- UND KENNZEICHNUNGSPFLICHTEN (GRI 417-2)

Im Berichtsjahr gab es zwei Fälle von fehlerhaften Kennzeichnungen, die korrigiert wurden.

VERSTÖSSE GEGEN VERMARKTUNGSVORSCHRIFTEN (GRI 417-3)

Im Berichtsjahr wurden keine Verletzungen zu Vermarktungsvorschriften bekannt.

DIGITALISIERUNG/BIM

MANAGEMENTANSATZ DIGITALISIERUNG/BIM

Ein bedeutender Teil der vielfältigen Marktbearbeitungsaktivitäten richtet sich an Sanitärinstallateure und -planer. Allen voran ist dies die laufende, persönliche und oftmals projektbezogene Unterstützung von Installationsunternehmen und Planungsbüros durch die Geberit Aussendienstmitarbeitenden. Dabei spielen digitale Tools eine immer wichtigere Rolle. Im Rahmen der Digitalisierungsinitiative kümmert sich ein dediziertes Team auf Gruppenebene und in ausgewählten Testmärkten um die Entwicklung und Lancierung von digitalen Tools, die auf die unterschiedlichen Bedürfnisse der jeweiligen Zielgruppen ausgerichtet sind.

Um Endkunden möglichst bedürfnisgerecht anzusprechen, wurden verschiedene digitale Tools lanciert oder weiterentwickelt. Ein «Inspiration Tool» für Endkunden befindet sich nun in 15 Märkten in Europa im Einsatz. Ebenfalls für Endkunden wurde ein 3D-Planungs-Tool entwickelt, das eine genaue und realistische Planung des künftigen Badezimmers ermöglicht. Ein neu aufgebautes und in allen Hauptmärkten eingeführtes CRM-System ermöglicht eine individuelle Ansprache von interessierten Endkunden, die sich für Sanitärprodukte interessieren. Potenzielle Kunden werden durch eine Kampagne in den digitalen Medien auf die Geberit Websites aufmerksam gemacht, damit sie Inspirationen, Informationen und digitale Tools auffinden können. Die Kampagne generierte im Berichtsjahr mehr als 2,5 Mio. Besuche auf den entsprechenden Websites und 17 000 Endkunden-Registrierungen im CRM-System.

Der Online-Katalog basiert auf einer äusserst leistungsfähigen Plattform. Die Produkt- und Ersatzteilm Informationen werden aus ein- und derselben Quelle zur Verfügung gestellt und können auf verschiedenen Endgeräten dargestellt werden. Die Suche nach Informationen erfolgt intuitiv und ermöglicht auch auf der Baustelle eine bequeme Navigation auf mobilen Endgeräten.

Um Architekten, Planer und Sanitärunternehmer bei der Planung und Konfiguration von Badezimmern noch besser zu unterstützen, wurde ein digitales Spezifikationstool entwickelt. Es begleitet die Fachleute bei der Auswahl der passenden Produkte für ein kundenspezifisches Projekt – von der Installations- über die Sanitärtechnik bis hin zu den verschiedenen Badezimmerprodukten. Ebenfalls für den Einsatz im Arbeitsalltag konzipiert ist die Geberit Pro App für Handwerker. Sie unterstützt die Handwerker beim fachgerechten Einbau der Geberit Produkte. Weitere digitale Helfer wie ein Kalkulator für Industrieanwendungen von Mapress-Rohren oder ein selbstlernendes Programm zur Erkennung von Betätigungsplatten und Unterputzpülkästen runden das Angebot ab.

Die interdisziplinäre Planungsmethode BIM (Building Information Modelling) hat zum Ziel, den gesamten Planungs- und Bauprozess zu optimieren. BIM ermöglicht einen effizienten Informationsaustausch zwischen Architekten, Planern sowie den Herstellern von Bauprodukten und Bauherren. So können Planungsfehler verhindert und die Produktivität erhöht werden. Geberit unterstützt Anwender von BIM seit einigen Jahren mit Produktdaten und Berechnungsmodule. Das im Jahr 2019 vervollständigte Team von BIM-Fachleuten trieb die Aufbereitung von BIM-Daten für das gesamte Sortiment weiter voran und entwickelte ein Plug-in für die Planungssoftware Revit, das den Planern einen direkten Zugriff auf kompakte und stets aktuelle 3D-Modelle und entsprechende Planungsparameter bietet. Dank der geringen Grösse der einzelnen Dateien lässt sich damit effizient arbeiten. Nach dem Rollout für die wichtigsten Produktkategorien im Herbst 2019 in ersten Märkten ist das Plug-in mittlerweile weltweit verfügbar und bereits über 4 000-mal von Planungs- und Ingenieurbüros heruntergeladen worden.

Bedingt durch die Restriktionen der COVID-19-Pandemie konnten im Berichtsjahr in den 29 eigenen Informationszentren in Europa und Übersee nur rund 22 000 (Vorjahr 35 000) Berufsleute physisch an Produkten, Werkzeugen, Softwaretools und in Installationskompetenzen geschult werden. Dieser Rückgang konnte durch ein breites Angebot an Webinaren und alternativen Trainingsformaten mehr als nur kompensiert werden. Wurden im Vorjahr die Webinare gerade mal von 2 000 Fachleuten besucht, verzeichneten diese über das Internet verbreiteten Schul-

lungen im Berichtsjahr rund 52 000 Teilnehmende. Zudem wurde das Angebot an internen digitalen Schulungen ausgebaut und von den Mitarbeitenden stark genutzt.

Geberit reagierte rasch auf den COVID-19-bedingten Ausfall von Fachmessen im Jahr 2020. So beschloss bspw. die deutsche Vertriebsorganisation, dem Fachpublikum einen virtuellen 360°-Besuch des für die abgesagte Messe in Essen (DE) vorgesehenen Messestands anzubieten. Ähnlich ging man in Spanien vor, als Casa Decor in Madrid (ES), eine renommierte Fachmesse für Interior Design, die physische Durchführung der Veranstaltung absagte. Auch hier bot die lokale Vertriebsgesellschaft dem interessierten Fachpublikum einen virtuellen Besuch eines Geberit Standes an.

Parallel dazu entwickelte Geberit einen virtuellen Showroom, der relativ einfach auf die Bedürfnisse der lokalen Märkte zugeschnitten werden kann. Diese Showrooms vermitteln eine gute Übersicht über das breite Produktsortiment und die marktspezifischen Neuheiten. Kurze Videos, Grafiken und Links ergänzen das Informationsangebot und geben dem Besucher die Möglichkeit, den Standbesuch individuell zu gestalten. Im zweiten Quartal des Berichtsjahres konnten die ersten virtuellen Showrooms live geschaltet werden. Sie wurden bereits von mehr als 30 000 Interessierten besucht.

DATENSCHUTZ (GRI 418)

MANAGEMENTANSATZ DATENSCHUTZ

Mit dem Inkrafttreten der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) der Europäischen Union ist das Thema Datenschutz bei Geberit noch bedeutsamer geworden. Es wurde 2019 in das Compliance-System von Geberit aufgenommen und die datenschutzrechtlichen Prozesse und Tools wurden im Zug der im Berichtsjahr abgeschlossenen Implementierung der DSGVO ergänzt und optimiert. Zudem wurden umfangreiche Schulungen durchgeführt und die Datenschutz-Compliance-Organisation wurde extern auditiert.

BESCHWERDEN IN BEZUG AUF VERLETZUNG DES SCHUTZES VON KUNDENDATEN (GRI 418-1)

Im Berichtsjahr wurden keine Beschwerden hinsichtlich der Verletzung des Datenschutzes bei Kunden bekannt.

KENNZAHLEN UMWELT

UMWELTBELASTUNG

Umweltbelastung	2020 UBP	2019 UBP	Abweichung %
Strom	84 586	93 736	-9,8
Brennstoffe	88 711	93 641	-5,3
Treibstoffe	12 601	16 280	-22,6
Entsorgung	3 539	4 312	-17,9
Lösungsmittel	1 064	1 214	-12,3
Wasser / Abwasser	2 271	2 531	-10,3
Total Umweltbelastung	192 772	211 714	-8,9

UBP = Umweltbelastungspunkte in Mio. UBP nach der Schweizer Ökobilanzmethode der ökologischen Knappheit (Version 2013)

MATERIALEINSATZ

Materialeinsatz	2020 t	2019 t	Abweichung %
Rohmaterial Kunststoff	72 430	75 889	-4,6
Rohmaterial Metall	68 443	68 349	0,1
Rohmaterial Mineralisch	159 033	170 647	-6,8
Sonstige Rohmaterialien	2 592	2 759	-6,1
Halbfabrikate	58 957	52 431	12,4
Fertigprodukte	47 406	49 638	-4,5
Total Materialeinsatz	408 861	419 713	-2,6

ENERGIEVERBRAUCH

Energieverbrauch	Einheit	2020	2019	Abweichung %
Strom	GWh	215,7	222,3	-2,9
Fernwärme	GWh	13,8	14,9	-7,1
Brennstoffe				
Erdgas	m ³	38 876 794	40 817 278	-4,8
Biogas	m ³	888 535	878 974	1,1
Flüssiggas (LPG)	t	5 310,5	5 747,4	-7,6
Diesel zur Stromerzeugung	l	8 456	19 375	-56,4
Heizöl Extra Leicht	t	26,4	5,1	421,7
Treibstoffe				
Benzin	l	199 205	249 292	-20,1
Diesel	l	1 956 398	2 536 977	-22,9
Flüssiggas (LPG)	kg	119 905	141 646	-15,3
Erdgas (CNG)	kg	0	3 281	-100,0

Energieverbrauch	2020 TJ	2019 TJ	Abweichung %
Strom	776,6	800,2	-2,9
Fernwärme	49,8	53,5	-7,1
Brennstoffe	1 694,7	1 784,8	-5,0
Erdgas	1 415,1	1 485,8	-4,8
Biogas	32,3	32,0	1,1
Flüssiggas (LPG)	245,9	266,1	-7,6
Diesel zur Stromerzeugung	0,3	0,7	-56,4
Heizöl Extra Leicht	1,1	0,2	421,7
Treibstoffe (Benzin, Diesel, LPG, CNG)	82,1	105,7	-22,3
Total Energieverbrauch	2 603,2	2 744,2	-5,1

STROMMIX

Strommix 2020	GWh	Erneuerbar %	Fossil %	Nuklear %	Andere %
Europa	135,5	22,2	58,3	18,2	1,3
USA	6,3	9,6	70,3	19,4	0,7
China	4,8	19,1	78,8	2,1	0,0
Indien	1,5	16,4	81,8	1,8	0,0
Ökostrom	67,6	100,0	0,0	0,0	0,0
Total Strommix	215,7	46,1	41,0	12,1	0,8

Strommix 2019	GWh	Erneuerbar %	Fossil %	Nuklear %	Andere %
Europa	155,3	25,0	53,8	19,8	1,4
USA	6,9	9,6	70,3	19,4	0,7
China	5,6	19,1	78,8	2,1	0,0
Indien	1,8	16,4	81,8	1,8	0,0
Ökostrom	52,7	100,0	0,0	0,0	0,0
Total Strommix	222,3	42,1	42,4	14,5	1,0

WASSER UND ABWASSER

Wasser	2020 m³	2019 m³	Abweichung %
Trinkwasser	363 599	376 430	-3,4
Brunnenwasser	387 188	414 902	-6,7
Fluss- und Seewasser	195 560	238 037	-17,8
Regenwasser	6 937	7 578	-8,5
Total Wasser	953 284	1 036 947	-8,1

Abwasser	2020 m³	2019 m³	Abweichung %
Häusliches Abwasser	207 108	223 404	-8,8
Prozessabwasser Keramik	485 460	558 128	-13,0
Anderes Abwasser	17 175	18 107	-5,1
Total Abwasser	709 743	799 639	-11,2

EMISSIONEN

CO ₂ -Emissionen	2020 t	2019 t	Abweichung %
aus Brennstoffen (Scope 1)	101 094	106 609	-5,2
aus Treibstoffen (Scope 1)	6 065	7 807	-22,3
aus Prozessemissionen (Scope 1)	244	608	-59,9
aus Strom (Scope 2)	98 825	107 160	-7,8
aus Fernwärme (Scope 2)	325	455	-28,6
Total CO₂-Emissionen	206 553	222 639	-7,2

Berechnung der CO₂-Emissionen gemäss IPCC 2013

Luftemissionen		2020 kg	2019 kg	Abweichung %
NO _x	direkt	47 737	51 686	-7,6
	indirekt	130 304	147 915	-11,9
	Total NO_x	178 041	199 601	-10,8
SO ₂	direkt	1 319	1 366	-3,4
	indirekt	250 278	286 047	-12,5
	Total SO₂	251 597	287 413	-12,5
NMVOC	direkt	75 138	74 797	0,5
	indirekt	16 896	19 059	-11,4
	Total NMVOC	92 034	93 856	-1,9
Staub (PM10)	direkt	371	435	-14,8
	indirekt	27 342	30 916	-11,6
	Total Staub	27 713	31 351	-11,6
CFC11-Äquivalente	direkt	0,3	0,7	-62,4
	indirekt	7,6	8,8	-12,5
	Total CFC11-Äquivalente	7,9	9,5	-16,7

Berechnung basiert auf Daten aus Ecoinvent Version 3.1

ABFÄLLE

Abfälle	2020 t	2019 t	Abweichung %
in Verbrennung	1 122	1 308	-14,2
in Inertstoffdeponie	10 216	13 580	-24,8
in Reststoffdeponie	917	971	-5,6
in externes Recycling	60 451	62 717	-3,6
in Sonderabfallverbrennung	742	957	-22,5
in Sonderabfallrecycling	521	516	0,9
Total Abfälle	73 969	80 049	-7,6

KENNZAHLEN MITARBEITENDE UND GESELLSCHAFT

BELEGSCHAFT

Belegschaft per 31.12.	2020	Anteil %	2019	Anteil %
Deutschland	3 297	28,5	3 267	28,1
Polen	1 647	14,2	1 658	14,3
Schweiz	1 454	12,6	1 435	12,4
Ukraine	602	5,2	639	5,5
Österreich	565	4,9	555	4,8
Italien	538	4,6	533	4,6
China	495	4,3	531	4,6
Andere	2 971	25,7	3 001	25,7
Total	11 569	100,0	11 619	100,0
Produktion	6 901	59,7	6 960	59,8
Marketing und Vertrieb	3 067	26,5	3 041	26,2
Verwaltung	958	8,2	958	8,3
Forschung und Entwicklung	381	3,3	396	3,4
Auszubildende	262	2,3	264	2,3
Total	11 569	100,0	11 619	100,0
Unbefristet	9 797	84,7	9 696	83,4
Befristet	1 772	15,3	1 923	16,6
Total	11 569	100,0	11 619	100,0
Vollzeit	11 012	95,2	11 066	95,2
Teilzeit	557	4,8	553	4,8
Total	11 569	100,0	11 619	100,0
Management	213	1,8	216	1,9
Mitarbeitende	11 356	98,2	11 403	98,1
Total	11 569	100,0	11 619	100,0

Angaben in Vollzeitäquivalenten

VIelfALT

Vielfalt per 31.12.2020		Management %	Mitarbeitende %	Total %
Frauenanteil		11	25	24
Altersstruktur	> 45 Jahre	75	42	42
	30 - 45 Jahre	24	42	42
	< 30 Jahre	1	16	16
Vielfalt per 31.12.2019		Management %	Mitarbeitende %	Total %
Frauenanteil		11	24	24
Altersstruktur	> 45 Jahre	76	41	42
	30 - 45 Jahre	24	42	42
	< 30 Jahre	0	17	16

FLUKTUATION

Fluktuation ohne natürliche Abgänge		2020	Rate %	2019	Rate %
Altersgruppe	> 45 Jahre	146	3,2	206	4,6
	30 - 45 Jahre	256	6,2	292	7,1
	< 30 Jahre	102	10,0	133	13,0
Geschlecht	männlich	381	5,1	474	6,4
	weiblich	123	5,4	157	7,1
Region	Deutschland	80	2,9	74	3,3
	Polen	59	4,7	62	5,1
	Schweiz	81	6,2	91	7,1
	Ukraine	86	14,2	88	14,0
	Österreich	41	7,8	42	7,9
	Italien	12	2,5	6	1,3
	China	13	5,9	17	7,4
	Andere	132	5,9	251	11,5
Total Fluktuation ohne natürliche Abgänge		504	5,2	631	6,5

Fluktuation inkl. natürliche Abgänge		2020	Rate %	2019	Rate %
Altersgruppe	> 45 Jahre	304	6,6	380	8,4
	30 - 45 Jahre	258	6,2	297	7,2
	< 30 Jahre	102	10,0	133	13,0
Geschlecht	männlich	505	6,8	590	8,0
	weiblich	159	7,0	220	9,9
Region	Deutschland	145	5,3	154	6,9
	Polen	69	5,5	66	5,5
	Schweiz	104	7,9	115	8,9
	Ukraine	91	15,0	90	14,3
	Österreich	51	9,7	54	10,2
	Italien	15	3,1	10	2,2
	China	19	8,6	26	11,3
	Andere	170	7,6	295	13,5
Total Fluktuation inkl. natürliche Abgänge		664	6,8	810	8,4

Angaben in Anzahl Mitarbeitende
Natürliche Abgänge beinhalten Pensionierungen

AUS- UND WEITERBILDUNG

Aus- und Weiterbildung	Stunden pro Mitarbeitenden	2020	2019	Abweichung %
Frauen		16,9	12,7	33,1
Männer		15,3	14,2	7,7
Management		11,1	14,0	-20,7
Mitarbeitende		15,8	13,8	14,5
Aus- und Weiterbildung Gruppe		15,7	13,8	13,8

PERSONALAUFWAND

Personalaufwand	2020 MCHF	2019 MCHF	Abweichung %
Löhne und Gehälter	570,0	578,9	-1,4
Pensionsbeiträge	42,0	31,5	33,3
Andere Sozialleistungen	105,8	108,5	-2,5
Übriger Personalaufwand	31,7	33,2	-4,5
Total Personalaufwand	750,4	752,1	-0,2

GESELLSCHAFTLICHES ENGAGEMENT

Gesellschaftliches Engagement	Einheit	2020	2019	Abweichung %
Spenden und Beiträge	MCHF	4,0	4,1	-2,4
Aufträge an soziale Einrichtungen	MCHF	8,5	7,9	7,6
Geleistete gemeinnützige Arbeit	Stunden	450	3 409	-86,6

GESUNDHEIT UND ARBEITSSICHERHEIT

Gesundheit und Arbeitssicherheit	2020	2019	Abweichung %
Anzahl Arbeitsunfälle	170	193	-11,9
Unfallhäufigkeit (AFR)	8,9	9,8	-9,2
Anzahl unfallbedingte Ausfalltage	3 294	3 688	-10,7
Unfallschwere (ASR)	171,9	187,6	-8,4

Unfallhäufigkeit (AFR: accident frequency rate) = Anzahl Unfälle pro Mio. geleistete Arbeitsstunden
Unfallschwere (ASR: accident severity rate) = Anzahl Ausfalltage pro Mio. geleistete Arbeitsstunden

Ausfallquoten nach Region 2020	Krankheit %	Unfall %	Total %
Europa	4,82	0,12	4,94
Asien	2,19	0,01	2,19
USA	2,14	0,03	2,17
Andere	0,55	0,00	0,55
Total Ausfallquote	4,57	0,11	4,68

Ausfallquoten nach Region 2019	Krankheit %	Unfall %	Total %
Europa	4,79	0,13	4,92
Asien	2,02	0,03	2,05
USA	1,43	0,02	1,45
Andere	1,49	0,00	1,49
Total Ausfallquote	4,52	0,12	4,64

Ausfallquote basierend auf der regulären Arbeitszeit

IMPRESSUM

GESAMTVERANTWORTUNG/REDAKTION

Geberit International AG
Corporate Communications
Schachenstrasse 77
CH-8645 Jona
→ corporate.communications@geberit.com

TEXT

Geberit AG, Rapperswil-Jona;
sustainserv, Zürich und Boston

KONZEPT, GESTALTUNG UND TECHNISCHE UMSETZUNG

EQS Group AG, München

KONZEPT UND GESTALTUNG STARTSEITE

Westhive AG, Zürich

KONZEPT GRAFIKEN (AUSWAHL)

MADE Identity AG, Zürich

FOTOS

Ben Huggler und Geberit International AG (Einblick «Intelligente Daten für digitale Planung»); **Adam Letch** (Einblick «Wild at heart»); **Ben Huggler** (Einblick «Alles im Flow»); **Geberit International AG** (Einblick «Keine Daten, kein Verkauf»); **Geberit International AG** (Einblick «AquaClean Feeling zu Hause testen»); **Geberit International AG** (Einblick «Visiere gegen Corona»); **Ben Huggler** (Einblick «Am laufenden Band»); **Geberit International AG** (Einblick «Robuste Rohre»); **Geberit International AG** (Einblick «Gefragter Rohrleitungsexperte»); **Martin Michel** (Einblick «Wellness für den Tunnelofen»); **Ben Huggler** (Einblick «Komfort zieht ein»); **Ben Huggler** (Einblick «Jetzt ohne...»); **Soren Gammelmark** (Einblick «Essen, staunen und geniessen»); **Ben Huggler** (Einblick «Ein stilvolles Örtchen»); **Laurian Ghinitoiu** (Einblick «Kunst-MÉCA»); **Gabriel Anta y Ana Santos und Stefan Hohloch** (Einblick «Gelungene Transformation»); **Geberit International AG** (Einblick «Wissensvermittlung»); **Geberit International AG** (Einblick «Mit Stil und Stauraum»); **Geberit International AG** (Einblick «Virtuelles verpressen»); **Ben Huggler** (Einblick «Raffinierte Rinne»); **Ben Huggler** (Einblick «Green Logistics»); **Ben Huggler** (Einblick «Jede Nuance zählt»); **Geberit International AG** (Einblick «Spende für Kinder in Moldawien»); **Helge Kirchberger** (Einblick «Blickfang»); **Gonzalo Botet** (Einblick «Abgesahnt»); **Ben Huggler** (Einblick «Vom Mikro- zum Nanobereich»); **Geberit International AG** (Einblick «Weiter am Ball»); **Ben Huggler** (Einblick «Jede Platte ist ein Unikat»); **Geberit International AG** (Einblick «Grosser Einsatz für Geberit»); **SEED Audiovisual Communication AG und Geberit International AG** (Einblick «Auf die Plätze...»); **Geberit International AG** (Einblick «Virtuelle Produktpräsentation»)

FILME

Ben Huggler (Einblick «Am laufenden Band»); **Geberit International AG** (Einblick «Robuste Rohre»); **Geberit International AG** (Einblick «Virtuelles verpressen»); **Ben Huggler** (Einblick «Raffinierte Rinne»); **SEED Audiovisual Communication AG und Geberit International AG** (Einblick «Auf die Plätze...»); **SEED Audiovisual Communication AG und Geberit International AG** (Editorial-Video Verwaltungsratspräsident)

Alle Aussagen dieses Berichts, die sich nicht auf historische Fakten beziehen, sind Zukunftsaussagen, die keinerlei Garantie bezüglich der zukünftigen Leistungen gewähren; sie beinhalten Risiken und Unsicherheiten einschliesslich, aber nicht beschränkt auf zukünftige globale Wirtschaftsbedingungen, Devisenkurse, gesetzliche Vorschriften, Marktbedingungen, Aktivitäten der Mitbewerber sowie andere Faktoren, die ausserhalb der Kontrolle des Unternehmens liegen.

Der Geschäftsbericht erscheint in Deutsch und Englisch als Online-Version.
Die deutsche Online-Version ist bindend.